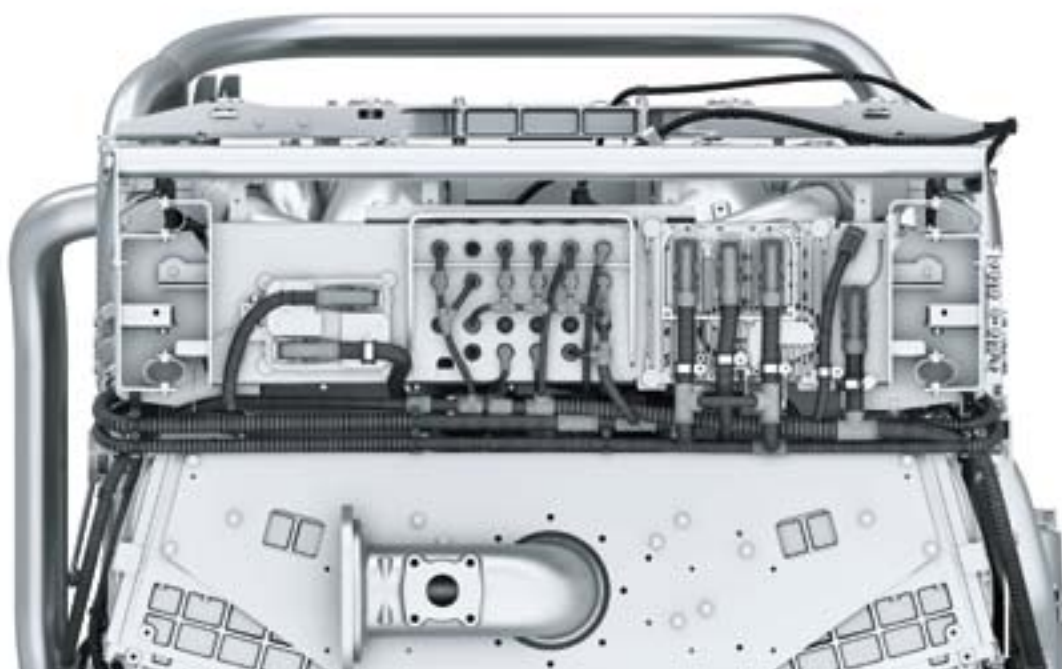


**Tognum**

HOME OF POWER BRANDS



Geschäftsbericht 2012

Menschen treiben uns an





#### **Menschen treiben uns an**

Die Tognum-Gruppe mit ihren beiden Geschäftsbereichen *Engines* und *Onsite Energy & Components* gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Motoren und Antriebssystemen für Anwendungen abseits der Straße sowie von dezentralen Energieanlagen. Der Anspruch als Technologieführer treibt uns an, ein innovativer und verlässlicher Partner für Kunden, Anwender sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein – national, international und in ganz unterschiedlichen Branchen.

**Das Titelbild** zeigt einen MTU-Dieselmotor des Typs 20V 1163 M94, wie er etwa in Patrouillenschiffen zum Einsatz kommt. Dieser Motor setzt einen neuen Standard: Er bietet maximales Leistungsgewicht, höchste Leistungsdichte und ein exzellentes Beschleunigungsverhalten. Ausgestattet mit IMO-II-Zertifizierung überzeugt er durch reduzierten Kraftstoffverbrauch und ist schon heute bereit für die strengeren Emissionsrichtlinien der Zukunft.

» Als Technologieführer für Antriebssysteme und Energieanlagen bieten wir passgenaue Produkte und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unser einzigartiges Team entwickelt die besten Lösungen für unsere Kunden. Dabei sehen wir stets den einzelnen Menschen als eigentlichen Antrieb und Kraftquelle unserer Leistung. Das beweisen wir gemeinsam jeden Tag aufs Neue. Überall auf der Welt.«

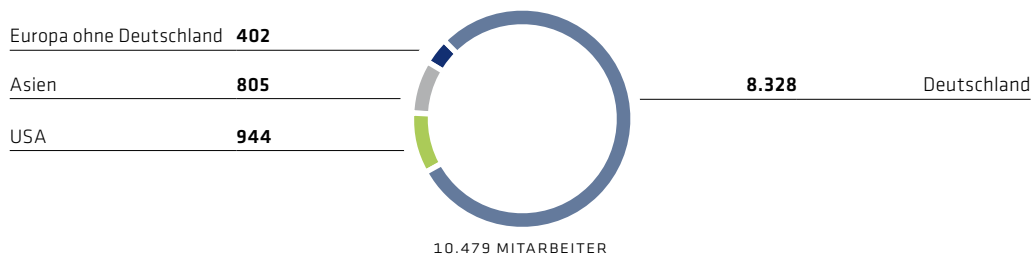
---

Joachim Coers | Vorsitzender des Vorstands der Tognum AG

# Kennzahlen Tognum-Konzern

IN MIO. EURO	2011	2012	2011/2012 Veränderung
Auftragseingang	3.199,7	3.079,7	- 3,8%
Umsatz	2.972,1	3.014,5	1,4%
Bereinigtes EBIT	345,2	295,5	- 14,4%
in % vom Umsatz	11,6%	9,8%	
Bereinigtes EBITDA	434,3	397,2	- 8,5%
in % vom Umsatz	14,6%	13,2%	
Bereinigtes Konzernergebnis	241,6	190,8	- 21,0%
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro <sup>1</sup>	1,84	1,45	- 21,2%
Dividendensumme	98,5	0,0	- 100,0%
Dividende in Euro	0,75	0,0	- 100,0%
Gewinnabführung an die Engine Holding GmbH <sup>2</sup>	0,0	168,5	
Bilanzsumme	3.117,3	2.929,5	- 6,0%
Eigenkapitalquote <sup>3</sup>	28,1%	28,2%	
Nettofinanzverschuldung (+)/Nettofinanzguthaben (-)	5,0	- 40,1	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>4</sup>	165,8	183,5	10,7%
Bereinigte Forschungs- und Entwicklungsleistungen <sup>5</sup>	215,3	241,4	12,1%
Free Cashflow <sup>6</sup>	126,3	179,4	42,0%
Mitarbeiter (Endstände)	9.821	10.479	6,7%

## MITARBEITER NACH REGIONEN



<sup>1</sup> Ergebnis je Aktie ermittelt auf Basis der gewichteten Anzahl der Aktien; 131.375.000 Aktien in den Jahren 2011 und 2012

<sup>2</sup> Basierend auf dem mit der Engine Holding GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

<sup>3</sup> Eigenkapital der Anteilseigner zur Bilanzsumme

<sup>4</sup> Ohne Neuzugänge im Konsolidierungskreis aus Unternehmenskäufen

<sup>5</sup> Entwicklungsaufwendungen, aktivierte Entwicklungsaufwendungen und von Dritten bezahlte Entwicklungsleistungen

<sup>6</sup> Free Cashflow setzt sich zusammen aus dem Cashflow aus Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit

# Die Tognum-Gruppe

Unter dem Dach der Tognum-Gruppe sind starke Marken gebündelt. Mit den Marken MTU im Segment *Engines*, MTU Onsite Energy und L'Orange im Segment *Onsite Energy & Components* und Mercedes-Benz sowie Detroit Diesel deckt Tognum ein breites Anwendungsspektrum ab.

## SEGMENT ENGINES



### MARINE

Unsere Motoren und Antriebssysteme sind in Schiffen der Küstenwachen und anderen Behörden sowie in Arbeitsschiffen und Yachten weltweit im Einsatz. Mit ihrer Innovationsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Systemkompetenz verfügt MTU über ein einmaliges Antriebssystem-Know-how.



### INDUSTRIE

Die Entwicklung und Produktion von Antriebssystemen für Schienenfahrzeuge ist eine der Kernkompetenzen der MTU. Weitere Einsatzgebiete der MTU-Motoren und kompletten Antriebssysteme sind: Bergbau, Hafenausrüstung, Mobilkräne sowie Bau- und Landmaschinen.



### ÖL & GAS

Unsere speziell für die Öl- und Gasindustrie entwickelten Motoren und Systeme kommen beispielsweise in Pumpen, Kompressoren, Feuerlöscheinrichtungen und in der Stromerzeugung zum Einsatz. Weltweit stellen sie dort täglich unter härtesten Bedingungen ihre Qualität unter Beweis.



### WEHRTECHNIK

Starke, kompakte und äußerst zuverlässige MTU-Fahrzeugantriebe für Kampfpanzer, Schützenpanzer, Panzerhaubitzen, Transportfahrzeuge und militärische Spezialfahrzeuge.

## SEGMENT ONSITE ENERGY & COMPONENTS



### DIESELSYSTEME & MOTOREN

Dieselmotoren und -systeme von MTU Onsite Energy zur Erzeugung von Notstrom, zur Deckung von Stromspitzen und zur dezentralen Versorgung mit Dauerstrom. Die Dieselaggregate zeichnen sich vor allem durch ihre hohe Zuverlässigkeit und Effizienz sowie ihre niedrigen Emissionen aus.



### GASSYSTEME

Energiesysteme auf der Basis von Gasmotoren zur dezentralen Versorgung mit Dauerstrom. Blockheizkraftwerke (BHKW) zur Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis von Gasmotoren. Die Gasaggregate sind zuverlässig, wirtschaftlich und schadstoffarm. BHKWs sparen Primärenergie ein und zeichnen sich durch den Einsatz von Erdgas sowie klimaneutraler regenerativer Energieträger wie Bio-, Klär- oder Deponiegas aus.



### EINSPRITZSYSTEME

Elektronisch gesteuerte Hochdruckeinspritzsysteme von L'Orange (Common-Rail-Einspritzung), die speziell bei großen Dieselmotoren für geringe Schadstoffemissionen, niedrigen Kraftstoffverbrauch und eine lange Lebensdauer sorgen.

## SEGMENTÜBERGREIFEND



### AFTER SALES / SERVICE

MTU After Sales ist der zuverlässige weltweite Partner für die Servicebedürfnisse der Kunden in allen Anwendungen. MTU stellt mit seiner Servicemarke MTU ValueCare eine umfassende Betreuung seiner Kunden sicher und trägt zur langfristigen Weitererhaltung der hochwertigen Güter über den gesamten Lebenszyklus bei.

# Inhaltsverzeichnis



## Überblick

04

- 04 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 08 Vorstand der Tognum AG
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 14 Highlights 2012

## Konzernlagebericht

18

- 20 Unternehmensporträt
- 28 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 36 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Tognum-Konzerns
- 43 Lagebericht zum Einzelabschluss der Tognum AG nach HGB
- 46 Segmente
- 52 Forschung und Entwicklung
- 58 Corporate Governance Bericht
- 61 Vergütungsbericht
- 72 Mitarbeiter
- 75 Nachhaltigkeitsbericht
- 82 Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen
- 85 Erklärung zur Unternehmensführung
- 87 Nachtragsbericht
- 87 Chancen- und Risikobericht
- 96 Prognosebericht



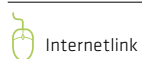
## Konzernabschluss **102**


- 104 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 105 Konzernkapitalflussrechnung
- 106 Konzernbilanz
- 108 Veränderung des Konzerneigenkapitals
- 110 Konzernsegmentberichterstattung
- 112 Konzernanhang
- 112 Erläuternde Anhangangaben
- 137 Erläuterung zur  
Konzerngesamtergebnisrechnung
- 144 Erläuterung zur Konzernbilanz
- 165 Sonstige Angaben
- 194 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 195 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Service **196**

- 196 Zahlenübersichten 2011–2012
- 200 Glossar
- 202 Kontakt | Impressum

Zeichenerklärung





*»Wir bieten Lösungen für Energie und Antrieb.  
Die Kraft hinter Tognum sind die Menschen, die  
uns antreiben – überall und jeden Tag.«*

**Joachim Coers** | Vorsitzender des Vorstands der Tognum AG





*Sehr geehrte Aktionäre,  
 verehrte Kunden und Geschäftspartner,  
 liebe Mitarbeiter,*

was haben der CEO einer großen niederländischen Werft, die Direktorin eines US-Colleges und ein indischer Vertriebsmitarbeiter von MTU Onsite Energy gemeinsam? Es sind ihre Vorstellungen von einem guten Produkt, ihre Ideen für die Zukunft junger Menschen und ihre Ansprüche an einen Arbeitgeber, die uns antreiben. Tag für Tag, überall auf der Welt. Daher stellen wir Ihnen diese und andere Menschen in unserem aktuellen Geschäftsbericht vor. Wir haben sie gefragt, was ihnen wichtig ist – stellvertretend für die vielen tausend Menschen rund um den Globus, mit denen wir im vergangenen Jahr 2012 zusammengearbeitet haben.

Das vergangene Jahr stand geschäftlich vor allem im Zeichen eines sich weltweit abkühlenden konjunkturellen Umfeldes. Vor diesem Hintergrund konnte unser Auftragseingang das gute Vorjahresniveau nicht ganz halten. Somit gingen nach einem erfolgreichen Start auch unsere Umsätze im dritten Quartal deutlich zurück. Aufgrund eines außergewöhnlich starken vierten Quartals konnten wir dennoch den Jahresumsatz auf über drei Milliarden Euro steigern und somit ein leichtes Wachstum erzielen.

Was erst bei tieferer Betrachtung ersichtlich wird, ist dass sich unsere Geschäftsstruktur deutlich verändert. So konnten wir im Jahr 2011 zahlreiche Aufträge für Motoren der Baureihe 4000 für Industrie- und Bahnkunden abwickeln, da diese sich noch mit Motoren eindeckten, bevor die neuen Abgasvorschriften griffen. Zudem lief 2011 unterstützt durch das positive konjunkturelle Umfeld das Projektgeschäft im Bereich der dezentralen Energieversorgung sehr gut. Diese Effekte griffen in 2012 nicht mehr. Ferner brach aufgrund des drastischen Gaspreisverfalls in den USA der Auftrags- ein- gang in unserem Onshore-Öl- und Gassegment ein. All das führte zu einer deutlich verringerten Auslastung in unseren Werken in Friedrichshafen/Deutschland, Aiken/USA und bei unserer Tochtergesellschaft L'Orange.

Die Umsatzverteilung innerhalb unseres Produktportfolios und damit die Auslastung unserer Produktionskapazitäten hat sich also in kürzester Zeit – zumindest temporär – erheblich verändert. Eine derart rasante Entwicklung erfordert eine hohe Flexibilität. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, den Bau unseres geplanten Werkes in Polen um ein Jahr zu verschieben. Darüber hinaus haben wir im zweiten Halbjahr 2012 bereits ein Maßnahmenpaket zur Ergebnisstabilisierung entwickelt und gestartet: den Robust Action Plan (RAP) 2. Dieses Paket ist an den ersten Robust Action Plan angelehnt, mit dem wir in den Jahren 2008 und 2009 sicher durch die Finanz- und Wirtschaftskrise gesteuert sind. Sicherlich lassen sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht mit denen von damals vergleichen. Dennoch erwarten wir, durch die Neuauflage des RAP dem mit der schwächeren Auslastung unserer Werke entstandenen Kostendruck wirksam begegnen zu können. Dabei gilt es, unsere Wachstumsstrategie konsequent weiterzuverfolgen, gleichzeitig aber unsere Sach- und Personalkostenentwicklung auf den Prüfstand zu stellen.

Trotz des bereits spürbaren Gegenwindes ist es uns im vergangenen Jahr gelungen, unsere im August angepassten Umsatz- und Ergebnisziele für 2012 zu erfüllen. So konnten wir unseren Umsatz um rund 1,4 % auf 3.015 Mio. Euro erwartungsgemäß leicht steigern. Gut 82 % dieser Umsätze haben wir außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Den bereinigten Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Vorjahres konnten wir jedoch nicht erzielen. Er entsprach mit 296 Mio. Euro einer bereinigten Umsatzrendite von 9,8 % (Vorjahr: 345,2 Mio. Euro bzw. 11,6 %). Damit konnten wir trotz der oben genannten Schwierigkeiten die im Laufe des Jahres 2012 leicht nach unten korrigierte Renditeerwartung noch erreichen. Dies verdanken wir nicht zuletzt der Flexibilität, der Leistungsbereitschaft und der Motivation unserer weltweit mehr als 10.000 Mitarbeiter. Im Namen des gesamten Tognum-Vorstands möchte ich mich bei unserer Belegschaft für dieses hohe Engagement ganz herzlich bedanken.

Gemeinsam ist es uns gelungen, der schwächeren Marktentwicklung zu begegnen. Wir haben darüber hinaus hart daran gearbeitet, den Grundstein für unsere künftige Zusammenarbeit mit unseren neuen Mehrheitseigentümern Daimler und Rolls-Royce zu legen. Ein Schwerpunkt war dabei die zukünftige enge operative Zusammenarbeit sowohl mit der Rolls-Royce- als auch der Daimler-Organisation. Übergreifende Teams haben eine Vielzahl von Möglichkeiten der Zusammenarbeit entwickelt. Erste Erfolge von gemeinsam im Jahr 2012 definierten und gewonnenen Projekte motivieren dazu, diese Zusammenarbeit weiter zu vertiefen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorbereitung der Integration des Bergen-Geschäftes in die Tognum-Gruppe. Mit ihren mittelschnelllaufenden Diesel- und Gasmotoren, die sowohl in Schiffen als auch in Energieanlagen zum Einsatz kommen, ergänzt die norwegische Bergen Engines unser Produktportfolio. Rolls-Royce hatte dieses Geschäft Anfang 2012 aus dem Konzern herausgelöst und in die Engine Holding, das Gemeinschaftsunternehmen von Daimler und Rolls-Royce, eingebracht. Es ist geplant, die Integration von Bergen Engines in die Tognum im Laufe des Jahres 2013 abzuschließen. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Kompetenz auf dem Gebiet der dezentralen Energiesysteme mit der Akquisition des deutschen Systemanbieters Aggretech, heute MTU Onsite Energy Systems, ausgebaut.

Um für die künftigen Herausforderungen im Off-Highway-Markt gerüstet zu sein, haben wir im vergangenen Jahr wieder kräftig in Forschung und Entwicklung investiert. In den letzten zehn Jahren wurden die Emissionsgrenzen für Verbrennungsmotoren dramatisch verschärft. Nach wie vor zählen bei Motoren hohe Leistung, geringer Kraftstoffverbrauch, günstige Lebenszykluskosten und hohe Zuverlässigkeit. Darüber hinaus gilt es aber, die Emissionen so gering wie möglich zu halten. Die bislang strengsten Grenzen setzt dabei die ab 2014 geltende US-amerikanische Vorschrift »Tier 4«. Wie erfolgreich wir hier sind, zeigt die Auszeichnung unserer Baureihe 4000 für Bergbauanwendung, die wir im vergangenen Jahr vom Mining Magazine erhalten haben. Weil unsere Motoren die Emissionsgrenzen von Tier 4 final ohne Abgasnachbehandlung erfüllen, konnten wir in der erstmals ausgeschrieben Kategorie »Environmental Excellence« punkten.

Wir stellen uns aber nicht nur unserer ökologischen, sondern auch unserer sozialen Verantwortung. Ziel unserer Unternehmens- und Personalpolitik ist es, die Gesundheit und soziale Sicherheit unserer Mitarbeiter zu fördern und es ihnen zu erleichtern, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Daher werden wir noch in diesem Frühjahr am Standort Friedrichshafen eine betriebliche Kindertagesstätte eröffnen. Unser Gesundheitsprogramm LIFE (Langfristige Individuelle Förderung der Eigenverantwortung) bündelt Aktivitäten wie Gesundheitstage, Vorträge und Aktionen für Risikogruppen, zum Beispiel Nichtraucher-Seminare oder Ernährungsberatung und das vielfältige Sportangebot. Nicht umsonst hat unser betriebliches Gesundheitsmanagement im vergangenen Jahr den »Corporate Health Award« erhalten.

Mit diesen Angeboten können wir uns natürlich auch als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels wird dies immer wichtiger, um hoch qualifizierte Beschäftigte zu gewinnen und zu halten. Für unser Engagement haben wir im vergangenen Jahr zum vierten Mal in Folge die Auszeichnung »Top-Arbeitgeber Ingenieure« und zum dritten Mal das

Gütesiegel »Top-Arbeitgeber Deutschland« erhalten. Große Anerkennung fand 2012 auch unser duales Ausbildungsmodell in den USA, das wir nach deutschem Vorbild auf internationale Standorte übertragen. Vertreter unseres Werks in Aiken wurden ins Weiße Haus eingeladen, um ihr Ausbildungskonzept zu präsentieren. Nach dem Ausbau des Motorenwerks in Aiken treiben wir nun intensiv den Aufbau eines Entwicklungsprüffeldes voran. Damit sind eine geplante Investitionssumme von rund 40 Mio. Dollar sowie der Aufbau zusätzlicher Stellen am Standort Aiken verbunden. Dieses Expansionsprojekt wird auch durch die Unterstützung des County Aiken und des US-Bundesstaats South Carolina ermöglicht.

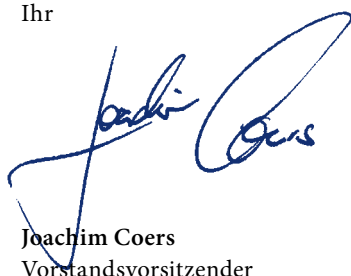
Verantwortung bedeutet für uns nicht zuletzt eine integre Unternehmensführung. Zum Jahreswechsel haben wir unser Compliance-Management-System erstmalig nach dem Prüfungsstandard des Instituts der Deutschen Wirtschaftsprüfer (IDWPS980) prüfen lassen. Unser neuer Vorstandskollege Jörg Schwitalla wird diese Themen künftig vorantreiben. Seine Aufgabe im zum 1. Januar 2013 neu geschaffenen Vorstandsressort »Personal & Integrität« ist es, die Bereiche Personal, Recht und Compliance enger zusammenzuführen und der wachsenden Bedeutung integrier Unternehmensführung Rechnung zu tragen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Jörg Schwitalla für Tognum einen erfahrenen Vorstandskollegen mit langjähriger Expertise und Erfahrung auf diesem Gebiet gewonnen haben.

Bereits seit Juli 2012 ist Dr. Michael Haidinger als neuer Vertriebsvorstand bei uns an Bord. Dr. Haidinger hat die beiden Geschäftsbereiche Engines und Onsite Energy sowie das weltweite Distribution- und Servicegeschäft übernommen. Mit ihm haben wir einen international überaus erfahrenen und langjährig erfolgreichen Manager als neuen Vorstandskollegen gefunden, der zuvor bei Rolls-Royce für 3.500 Mitarbeiter in sechs Werken in Deutschland, Großbritannien sowie Nord- und Südamerika verantwortlich war. Mit seiner Hilfe werden wir unsere Wachstumsstrategie bei Tognum weiter konsequent umsetzen.

Das Jahr 2013 ist noch mit vielen Unsicherheiten behaftet. Wie bereits im Vorjahr haben wir unterschiedliche Szenarien entwickelt, um auf den jeweiligen Konjunkturverlauf und spezifische Marktentwicklungen reagieren zu können. Unter der Annahme, dass die wichtigsten Volkswirtschaften – wie derzeit allgemein erwartet – ein leichtes Wachstum gegenüber dem Jahr 2012 erwirtschaften können, gehen wir auch für die Tognum-Gruppe von einer stabilen Umsatzentwicklung aus. Angesichts des heute bereits absehbaren ungünstigeren Geschäftsmixes und unterjähriger Volatilität wird es jedoch deutlicher Anstrengungen bedürfen, um das Ergebnisniveau von 2012 zu halten. Mittelfristig sehen wir uns nach wie vor auf einem Wachstumspfad. Wir sind überzeugt, dass sich unsere strategischen Investitionen in die Zukunft auszahlen werden.

In unserem starken Team arbeiten wir gemeinsam daran, die Technologieführerschaft in unserem Kerngeschäft auszubauen. Dabei stellen wir jederzeit den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns getreu dem Motto unseres Geschäftsberichtes: »Menschen treiben uns an«: Denn Sie als Investoren, Kunden und Mitarbeiter sind unser Antrieb, damit wir die Welt bewegen können – mit unseren Antriebssystemen und Energieanlagen.

Ihr



Joachim Coers  
Vorstandsvorsitzender



## Vorstand der Tognum AG



Kurzbiografien der Vorstände:

[www.tognum.com/unternehmen/vorstand/index.de.html](http://www.tognum.com/unternehmen/vorstand/index.de.html)

Zum 29. Februar 2012 aus dem Vorstand ausgeschieden: Peter Kneipp

**Dr.-Ing. Ulrich Dohle**

Mitglied des Vorstands der Tognum AG, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, Leiter des Ressorts Technology & Operations der Tognum AG, Geschäftsführer der MTU Friedrichshafen GmbH.  
Bestellung bis zum 30. April 2014.

**Joachim Coers**

Vorsitzender des Vorstands der Tognum AG, CEO, Geschäftsführer der MTU Friedrichshafen GmbH.  
Bestellung bis zum 30. September 2013.



**Dieter Royal**

Mitglied des Vorstands der Tognum AG, CFO und Leiter des Ressorts Konzerndienstleistungen, Geschäftsführer der MTU Friedrichshafen GmbH.  
Bestellung bis zum 30. September 2014.

**Jörg Schwitalla**

Im Vorstand seit 1. Januar 2013. Mitglied des Vorstands für Personal & Integrität der Tognum AG, Geschäftsführer der MTU Friedrichshafen GmbH.  
Bestellung bis zum 31. Dezember 2017.

**Dr. Michael Haidinger**

Im Vorstand seit 1. Juli 2012. Mitglied des Vorstands für Vertrieb der Tognum AG, Leiter der Business Units Engines & Onsite Energy sowie des weltweiten Distributions- und Servicegeschäfts, Geschäftsführer der MTU Friedrichshafen GmbH.  
Bestellung bis zum 30. Juni 2015.

# Bericht des Aufsichtsrats

Nachfolgend informiert der Aufsichtsrat der Tognum AG über die Wahrnehmung seiner Aufgaben und die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012.

**ÜBERWACHUNG UND BERATUNG DES VORSTANDS.** Auch im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Dabei hat sich der Aufsichtsrat von deren Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher sowie mündlicher Form zeitnah und umfassend über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen unterrichtet. Über die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erhielt der Aufsichtsrat zudem monatlich schriftliche Berichte. Insbesondere sind alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte in den Ausschüssen und im Aufsichtsrat intensiv erörtert worden. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat seine Beschlüsse dazu gefasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses standen auch außerhalb der Gremiensitzungen in regelmäßigem und engem Kontakt mit dem Vorstand und informierten sich über wesentliche Entwicklungen im Unternehmen. Die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter berieten in getrennten Vorgesprächen vor den Plenumsitzungen die Themen der Tagesordnung.

**SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM PLENUM.** Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt sieben ordentliche und vier außerordentliche Sitzungen abgehalten. In den Sitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend oder entschuldigt. Stimmbotschaften der nicht anwesenden Mitglieder lagen dem Aufsichtsratsvorsitzenden vor. Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren neben den nachfolgend genannten Themenschwerpunkten insbesondere die eingehende Berichterstattung über die Arbeit in den Ausschüssen durch die jeweiligen Ausschussvorsitzenden, der Halbjahresabschluss und die Regelberichterstattung zur Markteinschätzung, zur Geschäftsentwicklung sowie zum Risikomanagement. Außerdem überprüfte der Aufsichtsrat die Effizienz der eigenen Tätigkeit und setzte die hieraus gewonnenen Erkenntnisse um.

Ein Schwerpunkt der Beratung war die Konzernstrategie, wobei die Wachstumsstrategien für die Bereiche Antriebssysteme, Dezentrale Energie sowie Service & Distribution in separaten Sitzungen behandelt wurden. Darüber hinaus wurde über Wachstumssynergien durch eine engere Zusammenarbeit mit Daimler und Rolls-Royce und durch die Integration des Geschäftes mit mittelschnelllaufenden Diesel- und Gasmotoren von Bergen Engines A.S. beraten.

Der Aufsichtsrat befasste sich ferner eingehend mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der mit der Engine Holding GmbH abgeschlossen wurde, einschließlich der Angemessenheit der Unternehmensbewertung. In der Sitzung am 25. September 2012 hat der Aufsichtsrat dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zugestimmt. Vor der Sitzung wurden dem Aufsichtsrat die zur Prüfung dieses Vertrags erforderlichen Unterlagen übermittelt. Ferner standen sowohl die Bewertungsexperten als auch die Rechtsexperten in der Sitzung für Auskünfte zur Verfügung.

Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Verbesserung des bestehenden Compliance Management Systems und verfolgte umfänglich die Ergebnisse der Untersuchungen möglicher Compliance-Verstöße.



**Andreas Renschler**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Tognum AG

Die nach einem externen Hinweis im Jahr 2011 begonnenen Untersuchungen zu bestimmten Zahlungsvorgängen bei der früheren MTU Asia Pte. Ltd. (heute Tognum Asia Pte. Ltd.) wurden hinsichtlich des Themenkomplexes Korea nunmehr abgeschlossen. Nach den Ergebnissen der Untersuchungen über den Zeitraum der letzten zehn Jahre wurden im Zusammenhang mit Kundens Schulungen durch einen Vertriebspartner auffällige Zahlungen über insgesamt rund 160.000 Euro festgestellt. Andere Verdachtsmomente auf Korruption haben sich hierbei nicht bestätigt.

Weitere potenzielle Auffälligkeiten in anderen Ländern der Vertriebsregion Asien werden derzeit untersucht. Diese durch externe Experten durchgeführten Untersuchungen werden eng durch den vom Aufsichtsrat beauftragten besonderen Sachverständigen im Sinne von § 111 Abs. 2 AktG unabhängig begleitet und dauern derzeit noch an. Der Aufsichtsrat wird in regelmäßigen Abständen umfassend über die Ergebnisse unterrichtet.

**ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN.** Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse (Nominierungsausschuss, Präsidialausschuss, Prüfungsausschuss und Vermittlungsausschuss) gebildet. Die Ausschüsse bereiten Themengebiete zur Diskussion im Plenum und zur Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor. Im gesetzlichen Rahmen hat der Aufsichtsrat in geeigneten Fällen Beschlusszuständigkeiten des Aufsichtsrats auf einzelne Ausschüsse übertragen. Eine Darstellung der jeweiligen Ausschüsse und ihrer Mitglieder finden Sie ab Seite 181 dieses Geschäftsberichts.

**NOMINIERUNGSAUSSCHUSS.** Der Nominierungsausschuss trat 2012 zu zwei Sitzungen zusammen und befasste sich mit geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat. Der Nominierungsausschuss beschäftigte sich dabei zum einen – unabhängig von einer konkreten Vakanz – mit möglichen geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat, zum anderen mit der Nominierung eines Nachfolgers für das zum Vorstand berufene Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Haidinger.

**PRÄSIDENTIAUSSCHUSS.** Der Präsidialausschuss trat im Jahr 2012 zu insgesamt acht Sitzungen zusammen. Er beschäftigte sich intensiv mit der kurzfristig im März 2012 erforderlich gewordenen Neubesetzung des Vertriebsvorstands. Ein anderes Thema war die Neuschaffung und Besetzung des Bereichs »Personal und Integrität« durch ein weiteres Vorstandsmitglied. Des Weiteren befasste sich der Präsidialausschuss mit der Fortführung des LTIC-Programms, dem Transition Bonusbank-Modell, mit der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats sowie mit der Prüfung der Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und bereitete die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) vor.

**PRÜFUNGS-AUSSCHUSS.** Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2012 insgesamt 15 Sitzungen ab. Er befasste sich insbesondere mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, mit der Erörterung des zusammengefassten Lageberichts, der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und den Quartalsfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2012. Die Rechnungslegung und Risikoüberwachung sowie die Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer wurden ebenfalls eingehend erörtert. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss damit, den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 vorzubereiten (KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart) und holte dessen Unabhängigkeitserklärung ein. Der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2012. Darüber hinaus prüfte der Prüfungsausschuss die Vergütung für die KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2012 fest. Der Prüfungsausschuss überwachte entsprechend den gesetzlichen Anforderungen den Prozess der Rechnungslegung sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems. Des Weiteren wurden intensiv die mittelfristige Unternehmensplanung, die Konzernfinanzierung sowie die Unternehmensbewertung im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag erörtert. Ein weiterer Schwerpunkt in den Sitzungen des Prüfungsausschusses war die Behandlung der möglichen Compliance-Verstöße innerhalb der Tognum-Gruppe, die Qualitätssicherung der Konzernrevision sowie die Überprüfung, Weiterentwicklung und Umsetzung des bestehenden Compliance Management Systems durch den Vorstand der Tognum AG.

**VERMITTLUNGS-AUSSCHUSS.** Sitzungen des Vermittlungsausschusses gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 nicht erforderlich.

**CORPORATE GOVERNANCE.** Gemeinsam mit dem Vorstand gab der Aufsichtsrat zuletzt im November 2012 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde. Über die Corporate Governance berichten wir gemeinsam mit dem Vorstand im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 58–60.

**INTERESSENKONFLIKTE.** Im Berichtsjahr traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären und über die die Hauptversammlung hätte informiert werden müssen.

**JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2012.** Die von der ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, prüfte den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für die Tognum AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2012 und erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.



Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie die zu prüfenden Unterlagen lagen jedem Aufsichtsratsmitglied als vorläufige Version vor und wurden in der Bilanzsitzung am 13. Februar 2013 intensiv erörtert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete dem Aufsichtsrat vollumfänglich Bericht. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 12. Februar 2013 und an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 13. Februar 2013 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und die Berichte des Abschlussprüfers eingehend geprüft und keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat billigte mit Beschluss vom 13. Februar 2013 den von der Gesellschaft am 13. Februar 2013 aufgestellten Jahresabschluss und den von der Gesellschaft ebenfalls am 13. Februar 2013 aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Durch Wirksamwerden des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zum 1. Januar 2012 entfällt der Verwendungsvorschlag zum Bilanzgewinn.

**VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND.** Die im Jahr 2011 mit Beschluss des Amtsgerichts Ulm bestellten Aufsichtsratsmitglieder Stefan Buchner, Andrew Heath und John Paterson wurden in der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2012 als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der Tognum AG gewählt. Axel Arendt wurde als weiteres Aufsichtsratsmitglied ebenfalls in der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2012 gewählt.

Im Geschäftsjahr 2012 gab es im Vorstand der Tognum AG folgende Veränderung: Peter Kneipp schied zum 29. Februar 2012 im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand der Tognum AG aus. Dr. Michael Haidinger wurde als neues Vorstandsmitglied für den Bereich »Business Units Engines und Onsite Energy, weltweites Distributions- und Servicegeschäft« für den Zeitraum vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2015 bestellt. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2013 wurde Jörg Schwitalla als weiteres Vorstandsmitglied für den Bereich »Personal und Integrität« für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2017 bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland sowie den Mitgliedern des Vorstands für ihr uneingeschränktes Engagement im Geschäftsjahr 2012.

Friedrichshafen, 13. Februar 2013

Für den Aufsichtsrat



**Andreas Renschler**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Highlights 2012



## JANUAR | FLAGGSCHIFF (BILD)

Das zweite Littoral-Combat-Schiff für die US-Navy wird auf »Coronado« getauft. Zwei MTU-Motoren der Baureihe 8000 bringen den Trimaran auf eine Geschwindigkeit von 28 Knoten. Zwei Gasturbinen ermöglichen bis zu 45 Knoten.

## JANUAR | NEUE SCHWESTER

Am 2. Januar 2012 geht der Motorenhersteller Bergen Engines AS in die Engine Holding GmbH über, das Gemeinschaftsunternehmen von Daimler und Rolls-Royce. Bergen ist damit zu einem Schwesterunternehmen der Tognum AG geworden, die ebenfalls zur Engine Holding gehört.

## FEBRUAR | KONSEQUENZEN

Nach den Compliance-Vorwürfen gegen die frühere Vertriebstochter MTU Asia Pte. Ltd. ordnet Tognum seine Vertriebsorganisation neu. Der bisherige Vertriebsvorstand und frühere MTU-Asia-Geschäftsführer, Peter Kneipp, scheidet aus der Tognum-Gruppe aus.

## MÄRZ | NEUES WERK

Tognum will in Polen ein neues Werk bauen und über 90 Millionen Euro nahe der Stadt Stargard Szczeciński investieren. Außerdem baut Tognum sein MTU-Motorenwerk in Aiken / USA für rund 40 Millionen Dollar aus.



## MÄRZ | ERFOLGREICH

Tognum präsentiert die Geschäftszahlen für das Jahr 2011. Der Umsatz wuchs um 16 % auf 2,97 Milliarden Euro. Das bereinigte EBIT stieg um 42,6 % auf 345,2 Millionen Euro. Für das Jahr 2012 erwartet das Unternehmen weiterhin profitables Wachstum.

## APRIL | NEUE TOCHTER

Tognum übernimmt 75,1 % der Anteile am Stromaggregate-Hersteller Aggretech. Dieser produziert diesel- und gasbasierte Stromaggregate und bietet kundenspezifische Lösungen an.

## APRIL | STROM UND WÄRME (BILD)

Tognum erhält den Auftrag zur Lieferung einer Gasturbine vom Typ LM 2500 an Daimler für das Werk in Sindelfingen. Der Auftragswert der Gasturbinenanlage und eines langfristigen Wartungsvertrags beträgt zusammen über 30 Millionen Euro.

## MAI | BEACHTET

Vertreter von Tognum America präsentieren im Weißen Haus in Washington das von Tognum geplante Ausbildungsprogramm für High-School-Schüler in Aiken County, South Carolina. Das Programm ist an das deutsche duale Ausbildungsmodell angelehnt und wird ab September angewandt.



## JUNI | DIE FÜNFTE

Die fünfte Hauptversammlung der Tognum AG steht im Zeichen der neuen Mehrheitsgesellschaft Daimler und Rolls-Royce. Zu diesem Zeitpunkt hält deren Gemeinschaftsunternehmen Engine Holding bereits 99 % der Anteile an Tognum.

## JUNI | EINLADUNG

Die Engine Holding GmbH lädt den Vorstand der Tognum AG zur Aufnahme von Gesprächen über einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Tognum AG ein.

## JUNI | ERÖFFNUNG (BILD)

Das neue MTU-Materialwirtschaftszentrum in Friedrichshafen-Kluftern wird eröffnet. Es ersetzt mehrere Außenlager, die bisher der Teileversorgung dienten. Rund 50 Millionen Euro wurden in das Materialwirtschaftszentrum investiert.

## JULI | NEUER VORSTAND

Dr. Michael Haidinger wird zum 1. Juli 2012 neuer Vertriebsvorstand bei der Tognum AG. Haidinger, bisher Geschäftsführer von Rolls-Royce Deutschland und Tognum-Aufsichtsratsmitglied, übernimmt die Business Units Engines und Onsite Energy sowie das weltweite Distributions- und Servicegeschäft.



#### JULI | SCHWERGEWICHTE (BILD)

MTU hat einen neuen Kunden für Industriebmotoren: Bomag (Bopparder Maschinenbau-gesellschaft). Das Unternehmen rüstet alle neuen 32, 37, 47 und 55 Tonnen schweren Müllverdichter mit Motoren der MTU-Baureihen 400 und 500 aus.

#### JULI | TEAMWORK

Tognum und Rolls-Royce erhalten zwei Aufträge zur Lieferung von Schiffsmotoren und Ruderpropellern. Tognum liefert 16 MTU-Motoren für Hafenschlepper, Rolls-Royce die dazugehörigen Propeller. Der Wert der Aufträge liegt für Tognum bei 5,8 Millionen Euro.

#### AUGUST | HAPPY BIRTHDAY (BILD)

Der Standort Mankato im US-amerikanischen Minnesota, an dem die MTU Onsite Energy Corporation Aggregate für Not- und Dauerstrom produziert, feiert sein 60-jähriges Bestehen.

#### AUGUST | ZWISCHENBERICHT

Tognum passt nach dem ersten Halbjahr die Prognose für das Gesamtjahr 2012 an. Das Unternehmen rechnet nun mit einem Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich und bleibt damit im bisherigen Prognosekorridor. Die bereinigte Umsatzrendite soll zum Jahresende bei rund 10% liegen.



#### AUGUST | NEUES SCHULUNGSZENTRUM

MTU Ibérica und das Schiffbauunternehmen Navantia eröffnen in Cartagena / Spanien ein Schulungszentrum. Dort erhalten Kunden, Monteure und Servicepartner Schulungen zur Wartung und zum Betrieb von Dieselmotoren und elektronischen Überwachungs- und Steuerungssystemen in Marineanwendungen sowie in Energieanlagen.

#### SEPTEMBER | BAHNSPEZIALIST (BILD)

MTU präsentiert auf der Bahnmesse Innotrans erstmals öffentlich das Hybrid-PowerPack, eingebaut in einen Triebwagen der Baureihe 642. In einer Pressekonferenz mit Hitachi verkündet Vertriebsvorstand Haidinger, dass MTU bevorzugter Lieferant von Hitachi Rail Europe für 250 PowerPacks mit Bahnmotoren der Baureihe 1600 ist. Hinzu kommt ein umfassender Wartungsvertrag der Antriebsanlagen über die Lebensdauer der Züge. Der Gesamtwert überschreitet 200 Millionen Euro.

#### SEPTEMBER | NEUER NAME

Tognum hat seine Tochter SKL Motor in Magdeburg auf die standardisierte Aufarbeitung von MTU-Motoren und Komponenten ausgerichtet und benennt sie deshalb in MTU Reman Technologies um.

#### SEPTEMBER | VERSCHOBEN

Aufgrund der aktuellen, weltweit rückläufigen konjunkturellen Entwicklung entschließt sich der Tognum-Vorstand dazu, den Baubeginn für das geplante Fertigungswerk in Polen um ein Jahr zu verschieben.



#### OKTOBER | AUSGEZEICHNET

Das Dieselgeneratoraggregat von MTU Onsite Energy, das auf dem MTU-Motor 8V 1600 basiert, erhält eine Bronze-Auszeichnung zum »Produkt des Jahres«.

#### OKTOBER | GEWAPPNET

Tognum wappnet sich gegen Auslastungsschwankungen und entwickelt einen Plan, mit welchen konkreten Schritten Tognum – bei insgesamt stabilem Umsatz – einer schwächeren Auslastung der Werke begegnet. Kurzarbeit ist für 2012 nicht vorgesehen.

#### NOVEMBER | AUSSERORDENTLICH

In einer außerordentlichen Hauptversammlung stimmen die Tognum-Aktionäre mit 99,9% für den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Tognum AG und der Engine Holding GmbH.

#### NOVEMBER | PREMIERE IN DEN USA

Im Hauptquartier von Tognum America in Novi, Michigan / USA, geht das erste Blockheizkraftwerk von MTU Onsite Energy im nordamerikanischen Markt in Betrieb.

#### DEZEMBER | NEUER VORSTAND

Jörg Schwitalla wird ab 1. Januar 2013 neues Vorstandsmitglied für Personal und Integrität bei Tognum. Er wird neben den Themen Personal, Recht, Patentmanagement, Datenschutz und Informationssicherheit, Business Practice & Compliance auch den Vorstandsvorsitz für das Hub Nordamerika übernehmen.





## PROPULSION

»Unsere Superyachten bauen wir nach höchsten Standards. Dabei setzen wir auf neueste und effiziente Technologien. Mit seiner umfassenden Antriebs- und Systemkompetenz erfüllt Tognum unseren hohen Anspruch – und den unserer Kunden.«

---

Marcel Onkenhout | CEO Oceanco-Werft, Alblasserdam, Niederlande

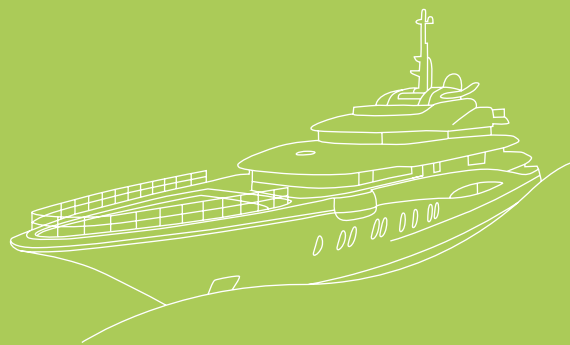


**MTU-DIESELMOTOR 20V 4000M 73L**

MTU-Antriebe für Yachten zeichnen sich durch lange Lebensdauer, Zuverlässigkeit und hohe Sicherheitsstandards aus.



## PROPULSION



### ALBLASSERDAM /// NIEDERLANDE

Marcel Onkenhout ist Chief Executive Officer (CEO) von Oceanco. Seine Werft mit Sitz im niederländischen Alblasterdam ist weltweit führend im Bau von großen luxuriösen Superyachten. Dabei orientiert sich Oceanco stets an der individuellen Vorstellung des Kunden. »Diese Ansprüche zu erfüllen, das ist unsere Herausforderung. Alle unsere Yachten sind außergewöhnlich«, betont Onkenhout, der mit seinem Team für innovatives Denken und Handeln steht. Mit Blick auf neueste Technologien

und ganzheitliche Kundenlösungen setzt Oceanco auf MTU-Motoren von Tognum. »Wir streben nach der besten Lösung«, sagt der Niederländer. »Das verbindet uns mit Tognum.« Oceanco gehört zu den Top-Werften, und viele ihrer Yachten haben den begehrten World Superyacht Award erhalten. Die meisten von ihnen haben eines gemeinsam: In ihrem Inneren sorgt ein MTU-Motor dafür, dass die Yacht leise, sauber und kraftvoll durch die Wellen gleitet.





# Konzernlagebericht und Lagebericht der Tognum AG

20	Unternehmensporträt
28	Geschäft und Rahmenbedingungen
36	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Tognum-Konzerns
43	Lagebericht zum Einzelabschluss der Tognum AG nach HGB
46	Segmente
52	Forschung und Entwicklung
58	Corporate Governance Bericht
61	Vergütungsbericht
72	Mitarbeiter
75	Nachhaltigkeitsbericht
82	Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen
85	Erklärung zur Unternehmensführung
87	Nachtragsbericht
87	Chancen- und Risikobericht
96	Prognosebericht

# Unternehmensporträt

## Historie des Tognum-Konzerns

Die Geschichte des heutigen Tognum-Konzerns reicht über ein Jahrhundert zurück. Keimzelle des Unternehmens ist die Luftfahrzeug-Motorenbau GmbH, die am 23. März 1909 von Karl Maybach und Graf Ferdinand von Zeppelin gegründet wurde. Zunächst entwickelte und baute die Gesellschaft Motoren für die Luftschiffe der Zeppelin-Werke. Im Jahr 1918 firmierte sie in Maybach-Motorenbau GmbH um. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs stieg das Unternehmen kurzzeitig in den Automobilbau sowie in die Herstellung von Hochleistungsdieselmotoren ein. Seit dem Jahr 1969 firmiert es unter dem Namen MTU Friedrichshafen GmbH (für »Motoren- und Turbinen-Union«). Bis zum Jahr 2006 hatte sich die MTU-Friedrichshafen-Gruppe zu einem wesentlichen Bestandteil der Off-Highway-Aktivitäten des damaligen DaimlerChrysler-Konzerns entwickelt, den dieser an einen Finanzinvestor verkaufte. Daraus entstand der Tognum-Konzern, der im Jahr 2007 an die Börse ging. Im Jahr 2011 wurde Tognum mehrheitlich durch Rolls-Royce und Daimler übernommen.

## Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Jahresumsatz von  
3.014,5 Mio. Euro  
und weltweit  
10.479 Mitarbeiter

Heute ist Tognum weltweit einer der technologisch führenden Anbieter von schnelllaufenden Dieselmotoren und kompletten Antriebssystemen für Schiffe und schwere Land- und Schienenfahrzeuge sowie von Industrieantrieben (Off-Highway-Anwendungen). Das Angebot von Tognum umfasst außerdem dezentrale Energiesysteme. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte der Konzern einen Umsatz von 3.014,5 Mio. Euro. Die Unternehmensgruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2012 weltweit 10.479 Mitarbeiter.

Reichhaltiges  
Produktportfolio

**PRODUKTPORTFOLIO.** Tognum verfügt über eines der vielfältigsten und ausgewogensten Produktprogramme der Branche. Es umfasst neben Dieselmotoren der Marken MTU, Detroit Diesel und Mercedes-Benz (Industriemotoren über Vertriebslizenzen) auch Diesel- und Gasmotorensysteme sowie stationäre Energiesysteme der Marke MTU Onsite Energy und hochwertige Motorenkomponenten wie Hochdruck-Einspritzsysteme (Vertrieb unter der Marke L'Orange). Für die Steuerung und Überwachung der Motoren, Antriebs- und Energieanlagen entwickelt und produziert die Tognum-Gruppe maßgeschneiderte Elektroniksysteme. Darüber hinaus entwickelt und produziert sie für große Dieselmotoren neben der Schlüsseltechnologie Einspritzung auch Abgasturbolader. Gemeinsam mit der innermotorischen Weiterentwicklung stellt die Abgasnachbehandlung sicher, dass unsere Kunden künftige Emissionsvorschriften einhalten.

## ANWENDUNGSBEREICHE DER TOGNUM-GRUPPE

### GESCHÄFTSBEREICH *ENGINES*



#### MARINE

- Yachten
- Kommerzielle Schiffe
- Schiffe öffentlicher Auftraggeber
- U-Boot



#### INDUSTRIE

- Eisenbahnen
- Landmaschinen
- Baumaschinen, industrielle Anwendungen
- Bergbau



#### ÖL & GAS

- Onshore
- Offshore
- Mechanische Antriebe, z. B. Pumpen, Feuerlösch- und Bohrantriebe



#### WEHRTECHNIK

- Leichte und mittelschwere militärische Fahrzeuge
- Schwere militärische Fahrzeuge

### GESCHÄFTSBEREICH *ONSITE ENERGY & COMPONENTS*



#### DIESEL SYSTEME & MOTOREN

- Notstromanlagen
- Grundlastanlagen
- Spitzenlastanlagen



#### GASSYSTEME

- Grundlastanlagen
- Spitzenlastanlagen

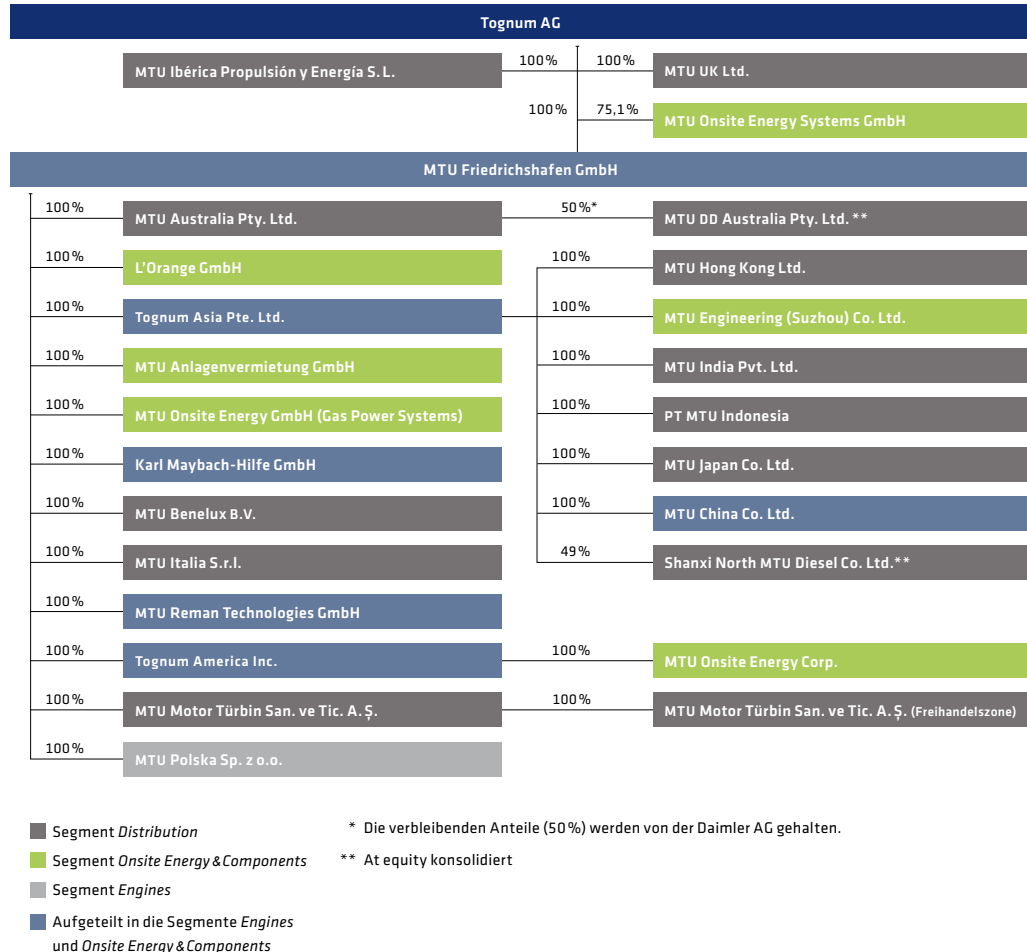


#### EINSPRITZSYSTEME

- Schnelllaufende Motoren
- Mittelschnelllaufende Motoren

**KONZERNSTRUKTUR.** Tognum entwickelt die Unternehmens- und Markenstrategie konsequent weiter. Das Unternehmen gliedert seine Geschäftsaktivitäten unter dem Dach der strategischen Holding Tognum AG in die drei Berichtssegmente *Engines*, *Onsite Energy & Components (OE&C)* und *Distribution*. Die interne Steuerung und Erfolgsmessung der einzelnen Segmente erfolgt vor allem anhand des bereinigten EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) durch den Vorstand der Tognum AG als Chief Operating Decision Maker. Die externe Berichterstattung gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 8 »Geschäftssegmente« folgt dieser Segmentstruktur. Das folgende Schaubild zeigt die Zuordnung der rechtlichen Einheiten zu den drei Berichtssegmenten :

Konsequente Weiterentwicklung der Unternehmens- und Markenstrategie

**ÜBERBLICK ÜBER DIE KONZERNSTRUKTUR MIT DEN  
KONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN ZUM 31. DEZEMBER 2012**


**ENGINES.** Das Segment *Engines* bildet die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Dieselmotoren im Leistungsbereich zwischen 75 und 10.000 Kilowatt sowie die dazugehörigen Dienstleistungen und das After-Sales-Geschäft ab. Im Anwendungsbereich Marine wird der Leistungsbereich durch Gasturbinensysteme von rund 3.000 bis 35.000 Kilowatt ergänzt.

Vielfältige  
Anwendungsbereiche

Die Motoren werden in vielfältigen Anwendungsbereichen mit unterschiedlichen Anforderungen eingesetzt. Dies sind vor allem die Applikationen Marine (Schiffsantriebe und Bordaggregate für unterschiedlichste Schiffskategorien, z. B. Militär- und Küstenwachschiffe, Großfähren, Yachten oder Arbeitsschiffe), Oil & Gas (überwiegend Antriebe zur Erzeugung mechanischer Leistung für die Öl- und Gasexploration), Industrial (Motoren für Schienenfahrzeuge, Agrar- und Baufahrzeuge, Industrieanwendungen sowie Motoren für Bergbaufahrzeuge) und Defense (militärische Landfahrzeuge) sowie die Aktivitäten im Bereich After Sales (Ersatzteile, Service, Reparatur und Remanufacturing).

**ONSITE ENERGY & COMPONENTS.** Das Segment *Onsite Energy & Components (OE&C)* umfasst einerseits dezentrale Energieanlagen (Onsite Energy) auf Basis von Dieselmotoren (OE Diesel Systems & Engines) und Gasmotoren (OE Gas Power Systems) einschließlich der After-Sales-Aktivitäten sowie andererseits Komponenten (Components) für Motoren (Einspritzsysteme). Im Bereich Onsite Energy finden Dieselmotoren von 200 bis 6.250 Kilowatt und Gasmotoren von rund 130 bis 2.200 Kilowatt Verwendung. Produkte anderer Hersteller im Leistungsbereich unterhalb von 500 Kilowatt ergänzen das Portfolio. Gasturbinen von 25.000 bis 50.000 Kilowatt werden oberhalb der Leistungsbereiche von Dieselmotoren eingesetzt.

**DISTRIBUTION.** Im Berichtssegment *Distribution* werden die konzerneigenen Vertriebsgesellschaften in den Regionen Europa und Asien/Pazifik zusammengefasst.

**KONSOLIDIERUNGSKREIS.** Mit rund 99% des Aktienkapitals ist die Engine Holding GmbH, Friedrichshafen, größter Anteilseigner und oberste Muttergesellschaft der Tognum AG. Zwischen der Engine Holding GmbH und der Tognum AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Zum Tognum-Konzern gehört neben der Tognum AG als Konzernobergesellschaft mit Sitz in Friedrichshafen/ Deutschland eine weltumspannende Fertigungs-, Vertriebs- und Servicestruktur. Sie umfasst 24 vollkonsolidierte Tochterunternehmen (31. Dezember 2011: 22), mehr als 140 Vertriebspartner und rund 500 autorisierte Händler an rund 1.400 Standorten. Die größte Einzelgesellschaft des Tognum-Konzerns ist die MTU Friedrichshafen GmbH mit Sitz in Friedrichshafen. Weitere Konzernunternehmen, die wesentlich zum Geschäftsvolumen beitragen, sind die Tognum America Inc., Detroit/USA, und die Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, als Obergesellschaft des Teilkonzerns Tognum Asia Group, in dem die asiatischen Tochterunternehmen gebündelt sind. Zentrale Produktionsstandorte des Tognum-Konzerns befinden sich in Deutschland, den USA und in China.

Neben der Tognum AG  
24 vollkonsolidierte  
Tochterunternehmen

Der Konsolidierungskreis wurde im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um zwei Unternehmen erweitert. Der zum 3. Oktober 2011 erworbene Mantel MTU Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen, wurde zum 1. Januar 2012 erstmals in den Konsolidierungskreis der Tognum AG aufgenommen. Das geplante Fertigungswerk dient als Erweiterung der europäischen Produktions- und Entwicklungskapazitäten. Das Unternehmen ist dem Segment *Engines* zugeordnet. Die Einbeziehung dieses Unternehmens hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe zum 31. Dezember 2012.

Veränderung des  
Konsolidierungs-  
kreises

Am 4. April 2012 übernahm die Tognum-Gruppe nach erfolgter Zustimmung der Kartellbehörden 75,1% der Anteile am bayerischen Stromaggregate-Hersteller Aggretech AG, Ruhstorf. Durch den Einstieg bei der Aggretech AG treibt die Tognum-Gruppe den Ausbau des Geschäfts mit dezentralen Energieanlagen konsequent voran. Mit Wirkung zum 21. Juni 2012 wurde die Aggretech AG, Ruhstorf, in MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, umfirmiert.

Übernahme der  
Aggretech AG

Mit Wirkung zum 22. September 2012 wurde die SKL Motor GmbH, Magdeburg, in MTU Reman Technologies GmbH, Magdeburg, umbenannt.

Die MTU Marubeni Co. Ltd., Tokio/Japan, wurde in MTU Japan Co. Ltd., Tokio/Japan, umbenannt. Mit Wirkung zum 28. September 2012 erhöhte die Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, ihre Beteiligungsquote an der MTU Japan Co. Ltd., Tokio/Japan, auf 100% (vormals: 51%).

**ÄNDERUNG DER UNTERNEHMENSORGANISATION UND DER UNTERNEHMENSSTRUKTUR.** Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine wesentliche Änderung der Unternehmensorganisation und der Unternehmensstruktur.

## Partnerschaft mit Rolls-Royce und Daimler

Am 9. März 2011 gaben die Rolls-Royce plc und die Daimler AG ihre Entscheidung zur Abgabe eines gemeinsamen Angebots über die Engine Holding GmbH, Friedrichshafen, zum Erwerb des gesamten Grundkapitals der Tognum AG bekannt. Der Vollzug erfolgte im September 2011. Zum 31. Dezember 2012 hielt die Engine Holding GmbH rund 99% der Anteile an der Tognum AG. Mit der Engine Holding GmbH wurde am 25. September 2012 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, dem die Hauptversammlung am 15. November 2012 und die Gesellschafterversammlung am 25./27. September 2012 zugestimmt hat. Dieser wurde durch Eintragung im Handelsregister zum 19. Dezember 2012 wirksam und gilt somit ab dem 1. Januar 2012. Gemäß § 312 AktG entfällt hierdurch die Erstellung eines Abhängigkeitsberichts. Arbeitsgruppen mit Vertretern von Rolls-Royce, Daimler und Tognum analysieren die Potenziale für eine engere Zusammenarbeit und Synergien. Der

Starke Marktposition  
für zukünftiges  
Wachstum

Verbund mit Rolls-Royce und Daimler stärkt die Marktposition von Tognum für zukünftiges Wachstum in den Märkten für Antriebssysteme und dezentrale Energieerzeugungssysteme.

## Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Veränderungen in  
Vorstand und  
Aufsichtsrat

Peter Kneipp schied zum 29. Februar 2012 im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Unternehmen aus, da er sich neuen Herausforderungen stellen wollte. Dr. Michael Haidinger ist seit dem 1. Juli 2012 Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich »Business Units Engines & Onsite Energy, weltweites Distributions- und Servicegeschäft«. Jörg Schwitalla ist seit dem 1. Januar 2013 Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich »Personal und Integrität«.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2012 wurden Axel Arendt, Stefan Buchner, Andrew Heath und John Paterson als Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt.

## Berichtszeitraum und Vergleichsperioden

Wir berichten in diesem zusammengefassten Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011. Der Lagebericht der Tognum AG wird gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des Tognum-Konzerns zusammengefasst. Die Risiken und Chancen der Tognum AG als Mutterunternehmen sind untrennbar mit denen des Tognum-Konzerns verbunden. In diesem Lagebericht enthaltene Informationen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Tognum-Konzern. Informationen zur Lage des Mutterunternehmens Tognum AG sind in einem separaten Kapitel enthalten.

Die Vermögenslage stellen wir im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2011 dar. Sowohl die Abschlüsse der Berichtsperiode als auch die der Vergleichsperiode wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach den gemäß § 315a HGB (Handelsgesetzbuch) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften.

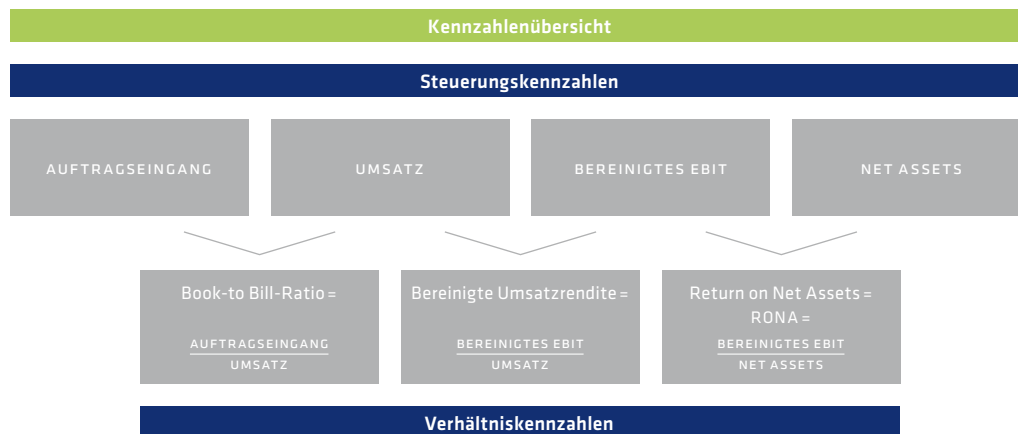
## Unternehmenssteuerung und Ziele

Unsere Strategie ist auf profitables Wachstum ausgerichtet. Dabei setzen wir sowohl auf organisches Wachstum, indem wir unsere Marktanteile erhöhen und unsere Marktposition als Anbieter von Antriebssystemen und Energieanlagen ausbauen, als auch auf externes Wachstum über gezielt ergänzende Zukäufe. Unser vorrangiges Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig und langfristig zu steigern.

Überwachung  
sämtlicher Faktoren  
zur Zielerreichung

**VERWENDETE STEUERUNGSKENNZAHLEN.** Über ein umfangreiches Steuerungs- und Kennzahlensystem überwachen wir sämtliche Faktoren, die wichtig sind, um unsere Ziele zu erreichen. Hierzu zählen unsere Marktposition, die Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung, das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie. Zur Steuerung unserer Finanzsituation verwenden wir unter anderem das Net Working Capital sowie Net-Asset- und Cashflow-Kennziffern. Zur Bewertung von Investitionen und Projekten setzen wir insbesondere das Discounted-Cashflow-Modell ein.

## ÜBERBLICK ÜBER DIE STEUERUNGSKENNZAHLEN



**PLANWERTE BZW. ZIELWERTE DER STEUERUNGSKENNZAHLEN.** Im Rahmen der operativen Planung werden auf jährlicher Basis Ziel- und Budgetwerte entwickelt, die monatlich in Soll-Ist-Vergleichen aufbereitet und analysiert werden. Mit den Ergebnissen aus diesen Analysen erhalten wir einen guten Überblick über die jeweils aktuelle wirtschaftliche Situation des Tognum-Konzerns und der Segmente. Zugleich dienen die so gewonnenen Daten als Entscheidungsgrundlage für entsprechende Steuerungsmaßnahmen und als Basis für die regelmäßigen Diskussionen mit dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss. Planwerte für ausgewählte Kennzahlen bezogen auf das Jahr 2013 befinden sich im Prognosebericht am Ende des Konzernlageberichts ab Seite 96.

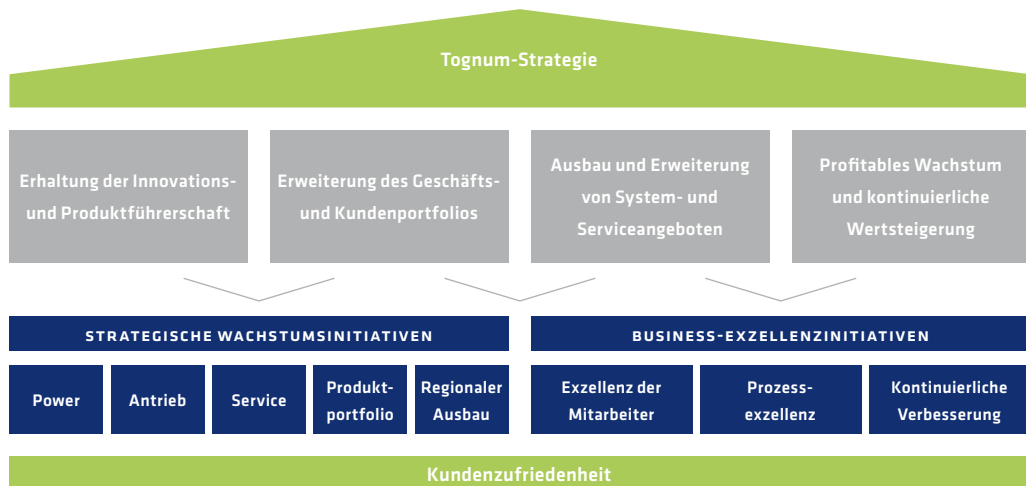
**UNTERNEHMENSSEZIFISCHE OPERATIVE FRÜHINDIKATOREN.** Eine rollierende Absatz-/Umsatzprognose auf Produktebene, eine rollierende Liquiditätsplanung und eine vollständige finanzwirtschaftliche Vorschau auf das jeweilige Jahresende, die mehrmals im Jahr durchgeführt werden, geben entscheidende Hinweise zum Stand der Zielerreichung. Eine wichtige Kennzahl für die Prognose der künftigen Entwicklung ist darüber hinaus die Entwicklung des Auftragsengangs. Sie erlaubt Rückschlüsse auf die spätere Umsatz- und Ertragssituation. In den Zahlenübersichten ab Seite 196 wird der Frühindikator »Auftragsengang für die vergangenen Geschäftsjahre und Quartale« dargestellt. Als Frühindikator dient uns außerdem die interne Kennzahl »Auftragsdeckung«: Auf Basis der Informationen darüber, inwieweit das geplante jährliche Umsatzvolumen bereits durch feste Lieferverträge abgedeckt ist, können wir die Umsatzprognosen festigen und Aussagen über die zu erwartende Kapazitätsauslastung treffen.

**KUNDENZUFRIEDENHEIT.** Über die rein monetären Aspekte der Unternehmensführung und die dabei eingesetzten Steuerungskennzahlen hinaus hat die Kundenzufriedenheit eine zentrale Bedeutung für unsere unternehmerischen Aktivitäten. Um ein realistisches Bild von der Zufriedenheit unserer Kunden weltweit zu gewinnen, befragen wir sie in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse dieser Umfragen liefern uns wichtige Erkenntnisse darüber, wie wir den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Kunden noch besser entsprechen können.

**MITARBEITERZUFRIEDENHEIT.** Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind von zentraler Bedeutung für das Erreichen unserer unternehmerischen Ziele. Wir legen deshalb Wert auf einen kontinuierlichen Dialog zwischen Mitarbeitern und Unternehmensleitung und führen zu diesem Zweck auch regelmäßig umfassende Mitarbeiterumfragen durch. Das Management und die zuständigen Fachabteilungen nehmen die Umfrageergebnisse sehr ernst und ergreifen geeignete Maßnahmen, um die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern und damit die hohe Loyalität der Mitarbeiter zu festigen.

Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit

## Unternehmensstrategie



### Tognum Strategie

Auch in diesem Geschäftsjahr hat sich unser Strategiehaus bewährt und bleibt ein konstantes Fundament der Unternehmensstrategie.

Unsere Strategie beruht auf vier wesentlichen strategischen Kernelementen:

- **ERHALT DER INNOVATIONS- UND PRODUKTFÜHRERSCHAFT.** Wir setzen den Standard in den definierten Schlüsseltechnologien (z. B. Einspritzung, Abgasnachbehandlung, Turboaufladung) und damit auch bei unseren Endprodukten.
- **ERWEITERUNG DES GESCHÄFTS- UND KUNDENPORTFOLIOS.** Mit dem Ziel, unseren Marktanteil kontinuierlich weiter zu steigern, suchen wir auf der Basis unseres existierenden Produktportfolios beständig nach neuen Anwendungen und neuen Kunden.
- **AUSBAU UND ERWEITERUNG VON SYSTEM- UND SERVICEANGEBOTEN.** Wir bieten die besten Lösungen und sind der bevorzugte Partner für unsere Kunden. Unser Ziel ist es, unsere Kunden mit unseren Lösungen über den gesamten Lebenszyklus hinweg erfolgreicher zu machen.
- **PROFITABLES WACHSTUM UND KONTINUIERLICHE WERTSTEIGERUNG.** Profitables Wachstum bedeutet für uns eine bereinigte EBIT-Marge von mehr als 10% über einen Konjunkturzyklus hinweg, einen Return on Net Assets (RONA) von über 20% und die stetige Verbesserung des Wertbeitrags (Economic Value Added, EVA).

Um diese Kernelemente nachhaltig zu erreichen, haben wir über die letzten Jahre hinweg erfolgreich Initiativen zur Realisierung des geplanten Wachstums und zur gleichzeitigen Absicherung der Business-Exzellenz etabliert. Die Kundenzufriedenheit stellt als integraler Bestandteil unserer Strategie die Basis aller unserer Geschäftstätigkeiten dar.

### Strategische Wachstumsinitiativen

Unsere nachhaltige Wachstumsstrategie wird weiterhin von fünf strategischen Säulen getragen:

- **POWER.** Ausbau der Aktivitäten im Zusammenhang mit dezentraler Energieerzeugung (Onsite Energy) durch neue und weiterentwickelte Motoren auf Basis von Diesel und Gas sowie Fokussierung auf das Systemgeschäft
- **ANTRIEB.** Weiterer Ausbau der bereits heute starken Marktposition im Bereich Antriebstechnik, insbesondere auch mit Blick auf künftige neue Technologien und ganzheitliche Kundenlösungen



- **SERVICE.** Intensivierung des Service-/After-Sales-Geschäfts über den Ersatzteilverkauf hinaus, vornehmlich in den Bereichen Remanufacturing und Wartungsverträge sowie Ausbau des Service-Netzwerks
- **PRODUKTPORTFOLIO.** Erweiterung des Produktprogramms um neue Leistungsbereiche (z. B. Baureihen 1000 bis 1600) sowie Weiterentwicklungen bestehender Baureihen, um neben Effizienzverbesserungen künftige Emissionsvorschriften zu erfüllen; zusätzlicher Schwerpunkt ist der Ausbau unserer Wettbewerbsfähigkeit im Bereich stationärer Gasmotoren und der langfristige Einstieg in den Markt für mobile Gasanwendungen
- **REGIONALER AUSBAU.** Erschließung der jeweils relevanten Wachstumsmärkte in allen unseren Kernregionen sowie Ausbau des weltweiten Distributions-, Produktions- und Einkaufsnetzwerks

### Business-Exzellenzinitiativen

Neben den Wachstumsinitiativen legen wir unseren Fokus auch auf die kontinuierliche Verbesserung der Business-Exzellenz. Diese unterteilt sich in drei Säulen:

- **EXZELLENZ DER MITARBEITER.** Rekrutieren von Mitarbeitern weltweit, die mit ihren Fähigkeiten helfen, Tognum Ziele zu erreichen; Weiterentwicklung und Bindung der Mitarbeiter an die Tognum Gruppe; kontinuierliche Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und der Motivation
- **PROZESSEXZELLENZ.** Kontinuierliche Verbesserung von Effizienz, Effektivität sowie Qualität unserer Prozesse; Erreichen der gesteckten Ziele hinsichtlich Kosten, Zeit, Qualität bei allen laufenden Projekten; Erreichen von Business-Exzellenz beispielsweise auf Basis des EFQM-Modells, das heißt eines Modells für das gesamtheitliche Qualitätsmanagement
- **KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG.** Kontinuierliche Verbesserung der Kostenposition durch das interne »TOP«-Programm (Total Operational Performance); Einführung des MTU Produktionssystems (Lean@mtu) an allen Produktionsstandorten und Übertragung des Konzepts auf indirekte Bereiche sowie die Kapitalproduktivität, beispielsweise durch Effizienz des eingesetzten Kapitals

### Kundenzufriedenheit

Wir legen größten Wert auf die Zufriedenheit unserer Kunden. Aus diesem Grund sehen wir die Kundenzufriedenheit als Basis einer nachhaltig erfolgreichen Tognum-Strategie. Ziel ist es, unser Geschäft und Service am Kundennutzen auszurichten, unseren Kunden genau zuzuhören, ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden zu sein sowie den Verkauf und After-Sales-Service kontinuierlich zu verbessern (z. B. Garantie, Standardservice, Mängelliste, Ersatzteile und Liefertreue). Sowohl die objektive Produktqualität als auch die subjektiv positive Geschäftserfahrung durch den Kunden haben für uns herausragende Bedeutung. Dies wollen wir auch in unseren Kundenzufriedenheitsbefragungen regelmäßig unter Beweis stellen. Daher lautet unser Credo: Wir kümmern uns um unsere Kunden!

Ausrichtung am  
Kundennutzen

### Übernahme durch Rolls-Royce und Daimler

Die Zusammenarbeit mit Rolls-Royce und Daimler hat im vergangenen Jahr bereits erste Früchte getragen und gezeigt, dass wir aus der Kombination unserer Stärken und der unserer Partner unsere bisher eingeschlagene Strategie noch schneller und erfolgreicher umsetzen können. Ein wesentlicher Meilenstein wird die Integration von Bergen Engines AS in die Tognum AG darstellen, da wir dadurch das bisherige Tognum-Produktportfolio der schnelllaufenden Motoren um mittelschnelllaufende Diesel- und Gasmotoren ergänzen können. Auf diese Weise wird ein Produktportfolio geschaffen, das unsere Wettbewerbssituation nochmals deutlich verbessert. Zusätzlich bieten das weltweite Vertriebs- und Servicenetz und das exzellente Wissen unserer neuen Partner in einigen Bereichen (z. B. Hybrid, Gasmotoren) große Potenziale.

# Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2012 gedämpft. Prägend waren die Schuldenkrise in Europa, die schleppende Erholung in den USA sowie die abnehmende Wachstumsdynamik in den BRIC-Staaten.

## Weltwirtschaftliche Entwicklung

Seit der zweiten Jahreshälfte 2011 flaute das Wirtschaftswachstum weltweit ab und lag auch 2012 bei moderaten 2,3 %. Die BRIC-Staaten mussten sich mit hohen Inflationsraten auseinandersetzen und die Eurozone ächzt unter der Last der Staatsschulden, ebenso die USA und Japan.

### WACHSTUM DER WELTWIRTSCHAFT

Quelle: Global Insight



Eurozone seit 2012 in leichter Rezession

Die Konsolidierung der Staatsfinanzen in den Peripherieländern der Eurozone sowie die Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit durch Personalabbau und Lohnmäßigung dämpfen die Nachfrage. Insgesamt befindet sich die Eurozone seit 2012 in einer leichten Rezession. Die massiven Maßnahmen der EZB haben Inflationsorgen geschürt, aber auch das Vertrauen der Anleger in den Fortbestand der Eurozone gestärkt. Die Unsicherheiten infolge der Entwicklungen in der Eurozone haben auch Deutschland erfasst, daher sind die Ausrüstungsinvestitionen 2012 deutlich zurückgegangen. Die Exporte haben trotz der sinkenden Nachfrage aus den Peripherieländern der Eurozone jedoch auch im Jahr 2012 insgesamt zugelegt. Das BIP-Wachstum lag 2012 mit 1 % deutlich unter den Vorjahren.

### WACHSTUM DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT (BRUTTOINLANDSPRODUKT)

Quelle: Global Insight



Das Wirtschaftswachstum in den aufstrebenden Schwellenländern (BRIC-Staaten) fiel 2012 deutlich schwächer aus als in den Vorjahren. Der globale Nachfragerückgang bremste die wirtschaftliche Dynamik in allen exportorientierten Schwellenländern. Maßnahmen zur Abkühlung des Immobilienmarktes dämpften das Wirtschaftswachstum in China. Das Wachstumsziel von 7,5 % konnte 2012 trotzdem leicht übertroffen werden. In Indien beeinträchtigten politische Unsicherheiten und hohe Inflationsraten Investitionen und Binnennachfrage.

In den USA erholte sich nach der Finanzkrise die Wirtschaft langsam, aber kontinuierlich. Zum Jahresbeginn 2013 drohte das Land über die »Fiskalklippe« zu stürzen. Ausgabenkürzungen und Steuererhöhungen hätten den Konsum gehemmt und vermutlich in eine Rezession geführt. Dieses Szenario konnte durch eine politische Einigung zunächst abgewendet werden, eine nachhaltige Lösung der Problematik steht jedoch aus. Nach wie vor ist das Land hoch verschuldet, und die öffentlichen Ausgaben übertreffen die Einnahmen deutlich.

Japans Wachstum wurde 2012 zunächst durch den Wiederaufbau nach dem Erdbeben 2011 gestützt. Negativ wirkten sich der starke Yen, die abnehmende Exportnachfrage infolge der abkühlenden Weltkonjunktur sowie der Inselstreit mit China aus, der zu Boykotten japanischer Waren in China führte. In der zweiten Jahreshälfte 2012 rutschte Japan in eine leichte Rezession.

Im Mittleren Osten und in Nordafrika (MENA) untergruben geopolitische Spannungen, politische Unsicherheiten und eine weltweit schwächere Exportnachfrage die wirtschaftliche Erholung. Dies betraf auch die Geschäfte der Tognum AG.

Aufgrund der starken Exportorientierung haben Wechselkurse einen großen Einfluss auf die Geschäfte des Tognum-Konzerns. Die starke Verunsicherung der Finanzmärkte hinsichtlich der Zukunft der Eurozone machte sich in einer kontinuierlichen Abwertung des Euros bis zum Juli 2012 bemerkbar. In der zweiten Jahreshälfte kehrte sich der Trend um. Die Maßnahmen zur Stabilisierung der Eurozone griffen, das Vertrauen der Anleger in den Fortbestand der Eurozone wurde gestärkt. Der Euro wertete seitdem gegenüber anderen Leitwährungen wie US-Dollar, Japanischer Yen und Britisches Pfund wieder auf.

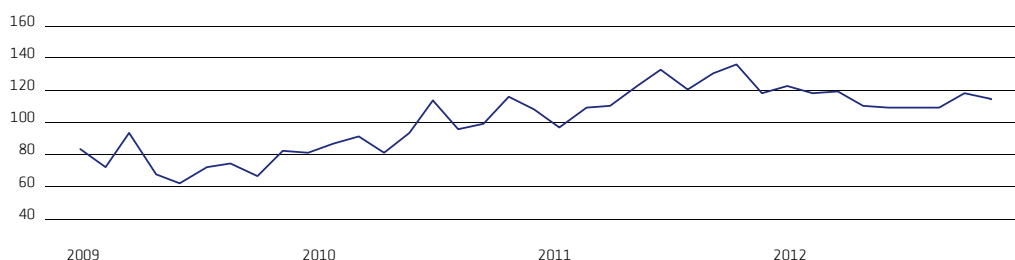
## Branchenentwicklung

Weltweit waren Maschinenbauer 2012 von einer nachlassenden Investitionsgüternachfrage betroffen, jedoch mit starken regionalen und sektoralen Unterschieden. Nach zweistelligen Wachstumsraten 2010 und 2011 ist der reale Umsatz nach Schätzungen des VDMA im Jahr 2012 um 3 % gestiegen. Überraschend positiv zeigte sich die Entwicklung in den USA, wo die Umsätze im Maschinenbau 2012 real um 8 % zunahm. Für China schätzt der VDMA einen realen Umsatzzuwachs 2012 von 7 %, der damit erstmals seit vielen Jahren im einstelligen Bereich liegt.

Für Deutschland gibt der VDMA ein reales Umsatzwachstum 2012 in Höhe von 2 % für den gesamten Maschinenbau an. Damit wurde ein besseres Ergebnis erzielt, als zu Jahresbeginn erwartet wurde. Der Auftragseingang aus dem nicht europäischen Ausland nahm 2012 wieder moderat zu, aber auch der Auftragseingang aus Euro-Partnerländern verlief unerwartet robust. Im Fachzweig Motoren und Systeme kam es zu einem Umsatzrückgang.

### AUFTRAGSEINGÄNGE IM DEUTSCHEN MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

(in % gegenüber dem Vorjahr; real)



## Marktposition

Der für Tognum relevante Markt sind schnelllaufende Dieselmotoren für Off-Highway-Anwendungen im Leistungsbereich von 150 Kilowatt bis 10 Megawatt. Die wichtigsten etablierten Wettbewerber von Tognum sind Caterpillar, Cummins, MAN Diesel und Wärtsilä.

### Engines

Im Bereich der Marineanwendungen hat sich die Lage im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Eine verhaltene Stimmung als Resultat von Unsicherheit und fehlendem Vertrauen auf Endkundenseite beherrschte den Markt der kleineren, seriengefertigten Yachten. Im Bereich der Megayachten war im Jahr 2012 eine leichte Belebung des Geschäfts auszumachen.

Das Segment der kommerziellen Anwendungen hatte im abgelaufenen Jahr 2012 in bestimmten Bereichen mit Überkapazitäten im Schiffsbau und einem verhaltenen Neubaumarkt zu kämpfen. Aufgrund der verstärkten Aktivitäten im Offshore-Bereich konnte eine erhöhte Nachfrage beim Spezialschiffbau festgestellt werden.

Der Markt für militärische Schiffe entwickelte sich 2012 positiv. Die Auswirkungen der weltwirtschaftlichen Entwicklungen und die daraus resultierende angespannte Budgetsituation in einigen Staaten werden durch lange Projektlaufzeiten der Beschaffungsprogramme kompensiert. Budgetkürzungen werden dabei zu einem großen Teil durch interne Umstrukturierungen (Personal und Standorte) erreicht. Bedarf an Ausrüstung ergibt sich durch die zusätzlichen und sich verändernden Aufgabenbereiche der Militärs und durch Flottenerneuerungen.

Tognum zählt zu führenden Anbietern

Im Leistungsbereich zwischen 500 und 10.000 Kilowatt nimmt Tognum mit Marktanteilen von teilweise über 30% in bestimmten Segmenten eine Spitzenposition ein. Speziell im Bereich der Megayachten, der Schnellfähren oder auch bei Fregatten und Patrouillenbooten zählt Tognum zu den führenden Anbietern.

Das Jahr 2012 war teilweise durch schwierige Witterungsbedingungen für die Landwirte geprägt. Vor allem auf dem größten Landtechnikmarkt – den USA – waren ausgedehnte Trockenperioden zu beklagen. Ernteauffälle wurden dort jedoch größtenteils durch Versicherungen abgedeckt. Weltweit führte die anhaltend hohe Nachfrage nach landwirtschaftlichen Rohstoffen zu hohen Preisen und guten Einkommen der Landwirte. Die Nachfrage nach Landmaschinen übertraf sogar deutlich das hohe Niveau des Vorjahres.

Die Situation auf dem Markt für Bau- und Industriemaschinen war durch einen starken Rückgang der Nachfrage auf dem größten Einzelmarkt China geprägt. Ursachen für diese Entwicklung sind in der Einschränkung der Bautätigkeit und Ausgaben für Infrastrukturprojekte durch die chinesische Regierung zu suchen. Andere Regionen konnten den Rückgang ausgleichen, weshalb insgesamt ein stabiles Ergebnis erreicht wurde. So konnten sich beispielsweise die großen Märkte in West- und Nordeuropa erfolgreich gegen die Krisenängste behaupten, und Nordamerika entwickelte sich, angetrieben durch Flottenerneuerungen, positiv.

Der Markt für Bergbaumaschinen konnte 2012 die Rekordabsatzzahlen des vorangegangenen Jahres bestätigen. Besonders in der ersten Jahreshälfte zehrten die Hersteller von einem hohen Auftragsbestand. Allerdings schlug sich zur Jahresmitte die konjunkturelle Eintrübung in China (dem Hauptabnehmer für viele Rohstoffe) in einer deutlich geringeren Nachfrage nach Rohstoffen und fallenden Preisen nieder. Daraufhin wurden Investitionsvorhaben im Bergbausektor hinterfragt und teilweise zeitlich gestreckt. Dies hatte rückläufige Auftragseingänge für große Bergbaumaschinen zur Folge. Zum Jahresende war jedoch ein allgemeiner Anstieg der Rohstoffpreise zu verzeichnen.

Nachdem das Jahr 2011 im europäischen Bahnmarkt durch eine Sonderkonjunktur geprägt war – durch Inkrafttreten schärferer Richtlinien zum Emissionsschutz konnte insbesondere Tognum von damit einhergehenden Vorverkaufseffekten profitieren –, ist der Bahnmarkt 2012 wieder auf ein stabiles Niveau zurückgekehrt. Getrieben wird das moderate Wachstum in diesem Marktsegment insbesondere durch anhaltend starke Warenverkehrsnachfrage sowie Erneuerungsbedarf für alternde Flottenbestände.

Trotz des schwachen Wachstums der Weltwirtschaft entwickelte sich die Nachfrage nach Öl im Jahr 2012 weiterhin leicht positiv und stieg im Durchschnitt von 89 Mio. Barrel pro Tag auf knapp 90 Mio. Barrel pro Tag (Verbrauchswachstum: 0,9%). Gleichzeitig boomt der Verbrauch von Erdgas, dessen globaler Handel insbesondere in Form von Flüssigerdgas deutlich zunahm.

Der nach wie vor stabil hohe Ölpreis sowie der Trend zur Erschließung von Schiefergas- und Schieferölvorkommen führte nach 2011 erneut zu Rekordinvestitionen. Das Rekordwachstum im Spezialmarkt der Fracture-Pumping-Antriebe – Motoren für die geologische Tiefbohrtechnik –, von dem Tognum insbesondere 2012 im US-Markt profitierte, setzte sich aufgrund niedrigerer Gaspreise nicht fort. Infolge von Abnahmeverpflichtungen bei den OEMs konnte der Absatz von Motoren zunächst auf dem historischen Hoch stabilisiert werden.

Umweltauflagen sowie die Erhöhung der Sicherheit bei den Explorationsvorhaben haben nach wie vor einen extrem hohen Stellenwert und begünstigen den Markt für Antriebslösungen, die Zertifizierungen nach höchsten Standards vorweisen können. Insbesondere in den herausfordernden Tiefseeölbassins Brasiliens und vor der Küste Afrikas ist dies entscheidend. Gleichzeitig stiegen die Investitionen in der Nordsee, einem traditionell stark sicherheitssensiblen Markt, deutlich an.

### **Onsite Energy & Components**

Der weltweite Markt für Motoren- und Systemprodukte im Bereich der dezentralen Strom- und Wärmeerzeugung sah sich im Jahr 2012 einem schwierigeren Marktumfeld gegenüber. Verantwortlich hierfür war einerseits das schwächere Wachstum insbesondere in den südeuropäischen Ländern, wovon auch die Hauptlieferländer in Ost- und Nordeuropa negativ betroffen waren. Andererseits schwächte sich das Wachstum in Südostasien und insbesondere in Indien und China stark ab, wodurch die Nachfrage nach Stromerzeugungsanlagen negativ beeinflusst wurde. Insgesamt entwickelte sich der Markt stabil, da die grundsätzlichen Wachstumstreiber weiterhin intakt waren. Hierzu zählt die nach wie vor sehr niedrige Elektrifizierungsrate in vielen Teilen der Welt sowie ein starkes Wachstum der Stromnachfrage in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern bei gleichzeitig verzögertem Ausbau neuer Kraftwerke.

Der Ausbau von Stromerzeugungskapazitäten zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie der hohe Investitionsbedarf in die Stromübertragungsinfrastruktur hat auch 2012 zu einer hohen Nachfrage nach dezentralen Stromerzeugungsanlagen geführt. Der Markt für gasgetriebene Energieanlagen konnte hiervon profitieren. Negativ wirkte sich die Reduzierung der staatlichen Förderung in Deutschland aus, die in den letzten Jahren für ein Rekordwachstum bei Biogasblockheizkraftwerken gesorgt hatte. So trug die Änderung der Fördersätze des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Deutschland zu einer deutlichen Marktabschwächung bei. Der Fachverband Biogas geht davon aus, dass im Jahr 2012 weniger als 300 neue Biogasanlagen installiert wurden, während der Zubau im Jahr zuvor bei über 1.000 Anlagen gelegen hatte. Da der Markt für erdgasbetriebene Anlagen deutlich größer ist und die Förderregelungen für Biogassysteme nur in einzelnen Ländern angepasst wurden, konnte sich der Gesamtmarkt dennoch stabil entwickeln.

Hohe Nachfrage  
nach dezentralen  
Stromerzeugungs-  
anlagen

Nach mehreren Jahren mit sehr hohen Wachstumsraten entwickelte sich der Markt für dieselgetriebene Stromerzeugungssysteme im Jahr 2012 leicht rückläufig. Verantwortlich für diese Entwicklung waren die insgesamt schwächere globale Konjunktur sowie insbesondere die schwache Nachfrage in den Ländern der EU und Südasiens. Die Nachfrage nach dieselgetriebenen Stromerzeugungssystemen wird aber weiterhin durch die Alterung der Stromerzeugungs- und Stromübertragungsinfrastruktur sowie den zunehmenden Bedarf an sicherer und unterbrechungsfreier Stromversorgung getrieben, weshalb die gesamte Nachfrage 2012 nur leicht zurückging.

Eine positive Entwicklung im Jahr 2012 verzeichnete der Markt für Einspritzsysteme, in dem unser Tochterunternehmen L'Orange GmbH, Stuttgart, tätig ist. Während sich der Bereich der schnelllaufenden Motoren zwar positiv, aber schwächer als 2011 darstellte, beeinflusste die hohe Nachfrage im Dual-Fuel-Bereich, der den Einsatz verschiedener Kraftstoffe ermöglicht, die Entwicklung sehr positiv.

## Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Tognum durch Anwendungs- und regionale Diversifikation weniger anfällig für Entwicklungen einzelner Märkte

Der Tognum-Konzern deckt mit seinem Produktprogramm zahlreiche Anwendungsbereiche ab und ist in vielen Märkten vertreten. Er kann sich deshalb insbesondere in seinen Hauptabsatzregionen Europa, Amerika und Asien nicht vollständig von den jeweiligen Konjunktorentwicklungen der einzelnen Märkte abkoppeln. Da wir jedoch ein differenziertes Produktportfolio pflegen und unser Geschäft global ausgewogen verteilt ist, ist unsere Unternehmensgruppe vergleichsweise weniger anfällig für Entwicklungen, die nur in einzelnen Wirtschaftsregionen oder Anwendungsbereichen auftreten.

Der Markt verlangt nach immer effizienteren, leistungsfähigeren und gleichzeitig schadstoffärmeren Motoren und dezentralen Energieanlagen. Dieser Trend erfordert von allen Wettbewerbern eine permanente Weiterentwicklung und technische Optimierung der angebotenen Produkte. Mit unserer hohen technologischen Kompetenz setzen wir Standards und treiben Innovationen voran, vor allem bei der eigenständigen Entwicklung und Herstellung von Schlüsselkomponenten der Dieselmotorenfertigung (Einspritzung, Elektronik, Aufladung und Abgasnachbehandlung).

Auch Rohstoff- und Materialpreise beeinflussen unsere Geschäftsentwicklung. Unsere hauptsächlichen Vormaterialien sind hochvergütete Stähle, Gusserzeugnisse, Halbzeuge, Aluminiumlegierungen sowie weitere Metalle und Legierungen. Darüber hinaus sind Erdöl (Diesel) und Strom von Bedeutung. Die Preise für die Vormaterialien mit der größten Kostenrelevanz (insbesondere Stähle und weitere Metalle) sind im Vergleich zum Vorjahr ab dem zweiten Halbjahr leicht gesunken. Die Preise für Erdöl und Strom lagen im Jahresdurchschnitt 2012 über dem Vorjahreswert. Risiken aus Preissteigerungen begegnen wir durch langfristige Lieferverträge und Rohstoffsicherungen.

Lieferantenrisikomanagement ermöglicht rechtzeitige Reaktion auf Veränderungen

Die Eurokrise hat die gesamtwirtschaftliche Situation im Jahr 2012 durch leichte Unsicherheiten geprägt. Dadurch stieg das Insolvenz- bzw. Liquiditätsrisiko der Zulieferer leicht an. Trotzdem gingen die Insolvenzen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr zurück (Quelle: Creditreform). Durch den Ausbau des ganzheitlichen Lieferantenrisikomanagementsystems auf weitere Standorte wird die Überwachung der Risikosituation der Hauptlieferanten kontinuierlich verbessert, um weiterhin frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Daneben wirkte sich der gestiegene Personalaufwand auf die wirtschaftliche Lage des Tognum-Konzerns aus. Der Anstieg ist unter anderem auf einen höheren Personalbestand zurückzuführen. Gegenläufige Effekte ergaben sich vor allem durch den Rückgang der Überstundenkonten und die niedrigere variable Vergütung im Jahr 2012.

Auch Wechselkursrelationen, insbesondere die des US-Dollar zum Euro, haben Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Tognum-Konzerns. Der im Vergleich zum Jahr 2011 gesunkene US-Dollar-Wechselkurs beeinflusste die deutsche Exportwirtschaft und somit Tognum tendenziell positiv. Das Jahreshoch des Wechselkurses war Ende Februar mit 1,35 US-Dollar erreicht und sank Mitte des Jahres 2012 auf 1,21 US-Dollar je Euro. Bis zum Jahresende stieg der Kurs dann wieder auf 1,32 US-Dollar. Zur Absicherung gegen Wechselkursschwankungen tätigen wir Sicherungsgeschäfte.

In den Ländern, in denen wir tätig sind, gelten die unterschiedlichsten Gesetze und Vorschriften. Besondere Bedeutung für die Geschäftstätigkeit von Tognum haben Exportkontrollregelungen, umweltrechtliche Bestimmungen in Bezug auf Produktionsverfahren, Standorte und Erzeugnisse sowie die Vorschriften für das militärische Beschaffungswesen.

## Geschäftsentwicklung

Tognum verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 trotz des konjunkturellen Gegenwinds im zweiten Halbjahr ein zufriedenstellendes Wachstum. Während der Auftragseingang rückläufig war, stieg der Umsatz insgesamt leicht an. Allerdings hat sich die Kapazitätsauslastung in der Berichtsperiode verringert. Dank der konsequenten Umsetzung unserer Strategie haben wir trotz höherer Vertriebs-, Verwaltungs- und Entwicklungskosten unsere Ergebniserwartung des Zwischenberichts vom 30. Juni 2012 von rund 10 % mit einer bereinigten Umsatzrendite von 9,8 % erreicht.

Prognose erreicht

Ausschlaggebend für den stetigen Erfolg von Tognum war vor allem der hohe Leistungs- und Technologiestandard unserer Produkte. Unsere Stärken sehen wir dabei in unserer Fähigkeit, kundenspezifische Antriebs- und Energiesysteme zu konzipieren und anzubieten, in unserem umfangreichen Produktportfolio sowie in einer weltweit aktiven und renommierten Vertriebsorganisation. Mit diesem ausgewogenen Geschäftsmodell ist die Abhängigkeit von Konjunkturzyklen einzelner Anwendungsbereiche und Regionen begrenzt. Auch in der Berichtsperiode lag unser regionaler Absatzschwerpunkt in Europa, gefolgt von Nordamerika und Asien. Konzernweit stieg der Umsatz um 1,4 %.

**WESENTLICHE, DEN GESCHÄFTSVERLAUF BESTIMMENDE EREIGNISSE.** Trotz der im zweiten Halbjahr 2012 angespannten konjunkturellen Situation verzeichneten wir steigende Umsatzerlöse (weitere Informationen zur Umsatzentwicklung finden Sie im Kapitel »Segmente« ab Seite 46). Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf hatte neben dem gesamtwirtschaftlichen Marktumfeld die Entwicklung des US-Dollar. Mit einem Jahresdurchschnittskurs 2012 von 1,28 US-Dollar gegenüber einem Vorjahresdurchschnittskurs von 1,39 US-Dollar wirkte sich dies für uns tendenziell positiv aus, da dadurch die Umsätze in US-Dollar grundsätzlich einem höheren Wert in Euro entsprechen.

Steigender Umsatz trotz angespannter konjunktureller Situation

**VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF.** Folgende produkt- und marktorientierte strategische Ziele haben wir im Jahr 2012 erfolgreich umgesetzt:

- hohe Umsätze mit Antrieben für Schiffe von öffentlichen Auftraggebern,
- strategisch bedeutsamer Auftrag zur Lieferung von 16 Schiffsaggregaten für vier Offshore-Versorgungsschiffe des Typs Rolls-Royce UT 771 CDL,
- Baureihe 8000 seit 2012 mit einer Leistung von 10 Megawatt verfügbar,
- Ausweitung des margenstarken After-Sales-Geschäfts, insbesondere Remanufacturing und verbesserte Ersatzteillogistik, sowie
- Wachstum bei Gassystemen.

Insgesamt bewegten sich die Umsatzerlöse mit 3.014,5 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres. Im Zwischenbericht zum 30. Juni 2012 hatten wir ein Wachstum im unteren einstelligen Prozentbereich prognostiziert; weitere Informationen hierzu befinden sich im Kapitel »Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage« ab Seite 36.

Produkt- und marktorientierte Ziele umgesetzt

Mit einer bereinigten Umsatzrendite von 9,8 % haben wir unsere Prognose aus dem Zwischenbericht zum 30. Juni 2012 von rund 10 % voll erfüllt. Diesen Erfolg haben wir trotz verringerter Kapazitätsauslastung, gestiegener Entwicklungsaufwendungen und der Intensivierung der Vertriebsaktivitäten erreicht.

Die bereinigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wollten wir gegenüber dem Vorjahr erhöhen, das haben wir mit bereinigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 203,6 Mio. Euro (Vorjahr: 191,6 Mio. Euro) umgesetzt. Durch Investitionen in Zukunftstechnologien stellen wir unsere Technologieführerschaft auch künftig sicher.

Investitionen stellen Technologieführerschaft sicher





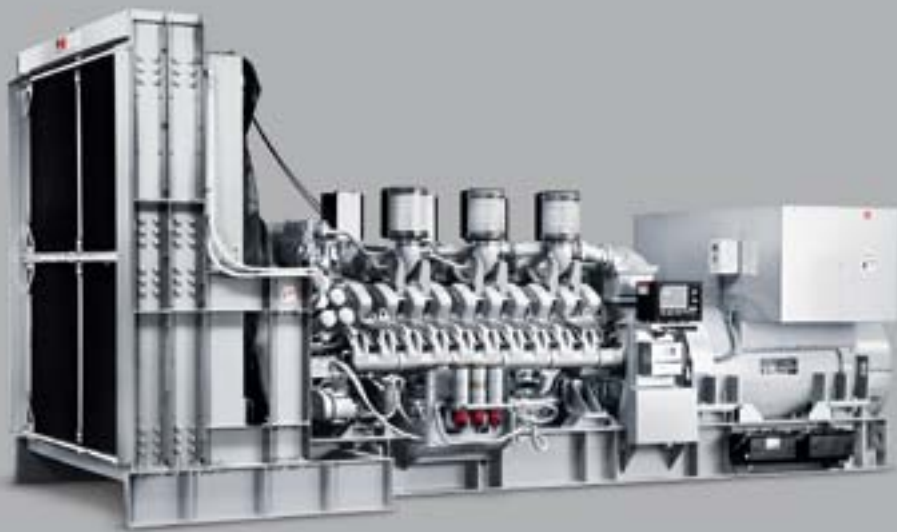


POWER

»Sechs Aggregate erzeugen mehr als 18.000 PS Leistung am Formel-1-Parcours. Das ist mehr als alle Rennwagen auf der Strecke zusammen. MTU-Motoren sorgen dafür, dass alles reibungslos läuft.«

---

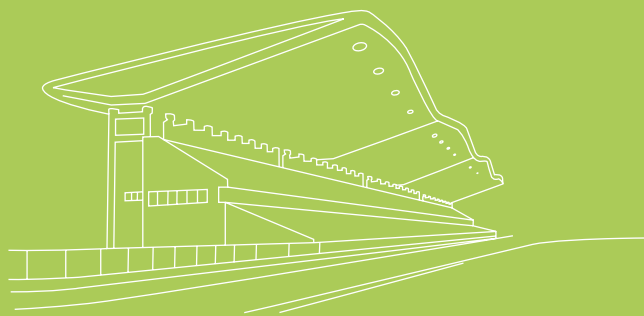
Balasubramanian Sethuraman | Senior Manager Sales MTU Onsite Energy Indien



**DIESEL-STROMAGGREGAT AUF BASIS EINES MTU-MOTORS VOM TYP 20V 4000G 63L**  
Dezentrale Energieanlagen von MTU Onsite Energy sorgen zuverlässig für Strom – beispielsweise in Datenzentren, Krankenhäusern oder in Fabriken.



## POWER



### BUDDH INTERNATIONAL CIRCUIT /// INDIEN

Im Oktober 2012 erlebte Indien den zweiten Formel-1-Grand-Prix seiner Geschichte. Mit einer Spitzengeschwindigkeit von fast 250 Stundenkilometern rasen die Rennwagen über den 5,14 Kilometer langen Buddh International Circuit bei Delhi. Am Rande der Strecke sorgen Aggregate mit MTU-Motoren für die sichere Stromversorgung. Tognum liefert weltweit auch komplette Anlagen zur dezentralen Energieversorgung – etwa für Krankenhäuser oder Rechenzentren. Dabei entwickelt das Unter-

nehmen die Systeme und Motoren auf Basis von Diesel und Gas stetig weiter. »Unsere Systeme sind niedrig im Kraftstoffverbrauch, technisch auf höchstem Stand und absolut zuverlässig«, betont Balasubramanian Sethuraman, Senior Manager Sales von MTU Onsite Energy Indien. Verlässlich sind auch die Aggregate an der Formel-1-Strecke: wenn am Morgen des Rennens gleichzeitig der Betrieb in der Großküche und in den Werkstätten der Teams losgeht, sind die größten Stromfresser am Start.

# Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Tognum-Konzerns

Im Jahr 2012 verzeichneten wir mit 3.079,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3.199,7 Mio. Euro) einen soliden Auftragseingang. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 1,4% auf 3.014,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2.972,1 Mio. Euro). Das bereinigte EBIT lag mit 295,5 Mio. Euro (Vorjahr: 345,2 Mio. Euro) unter dem Vorjahreswert.

## Ertragslage

### TOGNUM-KONZERN

IN MIO. EURO	2011	2012	Veränd.
Auftragseingang	3.199,7	3.079,7	- 3,8%
Umsatz	2.972,1	3.014,5	1,4%
EBIT	287,5	282,7	- 1,7%
Bereinigtes EBIT	345,2	295,5	- 14,4%
<b>Umsatzrendite (bereinigtes EBIT/Umsatz)</b>	<b>11,6%</b>	<b>9,8%</b>	

Solider  
Auftragseingang

**AUFTRAGSEINGANG.** Im Jahr 2012 verzeichneten wir mit 3.079,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3.199,7 Mio. Euro) einen soliden Auftragseingang. Informationen zum Auftragseingang der Segmente sind ab Seite 46 detailliert dargestellt.

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. Euro



Konzernumsatz um  
1,4% gestiegen

**UMSATZ.** Der Konzernumsatz erhöhte sich in der Berichtsperiode um 1,4% auf 3.014,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2.972,1 Mio. Euro). Der Umsatz im Segment *Engines* wuchs um 0,6% auf 2.006,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.995,1 Mio. Euro) und im Segment *Onsite Energy & Components (OE&C)* um 1,0% auf 1.000,8 Mio. Euro (Vorjahr: 990,5 Mio. Euro). Im Segment *Distribution* stieg der Umsatz um 9,9% auf 554,0 Mio. Euro (Vorjahr: 504,0 Mio. Euro). Die Segmentzahlen enthalten durch zunehmende Leistungsverflechtungen Intersegmentumsätze in Höhe von 546,9 Mio. Euro (Vorjahr: 517,5 Mio. Euro).

### UMSATZ

in Mio. Euro



Aufgrund der starken regionalen Diversifizierung erwirtschafteten wir im Jahr 2012 82,3% der Umsätze außerhalb Deutschlands (Vorjahr: 85,3%), wobei der nordamerikanische und der deutsche Markt einen größeren Anteil als im Vorjahr hatten. Informationen zum Umsatz der Segmente sind ab Seite 46 detailliert dargestellt.

## UMSATZ NACH REGIONEN



**ERGEBNISENTWICKLUNG.** In der Berichtsperiode belief sich das EBIT auf 282,7 Mio. Euro (Vorjahr: 287,5 Mio. Euro). Ein direkter Vorjahresvergleich anhand dieser Ergebnisgröße hat allerdings nur geringe Aussagekraft, da die Daten in erheblichem Umfang Einmaleffekte bzw. nicht operative Sachverhalte enthalten. Nach Herausrechnen dieser Effekte ergibt sich für die Berichtsperiode ein bereinigtes EBIT von 295,5 Mio. Euro (Vorjahr: 345,2 Mio. Euro).

Folgende Einmaleffekte bzw. nicht operative Sachverhalte wurden bei der Ermittlung des bereinigten EBIT berücksichtigt:

## TOGNUM-KONZERN: BEREINIGUNG EBIT

IN MIO. EURO	2011	2012
EBIT	287,5	282,7
Erhöhte Abschreibungen in Verbindung mit Akquisitionen (PPA)	34,4	20,1
Wechselkurseffekte aus Kredit-/Devisenbestandsbewertung und Sicherungsgeschäften	18,1	0,2
Effekte aus dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems	5,3	-7,4
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>345,2</b>	<b>295,5</b>

Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 9,8% (Vorjahr: 11,6%). Das bereinigte EBIT sank um 14,4% auf 295,5 Mio. Euro (Vorjahr: 345,2 Mio. Euro). Die gegenüber dem Vorjahr ungünstigere Marge resultiert insbesondere aus der durch den Produktmix verringerten Kapazitätsauslastung, dem planmäßigen Ausbau der F&E-Aufwendungen sowie der Intensivierung der Vertriebsaktivitäten.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,0% auf 245,4 Mio. Euro (Vorjahr: 219,2 Mio. Euro). Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf verstärkte Vertriebsaktivitäten zurückzuführen. Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen vor allem aufgrund erhöhter Fremdleistungen mit 130,5 Mio. Euro (Vorjahr: 117,2 Mio. Euro) 11,3% über dem Vorjahr. Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen planmäßig auf 203,6 Mio. Euro (Vorjahr: 192,2 Mio. Euro). Wie in den Vorjahren investieren wir bewusst in die Zukunft, um mit neuen Motoren und Systemen unseren Technologievorsprung weiter auszubauen und damit das zukünftige Wachstum der Tognum-Gruppe zu sichern.

F&E: nachhaltige Investitionen in die Zukunft

Unsere wesentlichen weiteren Ergebnisgrößen, die in den Zahlenübersichten am Ende des Geschäftsberichts aufgeführt sind, stellen sich wie folgt dar:

28,8 % bereinigte  
Bruttoergebnismarge

**BRUTTOERGEBNIS.** Das Bruttoergebnis in der Berichtsperiode betrug 866,1 Mio. Euro (Vorjahr: 822,5 Mio. Euro). Bereinigt um die für das Bruttoergebnis relevanten Einmaleffekte und nicht operativen Sachverhalte ergab sich im dargestellten Berichtszeitraum ein bereinigtes Bruttoergebnis von 868,0 Mio. Euro (Vorjahr: 873,3 Mio. Euro) und somit eine bereinigte Bruttoergebnismarge von 28,8 % (Vorjahr: 29,4 %). Dämpfend wirkte sich die verringerte Kapazitätsauslastung aus.

#### BEREINIGTES BRUTTOERGEBNIS

in Mio. Euro



**ZINSEERGEBNIS.** Der um 8,5 Mio. Euro erhöhte Zinsaufwand ist weitgehend auf gesunkene Zinserträge infolge der durch die IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, getilgten Darlehen sowie auf höhere Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Daraus ergibt sich ein negatives Zinsergebnis in Höhe von 24,6 Mio. Euro (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro).

Bereinigtes Ergebnis  
je Aktie in Höhe von  
1,45 Euro

**BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE.** Das Konzernergebnis nach Steuern belief sich in der Berichtsperiode auf 181,7 Mio. Euro (Vorjahr: 199,3 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der oben genannten Einmaleffekte und nicht operativen Sachverhalte sowie unter Anwendung einer Konzernsteuerquote von 29,6 % (Vorjahr: 26,6 %) ergibt sich ein bereinigtes Konzernergebnis von 190,8 Mio. Euro (Vorjahr: 241,6 Mio. Euro). Der Anstieg der Konzernsteuerquote resultiert weitgehend aus aperiodischen Steuereffekten und einer strukturellen Verschiebung des Steueraufwands in Länder mit Steuersätzen oberhalb der Konzernsteuerquote. Das bereinigte Ergebnis je Aktie<sup>1</sup> für die Berichtsperiode beläuft sich damit auf 1,45 Euro (Vorjahr: 1,84 Euro).

**KAPITALVERZINSUNG.** Zur Darstellung der Gesamtkapitalrendite verwenden wir die Kennzahl RONA (Return on Net Assets). Das Nettovermögen (Net Assets) umfasst das im Tognum-Konzern gebundene und zu verzinsende Kapital. Auf Konzernebene wird das Nettovermögen passivisch abgeleitet und enthält die Positionen Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und verzinsliches Fremdkapital abzüglich Zahlungsmittel. Den so ermittelten Kapitaleinsatz setzen wir als Durchschnittswert<sup>2</sup> in Relation zu unserer operativen Ergebnissteuerungsgröße, dem bereinigten EBIT. Der daraus resultierende RONA wird dem Konzernkapitalkostensatz gegenübergestellt.

Im Berichtsjahr wurde für die interne Steuerung des Tognum-Konzerns ein einheitlicher interner Verzinsungsanspruch vor Steuern von 12 % p. a. verwendet. Dieser Wert wurde als langjähriger Durchschnitt festgesetzt. Somit ist sichergestellt, dass nicht allein kurzfristige Schwankungen der Determinanten des internen Verzinsungsanspruchs langfristige Investitionsentscheidungen beeinflussen. Der interne Verzinsungsanspruch wird unabhängig von dem nach IAS 36 ermittelten WACC (Weighted Average Cost of Capital) festgelegt.

Mit 23,6 % den  
Kapitalkostensatz  
deutlich übertroffen

Für das Geschäftsjahr 2012 ergab sich unter Ansatz der durchschnittlichen Net Assets in Höhe von 1.254,5 Mio. Euro und dem bereinigten EBIT von 295,5 Mio. Euro ein bereinigter RONA von 23,6 % (Vorjahr: 27,7 %). Damit lag unsere Kapitalverzinsung deutlich über unserem Kapitalkostensatz und unserem Zielwert von mehr als 20 %.

<sup>1</sup> Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktionären der Tognum AG zustehenden Konzernergebnisses durch die Anzahl der Aktien in Höhe von 131.375.000 Stück ermittelt.

<sup>2</sup> (Jahresanfangsbestand + Jahresendbestand)/2

**ENTWICKLUNG DER KOSTEN UND PREISE.** Die Entwicklung unserer Kosten, insbesondere für Vertrieb und Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung, sind unter dem Punkt »Ergebnisentwicklung« weiter oben in diesem Abschnitt beschrieben. Im Jahr 2012 haben wir unsere Preise durchschnittlich um rund 2 % angehoben. Die Preise für die Vormaterialien mit der größten Kostenrelevanz (insbesondere Stähle und weitere Metalle) waren im Vergleich zum Vorjahr stabil bis leicht sinkend. Die Preise für Erdöl und Strom lagen im Jahresdurchschnitt 2012 über dem Vorjahreswert. Risiken aus Preissteigerungen begegnen wir durch langfristige Lieferverträge und Rohstoffsicherungen.

## Vermögenslage

Abweichend zur Bilanzgliederung nach IFRS wird hier aus Gründen der Übersichtlichkeit eine auf die wesentlichen Positionen verkürzte Konzernbilanz dargestellt. Diese bildet auch die Grundlage für die weitere Kommentierung.

### TOGNUM-KONZERN: BILANZ AKTIVA

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte	1.205,7	1.189,4
Vorräte	879,7	820,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	514,7	520,3
Flüssige Mittel	420,9	290,9
Übrige Vermögenswerte	96,2	108,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.117,3</b>	<b>2.929,5</b>

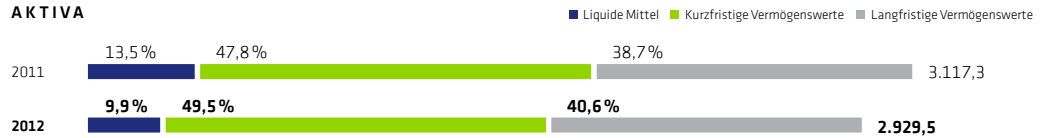
### PASSIVA

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapital	876,9	824,9
Rückstellungen	958,0	915,8
Finanzielle Verbindlichkeiten	517,8	470,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	363,6	352,6
Erhaltene Anzahlungen	289,6	255,2
Übrige Verbindlichkeitspositionen	111,3	110,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.117,3</b>	<b>2.929,5</b>

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 6,0 %. Im Folgenden werden die wesentlichen Veränderungen erläutert.

**AKTIVSEITE.** Die langfristigen Vermögenswerte gingen primär aufgrund der Rückzahlung einer Darlehensforderung gegenüber der IFA-Rotorion Holding GmbH sowie des Verkaufs unseres Anteils an dieser Gesellschaft um 1,4 % auf 1.189,4 Mio. Euro zurück (31. Dezember 2011: 1.205,7 Mio. Euro). Nähere Angaben zum Vorgang in Zusammenhang mit der IFA-Rotorion Holding GmbH befinden sich im Konzernanhang auf Seite 153. Der Anstieg der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte wirkte sich gegenläufig aus. Die Vorräte sanken durch unser erfolgreiches Net Working Capital Management um 6,8 % auf 820,1 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 879,7 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 1,1 % auf 520,3 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 514,7 Mio. Euro). Die flüssigen Mittel reduzierten sich insbesondere durch die Ablösung der bisherigen Konsortialfinanzierung um 30,9 % auf 290,9 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 420,9 Mio. Euro).

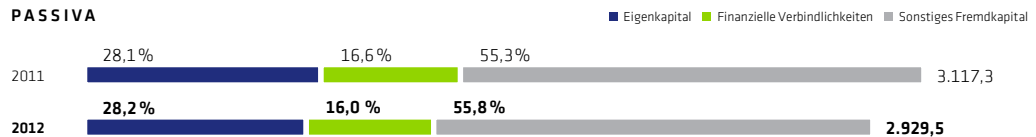
## AKTIVA



Das Net Working Capital<sup>3</sup> sank, im Wesentlichen bedingt durch die Reduktion der Vorratsbestände, um 1,2% auf 732,6 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 741,2 Mio. Euro).

**PASSIVSEITE.** Das Eigenkapital verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,9% auf 824,9 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 876,9 Mio. Euro), was insbesondere auf die Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2012 an die Engine Holding GmbH in Höhe von 168,5 Mio. Euro sowie die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkte ein Steuereffekt in Höhe von 41,5 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote von 28,2% (31. Dezember 2011: 28,1%) ist durch den Rückgang der Bilanzsumme trotzdem nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Die Rückstellungen verringerten sich vor allem aufgrund reduzierter Rückstellungen im kurzfristigen Bereich um 4,4% auf 915,8 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 958,0 Mio. Euro). Die finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Zuge der Neufinanzierung um 9,2% auf 470,1 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 517,8 Mio. Euro). Gegenläufig wirkte sich die Verbuchung der Ergebnisabführung an die Engine Holding GmbH als finanzielle Verbindlichkeit aus. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 3,0% auf 352,6 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 363,6 Mio. Euro). Die erhaltenen Anzahlungen sanken projektbedingt um 11,9% auf 255,2 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 289,6 Mio. Euro).

## PASSIVA



**SONSTIGE IMMATERIELLE WERTE.** Tognum besitzt über die Bilanzwerte hinausgehende Organisations- und Verfahrensvorteile. Wir verfügen über eine weltweite Organisationsstruktur, langjährige Kundenkontakte und eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter: 26,7% der aktiven Belegschaft des Tognum-Konzerns sind länger als 20 Jahre im Unternehmen. Außerdem haben wir über 100 Jahre Erfahrung sowie Prozess- und Systemkompetenz im Motorenbau.

**AUSWIRKUNGEN VON BILANZIERUNGSANSÄTZEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE.** Tognum verwendet für das Jahr 2012 letztmalig den sogenannten Korridor-Ansatz nach IAS 19.92, um versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus den bestehenden Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigen. Der kumulierte Betrag der nicht im Konzernabschluss enthaltenen versicherungsmathematischen Ergebnisse belief sich zum Bilanzstichtag des Jahres 2012 auf –62,7 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro). Hätte Tognum den sogenannten SORIE-Ansatz (IAS 19.93A) verwendet, wäre unter Berücksichtigung latenter Steuern zum 31. Dezember 2012 ein entsprechend niedrigeres Eigenkapital auszuweisen gewesen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt »Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« auf Seite 121 im Konzernanhang.

**AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE.** Wir nutzen das Leasing bei Immobilien, beim Fuhrpark und im IT-Bereich, um die Kapitalbindung und Investitionsrisiken zu begrenzen. Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen wurden im Geschäftsjahr 2012 Leasingaufwendungen in Höhe von 56,9 Mio. Euro (Vorjahr: 46,3 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst. Zu den künftigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen verweisen wir auf den Abschnitt »Leasingverhältnisse« ab Seite 172 im Konzernanhang.

Nutzung von Leasing  
bei Immobilien, beim  
Fuhrpark und im  
IT-Bereich

<sup>3</sup> Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./.. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ./.. Erhaltene Anzahlungen



**ERLÄUTERUNG ZU UNTERNEHMENSKÄUFEN.** Unsere Akquisitionsstrategie ist an unserer Unternehmensstrategie ausgerichtet. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt »Unternehmensstrategie« ab Seite 26. Am 4. April 2012 übernahm die Tognum-Gruppe nach erfolgter Zustimmung der Kartellbehörden 75,1 % der Anteile am bayerischen Stromaggregate-Hersteller Aggretech AG, Ruhstorf. Durch den Einstieg bei der Aggretech AG treibt die Tognum-Gruppe den Ausbau des Geschäfts mit dezentralen Energieanlagen konsequent voran. Mit Wirkung zum 21. Juni 2012 wurde die Aggretech AG, Ruhstorf, in MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, umfirmiert.

**DARSTELLUNG DES EINFLUSSES DER BILANZPOLITIK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES KONZERNS.** Wir verfolgen eine stetige Bilanzpolitik. Wahlrechte wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgeübt.

## Finanzmanagement und Finanzlage

**FINANZMANAGEMENT.** Unser Finanzmanagement zielt vor allem darauf ab, das nachhaltige Wachstum des Tognum-Konzerns durch eine adäquate Finanzierungsstruktur zu unterstützen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Hierzu stehen uns aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit und der Liquiditätsposition sowie über bestehende Kreditverträge ausreichend Finanzmittel zur Verfügung. Die im Zuge des Börsengangs im Jahr 2007 vereinbarte Konsortialfinanzierung haben wir im dritten Quartal 2012 abgelöst.

Ausreichende  
Finanzmittel

Im Rahmen einer langfristigen Finanzierung hat die Tognum AG mit einem Konsortium aus acht internationalen Banken eine revolvingierende Kreditlinie in Höhe von 300 Mio. Euro abgeschlossen. Die Kreditlinie hat eine Laufzeit bis 2017. Darüber hinaus erhielt Tognum bereits im Dezember 2011 von der Europäischen Investitionsbank ein Darlehen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Höhe von 125 Mio. Euro und mit einer Laufzeit bis 2016. Im Juli 2012 wurde es um 75 Mio. Euro aufgestockt. Dieser Teil hat eine Laufzeit bis 2017. Zusätzlich finanziert die KfW IPEX-Bank Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Höhe von 50 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis 2020.

Die Verträge zur vorgenannten revolvingierenden Kreditlinie und die Darlehen enthalten bestimmte begrenzende Rahmenbedingungen, die unter anderem das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zur Ergebnisgröße EBITDA, den Verkauf von Vermögenswerten und die M&A-Aktivitäten betreffen. Zusammen mit dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stellen sie die Mittel für das operative Geschäft sowie für die Finanzierung des organischen und externen Wachstums zur Verfügung.

### TOGNUM-KONZERN: CASHFLOW

IN MIO. EURO	2011	2012	Veränd.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	292,7	278,9	- 4,7 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 166,3	- 99,5	40,2 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	56,1	- 308,8	- 650,4 %

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 278,9 Mio. Euro (Vorjahr: 292,7 Mio. Euro). Ursächlich für den Rückgang waren vor allem das niedrigere Konzernergebnis sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Positiv wirkte sich der Rückgang der Vorräte aus. In der aktuellen Berichtsperiode belief sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf - 99,5 Mio. Euro (Vorjahr: - 166,3 Mio. Euro). Die Veränderung in Höhe von 66,8 Mio. Euro resultiert hauptsächlich aus einem getilgten Darlehen durch die IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, sowie dem Verkauf des Anteils an dieser Gesellschaft. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von - 308,8 Mio. Euro (Vorjahr: 56,1 Mio. Euro) veränderte sich hauptsächlich durch die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten im Zuge der Neufinanzierung.

**INVESTITIONEN.**<sup>4</sup> In der Berichtsperiode tätigten wir Investitionen in Höhe von 183,5 Mio. Euro (Vorjahr: 165,8 Mio. Euro), davon entfielen 136,6 Mio. Euro auf Investitionen in Sachanlagen (Vorjahr: 123,4 Mio. Euro). Im Berichtszeitraum erwarben wir vor allem Produktions- und produktionsnahe Anlagen. Die Investitionen in Sonderbetriebsmittel stiegen aufgrund der Weiterentwicklung von bestehenden Baureihen und der Optimierung des Fertigungsprozesses deutlich an.

Darüber hinaus umfassen die Investitionen Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 47,0 Mio. Euro (Vorjahr: 42,4 Mio. Euro), die zu einem großen Teil die Entwicklung der künftigen Baureihen 1000, 1100, 1300 und 1500 betreffen.

#### INVESTITIONEN

in Mio. Euro



**NETTOFINANZVERSCHULDUNG.** Die Nettofinanzverschuldung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des positiven Free Cashflows vollständig zurückgeführt und bis zum Stichtag ein Überhang an liquiden Mitteln gegenüber den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 40,1 Mio. Euro aufgebaut werden (31. Dezember 2011: – 5,0 Mio. Euro). Die Quote von Nettofinanzverschuldung zu bereinigtem EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation auf immaterielle und materielle Vermögenswerte) verbesserte sich somit auf – 0,1 (Vorjahr: 0,0).

Kreditlinie bis 2017

**KREDITRAHMEN.** Im Rahmen einer langfristigen Finanzierung haben wir eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 300 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis 2017 abgeschlossen. Darüber hinaus erhielt Tognum bereits im Dezember 2011 von der Europäischen Investitionsbank ein Darlehen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Höhe von 125 Mio. Euro und mit einer Laufzeit bis 2016. Im Juli 2012 wurde es um 75 Mio. Euro aufgestockt. Zusätzlich finanziert die KfW IPEX-Bank Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Höhe von 50 Mio. Euro.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Wirtschaftlich  
solide Lage

Wir konnten mit unseren Produkten in nahezu allen Anwendungsbereichen und Absatzmärkten an der befriedigenden Entwicklung der Off-Highway-Märkte partizipieren. Der Tognum-Konzern besitzt ausreichend finanzielle Flexibilität, um die zukünftigen Investitionsanforderungen im Rahmen der Wachstums- und Produktstrategie konsequent umzusetzen. Wir investieren auch weiterhin stark in den Bereich Forschung und Entwicklung, um den Technologievorsprung weiter auszubauen. Auf die künftigen, schärferen Emissionsanforderungen ist unser Produktportfolio bestens vorbereitet – darüber hinaus verbessern wir unsere Produkte in Bezug auf wesentliche kundenrelevante Eigenschaften wie Kraftstoffverbrauch und Lebenszykluskosten kontinuierlich weiter. Insgesamt befindet sich der Tognum-Konzern zum Ende der Berichtsperiode in einer wirtschaftlich soliden Lage und ist auf weiteres profitables Wachstum ausgerichtet.

<sup>4</sup> Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, ohne Finanzanlagen und ohne Neuzugänge im Konsolidierungskreis

# Lagebericht zum Einzelabschluss der Tognum AG nach HGB

Nachfolgend ist der Lagebericht der Tognum AG dargestellt. Den Abschluss der Einzelgesellschaft finden Sie in einem separaten Bericht.

## Ertragslage der Tognum AG

### TOGNUM AG (EINZELGESELLSCHAFT): GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2012

IN MIO. EURO	01.01.-31.12.2011	01.01.-31.12.2012
Finanzergebnis	282,7	228,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-102,6	-108,4
Sonstige betriebliche Erträge	81,7	94,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27,3	-25,9
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>234,5</b>	<b>188,4</b>
Außerordentlicher Aufwand	-0,4	-0,4
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,4</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-48,0	-19,5
<b>Überschuss vor Ergebnisabführung</b>	<b>186,1</b>	<b>168,5</b>
Aufwendungen aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	0,0	-168,5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>186,1</b>	<b>0,0</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	99,2	93,7
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-93,0	0,0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>192,2</b>	<b>93,7</b>

Die Tognum AG erzielte im Geschäftsjahr 2012 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 188,4 Mio. Euro (Vorjahr: 234,5 Mio. Euro). Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 19,7%. Im Wesentlichen stützt sich dieses Ergebnis auf die Erträge aus der Gewinnabführung der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, in Höhe von 257,7 Mio. Euro (Vorjahr: 291,0 Mio. Euro). Zum positiven Ergebnis der Tognum AG trugen außerdem die sonstigen betrieblichen Erträge mit insgesamt 94,3 Mio. Euro (Vorjahr: 81,7 Mio. Euro) bei. Diese Position enthält im Wesentlichen Erträge aus konzerninternen Umlagen in Höhe von 76,9 Mio. Euro (Vorjahr: 76,5 Mio. Euro).

Wesentlicher  
Ergebnisbeitrag der  
MTU Friedrichs-  
hafen GmbH

Belastet wurde das Ergebnis durch die allgemeinen Verwaltungskosten von 108,4 Mio. Euro (Vorjahr: 102,6 Mio. Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 25,9 Mio. Euro (Vorjahr: 27,3 Mio. Euro). Ursächlich für die höheren Verwaltungskosten sind hauptsächlich gestiegene Beratungskosten.

Am 25. September 2012 wurde zwischen der Tognum AG und der Engine Holding GmbH ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Aufgrund der Eintragung dieses Vertrags in das zuständige Handelsregister am 19. Dezember 2012 trat rückwirkend zum 1. Januar 2012 eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft zwischen der Engine Holding GmbH (Organträgerin) und der Tognum AG (Organgesellschaft) nach deutschen Steuervorschriften in Kraft. Hiernach wird das steuerliche Einkommen der Tognum AG inklusive aller Organgesellschaften seit 2012 der Engine Holding GmbH zugerechnet und bei ihr der deutschen Körperschaft- und Gewerbesteuer unterworfen.

Aufgrund dieser steuerlichen Verhältnisse sank im Jahr 2012 der Steueraufwand der Tognum AG auf 19,5 Mio. Euro (Vorjahr: 48,0 Mio. Euro). Dieser setzt sich aus latenten Ertragssteuern in Höhe von 24,2 Mio. Euro (Vorjahr: – 0,3 Mio. Euro) und laufenden Ertragssteuern in Höhe von – 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 48,3 Mio. Euro) zusammen. Der latente Steueraufwand resultiert aus der Ausbuchung der bisher bei der Tognum AG als ehemalige Organträgerin aktivierten latenten Steuern. Der Ausweis der latenten Steuern erfolgt nunmehr bei der Engine Holding GmbH. Aufgrund der organschaftlichen Steuerwirkungen und aperiodischer Steuereffekte weicht die Steuerquote in Höhe von 10,37 % (Vorjahr 20,51 %) vom erwarteten Steuersatz in Höhe von 28,07 % ab.

**AUSBLICK FÜR DIE TOGNUM AG.** Die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Tognum-Konzerns wird sich auch in der Ertragslage der Tognum AG für die Jahre 2013 und 2014 entsprechend widerspiegeln. Insbesondere erwarten wir wesentliche Beiträge zum Ergebnis aus der Beteiligung an der MTU Friedrichshafen GmbH. Weitere Informationen zur Prognose für den Tognum-Konzern befinden sich im Prognosebericht ab Seite 96.

## Vermögenslage der Tognum AG

### TOGNUM AG (EINZELGESELLSCHAFT): BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

#### AKTIVA

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
Sachanlagen	1,0	0,9
Finanzanlagen	988,3	925,0
	<b>989,3</b>	<b>925,9</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	224,1	368,4
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	373,2	252,1
	<b>597,4</b>	<b>620,5</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>1,5</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>24,2</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.610,9</b>	<b>1.547,9</b>

#### PASSIVA

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital: 13.000 Tsd. Euro)	131,4	131,4
Kapitalrücklage	262,6	262,6
Gewinnrücklagen	335,1	335,1
Bilanzgewinn	192,2	93,7
	<b>921,3</b>	<b>822,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>74,5</b>	<b>67,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>615,1</b>	<b>657,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.610,9</b>	<b>1.547,9</b>

**AKTIVSEITE.** Zum 31. Dezember 2012 belief sich die Bilanzsumme der Tognum AG auf 1.547,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1.610,9 Mio. Euro). Auf der Aktivseite trug dazu insbesondere das Finanzanlagevermögen der Tognum AG bei. Es besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen machen einen großen Teil des Umlaufvermögens aus. Sie resultieren aus dem Finanzverkehr innerhalb der Tognum-Gruppe.

**PASSIVSEITE.** Das Eigenkapital der Tognum AG sank gegenüber dem Vorjahr um 98,5 Mio. Euro auf 822,8 Mio. Euro (Vorjahr: 921,3 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Berichtsjahres 53,2 % (Vorjahr: 57,2 %). Der Rückgang resultiert aus den Aufwendungen aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der Engine Holding GmbH.

Eigenkapitalquote  
von 53,2 %

Die Rückstellungen setzen sich überwiegend aus Pensionsrückstellungen, Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen zusammen. Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend noch nicht endgültig veranlagte Steuern. Die sonstigen Rückstellungen betreffen wie im Vorjahr vorwiegend Personalrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten der Tognum AG setzten sich im Wesentlichen aus zwei Bestandteilen zusammen: zum einen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 250,6 Mio. Euro (Vorjahr: 426,1 Mio. Euro), die hauptsächlich im Zusammenhang mit der Finanzierung der Beteiligung an der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, stehen, und zum anderen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 388,6 Mio. Euro (Vorjahr: 172,5 Mio. Euro), die sich aus dem Finanzverkehr innerhalb der Tognum-Gruppe sowie dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ergeben.

## Finanzmanagement und Finanzlage der Tognum AG

**FINANZMANAGEMENT.** Die Tognum AG ist als Holdinggesellschaft der Tognum-Gruppe für deren Finanzmanagement verantwortlich. Ziel unseres Finanzmanagements ist es unter anderem, das Wachstum der Tognum-Gruppe durch eine adäquate Finanzierungsstruktur zu unterstützen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Hierzu stehen uns aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen und über bestehende Kreditfazilitäten ausreichend Finanzmittel zur Verfügung.

**AKTUELLE FINANZIERUNG.** Im Rahmen einer langfristigen Finanzierung haben wir eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 300 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis 2017 abgeschlossen. Darüber hinaus erhielt Tognum bereits im Dezember 2011 von der Europäischen Investitionsbank ein Darlehen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Höhe von 125 Mio. Euro und mit einer Laufzeit bis 2016. Im Juli 2012 wurde es um 75 Mio. Euro erhöht. Zusätzlich finanziert die KfW IPEX-Bank Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Höhe von 50 Mio. Euro.

Abschluss einer  
revolvierenden  
Kreditlinie

Die Kreditverträge enthalten bestimmte begrenzende Rahmenbedingungen, die unter anderem das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zur Ergebnisgröße EBITDA, den Verkauf von Vermögenswerten und die M&A-Aktivitäten betreffen. Zusammen mit dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stellen sie die Mittel für das operative Geschäft sowie für die Finanzierung des organischen und externen Wachstums zur Verfügung.

## Segmente<sup>5</sup>

Unsere Geschäftsaktivitäten umfassen die Segmente *Engines*, *Onsite Energy & Components (OE&C)* und *Distribution*.

### Engines

#### ÜBERBLICK SEGMENT ENGINES

IN MIO. EURO	2011	2012	Veränd.
Auftragseingang	2.186,0	2.171,5	-0,7%
Umsatz, davon:	1.995,1	2.006,7	0,6%
Marine	555,3	543,3	-2,2%
Industrial	469,8	403,6	-14,1%
Oil & Gas	197,3	245,1	24,2%
Defense	95,0	103,4	8,8%
After Sales/Übrige (Engines)	677,7	711,3	5,0%
Bereinigtes EBIT	298,4	250,0	-16,2%
<b>Umsatzrendite (bereinigtes EBIT/Umsatz)</b>	<b>15,0%</b>	<b>12,5%</b>	

Wachstum bei Marine und After Sales

**AUFTRAGSEINGANG.** Mit 2.171,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2.186,0 Mio. Euro) lag der Auftragseingang 2012 auf dem Niveau des Vorjahres. Im Anwendungsbereich Marine zeigte insbesondere das Behördengeschäft Wachstum, während der Yachtsektor vorwiegend im Bereich der kleineren Serienyachten rückläufig war. Der kommerzielle Bereich profitierte unter anderem von einem Auftrag zur Lieferung von 16 Schiffsaggregaten für vier Offshore-Versorgungsschiffe des Typs Rolls-Royce UT 771 CDL. Nach der Sonderkonjunktur 2011 im Zusammenhang mit der Verschärfung von Emissionsvorschriften entwickelte sich der Auftragseingang im Anwendungsbereich Industrial mit Bahnmotoren erwartungsgemäß schwächer. Auch bei Antriebssystemen für die Bergbauindustrie sowie für Oil & Gas verzeichneten wir Rückgänge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, der von einem starken Anstieg der Rohstoffpreise und damit auch von einem hohen Auftragseingang geprägt gewesen war. Die Anwendung After Sales legte auf hohem Niveau weiter zu.

<sup>5</sup> Alle Daten inklusive Intersegmentbeziehungen, d. h. Transaktionen zwischen den Segmenten

**UMSATZ.** Der Segmentumsatz erreichte in der Berichtsperiode 2.006,7 Mio. Euro und lag damit um 0,6% über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 1.995,1 Mio. Euro). Während sich der Bereich der kommerziellen Schiffe positiv entwickelte, waren die Yachten rückläufig. Innerhalb des Anwendungsbereichs Industrial war das Geschäft mit Bahnmotoren aufgrund der oben genannten Sonderkonjunktur des Jahres 2011 erwartungsgemäß schwächer. In der Anwendung Oil & Gas kam es durch eine höhere Investitionstätigkeit angesichts der in der Vergangenheit gestiegenen Rohstoffpreise zu einem starken Umsatzanstieg. Im Bereich Defense legte der Umsatz infolge stärkerer Projektstätigkeit zu. Der Bereich After Sales stieg auf hohem Niveau nochmals an.

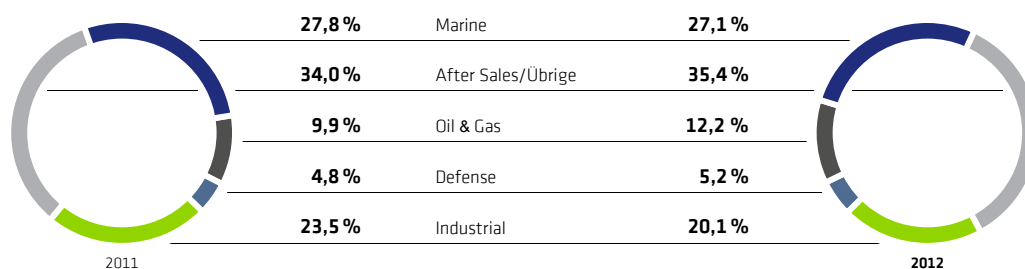
Umsatz steigt um 0,6 %

#### UMSATZ ENGINES

in Mio. Euro



#### UMSATZVERTEILUNG ENGINES



**ERGEBNISENTWICKLUNG.** In der Berichtsperiode belief sich die Umsatzrendite auf 12,5% (Vorjahr: 15,0%) und das bereinigte Segment-EBIT entsprechend auf 250,0 Mio. Euro (Vorjahr: 298,4 Mio. Euro). Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die verringerte Kapazitätsauslastung, die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten sowie der planmäßige Ausbau der F&E-Aufwendungen.

## Onsite Energy & Components

### ÜBERBLICK SEGMENT ONSITE ENERGY & COMPONENTS

IN MIO. EURO	2011	2012	Veränd.
Auftragseingang	1.046,6	877,4	-16,2%
Umsatz, davon:	990,5	1.000,8	1,0%
OE Diesel Systems & Engines	604,9	594,3	-1,8%
OE Gas Power Systems	64,7	86,9	34,3%
After Sales/Übrige (Onsite Energy)	126,1	139,3	10,5%
Injection Systems (Einspritzsysteme)	194,8	180,3	-7,4%
Bereinigtes EBIT	76,4	73,7	-3,5%
<b>Umsatzrendite (bereinigtes EBIT/Umsatz)</b>	<b>7,7%</b>	<b>7,4%</b>	

Großauftrag zur  
Lieferung einer  
Gasturbine

**AUFTRAGSEINGANG.** Der Auftragseingang belief sich im Jahr 2012 auf 877,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.046,6 Mio. Euro). Im Anwendungsbereich OE Diesel Systems & Engines entwickelten sich sowohl das Geschäft mit Dieselsystemen als auch das Geschäft mit OEM-Kunden für Motoren rückläufig. Im Vorjahreszeitraum war die Nachfrage in beiden Bereichen auch infolge der Atomkatastrophe von Fukushima sowie umfangreichen Bestellungen von Großkunden dagegen außerordentlich hoch gewesen. Positiv wirkte sich in der Berichtsperiode ein Großauftrag zur Lieferung einer Gasturbine aus. Der Bereich OE Gas Power Systems verzeichnete nach einem außergewöhnlich starken Vorjahreszeitraum zufriedenstellende Auftragseingänge. Die Anwendung After Sales entwickelte sich positiv. Im Geschäft mit Einspritzsystemen bewegte sich der Auftragseingang aufgrund eines hohen Auftragsbestands zu Beginn des Jahres 2012 unter dem Vorjahresniveau.

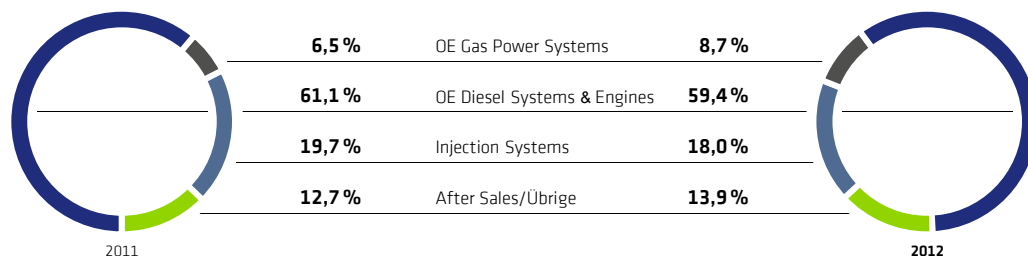
### UMSATZ ONSITE ENERGY & COMPONENTS

in Mio. Euro



**UMSATZ.** Der Segmentumsatz erhöhte sich in der Berichtsperiode um 1,0% auf 1.000,8 Mio. Euro (Vorjahr: 990,5 Mio. Euro). Im Anwendungsbereich OE Diesel Systems & Engines ging der Umsatz mit Dieselsystemen leicht zurück. Das Liefergeschäft an unsere OEM-Kunden war aufgrund ihrer hohen Lagerbestände zum Jahresanfang rückläufig. Die Umsatzerlöse im Anwendungsbereich OE Gas Power Systems stiegen infolge der wachsenden Nachfrage nach Gassystemen um 34,3% auf 86,9 Mio. Euro (Vorjahr: 64,7 Mio. Euro). Die Anwendung After Sales/Übrige war positiv. Hier entfielen durch die im Jahr 2011 abgeschlossene Verlagerung der IFA-Rotorion-Produktion in Friedrichshafen die im Vorjahr beinhaltenen Dienstleistungsumsätze von 9,9 Mio. Euro. Bei den Einspritzsystemen verzeichneten wir einen Rückgang von 7,4% auf 180,3 Mio. Euro (Vorjahr: 194,8 Mio. Euro).



**UMSATZVERTEILUNG ONSITE ENERGY & COMPONENTS**


**ERGEBNISENTWICKLUNG.** In der Berichtsperiode betrug das bereinigte Segment-EBIT 73,7 Mio. Euro (Vorjahr: 76,4 Mio. Euro). Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren der planmäßige Ausbau der F&E-Aufwendungen sowie die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten. Die bereinigte Umsatzrendite erreichte entsprechend 7,4% (Vorjahr: 7,7%).

## Distribution

**ÜBERBLICK SEGMENT DISTRIBUTION**

IN MIO. EURO	2011	2012	Veränd.
Auftragseingang	552,6	513,3	-7,1%
Umsatz, davon:	504,0	554,0	9,9%
Produkte	381,0	420,5	10,4%
After Sales (Distribution)	123,0	133,5	8,5%
Bereinigtes EBIT	28,9	29,9	3,5%
<b>Umsatzrendite (bereinigtes EBIT/Umsatz)</b>	<b>5,7%</b>	<b>5,4%</b>	

**AUFTRAGSEINGANG.** Das Bestellvolumen bewegte sich mit 513,3 Mio. Euro (Vorjahr: 552,6 Mio. Euro) unter dem Niveau des Vorjahres. Während der Auftragseingang in Europa rückläufig war, befand er sich in der Region Asien/Pazifik auf dem Vorjahresniveau.

**UMSATZ.** Das Umsatzvolumen des Segments bewegte sich mit 554,0 Mio. Euro (Vorjahr: 504,0 Mio. Euro) über dem Niveau des Vorjahres. Zu diesem Wachstum trugen die Regionen Europa und Asien/Pazifik bei.

**UMSATZ DISTRIBUTION**

in Mio. Euro



**ERGEBNISENTWICKLUNG.** Die Umsatzrendite betrug 5,4% (Vorjahr: 5,7%), das bereinigte EBIT belief sich auf 29,9 Mio. Euro (Vorjahr: 28,9 Mio. Euro). Positiv wirkte sich das kräftige Umsatzwachstum aus.





## REGIONALE EXPANSION

»Das Tognum-Ausbildungsprogramm ist einzigartig in der Region und bringt uns hochqualifizierte Arbeitskräfte. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zum Aufschwung unserer lokalen Industrie.«

Dr. Susan Winsor | Präsidentin Aiken Technical College, South Carolina



**MTU-DIESELMOTOR 12V 4000 T94**

Viele Motoren dieses Typs liefern Energie für die nordamerikanische Öl- und Gasindustrie.



## REGIONALE EXPANSION



### AIKEN /// USA

---

High-School-Schülern durch eine fundierte Ausbildung den Einstieg ins Berufsleben erleichtern – dies leistet ein duales Ausbildungsprogramm von Tognum in Aiken County, South Carolina / USA. Das zusammen mit Schulen und örtlichen Behörden angebotene Programm verbindet Technikunterricht an der High School mit praktischem Lernen im MTU-Werk. »Ein großer Vorteil für unsere Schüler«, unterstreicht Brooks Smith, Direktor des Aiken County Career & Technology Centers in

South Carolina, wo das Programm angelaufen ist. Das Modell will High-School-Absolventen fördern, die nach der Schule gleich ins Berufsleben starten. Damit schließt es eine Lücke im amerikanischen Ausbildungssystem und hat schon im Weißen Haus Anerkennung gefunden. MTU-Vertreter und ihre Partner präsentierten dort ihre Ideen. Mit am Tisch: Dr. Susan Winsor, Präsidentin des Aiken Technical College. Sie ist überzeugt: »Durch dieses Programm profitieren Schüler und die Region.«

---

# Forschung und Entwicklung

Um unsere hochgesteckten Ziele zu erreichen, haben wir auch im Geschäftsjahr 2012 erhebliche Mittel im Bereich der Entwicklung aufgewendet. Insgesamt erbrachten wir bereinigte Entwicklungsleistungen in Höhe von 241,4 Mio. Euro (Vorjahr: 215,3 Mio. Euro).

## Entwicklungsleistungen

Zum Ende des Jahres 2012 widmeten sich in der Tognum-Gruppe nahezu 10 % der Gesamtbelegschaft (1.035 Mitarbeiter) Forschungs- und Entwicklungsaufgaben. Sie betreiben sowohl Grundlagenforschung auf dem Gebiet der motorischen Verbrennung und der Regelung von Motor- und Antriebssystemen als auch deren konstruktive Auslegung, Berechnung und Erprobung. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von nachhaltigen und zukunftsfähigen Lösungen, welche die immer strengeren Vorschriften bezüglich der Emissionen berücksichtigen. Hierzu entwickeln wir unter anderem emissionsarme Brennvorgänge, aber auch Komponenten und Systeme für die Abgasnachbehandlung.

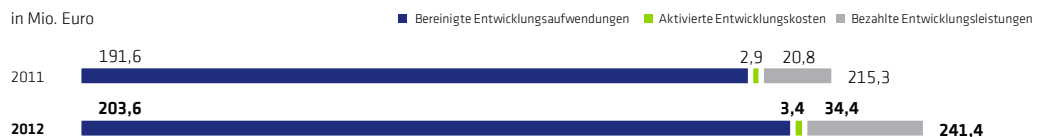
### Innovative Lösungen

Technologisch hochwertige und innovative Lösungen sowie ein klarer Fokus auf dem Kundennutzen sind die zentralen Ziele der Entwicklungsarbeit bei Tognum. Um unsere Ziele zu erreichen, erbrachten wir im Berichtszeitraum bereinigte Entwicklungsleistungen in Höhe von 241,4 Mio. Euro (Vorjahr: 215,3 Mio. Euro). Die bereinigten Entwicklungsaufwendungen stiegen planmäßig um 6,3% auf 203,6 Mio. Euro (Vorjahr: 191,6 Mio. Euro).

Bei den Nachfolgern der Baureihen 2000 und 4000 wollen wir mit verstärkten Entwicklungsaufwendungen die Technologieführerschaft sicherstellen. Aus diesem Grund betrachten wir die zukünftig noch strengeren Emissionsrichtlinien als große Chance für uns. Auch die erfolgreiche Baureihe 1163 für Marineanwendungen entwickeln wir für neue Emissionsrichtlinien weiter. Die aktivierten Entwicklungskosten bewegten sich mit 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die bezahlten Entwicklungsleistungen stiegen projektbedingt auf 34,4 Mio. Euro (Vorjahr: 20,8 Mio. Euro).

### BEREINIGTE ENTWICKLUNGSLEISTUNGEN

in Mio. Euro



Die bereinigte Entwicklungsquote (Verhältnis der bereinigten Entwicklungsleistungen zum Umsatz) stieg im Berichtszeitraum auf 8,0% (Vorjahr: 7,2%). Damit wollen wir auch in Zukunft die Technologieführerschaft sicherstellen.

Im Jahr 2012 meldeten wir 98 Patente an (Vorjahr: 110), davon 66 (Vorjahr: 48) in Deutschland und 32 (Vorjahr: 62) im Ausland. Somit hält Tognum zum Bilanzstichtag 1.016 Schutzrechte (Vorjahr: 1.164), bestehend aus Patentanmeldungen, Patenten und Gebrauchsmustern. Diese teilen sich in 389 inländische (Vorjahr: 432) und 627 ausländische (Vorjahr: 732) Schutzrechte auf. Die Zahl der Erstanmeldungen betrug 66 (Vorjahr: 50). Im Zuge des Ausstiegs aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems sind 192 Schutzrechte auf die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V. übergegangen.

98 Patente  
angemeldet

## Schlüsseltechnologien und Innovationen

Nach den Pionierleistungen der Motorenentwicklung der ersten Jahrzehnte wird der Motor der Gegenwart hauptsächlich durch die Leistungsfähigkeit der drei Schlüsseltechnologien Aufladung, Elektronik und Einspritzung geprägt, die bis heute im eigenen Haus entwickelt werden. Seit den Zeiten von Karl Maybach war eine hohe Motorleistung eine der wichtigsten Forderungen. Sie führte zum ersten schnelllaufenden Dieselmotor mit Turboaufladung. Heute sind Turbolader und Aufladesysteme ein wichtiger Baustein zur Emissionsminimierung im fein abgestimmten Zusammenspiel mit Elektronik und Einspritzung.

Aufladung, Elektronik,  
Einspritzung

In den vergangenen zehn Jahren wurden die gesetzlichen Emissionsgrenzen für Verbrennungsmotoren drastisch verschärft. Neben den klassischen Kriterien, die der Markt nach wie vor fordert – hohe Leistung, niedriger Kraftstoffverbrauch, günstige Kosten und große Zuverlässigkeit –, sind die geringen Emissionen für die Tognum AG zu bestimmenden Zielen und Herausforderungen geworden. Im Zentrum stehen Rußpartikel und Stickoxide. Die bislang strengsten Limits setzt dabei die amerikanische Vorschrift »Tier 4«, die ab 2014 gilt. Diese zwingenden Vorgaben machen die Entwicklung von wettbewerbsfähigen schnelllaufenden Hochleistungsmotoren deutlich komplexer. Hier begibt man sich immer mehr an die Limits der Werkstoffe, der Formgebung, der mechanischen und thermischen Belastungen heran und muss dabei gegenläufige Faktoren miteinander vereinen, denn die Motorleistung lässt sich bei gleichzeitiger Reduktion von Kraftstoffverbrauch und Emissionen nicht beliebig steigern. Herausforderungen wie diese gehören zu den klassischen Aufgaben des Entwicklungsbereichs, der mit seinen Produktentwicklungen seit jeher das Unternehmensprofil und das Markenimage der Tognum wesentlich mitgeprägt hat.

Alles dreht sich um  
Emissionen

Mobile Gasmotoren werden an Bedeutung gewinnen; hierfür entwickeln wir schon heute die notwendigen Technologien.

Mobile Gasmotoren

Für zukünftige Antriebssysteme werden gemeinsam mit Partnern innovative Komponenten entwickelt, die es erlauben, sowohl das Potenzial zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs als auch das Potenzial zur Erweiterung des funktionalen Umfangs für viele Anwendungen aus dem Portfolio der MTU zu erschließen. Neben dem Verbrennungsmotor und der mechanischen Kraftübertragung zählen hierzu insbesondere Komponenten zur Elektrifizierung des Antriebs und der Nebenverbraucher. In Kombination mit der Entwicklung von Energiespeichern lassen sich somit auch hybride Antriebskonzepte realisieren. Die geschaffene Infrastruktur unterstützt die Entwicklung hierbei gezielt.

Antriebssysteme

## Produkte

**BAUREIHE 1600.** Die Motoren der Baureihe 1600 für Stromaggregate zeigen ein exzellentes Lastschaltverhalten und ein entsprechend gutes Verhalten der Frequenzeinregelung bei der Lastaufschaltung. Die Haltbarkeit und Zuverlässigkeit der Baureihe 1600 wurde im Feld unter Beweis gestellt.

Derzeit in der Entwicklung befinden sich die Anwendungen C&I und Agriculture (10- und 12-Zylinder), mit dem Ziel der Erfüllung der Emissionsstufe EPA Tier 4, sowie 12-Zylinder-Varianten von Bahnmotoren sowohl für den Unterflureinbau in Triebwagen als auch den Antrieb von Lokomotiven, die die Emissionsgrenzwerte nach EU Stage IIIB erfüllen. Im Jahr 2012 wurde darüber hinaus die bereits 2011 begonnene Entwicklung eines 6-Zylinder-Motors für die Anwendung als Bordstromaggregat auf Schiffen fortgesetzt.



10V 1600 Genset



12V 1600 CI04

Reduktion des Kraftstoffverbrauchs trotz geringerer Abgasemissionen

**BAUREIHE 2000.** Die Yachtmotoren der MTU-Baureihe 2000 für die US-Emissionsstufe EPA Tier 3 (Freizeitschiffe) und für die internationale Emissionsstufe IMO Tier II werden weiterentwickelt. Die neue Motorengeneration 2000 M96 deckt einen Leistungsbereich von 1.340 bis 1.940 Kilowatt ab und erfüllt IMO Tier II und EPA Tier 3 rein innermotorisch. IMO Tier III wird die Integration einer SCR-Abgasnachbehandlung erfordern. Trotz der geringeren Abgasemissionen konnte der Kraftstoffverbrauch der Motoren reduziert werden. Auch das Beschleunigungsverhalten, das bereits mit der aktuellen Motorversion optimiert worden war, wird weiter verbessert. Die Motoren werden 2014 (EPA Tier 3 Freizeitschiffe) bzw. Anfang 2016 (IMO Tier III) verfügbar sein.

**BAUREIHE 4000.** Im Leistungsbereich von 1.680 bis 1.865 Kilowatt ist MTU seit September 2011 mit der neuen Generation der Baureihe 4000 für den Einsatz in fahrbaren Hydraulic-Fracturing-Geräten am Markt erfolgreich. Seither bewähren sich die Motoren im täglichen Einsatz. Ein Fracturing-Aggregat dient zur Förderung von flüssigen oder gasförmigen, unter Gestein verborgenen Rohstoffen. In einem DF-Lauf über 2.800 Stunden wurde die Emissionsstabilität des Motors nachgewiesen. Auf Basis dieses Laufs wurde das Zertifikat für die Emissionsstufe Tier 4i erteilt. Die Motoren erfüllen die derzeit geltende US-Emissions-Norm EPA Tier 4 interim ohne Abgasnachbehandlung. Sie benötigen bis zu 5 % weniger Kraftstoff als ihre Vorgängermodelle und bieten ein erweitertes Drehmoment im niedrigen Drehzahlbereich bei optimalem Verhältnis von Leistung und Gewicht. Die Antriebe bilden die Basis für die Motoren, die MTU derzeit für die erst 2015 in Kraft tretende, noch strengere US-Emissionsstufe Tier 4 final entwickelt. Diese Emissionsstufe wird ebenfalls ohne Abgasnachbehandlung erfüllt werden. Daraus ergeben sich für den Kunden erhebliche Vorteile hinsichtlich Einbauanforderungen, Betriebskosten und Robustheit. Außerdem wird kein zusätzlicher Betriebsstoff benötigt.

Für die Anwendung im Mining-Bereich werden aktuell ebenfalls Motoren entwickelt, die die Emissionsstufe EPA Tier 4 final erfüllen. Auch hier wird zur Einhaltung der Emissionsgrenzen keine Abgasnachbehandlung erforderlich sein. Ein erster Außenerprobungsträger ist seit einigen Monaten störungsfrei täglich in einem großen Muldenkipper im Einsatz. Die Resonanz des Kunden hinsichtlich Kraftstoffverbrauch und Beschleunigungsverhalten ist durchweg positiv.



Für die ab dem Jahr 2012 in Europa geltende Emissionsstufe EU III B halten wir mit den neuen 4000er-Motoren Antriebslösungen vor, die mit Abgasrückführung und Dieselpartikelfilter überzeugen. Sie decken einen Leistungsbereich von 1.000 bis 2.700 Kilowatt ab und werden ab 2012 als 8-, 12-, 16- und 20-Zylinder-Motoren schrittweise in den Markt eingeführt. Mit dem Bahnmotor 16V4000R84 wurde die Zertifizierung nach den Regeln der UIC bereits erfolgreich abgeschlossen. Der 8V als kleinster Motor dieser Anwendung ist seit Oktober auf einem Entwicklungsprüfstand in Betrieb.

Baureihe 4000  
überzeugt mit Ab-  
gasrückführung und  
Dieselpartikelfilter

Für die Anwendungen im Bereich der Stromerzeugung gelten insbesondere für die NO<sub>x</sub>-Emissionen gemäß EPA Tier 4 final sehr strenge Grenzwerte. Diese können nur mit Abgasnachbehandlung eingehalten werden. Erste Systeme für die Gendrive-Anwendung haben bereits lange und erfolgreiche Erprobungen im Haus erfahren.

Ein künftiger Schwerpunkt der Weiterentwicklung der Baureihe 4000 ist die Einhaltung der kommenden Emissionsstufen EPA Tier 4 und IMO 3 in der Marineanwendung. Betroffen sind sowohl die Hochleistungsmotoren als auch die Dauerleistungs-, Bordstrom- und Offshore-Motoren.



16V 2000 M96



16V 4000 R84

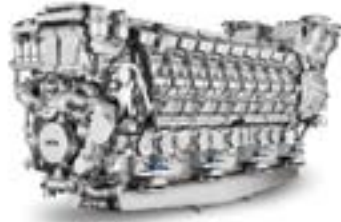
Fit für die US-  
Emissionsstufe  
EPA Tier 4i

**BAUREIHE 8000.** Die Motoren der Baureihe 8000 sind speziell für schnelle kommerzielle Schiffe mit hoher Zuladung sowie für militärische Schiffe konzipiert. Seit ihrer Einführung im Jahr 2000 werden hier Maßstäbe für moderne Dieselantriebe in diesem Leistungsbereich gesetzt. Mehr als 130 Motoren sind bei einer Vielzahl von internationalen Kunden im Einsatz. Damit sind die Motoren der Baureihe 8000 die meistverkauften ihrer Leistungsklasse. Die Baureihe 8000 gibt es ab sofort auch mit einer Leistung von 10 Megawatt; bisher lag die Höchstleistung des 20-Zylindermotors bei 9.100 Kilowatt. Somit wird ein Leistungsspektrum von 7.200 bis 10.000 Kilowatt abgedeckt. MTU ist damit in der Lage, wirtschaftliche Antriebslösungen auf Basis von Dieselmotoren bis zu 40 Megawatt pro Schiff anzubieten. Die 8000er-Motoren sind wahlweise nach EPA Tier 2 oder nach den strengen Standards der internationalen Seeschiffahrtsorganisation IMO zertifiziert und erfüllen außerdem die verschärften IMO-Abgasgrenzwerte der Stufe 2, die seit dem 1. Januar 2011 gelten. Ausführungen für IMO Stufe 3 und EPA Tier 4 sind in Vorbereitung.

Die meistverkauften  
Motoren ihrer  
Leistungsklasse

**BAUREIHE 1163.** Motoren der Baureihe 1163 mit einer Leistung von 4.440 bis 7.400 Kilowatt treiben sowohl zivile als auch militärische Schiffe an, etwa Katamaranfahnen oder Küstenwachtschiffe. Tognum entwickelt auch diese Motoren für die nächsten Emissionsstufen weiter. Alle entscheidenden kundenrelevanten Motoreigenschaften, wie das beste Leistungsgewicht und Beschleunigungsverhalten seiner Klasse sowie die kompakten Einbaumasse, bleiben dabei ebenso unverändert wie die Motorschnittstellen zum Schiff. Neu sind ein Common-Rail-Einspritzsystem, das elektronische Motormanagementsystem ADEC, das Brennverfahren und optimierte Turbolader. Die militärischen Anforderungen bezüglich Akustik und elektromagnetischer Verträglichkeit (EMV) werden erfüllt. Die Emissionsstufe IMO Tier II wird rein innermotorisch eingehalten werden. Die Abstimmungsmotoren 16V und 20V zeigen gegenüber dem bisherigen Baumuster eine Kraftstoffverbesserung von 8%. Die Anforderungen von IMO Tier III werden mit einem SCR-Katalysator zur Verringerung der Stickoxidemissionen erfüllt. Damit können die Motoren künftig auch in Umweltzonen, den sogenannten Emission Control Areas, eingesetzt werden.

Weiterentwicklung  
der Baureihe 1163 für  
IMO 2 und 3



20V 8000 M71



20V 1163 M94

**GAS MOTOREN.** Die Gasmotoren werden zur Stromerzeugung und im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung eingesetzt. Hier bietet Tognum Bestwerte: Die leistungsgesteigerte Version der Gasmotoren-Baureihe 4000 erbringt eine elektrische Leistung von 120 bis 420 Kilowatt elektrisch und einen elektrischen Wirkungsgrad von bis zu 40 %. Mitte des Jahres 2010 war die Erprobungsphase für alle Maschinentypen abgeschlossen.

Mit dem 20V 4000 ist Tognum im Erdgasbetrieb in eine neue Leistungsklasse vorgedrungen: Als L63 liefert der Motor 2.200 Kilowatt Leistung. Eigens für den asiatischen Markt wurde eine Variante entwickelt, die insbesondere bei tropischen Umgebungsbedingungen wie hoher Luftfeuchtigkeit gepaart mit hohen Temperaturen arbeitet. Zudem punkten unsere Gasmotorensysteme durch verlängerte Wartungsintervalle bei Öl und Zündkerzen. Das Intervall für die Hauptüberholung ist auf 63.000 Stunden angehoben worden, sowohl in der Erdgas- als auch in der Biogas-Version.

Serienstart für den ersten Biogasmotor der Baureihe 4000

Serienstart für den ersten Biogasmotor der Baureihe 4000 war im Frühjahr 2011 mit dem 12-Zylinder-Motor, inzwischen wurden auch die Varianten 8-, 16- und 20-Zylinder schrittweise in den Markt eingeführt. Die Biogasmotoren werden mit Gasen aus nachwachsenden Rohstoffen, Klär- und Deponiegasen sowie später auch Sondergasen betrieben. Das Leistungsspektrum reicht von 800 bis 2.200 Kilowatt. Nach nun zweijähriger Felderfahrung zeigt sich, dass die Biogasmotoren besonders zuverlässig arbeiten, die Verfügbarkeit liegt bei unseren Kunden durchweg über 95 %.

Aufgrund des starken Preisverfalls für Gas, besonders in den USA, steigt aktuell die Nachfrage nach Motoren, bei denen der Dieselmotorkraftstoff durch Zuführung von Erdgas ersetzt wird. Hier bietet MTU ab 2013 nach erfolgreichem Feldtest für Stationäraggregate wie Gensets eine Nachrüstlösung an, mit der bis zu 70 % des Dieselmotorkraftstoffs durch Gas ersetzt werden kann.

## Lieferanten und Dienstleister

Unsere Innovationskraft resultiert nicht zuletzt aus unserem weltweiten Entwicklungsverbund, den wir auch im Jahr 2012 konsequent weiter ausgebaut haben. Die Nähe zu unseren Kunden ist uns wichtig und gibt uns Aufschlüsse darüber, wie wir ihre Wünsche und Anforderungen noch besser realisieren können. Gleichzeitig nutzen wir die Kostenvorteile, die solch ein globales Netzwerk an unterschiedlichen Standorten bietet.

## Internationalisierung der Entwicklungsaktivitäten

In den USA betreiben wir bereits seit Jahren Prüfstände für Versuchsmotoren, die die Kapazitäten in Deutschland ergänzen. Dabei profitieren wir am Standort USA auch von den geringeren Kosten für Dieselmotoren. In unserem Werk in Aiken entsteht ein neues Entwicklungszentrum mit mehreren hochmodernen Entwicklungs- und Transient-Prüfständen für Motoren bis zu 4.500 Kilowatt. Die ersten beiden Prüfstände gehen Anfang 2013 in Betrieb, sodass wir auch dort Motoren für alle zukünftigen EPA-Emissionsstufen entwickeln und zertifizieren lassen können.

Unsere Engineering-Aktivitäten in Indien haben wir im Jahr 2012 weiter ausgebaut. Unser Forschungs- und Entwicklungszentrum in Pune/Indien arbeitet eng mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung in Deutschland zusammen. Die indischen Ingenieure sind unmittelbar in die Produktentwicklung von kommerziellen MTU-Motoren verschiedener Baugrößen eingebunden. Das umfasst auch die Konstruktion und Entwicklung unterschiedlicher Bauteile und Systeme sowie den Einsatz für mechanische und thermodynamische Analysen. Das Zentrum bietet Arbeitsplätze für rund 10 % der weltweit für Tognum im Bereich Forschung und Entwicklung tätigen Mitarbeiter.

Forschungs- und  
Entwicklungszentrum  
in Indien

## Schlanke Produktion

Unsere Vision verpflichtet uns, alle Prozesse auf den Prüfstand zu stellen, um unseren Kunden im globalen Wettbewerb einen Vorteil zu verschaffen. Um uns in der Produktion weiter zu verbessern, setzen wir im Projekt lean@mtu ein schlankes Produktionssystem um. Dabei geht es um die konsequente Realisierung von schlanken Prinzipien in unserer weltweiten Produktion. Für uns bedeutet das auch einen kulturellen Wandel, innerhalb dessen dem MTU-Produktionssystem (MPS) die Rolle eines Orientierungsrahmens zukommt. Die Kernidee besteht darin, durch die Optimierung des Wertstroms und die Vermeidung jeder Art von Verschwendung die Zeit zwischen Auftragserteilung und Auftragserfüllung stetig zu verkürzen.

# Corporate Governance Bericht

Die Corporate Governance bei Tognum orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), der sich als Leitlinie und Maßstab guter Unternehmensführung in Deutschland etabliert hat. Bei Tognum ist gute Corporate Governance ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Sie fördert das Vertrauen in die Leitung und Überwachung des Unternehmens und ist eine wesentliche Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

**AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG.** Die Aktionäre der Tognum AG nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich unter dem Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden statt. Sie beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Insbesondere entscheidet die Hauptversammlung über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer und beschließt über Satzungsänderungen. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung stehen den Aktionären entsprechend den aktienrechtlichen Bestimmungen frühzeitig auf der Internetseite der Tognum AG zur Verfügung.

**VORSTAND.** Der Vorstand ist Leitungs- und Vertretungsorgan des Konzerns und als solches an das Unternehmensinteresse gebunden. Unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) ist er der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Der Vorstand entwickelt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Unternehmensstrategie und die Jahres- und Mehrjahresplanung. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) sowie für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen. Seit dem 19. Dezember 2012 ist ein mit dem Mehrheitsaktionär Engine Holding GmbH abgeschlossener Unternehmensvertrag wirksam, mit dem die Tognum AG die Leitung der Gesellschaft dem Mehrheitsaktionär unterstellt. Die Engine Holding GmbH ist dadurch berechtigt, dem Vorstand der Tognum AG hinsichtlich der Leitung der Gesellschaft allgemeine oder auf Einzelfälle bezogene Weisungen zu erteilen.

Der Vorstand der Tognum AG besteht aktuell aus fünf Mitgliedern. Er arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Vorstandsgremium, die Ressortzuständigkeiten der Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die Beschlussmodalitäten. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage und der Compliance sowie über unternehmerische Risiken. Weitere Ausführungen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung im Lagebericht auf der Seite 86.

Weitere Angaben zum Vorstand erhalten Sie im Aufsichtsratsbericht auf den Seiten 10 bis 13. Die Aufteilung der Vorstandsressorts ist auf den Seiten 8 bis 9 des Geschäftsberichts sowie im Anhang auf der Seite 179 im Detail abgebildet.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie deren Aktien- und Finanzinstrumentenbesitz ist im Vergütungsbericht auf den Seiten 61 bis 65 detailliert dargestellt.

**AUFSICHTSRAT.** Der Aufsichtsrat der Tognum AG ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu gleichen Teilen mit je sechs Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die im Jahr 2011 mit Beschluss des Amtsgerichts Ulm bestellten Aufsichtsratsmitglieder Stefan Buchner, Andrew Heath und John Paterson wurden in der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2012 als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der Tognum AG gewählt. Axel Arendt wurde als weiteres Aufsichtsratsmitglied ebenfalls in der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2012 gewählt.

Der Aufsichtsrat der Tognum AG hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen ihre Aufgaben ordnungsgemäß wahr. Der Aufsichtsrat der Tognum AG verfügt derzeit über vier Ausschüsse. Über die Tätigkeit und Zusammensetzung des Gremiums sowie seiner Ausschüsse gibt der Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 10 bis 13 detailliert Auskunft.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand regelmäßig bei der Führung der Geschäfte und ist unmittelbar in die Strategie, die Planung sowie in alle Themen eingebunden, die von essenzieller Bedeutung für das Unternehmen sind. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity) und bestellt die Vorstandsmitglieder unter Berücksichtigung ihrer persönlichen und fachlichen Eignung, internationalen Erfahrung und ihrer Führungsqualitäten. Gemeinsam mit dem Vorstand trägt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung Sorge.

Der Aufsichtsrat legt bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Konzern, zu den Gesellschaftsorganen und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offen. Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Tognum AG unterstützt.

**VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN.** Potenzielle Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige derartige Konflikte und deren Behandlung. Im Berichtsjahr traten weder bei Vorstandsmitgliedern noch bei Aufsichtsratsmitgliedern Interessenkonflikte auf.

**ANGEMESSENES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT.** Ein kontinuierliches und systematisches Management von unternehmerischen Chancen und Risiken ist für uns von grundsätzlicher Bedeutung für eine professionelle Unternehmensführung. Es trägt dazu bei, dass Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und angemessen gesteuert werden. Der Vorstand berichtet regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der operativen und finanziellen Risiken sowie über Projektrisiken im Aufsichtsrat. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasst sich regelmäßig mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie mit der Überwachung der Abschlussprüfung. Die jeweiligen Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Weitere Einzelheiten dazu können dem Chancen- und Risikobericht ab Seite 87 entnommen werden.

**RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG.** Der Vorstand der Tognum AG erstellt den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Einzelabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Auch für das Berichtsjahr haben wir mit dem Abschlussprüfer, der KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat zudem zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben. Dazu gab es jedoch keinen Anlass. Der Einzelabschluss der Tognum AG sowie der Konzernabschluss haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

**COMPLIANCE.** Compliance ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmenskultur. Überall dort, wo die Tognum tätig ist, werden nicht nur die gesetzlichen Regelungen und regulatorischen Standards eingehalten, sondern darüber hinaus unsere selbst auferlegten ethischen Standards und Anforderungen erfüllt. Die Tognum AG setzt alles daran, Korruption und Wettbewerbsverstößen vorzubeugen sowie etwaiges Fehlverhalten aufzuklären und abzustellen. Tognum verfügt über ein Compliance Management System (CMS), das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Ziel des CMS ist die Unterstützung des Vorstands bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich Compliance.

Um die Compliance im Vertriebsbereich zu stärken, wurden im Jahr 2012 als präventive Maßnahme personelle Verantwortlichkeiten im sensitiven Behördengeschäft neu zugeordnet. Im Geschäftsbereich Antriebssysteme (Business Unit Engines) wurden das bisherige landgestützte Verteidigungsgeschäft und das Marinegeschäft mit Behördenkunden unter eine gemeinsame Leitung gestellt. Mit dieser Maßnahme kann das Geschäft mit Angehörigen von Streitkräften und Beschaffungsbehörden effektiver auf compliance-relevante Tatbestände überprüft werden.

Zur Wahrnehmung zentraler Aufgaben im Bereich Compliance wurde die Funktion »Business Practice Office & Compliance Advice« geschaffen. Aus dieser Funktion heraus wurde ein konzernweiter Compliance-Helpdesk eingerichtet, an den sich Mitarbeiter und Führungskräfte bei Fragen und Hinweisen zu Compliance-Themen wenden können. Zusätzlich wurde auch 2012 konzernweit erneut eine Reihe von Schulungsmaßnahmen zur Tognum-Verhaltensrichtlinie sowie zu anderen Kerngebieten der Compliance durchgeführt. Richtlinien mit Compliance-Bezug wurden weiterentwickelt. Die Konzernrevision hat im Rahmen ihrer Prüfungsaufgaben auch die Ordnungsmäßigkeit verschiedener Compliance-Prozesse bei Konzerneinheiten geprüft. Das Compliance Council hat sich zur Wahrnehmung funktionsübergreifender Aufgaben regelmäßig getroffen. Vorstand und Aufsichtsrat wurden mehrfach durch schriftliche und mündliche Berichte über die relevanten Compliance-Angelegenheiten des Konzerns unterrichtet.

Der Vorstand hat außerdem die KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart beauftragt, eine Auditierung des CMS der Tognum AG in Schwerpunktbereichen durchzuführen. Bei diesen Schwerpunktbereichen handelt es sich um Anti-Korruption (einschließlich UK Bribery Act und US Foreign Corrupt Practices Act), Wettbewerbs- und Kartellrecht, Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle, Produkthaftung und Produktbeobachtung. Die Konzeption des CMS geht nach der Auffassung des Vorstands in angemessener Weise auf alle maßgeblichen Grundelemente eines Compliance Management Systems ein. KPMG hat diese Konzeption geprüft und einen entsprechenden Bericht erstellt. Die Prüfung basierte auf dem seit März 2011 geltenden Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer für die Prüfung von Compliance Management Systemen (IDW PS 980). Im Zuge der Schaffung eines neuen Vorstandsressorts »Personal & Integrität« wurden im Jahr 2013 zentrale und regionale Compliance-Aufgaben in dem neuen Bereich »Integrität & Compliance« unter der Leitung eines Chief Integrity & Compliance Officer zusammengefasst.

# Vergütungsbericht

Gemäß Ziffer 4.2.5 und Ziffer 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind das Vergütungssystem für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in einem Vergütungsbericht zu erläutern. Der Vergütungsbericht nennt hierbei die Grundsätze, nach denen sich die jeweilige Vergütung zusammensetzt.

## Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und überprüft das Vergütungssystem in regelmäßigen Abständen. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der Größe und der weltweiten Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren börsennotierten Unternehmen im In- und Ausland. Zusätzlich werden die Aufgaben, die persönliche Leistung und das Erreichen von individuell vereinbarten wirtschaftlichen Kennzahlen, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens berücksichtigt.

Der Präsidialausschuss berät das Aufsichtsratsplenium zum Vergütungssystem für den Vorstand, unterbreitet hierzu Vorschläge und bereitet die regelmäßige Überprüfung der Vergütungsstruktur vor.

**VERGÜTUNGSSTRUKTUR.** Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands wird vom Gesamtaufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Im Jahr 2012 betrug die Vergütung für alle Vorstandsmitglieder zusammengenommen ohne Pensionszusagen 3.857.484 Euro (Vorjahr: 6.267.115 Euro). Grundsätzlich setzt sich die Vergütung der Vorstände aus festen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die konkrete Zusammensetzung wurde im Berichtszeitraum zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied vereinbart. Die entsprechenden Beträge, die pro Komponente auf ein bestimmtes Vorstandsmitglied entfallen, können den Vergütungstabellen auf Seite 63 entnommen werden.

Die im Jahr 2010 eingeführte marktorientierte Zielvergütungsstruktur setzt sich im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung aus 40 % Grundvergütung (wird in zwölf gleichen Beträgen bargeldlos jeweils am Monatsende überwiesen, »Monatsgehalt«), 30 % leistungsorientierter Vergütung (gegliedert in Unternehmensziele und individuelle Ziele, »Variable Vergütung«) und 30 % langfristiger Vergütung (Long-Term Incentive Concept, »LTIC-Programm« bzw. »Transition Bonusbank-Modell«) zusammen. Auch das zum 1. Juli 2012 eingetretene Vorstandsmitglied Dr. Michael Haidinger erhält seine Vergütung nach der marktorientierten Zielvergütungsstruktur.

Für den Berichtszeitraum gilt:

- **FESTE KOMPONENTEN.** Die Grundvergütung besteht aus dem Jahresfixgehalt (Monatsgehalt) sowie Nebenleistungen. Die Nebenleistungen betreffen im Wesentlichen die Dienstwagennutzung, Versicherungsprämien, Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Kosten für Sicherheitseinrichtungen.

- **ERFOLGSBEZOGENE KOMPONENTEN.** Die Höhe der erfolgsbezogenen Komponenten (variable Vergütung) orientiert sich an der Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie am Erfolg des Unternehmens. Die individuelle Leistung bemisst sich danach, zu welchem Grad das Vorstandsmitglied die Ziele erfüllt hat, die der Präsidialausschuss zu Beginn des Jahres gemeinsam mit jedem Vorstandsmitglied vereinbart hatte und die vom Aufsichtsrat bestätigt wurden. Die erfolgsbezogene Vergütung wird nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres ausgezahlt, sobald der Erfüllungsgrad der Ziele im Präsidialausschuss definiert und im Aufsichtsrat festgestellt wurde.

Im Detail ermittelt sich die erfolgsbezogene Komponente bei allen Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2012 zu 50 % aus der Höhe des Konzernergebnisses. Dieser bemisst sich hälftig zum einen am bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT), zum anderen an dem gewichteten Mittelwert der jeweiligen bereinigten Umsatzrenditen 2012 der vergleichbaren Aktivitäten der Wettbewerber (Peer-Group-Vergleich). Zu weiteren 30 % wird die erfolgsbezogene Komponente aus dem erreichten Konzerncashflow ermittelt, gemessen am Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern. Die verbleibenden 20 % beziehen sich auf die persönlichen Ziele.

- **LANGFRISTIGE VERGÜTUNG.** Die Tognum AG verfolgt seit 2007 das Ziel, die Vergütungsstruktur an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung auszurichten. Die langfristige Vergütung des Vorstands basiert auf dem Long-Term Incentive Concept, einem aktienbasierten Vergütungskonzept (LTIC-Programm). Dabei handelt es sich um eine Vergütung mit Anreizkomponenten und Realisierungsstufen, die sich am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens orientieren. Das Konzept gilt für alle Mitglieder des Vorstands sowie für Führungskräfte der zweiten und dritten Führungsebene. Der Aufsichtsrat stimmte diesem Konzept, dass die Führungskräfte am nachhaltigen Unternehmenserfolg beteiligt werden, zu. Die letzte Tranche des aktienbasierten LTIC-Programms wurde im Jahr 2011 aufgelegt und läuft bis 2015.

In seiner Sitzung am 16. März 2012 stimmte der Aufsichtsrat zu, das LTIC-Programm in Form eines neuen »Transition Bonusbank-Modells« im Jahr 2012 fortzusetzen. Nähere Erläuterungen zum LTIC-Programm und zum Transition Bonusbank-Modell sind im Konzernanhang ab Seite 141 dieses Geschäftsberichts unter »Aktienbasierte Vergütungen« zu finden.

Im Berichtsjahr wurden keine Darlehen an Vorstandsmitglieder gewährt.



**VORSTANDSVERGÜTUNG (INDIVIDUALISIERT) FÜR DAS JAHR 2012:**

IN EURO	Nicht aktienbasierte Bezüge			GESAMT <sup>1</sup>	Aktienbasierte Bezüge		
	Feste Komponente	Erfolgsbezogene Komponente	Langfristige Vergütung		Dividenden-äquivalent 2012 (Barvergütung aus allen zugeteilten LTIC)	Zeitwert Transition Bonusbank-Modell 2012	erdienter Anteil aus LTIC: 2009-2013, 2010-2014, 2011-2015 und aus Bonusbank-Modell 2012-2016
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Variable Vergütung				
Joachim Coers	660.000	51.472	408.700	1.120.172	52.494	118.905	359.772
Dr. Ulrich Dohle	500.000	41.409	325.400	866.809	34.892	90.079	282.512
Dr. Michael Haidinger (Vorstand ab 01.07.2012)	225.000	16.869	136.500	378.369	0	81.123	21.291
Dieter Royal	331.200	35.794	214.000	580.994	7.910	59.669	98.142
Peter Kneipp (Vorstand bis 29.02.2012)	48.000	6.127	0	54.127	0	0	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.764.200</b>	<b>151.671</b>	<b>1.084.600</b>	<b>3.000.471</b>	<b>95.296</b>	<b>349.776</b>	<b>761.717</b>

<sup>1</sup> ohne aktienbasierte Bezüge

Die Gesamtvergütung nach DRS 17 ergibt sich aus der Summe von nicht aktienbasierten Bezügen »Gesamt« und den aktienbasierten Bezügen, die sich aus dem Dividendenäquivalent 2012 und dem beizulegenden Zeitwert des neu zugeteilten Transition Bonusbank-Modell des Geschäftsjahres 2012 ergeben.

**VORSTANDSVERGÜTUNG (INDIVIDUALISIERT) FÜR DAS JAHR 2011:**

IN EURO	Nicht aktienbasierte Bezüge			GESAMT <sup>1</sup>	Aktienbasierte Bezüge	
	Feste Komponente	Erfolgsbezogene Komponente	Langfristige Vergütung		Dividenden-äquivalent 2011 (Barvergütung aus allen zugeteilten LTIC)	erdienter Anteil aus LTIC: 2008-2012, 2009-2013, 2010-2014, 2011-2015
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Variable Vergütung			
Volker Heuer (Vorstand bis 30.09.2011)	562.500	46.253	481.000	1.089.753	56.103	428.941
Christof von Branconi (Vorstand bis 30.09.2011, Anstellungsverhältnis bis 31.12.2011)	300.000	40.566	300.000	640.566	22.767	320.169
Joachim Coers	560.000	47.602	493.500	1.101.102	32.530	543.480
Dr. Ulrich Dohle	401.556	40.484	484.000	926.040	15.327	304.850
Peter Kneipp (Vorstand ab 01.01.2011)	288.000	36.736	245.200	569.936	5.238	35.048
Dieter Royal (Vorstand ab 01.10.2011)	72.000	6.917	61.300	140.217	0	35.048
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.184.056</b>	<b>218.558</b>	<b>2.065.000</b>	<b>4.467.614</b>	<b>131.965</b>	<b>1.667.536</b>

<sup>1</sup> ohne aktienbasierte Bezüge

## ZUTEILUNGEN IM RAHMEN DER LTIC-PROGRAMME FÜR DAS JAHR 2012:

	zugeteilte Werte der bisherigen Programme bis 2011 Stand: 31.12.2012 Euro	zugeteilte Anzahl Phantom Shares der bisherigen Programme bis 2011 Stand: 31.12.2012 Stück	neue Zuteilung Transition Bonusbank-Modell im Jahr 2012 <sup>1</sup> Euro	Summe zugeteilte Werte zum 31.12.2012 Euro	Barwert der zugeteilten Werte zum 31.12.2012 Euro
Joachim Coers	924.000	69.992	495.000	1.419.000	1.220.330
Dr. Ulrich Dohle	640.315	46.522	375.000	1.015.315	820.012
Dr. Michael Haidinger (Vorstand ab 01.07.2012)	0	0	169.000	169.000	81.123
Dieter Royal	216.000	10.547	248.400	464.400	178.124
<b>Gesamtsumme LTIC</b>	<b>1.780.315</b>	<b>127.061</b>	<b>1.287.400</b>	<b>3.067.715</b>	<b>2.299.589</b>

<sup>1</sup> Die Programmlaufzeit des LTIC 2012 (Transition Bonusbank-Modell) erstreckt sich über einen Performancezeitraum von einem Jahr und einem Erdienungszeitraum von weiteren drei Jahren. Zum Bilanzstichtag ist der beizulegende Zeitwert dieses Modells als endgültig zu betrachten.

## ZUTEILUNGEN IM RAHMEN DER LTIC-PROGRAMME FÜR DAS JAHR 2011:

	zugeteilte Werte per 31.12.2010 Euro	zugeteilte Anzahl Phantom Shares per 31.12.2010 Stück	zugeteilte Werte im Jahr 2011 Euro	zugeteilte Anzahl Phantom Shares im Jahr 2011 Stück	zugeteilte Werte per 31.12.2011 Euro	zugeteilte Anzahl Phantom Shares per 31.12.2011 Stück	Barwert per 31.12.2011 Euro
Volker Heuer (Vorstand bis 30.09.2011)	1.289.000	112.206	560.000	27.344	1.849.000	139.550	1.482.177
Christof von Branconi (Vorstand bis 30.09.2011, Anstellungsverhältnis bis 31.12.2011)	540.200	45.534	225.000	10.986	765.200	56.520	592.787
Joachim Coers	754.000	65.060	420.000	20.508	1.174.000	85.568	927.401
Dr. Ulrich Dohle	315.315	30.653	325.000	15.869	640.315	46.522	471.062
Peter Kneipp (Vorstand ab 01.01.2011)	-	-	216.000	10.547	216.000	10.547	35.048
Dieter Royal (Vorstand ab 01.10.2011)	-	-	216.000	10.547	216.000	10.547	35.048
<b>Gesamtsumme LTIC</b>	<b>2.898.515</b>	<b>253.453</b>	<b>1.962.000</b>	<b>95.801</b>	<b>4.860.515</b>	<b>349.254</b>	<b>3.543.523</b>

Peter Kneipp erhielt anlässlich der vorzeitigen Beendigung seiner Vorstandstätigkeit zum 29. Februar 2012 im Zusammenhang mit der Aufhebung des bestehenden Dienstvertrags einen Einmalbetrag in Höhe von 600.000 Euro (brutto). Mit Ausnahme der Ansprüche auf Altersversorgung wurden hierdurch sämtliche Vergütungsansprüche aus dem Dienstvertrag abgelöst. Da sich die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 245.200 Euro sowie die zugeteilten Ansprüche aus dem LTIC-Programm bis einschließlich 2011 auf 35.048 Euro (ohne LTIC-Zuteilungen aus der Tätigkeit vor Bestellung zum Vorstandsmitglied) beliefen, ermittelt sich eine saldierte Abfindung in Höhe von 319.752 Euro. Die Vorgaben des Corporate Governance Kodex wurden damit eingehalten.

**PENSIONSZUSAGEN AN VORSTANDSMITGLIEDER.** Die Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung, wenn sie mit oder nach Vollendung des 60. Lebensjahres (in einem Fall des 63. Lebensjahres) aus dem Unternehmen ausscheiden. Vorgesehen ist außerdem eine Versorgung für die Hinterbliebenen.

In der Vergangenheit hat die Tognum AG den Vorstandsmitgliedern Leistungszusagen erteilt. In diesen Fällen besteht auch ein Versorgungsanspruch, wenn der Dienstvertrag nicht mehr verlängert, im gegenseitigen Einvernehmen vorzeitig aufgelöst oder von der Gesellschaft ordentlich gekündigt wird, ohne dass die vorzeitige Beendigung auf einem von der Person verschuldeten wichtigen Grund beruht. Die Höhe des jährlichen Ruhegehalts hängt dann von der Zeitdauer der Vorstandstätigkeit ab.

Volker Heuer und Joachim Coers wurde (unter Wahrung des erdienten Besitzstands) eine beitragsorientierte Versorgungszusage gewährt, die gemäß IAS 19 als leistungsorientierte Zusage eingestuft wird und deren Gestaltung sich an den Versorgungszusagen der leitenden Führungskräfte der Tognum AG orientiert. Die Höhe des jährlichen Versorgungsbeitrags wurde nach den Verhältnissen im Einzelfall festgelegt und orientiert sich an der Wertigkeit der bisher erteilten endgehaltsabhängigen Leistungszusagen. Dem 2011 ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Volker Heuer wurde ein Überbrückungsgehalt für den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis 28. Februar 2013 in Höhe von 9.850 Euro monatlich gewährt (insgesamt 167.450 Euro), das bereits in der Vergangenheit vereinbart worden war. Für das im Jahr 2011 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Christof von Branconi wurde ein Überbrückungsgehalt in Höhe von 7.875 Euro monatlich für den Zeitraum vom 1. März 2013 bis 31. Mai 2020 gewährt (insgesamt 685.125 Euro). Grundsätzlich ist jedoch bei der Vertragsgestaltung ein Überbrückungsgehalt nicht vorgesehen.

Peter Kneipp und Dieter Royal ist eine entsprechende beitragsorientierte Versorgungszusage gewährt worden, die gemäß IAS 19 als leistungsorientierte Zusage eingestuft wird.

Für das im Berichtsjahr 2012 eingetretene Vorstandsmitglied Dr. Michael Haidinger wird die bisherige endgehalts- und dienstzeitabhängige Versorgungszusage auch während des Dienstverhältnisses mit Tognum durch seinen vorherigen Arbeitgeber zu unveränderten Konditionen fortgeführt. Die Tognum AG hat sich verpflichtet, dem vorherigen Arbeitgeber von Dr. Michael Haidinger die Kosten zu ersetzen, die durch die Fortsetzung der Versorgungszusage anfallen. 2012 entstand für diese gemäß IAS 19 als beitragsorientierter Plan einzustufende Verpflichtung ein (anteiliger) Aufwand in Höhe von 54.226 Euro.

#### PENSIONSUSAGEN DES VORSTANDS:

IN EURO	Ruhegehaltsregelung	Dienstzeit- aufwand 2011	Dienstzeit- aufwand 2012	Barwert per 31.12.2011	Barwert per 31.12.2012
Joachim Coers	Beitragsorientierte Versorgungszusage	246.436	217.498	773.570	1.445.866
Dr. Ulrich Dohle	Festbetragszusage; bei vorzeitigem Ausscheiden zwischen 30 % und 77 % des Festbetrags	450.221	395.131	1.182.689	2.180.862
Dieter Royal	Beitragsorientierte Versorgungszusage	11.259	116.980	90.266	304.637
Peter Kneipp (Vorstand bis 29.02.2012)	Beitragsorientierte Versorgungszusage	88.693	111.021	346.686	703.772
<b>Gesamtsumme</b>		<b>796.609</b>	<b>840.630</b>	<b>2.393.211</b>	<b>4.635.137</b>

Im Berichtsjahr führte die Tognum AG den Pensionsrückstellungen 840.630 Euro (Vorjahr: 796.609 Euro) für die bis zum 31. Dezember 2012 aktiven Vorstände zu (laufender Dienstzeitaufwand).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Tognum AG, die ihre Geschäftstätigkeit vor 2012 beendeten, beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt 1.008.188 Euro (Vorjahr: 507.016 Euro). Die Rückstellung für Pensionszusagen an diese Vorstände betrug zum 31. Dezember 2012 11.136.939 Euro (Vorjahr: 4.093.485 Euro), die Rückstellungen für die LTIC-Programme beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 2.190.219 Euro (Vorjahr: 630.064 Euro).

## Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt. Die Vergütung setzt sich aus dem in der Hauptversammlung der Tognum AG am 18. Mai 2010 beschlossenen Vergütungssystem maßgeblich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Fixvergütung;
- Variable, maßgeblich am langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete Vergütung;
- Vergütung von Ausschusstätigkeit;
- Sitzungsgeld.

Die Höhe der Vergütung orientiert sich an der Verantwortung und dem Umfang der Tätigkeit der jeweiligen Mitglieder. Daneben sind die wirtschaftliche Lage und der Erfolg von Tognum maßgebend.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 beträgt die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder 927.062 Euro (Vorjahr: 1.230.065 Euro).

**FESTE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN.** Jedem Mitglied des Aufsichtsrats steht eine jährliche Grundvergütung von 40.000 Euro zu. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 2-fache, der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-fache dieser Grundvergütung.

Jedes Aufsichtsratsmitglied, das zugleich Mitglied eines Ausschusses ist, erhält zusätzlich eine feste Vergütung pro Jahr und Ausschuss wie folgt: Ein einfaches Ausschussmitglied erhält 2.000 Euro, der Vorsitzende eines Ausschusses 5.000 Euro und der stellvertretende Vorsitzende eines Ausschusses 2.500 Euro. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner ein Sitzungsgeld für die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Das Sitzungsgeld beträgt 1.500 Euro pro Sitzung, jedoch höchstens 2.000 Euro je Kalendertag.

**VARIABLE VERGÜTUNGSKOMPONENTE.** Die variable Vergütung besteht aus einem Basisbetrag von 20.000 Euro pro Jahr und wird für das laufende Geschäftsjahr gewährt. Dabei zieht eine Veränderung der Gesamtperformance im Sinne der nachfolgenden Definition eine Erhöhung oder Verringerung des Basisbetrags nach sich. Die Gesamtperformance ergibt sich aus dem Mittelwert

- des Prozentsatzes, um den der bereinigte Jahresüberschuss zum 31. Dezember eines Geschäftsjahres den bereinigten Jahresüberschuss zum 31. Dezember des jeweiligen Vorjahres unter- oder überschreitet (absolute Performance; im Jahr 2012 waren dies 78,974 %), und
- des Prozentsatzes, um den der Kurswert der Aktie der Gesellschaft den Vergleichsindex MSCI World (Morgan Stanley Capital International World) zum 31. Dezember eines Geschäftsjahres unter- oder überschreitet (relative Performance; im Jahr 2012 waren dies 91,715 %).

Die Gesamtperformance (85,344%) dient als Multiplikator für den Basisbetrag (Basisbetrag x Gesamtperformance).

Der so ermittelte Betrag wird nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres nach Übernahme des Aufsichtsratsmandats zu 0%, nach Ablauf des zweiten Geschäftsjahres zu 25%, nach Ablauf des dritten Geschäftsjahres zu 50%, nach Ablauf des vierten Geschäftsjahres zu 75% und nach Ablauf des fünften Geschäftsjahres zu 100% ausgezahlt. Beträge, die die jeweiligen Auszahlungsquoten übersteigen, werden in eine virtuelle zinslose Bonusbank eingestellt (virtuelles Guthaben). Dies bedeutet, dass jährlich ein Kontosaldo ermittelt wird, welcher die (negative sowie positive) Performance berücksichtigt. Basisbetrag und virtuelles Guthaben ergeben den jeweiligen Betrag in Euro, mit dem die Gesamtperformance zu multiplizieren ist, um den für das aktuelle Geschäftsjahr geltenden Gesamtperformancebetrag in Euro pro Geschäftsjahr zu errechnen. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus dem Aufsichtsrat aus, verfällt sein virtuelles Guthaben.

Eine Auszahlung erfolgt nur, soweit nicht bereits das 2-fache der Basisbeträge für vier Geschäftsjahre – d. h. 160.000 Euro (4 x 20.000 Euro x 2) – an das jeweilige Mitglied des Aufsichtsrats gemäß den vorhergehenden Sätzen dieses Abschnitts ausgezahlt wurden. Bereits gezahlte Beträge werden nicht rückerstattet.

Für Aufsichtsratsmitglieder, die mehrere Amtsperioden versehen (eine volle Amtsperiode beträgt gemäß § 9.2 der Satzung der Tognum AG fünf Jahre), beginnt die Auszahlungsquote nach Ableistung einer vollen Amtsperiode jeweils mit der nächsthöheren Stufe, d. h., der Auszahlungsprozentsatz beträgt für die zweite Amtsperiode im ersten Geschäftsjahr bereits 25%, im zweiten Geschäftsjahr 50%, im dritten Geschäftsjahr 75% sowie im vierten und fünften Geschäftsjahr jeweils 100%.

Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nur während eines Teils des Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern ferner auf Nachweis angemessene Auslagen, jedoch höchstens einen Betrag von 750 Euro pro Sitzungstag. Die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet, soweit die Mitglieder des Aufsichtsrats berechtigt sind, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen, und dieses Recht ausüben.

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfielen im Jahr 2012 und im Vergleich zum Jahr 2011 folgende Beträge:

**AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG (INDIVIDUALISIERT) FÜR DAS JAHR 2012:**

IN EURO	Feste Vergütungskomponente			Variable Vergütungskomponente		GESAMT
	Fixvergütung	Ausschussvergütung	Sitzungsgeld	Gesamtperformancebetrag für 2012	Virtuelles Guthaben <sup>1</sup> (Bonusbank)	
Axel Arendt (Aufsichtsrat ab 05.06.2012)	22.889	1.144	14.000	12.800	12.800	50.833
Andreas Bernerl	40.000	0	16.500	27.851	0	84.351
Franz Benz	40.000	0	16.500	27.851	0	84.351
Heinz Brechtel	40.000	2.500	38.000	17.069	0	97.569
Stefan Buchner	40.000	0	10.500	4.267	12.802	54.767
Dr. Michael Haidinger <sup>2</sup> (Aufsichtsrat bis 04.06.2012)	0	0	0	0	0	0
Andrew Heath <sup>2</sup>	0	0	0	0	0	0
Dr. Edgar Krökel	40.000	5.000	36.500	27.851	0	109.351
Patrick Müller	60.000	7.000	45.500	17.069	0	129.569
Dr. Jutta Nübel	40.000	0	16.500	27.851	0	84.351
John Paterson <sup>2</sup>	0	0	0	0	0	0
Lilo Rademacher	40.000	4.000	24.500	17.069	0	85.569
Andreas Renschler	80.000	12.000	26.500	27.851	0	146.351
<b>Gesamtsumme</b>	<b>442.889</b>	<b>31.644</b>	<b>245.000</b>	<b>207.529</b>	<b>25.602</b>	<b>927.062</b>

<sup>1</sup> Das virtuelle Guthaben (Bonusbank) gilt als Basis für die Berechnung im Folgejahr; deshalb wird es nicht ausbezahlt und ist nicht im GESAMT enthalten.

<sup>2</sup> freiwillige Vergütungsverzichtserklärung

**AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG (INDIVIDUALISIERT) FÜR DAS JAHR 2011:**

IN EURO	Feste Vergütungskomponente				Variable Vergütungskomponente			GESAMT
	Fixvergütung	Ausschuss- vergütung	Sitzungsgeld	Sonstige (Abzugsteuer)	Ausgezahlter Gesamtper- formancebe- trag für 2011	Virtuelles <sup>1</sup> Guthaben (Bonusbank)	Sonstige (Abzugsteuer)	
Axel Arendt (Aufsichtsrat bis 30.09.2011)	30.000	2.544	16.000	0	10.807	0	0	59.351
Andreas Bernerl	40.000	1.194	23.500	0	37.902	12.634	0	102.596
Franz Benz	40.000	0	18.000	0	37.902	12.634	0	95.902
Heinz Brechtel	40.000	3.694	39.000	0	29.445	0	0	112.139
Stefan Buchner	8.111	0	7.500	0	0	5.971	0	15.611
Rolf Eckrodt (Aufsichtsrat bis 30.09.2011)	60.000	13.861	22.000	0	22.084	0	0	117.945
Dr. Michael Haidinger <sup>2</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
Andrew Heath <sup>2</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
Sune Karlsson (Aufsichtsrat bis 30.09.2011)	30.000	7.044	23.500	0	22.084	0	0	82.628
Dr. Edgar Krökel	40.000	5.000	30.500	0	37.902	12.634	0	113.402
Patrick Müller	60.000	8.194	43.000	0	29.445	0	0	140.639
Dr. Jutta Nübel	40.000	1.650	18.000	0	37.902	12.634	0	97.552
John Paterson <sup>2</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
Lilo Rademacher	40.000	6.844	29.500	0	29.445	0	0	105.789
Andreas Renschler	47.111	3.778	20.000	0	37.902	12.634	0	108.791
Dr. Cletus von Pichler (Aufsichtsrat bis 30.09.2011)	30.000	4.794	14.500	0	28.426	0	0	77.720
<b>Gesamtsumme</b>	<b>505.222</b>	<b>58.597</b>	<b>305.000</b>	<b>0</b>	<b>361.246</b>	<b>69.141</b>	<b>0</b>	<b>1.230.065</b>

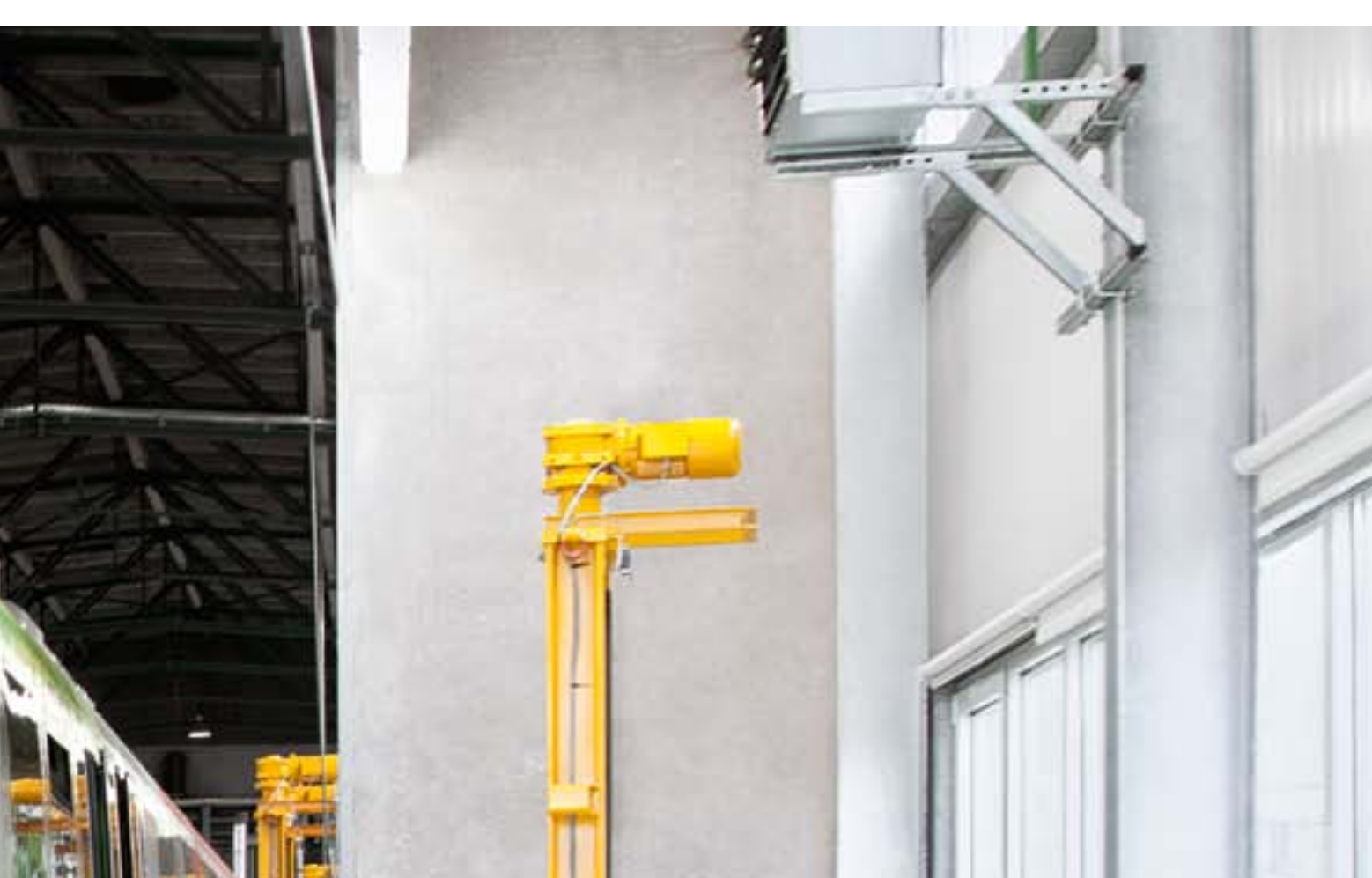
<sup>1</sup> Das virtuelle Guthaben (Bonusbank) gilt als Basis für die Berechnung im Folgejahr, deshalb erfolgt keine Auszahlung, und es ist nicht in GESAMT enthalten.

<sup>2</sup> freiwillige Vergütungsverzichtserklärung



Der neue  
**Hybrid**



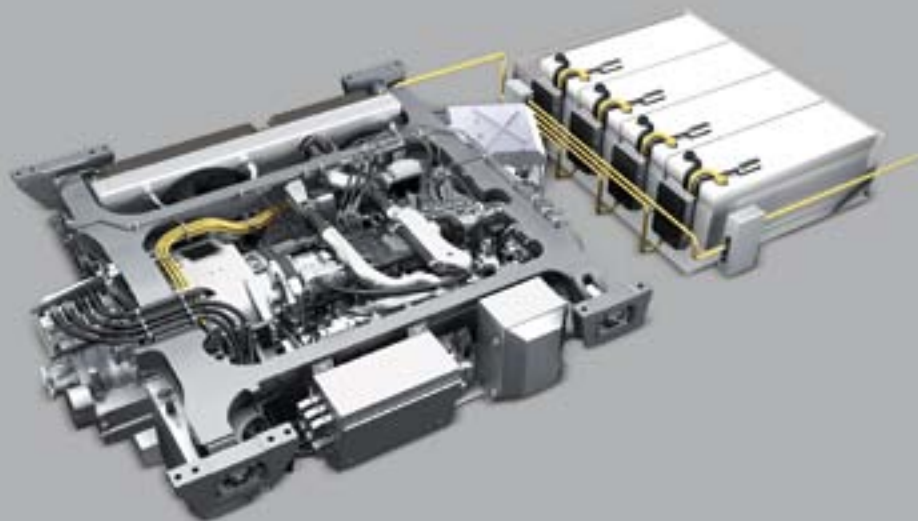


## PRODUKTPORTFOLIO

»Die Hybridtechnologie fördert einen energieeffizienten und ökologisch nachhaltigen Transport auf der Schiene. Als führender Anbieter von Antriebssystemen für Schienenfahrzeuge ist Tognum hier der richtige Partner.«

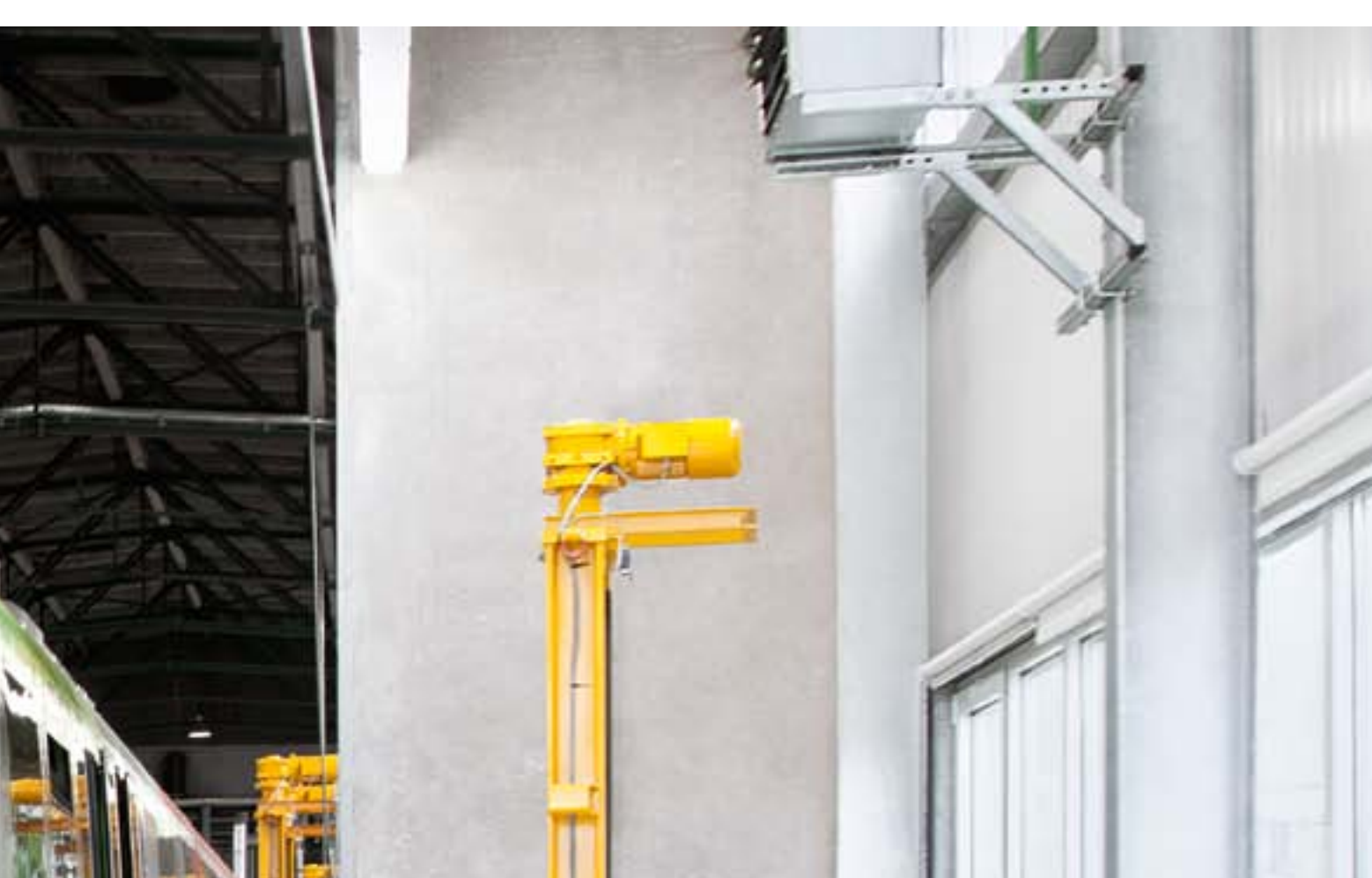
---

**Wolfgang Leibiger** | Leiter Verkehrsbetrieb, DB RegioNetz Verkehrs GmbH, Chemnitz



**MTU-HYBRID-POWERPACK BASIEREND AUF EINEM POWERPACK DES TYPIS 6H 1800 R75**

Das Antriebssystem nutzt die beim Bremsen entstehende Energie, um den Dieselmotor zu unterstützen oder das Fahrzeug ausschließlich mit dem Elektromotor anzutreiben.



## PRODUKTPORTFOLIO



### CHEMNITZ /// DEUTSCHLAND

Wolfgang Leibiger möchte die Erwartungen seiner Kunden erfüllen. Und er will wettbewerbsfähig sein. Innovation und Fortschritt sind dabei für den Leiter Verkehrsbetrieb bei der DB RegioNetz Verkehrs GmbH die Basis für Erfolg. Ein solch zukunftsweisendes Projekt hat sein Unternehmen mit der MTU Friedrichshafen GmbH entwickelt: den Hybridzug aus der Triebwagen-Baureihe VT 642 mit dieselelektrischem Antriebssystem, eine Weiterentwicklung der dieselmehrantriebenen MTU-Unterflurantriebe.

Die Ziele: weniger CO<sub>2</sub>-Emission, ein verringerter Kraftstoffverbrauch von bis zu 25 Prozent und ein nahezu lautloser Bahnbetrieb auch auf Strecken ohne Oberleitungen. Ein einfacher Knopfdruck genügt beim Hybrid-PowerPack, um vom Diesel- in den Elektromodus umzuschalten. Das Fahrzeug kommt zunächst im Nahverkehr der DB-Tochter Westfrankenbahn zum Einsatz. Wolfgang Leibiger ist überzeugt: »Wir brauchen solche marktfähigen Innovationen.«

# Mitarbeiter

Unser Erfolg hängt maßgeblich von qualifizierten und engagierten Mitarbeitern ab, die sich für unsere Produkte und Kunden einsetzen. Sie leisten wertvolle Impulse bei der Entwicklung neuer Ideen, Produkte und Prozesse. Daher stehen die über 10.000 Mitarbeiter bei der Tognum AG im Mittelpunkt – und das schon seit über 100 Jahren. Sie sind unser Potenzial. Nur wenn wir unsere Mitarbeiter kontinuierlich fördern, weiterentwickeln und binden, können wir unser wichtigstes Ziel erreichen: unseren Kunden ein zuverlässiger Partner zu sein. Dafür schaffen wir weltweit ein Umfeld der Wertschätzung und des Vertrauens.

## Mitarbeiterentwicklung

### TOGNUM-KONZERN (KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN): MITARBEITER NACH REGIONEN

	31.12.2011	31.12.2012	Veränd.
Deutschland	7.845	8.328	6,2%
Europa ohne Deutschland	374	402	7,5%
USA	861	944	9,6%
Asien	741	805	8,6%
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>9.821</b>	<b>10.479</b>	<b>6,7%</b>

In der Tognum-Gruppe waren zum 31. Dezember 2012 insgesamt 10.479 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 9.821 Mitarbeiter). 2012 haben wir insbesondere an den internationalen Standorten in den Entwicklungs-, Vertriebs- und Servicebereichen Mitarbeiter eingestellt. Der Zuwachs von 6,2% gegenüber dem Jahr 2011 in Deutschland resultiert maßgeblich aus dem Zukauf der Aggretech AG, jetzt MTU Onsite Energy Systems GmbH, in Ruhstorf.

## Tradition und Zukunft

247 Jubilare und  
409 Auszubildende

Tradition wird bei Tognum groß geschrieben – Zukunft auch. Über 7.000 Jahre Betriebszugehörigkeit zählen unsere 247 Jubilare, die 2012 ihr 25., 40. oder sogar 50. Firmenjubiläum feierten. 409 Auszubildende absolvierten zum 31. Dezember 2012 eine Ausbildung oder ein duales Studium bei der Tognum-Gruppe. In einem stetigen Wissensaustausch lernen die jungen Menschen von den erfahrenen Kollegen. Zum Ausbildungsbeginn 2012 haben wir unsere Ausbildungszahlen deutlich erhöht, um den jungen Mensch Perspektiven zu bieten und dem zukünftigen Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Besonders stark gewachsen ist die Gruppe der Schulabgänger, die ein duales Studium bei Tognum und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg beginnen. Deutschlandweit starteten im September 134 Jugendliche ihre Ausbildung bei Tognum. Am Standort Friedrichshafen begannen 38 junge Männer und Frauen in neun Studienrichtungen und 70 Auszubildende in acht Berufen ihre Ausbildung. Hinzu kommen 26 Auszubildende an anderen deutschen Standorten.

Export des dualen  
Ausbildungssystems  
in die USA

Neben der Vielfalt spielt die Internationalität eine wichtige Rolle, denn nicht nur in Deutschland bildet Tognum seinen Nachwuchs im dualen System aus. Tognum exportiert das deutsche duale Ausbildungsmodell in die USA und bildet bei Tognum America am Standort Aiken 2012 erstmals sechs Berufsanfänger

im dualen System aus. Das Programm, das in Zusammenarbeit mit den regionalen Bildungseinrichtungen entstanden ist, findet sogar Beachtung im Weißen Haus (lesen Sie mehr dazu im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 80). Ein Auslandsaufenthalt ist für die Studenten der Dualen Hochschule ein fester Bestandteil innerhalb der Praxisphasen. So können wir den jungen Menschen schon früh Schlüsselqualifikationen wie interkulturelles Verständnis, Eigenständigkeit und Teamfähigkeit mit auf den Weg geben. 2012 konnten erstmals auch Auszubildende einen Auslandsaufenthalt absolvieren. Der stetige Ausbau der Internationalisierung unserer Ausbildung ist ein wichtiges Ziel, das wir in den nächsten Jahren intensiv weiter verfolgen werden.

## Wunscharbeitgeber

Die Ansprache, Rekrutierung und Bindung von hoch qualifizierten Fachkräften ist ein wichtiger Baustein für den langfristigen Erfolg eines internationalen Unternehmens. Tognum erhielt 2012 zum vierten Mal in Folge das CRF-Gütesiegel »Top Arbeitgeber Ingenieure 2012« und zum dritten Mal die Auszeichnung »Top Arbeitgeber Deutschland 2012«. Mit hervorragenden Bewertungen für finanzielle Leistungen und Work-Life-Balance positionieren wir uns bei potenziellen sowie aktuellen Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber.

Zum vierten Mal in Folge »Top Arbeitgeber Ingenieure«

2012 besuchten wir bundesweit 20 Veranstaltungen wie Hochschulmessen und VDI-Recruitingtage. Darüber hinaus pflegen wir intensiven Kontakt mit Schülern, Studenten und Hochschulen. In Kooperation mit der Hochschule Reutlingen entwickelten und konstruierten Studenten eine Sondermaschine, und beim Tanner-Hochschulwettbewerb waren neun Studententeams von fünf Hochschulen zu Gast bei Tognum. Beim Jugend-Zukunftsforum konnten 125 engagierte Jugendliche spannende Einblicke in die Unternehmenspraxis bekommen und mit den Tognum-Managern die Zukunftsstrategien und Entwicklungsmöglichkeiten von morgen diskutieren. Durch solche Kooperationen treten wir frühzeitig in den Austausch mit Schülern und Studenten und präsentieren uns praxisnah und authentisch als Wunscharbeitgeber. Unser stetiges Engagement als einer der Hauptsponsoren beim Konstruktionswettbewerb der »Formula Student Germany« ist ein vielversprechender Weg, um qualifizierte Nachwuchskräfte kennenzulernen und sie für unser Unternehmen zu begeistern. Mit über 3.000 teilnehmenden Studenten aus aller Welt ist dies die größte Veranstaltung für angehende Ingenieure in Deutschland. 2012 förderten wir acht teilnehmende Rennteams und waren wieder Sponsor des Sonderpreises »Innovativster Antriebsstrang«.

Mit neuen und innovativen Formaten sprechen wir die begehrten Zielgruppen an. Unser Rekrutierungsfilm »The Battle« hebt sich positiv von anderen Wettbewerbern ab und erhielt auf renommierten Filmfestivals zwei Auszeichnungen: Die internationale Fachjury des Wirtschaftsfilmfestivals in Cannes und die Experten des Intermedia WorldMediaFestivals verliehen »The Battle« jeweils Silber. Der preisgekrönte Film ist nicht nur auf der Tognum-Webseite zu sehen, sondern auch über bekannte Social-Media-Kanäle wie Facebook und Xing abrufbar. Mit unserem Mitarbeiterempfehlungsprogramm »comeAboard« binden wir unsere Mitarbeiter aktiv in die Suche nach Fachkräften ein. Als Unternehmensbotschafter werben sie für uns als Arbeitgeber und werden mit attraktiven Prämien belohnt.

Preisgekrönter Recruitingfilm »The Battle«

Wir pflegen Partnerschaften und einen regen Kontakt mit Schulen und Ausbildungseinrichtungen in der Region und laden jährlich mehrmals zu verschiedenen Aktionen ein. Uns ist es wichtig, jungen Menschen bereits früh spannende Einblicke in unsere Unternehmenswelt zu bieten, und wir engagieren uns intensiv in der Nachwuchsförderung (lesen Sie mehr dazu im Nachhaltigkeitsbericht, Seite 81).

## Personalentwicklung und Weiterbildung

Motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind die unerlässliche Voraussetzung für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Der strategische Fokus der Personalentwicklung führte 2012 zu einer organisatorischen Veränderung im Personalbereich, die eine gemeinsame strategische Ausrichtung der Themen Ausbildung, Weiterbildung und Mitarbeiterentwicklung ermöglichte. So können wir zukünftig noch besser eine weltweit erfolgreiche Ausbildung und einheitliche Personalentwicklung gewährleisten.

Weltweiter Zugriff auf  
das Talent  
Management System

Wir bieten unseren Mitarbeitern vielfältige Karrieremöglichkeiten: Neben der klassischen Führungslaufbahn haben Potenzialträger die Möglichkeit, eine Experten- oder Projektmanagementlaufbahn einzuschlagen, um sich optimal weiterzuentwickeln. 2012 lag der Schwerpunkt der Personalentwicklung in der weltweiten Vereinheitlichung der Nachfolgeplanung und des Talentmanagements. In Talentbeurteilungen werden Leistungen, Potenziale und Einsatzmöglichkeiten der Mitarbeiter eingeschätzt und validiert. Unterstützt wird der Prozess durch ein weltweit einheitliches Talent Management System, das die Anbindung aller Tognum-Standorte ermöglicht.

Der Tognum-Konzern offeriert den Beschäftigten darüber hinaus ein breites Spektrum an Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen. Das Angebot umfasst Programme zur Personal- und Kompetenzentwicklung, Sprach- und Wirtschaftskurse, Basisseminare zu den Themen Recht und Technik sowie spezielle Qualifizierungen, die auf den konkreten Bedarf einzelner Fachbereiche abgestimmt sind. Es ermöglicht die individuelle, aufgabenbezogene Weiterentwicklung der einzelnen Mitarbeiter und fördert zugleich die systematische Qualifizierung der Belegschaft gemäß den Unternehmens- und Fachbereichszielen. Dabei werden die Bildungsprogramme stetig aktualisiert und dem veränderten Bedarf angepasst. Allein am größten Standort in Friedrichshafen haben sich im vergangenen Jahr 10.961 Teilnehmer/innen in 1.558 Präsenzveranstaltungen weitergebildet. Neben den Präsenzveranstaltungen nutzen unsere Mitarbeiter auch intensiv die Onlineplattform »Training@Tognum«, über die eine fortlaufend erweiterte Auswahl an E-Learning-Kursen angeboten wird.

## Gesundheitsmanagement

Auch unter dem Aspekt der demografischen Veränderung wird es heutzutage zunehmend wichtiger, die Leistungsfähigkeit und Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten. Seit Jahren bauen wir unser Gesundheitsmanagement stetig aus und verbessern es kontinuierlich – denn nur, wer gesund ist und sich wohlfühlt, kann heute und morgen motiviert und erfolgreich arbeiten. Das ganzheitliche Konzept umfasst die Schwerpunkte Sport und Bewegung, gesunde Ernährung, Medizin und Prävention sowie die Work-Life-Balance (siehe dazu ebenfalls den Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 80).

Seit 2012 bündeln wir unter »LIFE *aktiv*« alle Angebote rund um Fitness, Sport und Bewegung. Durch Schnupperkurse in verschiedenen Sportarten soll ohne Leistungszwang der Spaß an der Bewegung unter fachkundiger Anleitung (wieder-)entdeckt und sollen neue Talente aufgespürt werden. Das vielseitige Angebot reicht von Mountainbiken und Klettern über Segeln, Tauchen und Tennis bis zu Golf und Langlauf. Seit der Einführung im Januar 2012 haben bereits über 1.000 Mitarbeiter an den Sportangeboten und Aktionen teilgenommen. Einer aktiven Freizeitgestaltung zur Prävention folgt ein in den Arbeitsalltag integriertes Bewegungsprogramm. Im Pilotprojekt »LIFE *aktiv@work*« wird individuelles Krafttraining direkt am Arbeitsplatz angeboten. 3 x 10 Minuten pro Woche sollen Erkrankungen des Bewegungsapparates vorbeugen, Vitalität und Konzentrationsfähigkeit steigern, Motivation und Stresstoleranz steigern – und Spaß machen.

Ausgezeichnetes  
Gesundheits-  
management

Im Rahmen eines Corporate Health Audits konnte das Unternehmen zeigen, dass wir uns in vorbildlicher und überdurchschnittlicher Weise für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter engagieren und einen hohen Standard des betrieblichen Gesundheitsmanagements erarbeitet haben. Seit 2012 tragen wir das Exzellenz-Siegel des Corporate Health Award, einer gemeinsamen Initiative von Handelsblatt, TÜV SÜD Life Service und EuPD Research unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

## Familienfreundlichkeit

Unseren Mitarbeitern wollen wir ein ansprechendes und motivierendes Arbeitsumfeld bieten. Neben einer leistungsgerechten Vergütung zählen dazu eine Reihe von Zusatzleistungen, darunter vor allem Angebote rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wir tragen als Arbeitgeber Verantwortung für unsere Mitarbeiter und bieten ihnen ein Arbeitsumfeld, in dem sie gut aufgehoben sind. In den zurückliegenden Jahren haben wir dafür optimale Rahmenbedingungen geschaffen – seit 2007 bescheinigt und zertifiziert vom Audit »berufundfamilie«. Wir bieten zum Beispiel flexible, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, Telearbeitsplätze oder verschiedene Formen von Kinderferienbetreuung. An der Erweiterung unseres Angebotes arbeiten wir kontinuierlich weiter: 2012 haben wir mit dem Bau unserer ersten eigenen Kindertagesstätte begonnen. Zukünftig können bis zu 40 Kinder am größten Standort in Deutschland optimal in Werksnähe betreut werden (lesen Sie mehr dazu im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 79). Durch die Gestaltung eines familienfreundlichen Umfelds sichern wir langfristig die Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte.

Bau einer  
Kindertagesstätte

## Betriebliche Altersvorsorge

Für die Lebensqualität nach einem erfüllten Arbeitsleben ist eine ausreichende finanzielle Absicherung wichtig, die über die gesetzlichen Rentensysteme hinausgeht. Schon seit Langem beteiligt sich die Tognum-Gruppe an der Ruhestandsvorsorge ihrer Mitarbeiter durch die Gewährung von landesspezifischen und marktgerecht ausgestalteten Pensionszusagen oder pensionsähnlichen Leistungen. Für die meisten inländischen Mitarbeiter ist die betriebliche Altersvorsorge bereits heute ein attraktiver Baustein der Vergütungspolitik. Die Mitarbeiter erhalten an ihre Bezüge gekoppelte Arbeitgeberbeiträge und haben zusätzlich die Möglichkeit, durch Entgeltumwandlung mitzusparen. Durch die arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierten Beitragszahlungen wird während des Arbeitslebens ein Versorgungskapital aufgebaut, das im Ruhestand ausgezahlt wird – für einen entspannten, sorgenfreien Lebensabend.

# Nachhaltigkeitsbericht

Als innovativer Lösungsanbieter für Antriebssysteme und dezentrale Energieanlagen beschäftigen wir uns mit Themen, die unser eigenes Leben und das Leben künftiger Generationen beeinflussen. Dazu gehören Mobilität, sparsamer Energie- und Kraftstoffverbrauch, der effiziente Einsatz von Rohstoffen und das Minimieren von Emissionen. Unser Anspruch ist es, im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft, Menschen und Umwelt nachhaltig und verantwortungsvoll zu handeln. Beim Management bauen wir auf ein Qualitätsmodell, bei dem Kundenzufriedenheit eine große Rolle spielt und das kontinuierliche Verbesserung vorsieht.

**STAKEHOLDER-DIALOG.** Um den unterschiedlichen Erwartungen von Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Eigentümern, Medien, Politik und Behörden sowie anderen gesellschaftlichen Gruppen angemessen zu begegnen, pflegen wir einen für alle Seiten konstruktiven Dialog.

Dem direkten Austausch mit Kunden und interessierten Besuchern diente im vergangenen Jahr unsere Präsenz auf wichtigen Leitmessen. Wir waren auf der International Yacht Show im März in Dubai vertreten, auf der Wehrtechnikmesse Eurosatory im Juni in Paris, der Schiffsmesse SMM im September in Hamburg und, im gleichen Monat, der Bahnmesse Innotrans in Berlin sowie im Oktober auf der Marinemesse Euronaval in Paris und der Miningmesse MinExpo in Las Vegas, gefolgt von der Bauma China im November, einer internationalen Fachmesse für die Bauindustrie.

Für die Mitarbeiterkommunikation nutzen wir unter anderem das Magazin »Einblick« sowie das konzernweite Intranet. Außerdem führen wir regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch, um Einschätzungen und Verbesserungsmöglichkeiten zum Arbeitsumfeld zu erhalten.

Im Austausch stehen wir auch mit den Bürgern und Behörden an unseren Standorten, unter anderem hinsichtlich der Prüfstandemissionen im MTU-Werk 2 in Friedrichshafen-Manzell. Die Sorgen und Anliegen der Bürger und Nachbarn nehmen wir ernst. Im Rahmen unserer kontinuierlichen Umweltschutzaktivitäten hatten wir ein TÜV-Gutachten in Auftrag gegeben, das im Oktober 2010 schädliche Umwelteinwirkungen – auch auf die menschliche Gesundheit – ausschloss. In enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden und der Stadt Friedrichshafen suchen wir nach geeigneten Lösungen, Vorsorge nach dem aktuellen Stand der Technik zu treffen. Planungen zur Modernisierung der Anlagen sind angelaufen. In unserem Auftrag hat der TÜV den Stand der Technik für die Abgasreinigung auf Prüfstandsanlagen ermittelt. Die Ergebnisse sind Grundlage für das weitere Vorgehen.

Impulse durch die Zusammenarbeit mit dem European Center for Sustainability Research der Zeppelin-Universität

**PROJEKTSTELLE »NACHHALTIGKEIT«.** Wertvolle Impulse erhalten wir durch die enge Zusammenarbeit mit dem European Center for Sustainability Research (ECS) der Zeppelin-Universität in Friedrichshafen. Das von Tognum geförderte Zentrum hat inzwischen den wissenschaftlichen Betrieb aufgenommen: Neben Veröffentlichungen sorgen Vorträge, Diskussionsveranstaltungen und Fachkonferenzen für einen regen Austausch zwischen Forschung, Industrie und Öffentlichkeit. Auf einer vom ECS organisierten Konferenz, die sich im November 2012 dem Thema »Nachhaltigkeit von Innovationen, Innovationen von Nachhaltigkeit« widmete, beteiligte sich Tognum mit einem Vortrag über das Remanufacturing-Verfahren als nachhaltiges Geschäftsmodell. Im Oktober 2012 trafen sich Vertreter aus unterschiedlichsten Unternehmensbereichen von Tognum mit Wissenschaftlern des ECS. Das Ergebnis: Das Unternehmen möchte die künftige Ausrichtung von Nachhaltigkeit professionalisieren, indem eine anwendungsorientierte Nachhaltigkeitsstrategie für Tognum entwickelt wird. Ab dem Frühjahr 2013 koordiniert und bündelt eine neu eingerichtete Projektstelle die laufenden Aktivitäten rund um das Thema Nachhaltigkeit.

Entwicklung eines Kennzahlensystems

Hilfreich werden dafür die Ergebnisse einer Masterarbeit sein, die wir im vergangenen Geschäftsjahr betreut haben. Mit dem Ziel, strategische Ziele und Maßnahmen für den Konzern ableiten zu können, wurde darin der Aufbau eines Kennzahlensystems im Bereich Umwelt- und Arbeitsschutz fortgeführt.

Verankerung in Leitlinien und Managementsystemen

**ZERTIFIZIERUNGEN.** Schon heute sind alle drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – in unseren Leitlinien verankert. Im vergangenen Jahr haben wir die Richtlinie für Umweltschutz überarbeitet und um Leitsätze zu Gesundheit und Arbeitssicherheit ergänzt, was ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zur Integration der Managementsysteme ist. Die Managementsysteme, an denen sich Tognum orientiert, sind ISO 14001 (Umweltschutz), ISO 9001 sowie BS OHSAS 18001 und OHRIS (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz). Darüber hinaus erfüllen wir an unserem größten Standort in Friedrichshafen weitere spezielle Standards, zum Beispiel KTA 1401, IAEA 50-C-Q und IRIS. Auch im vergangenen Jahr haben wir die Fortschritte überprüft. Der Fertigungs- und Montagestandort Aiken im US-Bundesstaat South Carolina erhielt Anerkennung für sein Qualitäts- und Umweltmanagement: Durch unabhängige externe Gutachter wurde er 2012 erstmals nach ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert. Im Oktober wurde der Vertriebs- und Servicestandort Madrid/Spanien ebenfalls nach ISO 9001 zertifiziert. Außerdem bereiten wir uns auf die Zertifizierung nach ISO 50001 vor, einem freiwilligen Standard für systematisches Energiemanagement, der im Juni 2011 veröffentlicht wurde. Mit einer neuen Verfahrensweisung schreiben wir seit dem vergangenen Jahr konzernweit Schutzmaßnahmen für Boden und Gewässer vor.



## Betrieblicher Umweltschutz

Sechs Leitsätze bilden die Grundlage unserer Umweltpolitik. Sie beziehen sich sowohl auf den betrieblichen Umweltschutz als auch auf die Verantwortung, die wir für unsere Produkte übernehmen.

Leitsätze unserer Umweltpolitik

- Wir stellen uns den Anforderungen des Umweltschutzes von morgen.
- Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich sind.
- Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich.
- Wir bieten unseren Kunden umweltorientierte Beratung.
- Wir streben weltweit eine vorbildliche Umweltbilanz an.
- Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend über Umweltschutz.

**GEWÄSSERSCHUTZ.** Im Friedrichshafener Werk 2, das teilweise an den Bodensee – einen wertvollen Trinkwasserspeicher – grenzt, haben wir im vergangenen Jahr das Retentionsbecken saniert. Es sammelt Regenwasser und leitet es durch ein Vorbecken, in dem sich schwere Stoffe und Schmutzpartikel absetzen. Leichte Stoffe, die auf der Oberfläche schwimmen, werden zurückgehalten. Anschließend läuft das Wasser durch ein mit Schilf bewachsenes Kiesbett, in dem die Wurzeln des Schilfs für eine natürliche Reinigung sorgen. Erst dann fließt das Wasser in den Bodensee. Ein weiteres Retentionsbecken wurde im neuen Materialwirtschaftszentrum in Kluftern in Betrieb genommen.

Retentionsbecken saniert

**ENERGIEMANAGEMENT.** Mit einem Blockheizkraftwerk von MTU Onsite Energy, das mit einer Kühlmachine gekoppelt ist, können Büroräume im Werk 1 in Friedrichshafen nicht nur im Winter geheizt, sondern im Sommer auch gekühlt werden. In Büroräumen im Werk 1 testen wir außerdem derzeit LED-Leuchten im Hinblick auf ihre Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit.

Energie durch Blockheizkraftwerk

**FUHRPARK.** Unser Fuhrpark ist mit Fahrzeugen ausgestattet, die zeitgemäßen Ansprüchen an Kraftstoffverbrauch, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Kosten entsprechen. Seit einigen Jahren haben wir zusätzlich an unserem Hauptstandort in Friedrichshafen Personenwagen im Einsatz, die mit Erdgas betrieben werden. Im laufenden Jahr wollen wir weitere Erfahrungen mit alternativen Antrieben sammeln und werden dazu Elektroautomobile und -fahrräder für den Nahverkehr zwischen unseren verschiedenen Standorten in Friedrichshafen in Betrieb nehmen.

Erfahrungen mit Elektromobilität sammeln

**MATERIALWIRTSCHAFTSZENTRUM.** An unserem Hauptstandort Friedrichshafen ging im Jahr 2012 das neu errichtete Materialwirtschaftszentrum in Kluftern in Betrieb. Dort werden alle nicht direkt angelieferten Teile für Fertigung und Endmontage zwischengelagert und zur Weiterverarbeitung bereitgestellt. Die zentrale Lagerung – bisher waren die Materialien auf mehr als zehn Lager- und Logistikstandorte im Bodenseekreis verteilt – vermeidet ineffizienten Querverkehr und unnötige Fahrten. Die Fahrzeuge sind besser ausgelastet, was auf Dauer die Umwelt schont.

Logistik optimiert

**ERSATZTEILVERSORGUNG.** Deutlich an Effizienz gewonnen hat auch die globale Ersatzteillogistik in unseren drei Logistikzentren in Überlingen/Deutschland, Brownstown/USA und Singapur in Asien. Wo es bisher drei Insellösungen gab, sorgt seit 2012 ein einheitliches IT-System für eine höhere Transparenz in Bezug auf Bestände und Verfügbarkeit. Es ermöglicht eine Planung, die sicherstellt, dass häufig gebrauchte Teile nah am Markt vorgehalten werden und damit schnell lieferbar sind. Selten gebrauchte Teile werden zentral gelagert. Überbestände können dadurch deutlich reduziert werden. Außerdem stellen wir auf diese Weise sicher, dass Ersatzteile mit effektivem Einsatz von Ressourcen schnell und günstig an den richtigen Ort gelangen – mit der Folge, dass die Kundenzufriedenheit steigt. Überlingen und Brownstown sind bereits an das System angebunden, Singapur soll im laufenden Jahr 2013 folgen.

## Produktverantwortung

Für die Antriebs- und Energieanlagen der Zukunft sind Lösungen gefragt, die wachsenden Mobilitätsansprüchen, begrenzten Rohstoffressourcen und verschärften Emissionsvorschriften gerecht werden. Die Anforderungen unserer Kunden an Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigen, und die Nachfrage nach innovativen Antriebskonzepten und umweltschonenden Technologien wächst. Will man all diesen Anforderungen gerecht werden, muss man einen Spagat leisten, denn die Ziele sind teilweise gegenläufig: weniger Emissionen, höhere Leistungen und trotzdem niedriger Kraftstoffverbrauch. Gerade der Kraftstoffverbrauch beeinflusst maßgeblich das wichtigste Entscheidungskriterium für den Kauf eines Antriebssystems – die Betriebskosten über seine gesamte, in der Regel langjährige Nutzungsdauer.

Globale  
Verantwortung

Tognum übernimmt sowohl entlang unserer Wertschöpfungskette als auch während des gesamten Produktlebenszyklus Verantwortung. Bei jedem einzelnen Schritt achten wir auf Qualität, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Schonung von Ressourcen und Schutz der Umwelt. Wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit fließen auch in die Bewertung unserer Lieferanten mit ein, die wir nach strengen Kriterien auswählen: Globale Verantwortung ernst zu nehmen bedeutet eben auch, nicht an den eigenen Unternehmensgrenzen stehen zu bleiben.

**DIESELMOTOREN.** Seit vielen Jahrzehnten entwickeln und konstruieren wir für unsere Kunden langlebige Dieselmotoren mit hohem Wirkungsgrad. Unsere Ingenieure arbeiten kontinuierlich daran, den Kraftstoffverbrauch weiter zu senken und die Emissionen zu minimieren. Dabei setzen wir auf einen modularen Baukasten an Komponenten, der in der großen Fülle von Anwendungen mit unterschiedlichsten Anforderungen zum Einsatz kommt. Über Volumeneffekte lassen sich auf diese Weise die Kosten der Entwicklungs- und Produktionsarbeit im Rahmen halten. So haben wir für die innermotorische Abgasrückführung ein Modul entwickelt, das über die verschiedenen Motorbaureihen und Zylinderzahlen hinweg flexibel einsetzbar ist. Vergleichbares gilt für andere Schlüsseltechnologien wie Aufladung, Einspritzung und elektronisches Motormanagement.

Tognum erhält  
Auszeichnung

Derzeit entwickeln wir die Arbeitsschiffmotoren der Baureihe 4000 Ironmen weiter, sodass sie ab Sommer 2013 rein innermotorisch ohne Abgasnachbehandlung die US-Emissionsstufe EPA Tier 3 erfüllen. Bei den Yachtmotoren der Baureihe 2000 arbeiten wir daran, EPA Tier 3 für Freizeitschiffe und IMO Tier II rein innermotorisch und IMO Tier III mit SCR-Abgasnachbehandlung zu erreichen. Die Motoren sind 2014 bzw. 2016 verfügbar. Das Leistungsspektrum der Motorenbaureihe 8000 für Schiffe auf Basis von IMO Tier II wurde auf 10 Megawatt erweitert. Für Anwendungen in Muldenkippern, die bei der Rohstoffförderung eingesetzt werden, wurde der Baureihe 4000 Anfang 2012 vom gleichnamigen Fachmagazin der Mining Magazine Award 2011 verliehen. Weil die Motoren ohne Abgasnachbehandlung Tier 4 final erfüllen, konnten wir in der erstmals vergebenen Kategorie »Environmental Excellency« punkten.

**GAS MOTOREN.** Vieles spricht dafür, dass in Zukunft Gasmotoren eine bedeutendere Rolle spielen werden. Die Vorkommen an Erdgas sind umfangreicher als die Ölreserven, der Preis für Gas ist vergleichsweise gering. Außerdem stoßen Gasmotoren im Vergleich zu Dieselmotoren weniger Schadstoffe aus. Systeme für stationäre Anwendungen bietet Tognum bereits an. Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach Gasmotoren in mobilen Anwendungen steigen wird, und haben in der Entwicklung einen entsprechenden Schwerpunkt gesetzt.

**BIOKRAFTSTOFFE UND ALTERNATIVE ANTRIEBE.** Dezentrale Energieanlagen mit Gasmotoren der Baureihen 400 und 4000 können klimaneutral mit Biogas betrieben werden, das zum Beispiel in der Landwirtschaft, in Kläranlagen oder Deponien gewonnen wird.

Eine sehr schadstoffarme Verbrennung verspricht die neue Technologie des Homogeneous Charge Compression Ignition (HCCI), für die MTU auf dem Wiener Motorensymposium erstmals einen Prototyp präsentiert hat. Die Innovation verbindet die Vorteile von Diesel- und Ottomotor und setzt beim Kraftstoff auf eine Kombination von Diesel und Benzin oder Ethanol, das sich weitgehend CO<sub>2</sub>-neutral aus Pflanzen herstellen lässt.

**HYBRIDANTRIEB.** Für große Aufmerksamkeit sorgt der dieselmehrantriebliche Triebwagen mit einem Hybrid-PowerPack von MTU, der im September 2012 auf der Bahnmesse Innotrans in Berlin erstmals öffentlich präsentiert wurde. Das neue Antriebssystem bietet mittel- und langfristig ökonomische und ökologische Vorteile für den Zugverkehr, indem es bis zu 25 % weniger Kraftstoff verbraucht und emissionsfreies Fahren zum Beispiel im Bahnhof ermöglicht. Dabei wird die kinetische Energie des Fahrzeugs beim Bremsen nicht wie üblich in Wärmeenergie, sondern in elektrische Energie umgewandelt. Diese wird in Batterien zwischengespeichert und kann bei Bedarf für den Betrieb verwendet werden. Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung geförderten Projekts soll der Nahverkehrstriebwagen auf der Strecke zwischen Aschaffenburg und Miltenberg zusammen mit einer Tochtergesellschaft der Deutschen Bahn getestet werden.

Umwandlung von kinetischer in elektrische Energie

**DEZENTRALE ENERGIEPRODUKTION.** Wachsen Wirtschaft, Bevölkerung und Infrastruktur, erhöht sich auch der Bedarf an Energie. Gefragt sind dezentral und flexibel einsetzbare Anlagen, die Strom und Wärme dort produzieren, wo sie gebraucht werden. Diesen Zukunftsmarkt bedienen wir mit Produkten der Marke MTU Onsite Energy: von zuverlässiger Not-, Spitzen- und Dauerstromversorgung bis zur kontinuierlichen Strom-, Wärme- und Kälteversorgung.

Anwendungsgebiete für Not-, Spitzen- und Dauerstromanlagen sind zum Beispiel Krankenhäuser, Kraftwerke und Flughäfen, für die eine stabile Energieversorgung unverzichtbar ist. In Entwicklungs- und Schwellenländern mit schwacher Netzinfrastruktur sorgen die kleinen Kraftwerke dafür, dass Versorgungslücken kurzfristig oder dauerhaft überbrückt werden. Einsatzbereiche für unsere Blockheizkraftwerke zur Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung finden sich zum Beispiel in der Landwirtschaft sowie in öffentlichen Einrichtungen mit hohem Wärmebedarf wie Schwimmbäder oder Gewerbe- und Bürogebäude zur Heizung und Kühlung. Die Anlagen basieren auf Biogas oder Erdgas. Unsere mit Erdgas betriebenen Gasturbinenanlagen werden in der Regel zur Kraft-Wärme-Kopplung mit hohem Wirkungsgrad eingesetzt. Dazu zählen Fernwärmeversorgungssysteme durch Stadtwerke oder energieintensive Industriebetriebe.

**REMANUFACTURING.** Durch das Remanufacturing-Verfahren verlängern wir den Lebenszyklus unserer Produkte. Motoren und Teile, die ihr Lebensende erreicht haben, nehmen wir zurück und hauchen ihnen in unseren »Reman-Zentren« neues Leben ein. Wir überholen sie in industriellen Prozessen von Grund auf und können sie anschließend wieder als vollwertiges Produkt verkaufen. Im Rahmen des industriellen Recyclingprozesses erhält der Kunde im Tauschverfahren sofort einen aufgearbeiteten Motor oder ein aufgearbeitetes Teil. Ausfallzeiten beim Kunden sind dadurch maßgeblich reduziert. Ein Pfandsystem soll die Kunden zusätzlich dazu animieren, die gebrauchten Ersatzteile zurückzusenden. Auf diese Weise können wir den Remanufacturing-Kreislauf aufrechterhalten.

Remanufacturing verlängert Produktlebenszyklus

## Soziale Verantwortung für unsere Mitarbeiter

Ziel unserer Unternehmens- und Personalpolitik ist es, Bedingungen zu schaffen, die die betriebliche Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter fördern und die deren familiäre Verpflichtungen berücksichtigen.

**KINDERBETREUUNG.** Einen großen Meilenstein haben wir mit der Einrichtung einer eigenen Kindertagesstätte in Friedrichshafen erreicht. Mit der betrieblichen Kinderbetreuung erhalten wir uns die Erfahrung unserer Mitarbeiter und leisten einen wichtigen Beitrag dafür, dass Eltern nach der Geburt des Kindes schnell wieder in den Beruf zurückkehren können. Im vergangenen Jahr haben wir dazu ein Gebäude in unmittelbarer Nähe des MTU-Werks 1 erworben und bauen es bedarfsgerecht um. Die Einrichtung, die für bis zu 40 Kinder ausgelegt ist, bietet ab Frühjahr 2013 eine Ganztagsbetreuung mit flexiblen Öffnungszeiten und nur zehn Schließtagen pro Jahr. Das Konzept mit englischsprachiger Betreuung sowie einem Forscher- und Kreativraum ist auf die Bedürfnisse und Interessen einer internationalen, technisch-orientierten Belegschaft zugeschnitten. Bereits heute bietet Tognum in Friedrichshafen über verschiedene Kooperationspartner in der Region Plätze in einer Kindertagesstätte sowie Kinderbetreuung während der Ferien an.

Einrichtung einer Betriebskindertagesstätte am Standort Friedrichshafen

Corporate Health  
Award 2012

**AUSGEZEICHNETES GESUNDHEITSMANAGEMENT.** Unser betriebliches Gesundheitsmanagement wurde 2012 mit dem Corporate Health Award ausgezeichnet und in die Kategorie »Exzellenz« eingestuft. Bei der Bewertung durch einen externen Gutachter konnten wir nachweisen, dass wir uns in vorbildlicher Weise für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter engagieren und eine vorausschauende und nachhaltige Personal- und Gesundheitsstrategie verfolgen. Erstmals wird für das Jahr 2012 ein umfassender Gesundheitsbericht erstellt, der Maßnahmen dokumentiert, hinsichtlich ihrer Effektivität und Effizienz bewertet und kennzahlenorientierte Ziele benennt. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit 2012 lag darin, die Gesundheitsbefragungen von MTU Reman Technologies in Magdeburg sowie von L'Orange an den Standorten Glatten und Stuttgart aus dem Vorjahr auszuwerten und aus den Ergebnissen Maßnahmen zur Optimierung abzuleiten und umzusetzen.

LIFE: Premiere für  
FUNSports<sup>3</sup>

Eine wichtige Rolle spielt das Gesundheitsprogramm LIFE (Langfristige Individuelle Förderung der Eigenverantwortung), in dem wir ein breites Spektrum an Aktivitäten bündeln: von Gesundheitstagen, Vortragsangeboten und Aktionen für Risikogruppen wie Nichtraucherseminare, Ernährungsberatung, Rückenschulungen, Diabetes-Check und Darmkrebs-Screening bis hin zu den vielfältigen Sportangeboten von LIFE *aktiv*, die auf Seite 74 beschrieben werden. Im Oktober 2012 veranstaltete Tognum erstmals gemeinsam mit Astrium und Cassidian sowie der Mercedes-Benz-Niederlassung Ravensburg das Sportevent FUNSports<sup>3</sup>, an dem sich mehr als 650 Mitarbeiter mit ihren Familien beteiligten.

Duales Ausbildungs-  
programm als  
Exportschlagler

**EINLADUNG INS WEIßE HAUS IN WASHINGTON.** Große Beachtung und Anerkennung fand im vergangenen Jahr unser duales Ausbildungsmodell, das wir nach deutschem Vorbild schrittweise auch an unsere internationalen Standorte übertragen. Vertreter unseres Werks in Aiken, South Carolina/USA, wurden ins Weiße Haus nach Washington eingeladen, um ihre Ausbildungskonzepte zu präsentieren. Was in Deutschland seit vielen Jahrzehnten zum Standard beruflicher Ausbildung gehört, ist im Ausland weitgehend unbekannt: die partnerschaftliche Kooperation von Unternehmen, Berufsschulen und Handelskammern. In Aiken versuchen wir, gemeinsam mit örtlichen Schulen und Behörden diese Lücke im US-Bildungssystem zu schließen. Das Qualifizierungsprogramm, das im Herbst 2012 startete, verbindet High-School-Ausbildung, Technikunterricht im Klassenzimmer und praktisches Lernen im MTU-Werk in Aiken. Darüber hinaus bilden wir auch in Asien an verschiedenen Standorten Mechatroniker aus.

**PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG.** Zusätzlich zu fachlichen Inhalten steht während der Ausbildungszeit immer auch Persönlichkeitsentwicklung auf dem Lehrplan. In Friedrichshafen verbringen die Auszubildenden zum Beispiel Zeit in sozialen Einrichtungen und bringen sich dort ein. Die Vermittlung von sozialer Kompetenz und sozialen Werten pflegt Tognum auch nach der Ausbildung kontinuierlich weiter. So waren die Mitarbeiter im Oktober zu einem Vortrag des bekannten Benediktinerpaters Anselm Grün zum Thema »Wertschöpfung durch Wertschätzung« eingeladen.

Karl Maybach-Hilfe  
und Jean-Raebel-  
Stiftung

**FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG.** Zwei Einrichtungen mit nachhaltiger sozialer Ausrichtung stehen in enger Verbindung zu unserem Unternehmen. Die im Jahr 1982 von Jean Raebel gegründete gleichnamige Stiftung wird von der Tognum-Tochter MTU Friedrichshafen verwaltet. Sie unterstützt Mitarbeiter, die in Vollzeit einem Studium oder einer Meister- bzw. Technikerausbildung nachgehen. In den Genuss der Stipendien kommen neben Mitarbeitern auch deren Angehörige sowie Personen, die ihre Verbundenheit mit dem Dieselmotorenbau in Friedrichshafen zum Ausdruck bringen, indem sie einen Beruf in diesem Bereich aufnehmen wollen. Im Jahr 2012 wurden 136 Stipendiaten gefördert. Die Karl Maybach-Hilfe steht seit 1958 für das soziale Engagement unseres Unternehmensgründers. Bis heute profitieren Mitarbeiter und deren Angehörige von Beihilfen.

## Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir als Förderer, Sponsor und zuverlässiger Partner wahr. Wir engagieren uns in den Bereichen Bildung und Wissenschaft, Sport, Umwelt und Soziales sowie in der Kultur. Dabei geht es uns nicht nur darum, den Kontakt zu unseren Zielgruppen zu pflegen. Unsere Motivation ist vielfältig: Wir möchten ehrgeizige junge Menschen fördern, zum wissenschaftlichen Austausch beitragen, Innovationen vorantreiben und unser Netzwerk ausbauen. Unsere Unterstützung reicht von finanziellen Leistungen über Sachleistungen bis hin zur Vermittlung von Know-how und Expertenwissen.

Als Ausbildungsbetrieb liegt uns der technische Nachwuchs am Herzen. Deshalb unterstützen wir regionale Bildungsinitiativen wie »Jugend forscht«, die die Begeisterung von Jungen und Mädchen für technische Berufe wecken. Außerdem kooperieren wir mit Schulen und laden regelmäßig zu Betriebserkundungen und Schnuppernachmittagen in unsere Lehrwerkstätten und Werke ein und beteiligen uns an Aktionen wie »Girls' Day«, »Bring Your Child to Work Day« und »Wissen was geht«.

Bildungsinitiativen

Angehende Ingenieure unterstützen wir als einer der Hauptsponsoren der Formula Student Germany auf dem deutschen Hockenheimring. Ausführender Träger des internationalen Konstruktionswettbewerbs, bei dem Studenten aus aller Welt mit selbst konstruierten Rennwagen gegeneinander antreten, ist die Formula Student Germany e. V., ideeller Träger ist der Verband Deutscher Ingenieure (VDI). Zudem stiftet Tognum den Preis für den innovativsten Antriebsstrang und unterstützt acht teilnehmende Teams. Als Pate stehen wir den Teams nicht nur finanziell, sondern auch mit Wissen und Können zur Seite. Mitarbeiter aus verschiedenen Unternehmensbereichen stehen das ganze Jahr über in engem Kontakt zu den Studenten, bringen ihr Know-how ein und engagieren sich als Juroren vor Ort. Auch an unserem US-amerikanischen Standort Mankato unterstützen wir ein studentisches Team, das »Formula SAE race team« der Minnesota State University. Auf diese Weise fördern wir motivierte und teamfähige junge Menschen, die bereits während ihres Studiums Fachkenntnisse erworben haben und somit für uns als künftige Mitarbeiter interessant sind.

Formula Student

Zum zehnten Mal unterstützen wir als Hauptsponsor der ersten Stunde den MTU-Hallencup. Das in Friedrichshafen ausgetragene internationale U15-Fußballturnier zählt zu den Top-Wettbewerben dieser Art in Europa. Talentierte Nachwuchsspieler erfolgreicher Vereine wie dem FC Bayern München, dem FC Barcelona oder Manchester United nehmen daran teil und spielen mit lokalen Mannschaften um den Pokal. Begabte Jungfußballer aus der Region fördern wir außerdem über das MTU-Leistungszentrum.

Förderung des Fußballnachwuchses:  
MTU-Hallencup

In Magdeburg, dem Sitz unseres Tochterunternehmens MTU Reman Technologies, fördern wir die Magdeburger YoungsterS, die Ausbildungsmannschaft und Reserve der Bundesligahandballer des Traditionsvereins SC Magdeburg.

Förderung des Handballnachwuchses:  
Magdeburger YoungsterS

Als direkter Anlieger des Bodensees tragen wir besondere Verantwortung und haben ein langfristiges Interesse am Schutz der ökologischen Vielfalt des Sees. Deshalb haben wir im Jahr 2004 die MTU Umweltstiftung ins Leben gerufen, mit der wir uns für Umwelt- und Naturschutzprojekte am Bodensee engagieren.

MTU Umweltstiftung

Dass wir das European Center for Sustainability Research der Zeppelin-Universität in Friedrichshafen seit Mitte des Mai 2011 unterstützen, berichten wir auf Seite 76.

# Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Bericht nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB)

Aus den oben genannten Vorschriften in Verbindung mit dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz vom Juli 2006 ergeben sich für den Tognum-Konzern folgende Pflichtangaben:

**ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS.** Das gezeichnete Kapital der Tognum AG beträgt 131.375.000,00 Euro und ist eingeteilt in 131.375.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Hiervon ausgenommen sind ggf. von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht.

Zwischen der Tognum AG und der Engine Holding GmbH als herrschendem Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Nach diesem Vertrag ist die Tognum AG verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die Engine Holding GmbH abzuführen. Die Engine Holding GmbH ist zur Übernahme anfallender Verluste der Tognum AG verpflichtet. Bei der Tognum AG wird grundsätzlich kein Bilanzgewinn mehr ausgewiesen. Der damit einhergehende Verlust des Dividendenanspruchs wird durch die Verpflichtung zur Zahlung eines angemessenen Ausgleichs kompensiert. Die Engine Holding GmbH garantiert den außenstehenden Aktionären der Tognum AG für die Dauer des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags eine Ausgleichszahlung, die brutto 1,85 Euro je Stückaktie beträgt.

Keine Beschränkungen  
 bei Stimmrechten oder  
 Übertragung von  
 Aktien

**BESCHRÄNKUNGEN, DIE DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN.** Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht. Das im Rahmen der Vorbereitung des Börsengangs zwischen den Konsortialbanken, der Tognum AG und dem abgebenden Aktionär getroffene Underwriting Agreement sowie die Lock-up-Vereinbarung vom gleichen Tag sind abgelaufen.

**BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN.** Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Die Mitteilungen werden sodann wie im Wertpapierhandelsgesetz vorgesehen veröffentlicht.

Die Engine Holding GmbH, Stuttgart/Deutschland, hat uns zuletzt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 7. September 2011 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und ihr zu diesem Zeitpunkt 97,71 % (128.361.297 Stimmrechte) an der Tognum AG zustehen. Davon ist ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entspricht 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach § 25 Abs. 1, Satz 1 WpHG verliehenen Rechts, Aktien zu erwerben, erlangt worden. Die Daimler AG, Stuttgart/Deutschland, sowie die Vinters International Ltd.,

Derby/England, Vinters Engineering plc, Derby/England, Vinters plc, Derby/England, Rolls-Royce plc, London/England, Rolls-Royce-Group plc, London/England, und Rolls-Royce Holdings plc, London/England, haben uns zur gleichen Zeit mitgeteilt, dass ihnen die vorgenannten Stimmrechte der Engine Holding GmbH, die von der Daimler AG, Stuttgart/Deutschland, und der Vinters International Ltd., Derby/England, zu gleichen Teilen kontrolliert wird, nach § 22 Abs. 1 und Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

**AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN.** Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

**ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN.** Es sind keine Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt, die einer Stimmrechtskontrolle unterliegen.

**GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG.** Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG geregelt. Demnach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Der Aufsichtsrat beabsichtigt jedoch, Vorstandsmitglieder für die Dauer von drei Jahren zu bestellen. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt

Nach § 31 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Kommt hiernach eine Bestellung nicht zustande, hat der Vermittlungsausschuss des Aufsichtsrats innerhalb eines Monats nach der Abstimmung dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung zu machen. Der Aufsichtsrat bestellt dann die Mitglieder des Vorstands mit der Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder. Kommt auch hiernach keine Bestellung zustande, hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung zwei Stimmen.

Der Vorstand besteht gemäß § 7.1 der Satzung aus mindestens zwei Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen (§ 84 AktG und § 7.1 der Satzung). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird das Mitglied nach § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 23 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 5.4 der Satzung ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010-I und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Änderung der Satzung verlangt Beschluss der Hauptversammlung

Die Satzung der Tognum AG wurde zuletzt mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2010 geändert beziehungsweise neu gefasst. Hierbei wurden Bestimmungen über ein Genehmigtes Kapital 2010-I aufgenommen, die Vorschrift zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder modifiziert sowie die Satzung an das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) angepasst.

**BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN.** Der Vorstand ist kraft Satzung ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 17. Mai 2015 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien um bis zu 48.662.500,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010-I).

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu 500.000.000,00 Euro auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte auf Inhaberaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 13.000.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Die Ermächtigung war bis zum 31. Mai 2012 befristet.

Tognum zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2010 wurden die Gesellschaft zum Erwerb und der Vorstand zur Verwendung eigener Aktien ermächtigt. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum 17. Mai 2015 und ist unter Einbeziehung eigener und nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnender Aktien auf 10 % des Grundkapitals beschränkt.

Der Vorstand machte von den vorstehenden Ermächtigungen zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen und zum Erwerb eigener Aktien im Berichtsjahr keinen Gebrauch. Zum 31. Dezember 2012 verfügte die Gesellschaft dementsprechend über keine eigenen Aktien.

**WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DES MUTTERUNTERNEHMENS, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN.** Es besteht ein Kreditvertrag mit einer Bank über einen revolvingierenden Avalkreditrahmen bis zu einer Höhe von maximal 70 Mio. Euro. Eine Erhöhung auf 50,90 Mio. Euro und 55,78 Mio. US-Dollar war am Jahresultimo konkludent vereinbart, allerdings war die formale Dokumentation und deren Unterzeichnung noch nicht erfolgt. In diesem Kreditvertrag ist für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Tognum AG vereinbart, dass die Bank ein außerordentliches Kündigungsrecht besitzt, falls die Parteien keine Einigung über die Fortsetzung der Kreditvereinbarung finden.

In einem Kreditvertrag mit einer weiteren Bank über einen Avalkreditrahmen von bis zu 90 Mio. Euro ist für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Tognum AG in Verbindung mit einer dann verringerten Bonität festgelegt, dass die Bank den Vertrag kündigen kann.

In einem Kreditvertrag mit einem Konsortium aus acht internationalen Banken über 300 Mio. Euro ist vereinbart, dass jede der Konsortialbanken im Falle eines Kontrollwechsels bei der Tognum AG die Möglichkeit hat, ihre Verpflichtungen unter dem Kreditvertrag zu kündigen.

In den Kreditverträgen mit der Europäischen Investitionsbank über 125 Mio. Euro und 75 Mio. Euro ist vereinbart, dass die Bank im Falle eines Kontrollwechsels bei der Tognum AG die Möglichkeit hat, ihre Verpflichtung unter dem Kreditvertrag zu kündigen.

In dem Kreditvertrag mit der KfW IPEX-Bank über 50 Mio. Euro ist vereinbart, dass die Bank im Falle eines Kontrollwechsels bei der Tognum AG die Möglichkeit hat, ihre Verpflichtungen unter dem Kreditvertrag zu kündigen.

Die dargestellten Regelungen zu Rechten der Vertragspartner in Fällen eines Kontrollwechsels stellen übliche Bedingungen im Rahmen derartiger Vereinbarungen dar. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung der genannten Vereinbarungen, sondern räumen den Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich das Recht ein, diese zu kündigen.

Keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

**ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DES MUTTERUNTERNEHMENS, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER DEN ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND.** Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.



# Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §289a HGB umfasst die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

## Inhalt

- Zur Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG
- Zu den relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
- Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen
- Zur Arbeit in den Ausschüssen

**ZUR ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG.** Den vollständigen Text der Entsprechenserklärung nach §161 AktG finden Sie auf unserer Homepage unter [www.tognum.com](http://www.tognum.com).

**ZU DEN RELEVANTEN ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN.** Die Tognum AG bekennt sich zu ihrer sozialen Verantwortung und ist überzeugt, dass soziale Verantwortung ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg des Unternehmens ist. In diesem Zusammenhang unterstützt die Tognum AG die Prinzipien des Global Compact, einer Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen unter anderem in den Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft.

Das Engagement der Tognum AG in den Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft beruht auf dem Verständnis von Eigeninitiative und Eigenverantwortung. Nur international wettbewerbsfähige und wirtschaftlich gesunde Unternehmen sind in der Lage, ihren Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu leisten. Für uns bedeutet wirtschaftliches, ökologisches und sozial verantwortliches Handeln die Sicherung der Zukunftskompetenz und Innovationsfähigkeit auf Basis ökonomischen Erfolgs.

Eigeninitiative und  
Eigenverantwortung

Leitlinien in  
Verhaltensrichtlinie  
zusammengefasst

Ferner hat die Tognum AG wesentliche Leitlinien in einer Verhaltensrichtlinie zusammengefasst, die für jeden Mitarbeiter konzernweit gilt und unter anderem folgende Kernaussagen umfasst:

- Im Umgang mit Geschäftspartnern, Wettbewerbern, Regierungen und Behörden gibt die Tognum AG klare Regeln und Verhaltensweisen vor.
- Die Tognum AG wahrt die international anerkannten Menschenrechte, den Schutz der Sicherheit und Gesundheit der eigenen Mitarbeiter sowie den Grundsatz der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und der Chancengleichheit bei der Beschäftigung.
- Die Tognum AG setzt interne Kontrollsysteme zum Schutz des Unternehmens und zur Gewährleistung der Einhaltung von Gesetzen und internen Regelungen ein.
- Die Tognum AG strebt eine ständige Qualitätsverbesserung der Produkte und Leistungen an und steht für nachhaltigen Umweltschutz.
- Die Tognum AG wendet sich gegen Diskriminierung, ausbeuterische Arbeitsbedingungen und Korruption.
- Die Führungskräfte sowie hierfür entsprechend eingerichtete Stellen sind Ansprechpartner zur Klärung von Fragen und zum Aufzeigen möglicher Konsequenzen bei Nichteinhaltung dieser Verhaltensrichtlinie.

Weitergehende Informationen zu den aufgelisteten Unternehmensführungspraktiken sind auf den folgenden Webseiten veröffentlicht:



Global Compact: [www.unglobalcompact.org](http://www.unglobalcompact.org)

- Global Compact: [www.unglobalcompact.org](http://www.unglobalcompact.org)
- Tognum-Verhaltensrichtlinie: [www.tognum.com](http://www.tognum.com), Bereich Innovation & Nachhaltigkeit

**ZUR ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE ZUR ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE VON DEREN AUSSCHÜSSEN.** Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll im Interesse der Tognum AG zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Aufgrund des zwischen der Tognum AG und der Engine Holding GmbH als herrschendem Unternehmen bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist die Engine Holding GmbH berechtigt, dem Vorstand der Tognum AG Weisungen hinsichtlich der Leistung der Gesellschaft zu erteilen. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Risikolage, das Risikomanagement sowie Compliance-Themen und -Fragen und kommt somit seiner Berichtspflicht umfassend nach. Weicht der Geschäftsverlauf von den ursprünglich aufgestellten Plänen und Zielen ab, unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat unverzüglich darüber. Dies gilt auch, wenn sich Änderungen in der Strategie und der Entwicklung des Konzerns ergeben. Darüber hinaus berichtet der Vorstand regelmäßig schriftlich sowie mündlich umfassend und zeitnah über alle Vorgänge, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung sind. Für bedeutende Geschäftsvorgänge sieht der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte vor. In sämtliche Entscheidungen wird der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Auch außerhalb der Sitzungen besprechen sich Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig über Fragen zur Strategie und Planung sowie zur aktuellen Geschäftsentwicklung.

Vertrauensvolle  
Zusammenarbeit  
von Vorstand und  
Aufsichtsrat

**ZUR ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN.** Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt vier Aufsichtsratsausschüsse eingerichtet (Präsidialausschuss, Vermittlungsausschuss, Prüfungsausschuss und Nominierungsausschuss). Die Ausschüsse bereiten bestimmte Themenkreise zur Diskussion im Plenum sowie Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Hinsichtlich einzelner Themen sind vom Aufsichtsrat auch Entscheidungsbefugnisse an diese Ausschüsse delegiert. Eine Darstellung der jeweiligen Ausschüsse und ihrer Mitglieder finden Sie auf Seite 181 dieses Geschäftsberichts.

# Nachtragsbericht

Jörg Schwitalla ist seit dem 1. Januar 2013 neues Vorstandsmitglied für Personal und Integrität bei der Tognum AG.

## Chancen- und Risikobericht

### Chancenbericht

Neben den Risiken, denen die Tognum-Gruppe ausgesetzt ist, bieten die Weltmärkte dem Unternehmen auch zahlreiche Chancen. Diese können sich – ebenso wie die Risiken – auf die Vermögenssituation der Tognum-Aktionäre auswirken.

#### Systematische Erfassung und Nutzung der Chancen

In der Tognum-Gruppe werden Chancen dezentral erfasst, bewertet, gesteuert und kontrolliert. Auf der operativen Ebene erfassen wir Markt- und Vertriebschancen. Dazu werden in den Regionen Auftrags- und Kundenprojektlisten erstellt, die Projekte priorisiert und anschließend gemeinsam mit den Leitern der Geschäftsbereiche konsequent abgearbeitet. Außerdem erfassen wir in unseren Tognum-TOP-Fachlenkungskreisen Effizienzsteigerungspotenziale. Wir verwenden hier unter anderem die Methoden Benchmarking, Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP), Kaizen und Lean Management. Die Potenziale, die hierbei zutage treten, verfolgen wir ebenfalls konsequent weiter. Der Gesamtvorstand wird vierteljährlich über den aktuellen Fortschritt aller Arbeitspakete von Tognum TOP unterrichtet.

Chancen werden dezentral erfasst, gesteuert und kontrolliert

Auf der strategischen Ebene werden Chancen im Rahmen der jährlichen strategischen Planung erfasst: In Strategieklausuren mit Szenario-Workshops werden Potenziale sowohl in den Märkten und Anwendungen als auch in Produktion, IT und Verwaltung aufgezeigt und entsprechende Prioritäten gesetzt. Bei der langfristigen Produktplanung erfassen wir Chancen, die sich aus der Neuentwicklung oder Anpassung bestehender Produkte an zusätzliche Kundenbedürfnisse ergeben, und priorisieren sie. Darüber hinaus arbeiten wir mit SWOT-Analysen.

#### Trends als Chancen

Aus den folgenden Trends leiten sich in den kommenden Jahren große Möglichkeiten für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Tognum-Gruppe ab:

Große Chancen für nachhaltige Weiterentwicklung

**DYNAMISCHE SCHWELLENLÄNDER.** Mit der im langfristigen Mittel wachsenden Dynamik vieler Schwellenländer – sowohl in der Produktion als auch im Konsum – entstehen günstige wirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen in Regionen, in denen wir schon tätig sind oder verstärkt tätig werden wollen.

**GLOBALISIERUNG.** Die unabhängig von kurzfristigen Tendenzen stetig zunehmende Globalisierung bei Produktionsstandorten und Handelsströmen wird dazu beitragen, dass noch mehr Energie erzeugt wird, noch mehr Rohstoffe gefördert und noch mehr Güter und Personen transportiert werden.

**DEZENTRALER ENERGIEBEDARF.** In vielen Ländern zeichnet sich eine asymmetrische Entwicklung der dezentralen Energienachfrage und des Energieangebots ab. In den Industrieländern wird diese Entwicklung von zunehmenden strukturellen Problemen bei den Netzkapazitäten begleitet. Außerdem führt der Klimawandel (intensive Winter, heiße Sommer, Naturkatastrophen) zu einer erhöhten Anfälligkeit der Netze und somit zu einer steigenden Nachfrage nach Notstrom- und Spitzenlastanlagen.

**ROHSTOFFKNAPPHEIT.** Rohstoffe und Energie werden auf lange Sicht zunehmend knapp. Die damit verbundenen gesetzlichen und anderen Regulierungen werden zu einer weiter steigenden Nachfrage nach noch effizienteren Produktions- und Transportsystemen führen.

**SICHERHEIT.** Die Globalisierung erhöht die Nachfrage nach Produkten und Systemen, die zum Schutz nationaler und regionaler Grenzen und Küsten oder öffentlicher Einrichtungen eingesetzt werden können.

Diese für unser Geschäft relevanten Megatrends können wir zum Wohle unserer Anspruchsgruppen nutzen und dabei unsere Motoren, Systeme und Dienstleistungen in den jeweiligen Märkten noch besser positionieren.

## Risikobericht

### Risikomanagementsystem

#### (Bericht und Erläuterungen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB)

Als international agierendes Unternehmen ist der Tognum-Konzern vielfältigen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich zum einen aus möglichen signifikanten Veränderungen auf den relevanten Märkten, in denen Tognum sich bewegt, und zum anderen aus einer potenziellen Verschiebung der Wettbewerbsposition von Tognum. In der Folge kann – abhängig von der jeweiligen Bedeutung dieser Risiken – die Vermögenssituation der Tognum-Aktionäre mehr oder weniger stark betroffen sein.

Der Vorstand der Tognum AG hat auf Basis der Unternehmensstrategie eine Risikomanagementstrategie festgelegt, die im Risikomanagementsystem umgesetzt ist. Das Risikomanagement bewegt sich in einem Kontrollumfeld, das entscheidend für seine Wirksamkeit ist: Wichtige Einflussgrößen sind unsere Unternehmenskultur, die Sensibilität für risikobehaftete Entwicklungen und Ereignisse sowie unsere Fähigkeit, mit den Risiken umzugehen und das Risikomanagementsystem effektiv einzusetzen.

Leistungsfähiges  
Risikomanagement-  
system

Um die Auswirkungen der Risiken so weit wie möglich zu minimieren, hat Tognum ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem eingeführt, das Entwicklungen, die für das Unternehmen ungünstig sind, so früh wie möglich identifizieren und analysieren sowie die rasche Einleitung gegensteuernder Maßnahmen ermöglichen soll. Innerhalb des Risikomanagementsystems sind verschiedene Rollen mit beschriebenen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen definiert. Risikoverantwortliche identifizieren Risiken auf der Grundlage einer unternehmensweiten Risikoinventur, indem sie die Ereignisse und Entwicklungen im Unternehmen und in seinem Umfeld systematisch betrachten, die zu Abweichungen vom geplanten wirtschaftlichen Erfolg führen können. Die Risikoinventur erfolgt auf der Basis von definierten Risikofeldern und erfasst konzernweit alle relevanten Bereiche. Diese Risikofelder werden bei Bedarf angepasst.

Die Risiken werden zum einen nach der Eintrittswahrscheinlichkeit und zum anderen nach der Schadenshöhe bei Eintritt bewertet und in einer Matrix dargestellt. Den Risikoverantwortlichen stehen Computerprogramme zur Verfügung, die der Identifikation, Dokumentation und Bewertung der Risiken dienen und zusätzlich durch die Erfassung von Indikatoren frühzeitig risikobehaftete Entwicklungen aufzeigen. Für die einzelnen Geschäftsbereiche und Gesellschaften sind differenzierte Schwellenwerte definiert. Im Berichtsprozess ist festgelegt, an welche Gremien Risiken – je nach deren Einstufung – regelmäßig oder sogar ad hoc berichtet werden müssen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Tognum AG werden mehrmals jährlich über das Risikoportfolio des Konzerns unterrichtet.

Zentrales Risiko-  
management

Die konzernweit erkannten Risiken werden vom zentralen Risikomanagement zusammengeführt, konsolidiert, analysiert und ausgewertet. Bei der Konsolidierung und Analyse wird besonderes Augenmerk auf die singuläre, kumulative oder additive Eigenschaft der Risiken gelegt. Eine Saldierung mit Chancen wird hierbei nicht vorgenommen. Das Risikomanagement wird von einem Risk Review Team bei der Analyse und Bewertung der Einzelrisiken und der Gesamtrisikoposition des Tognum-Konzerns unterstützt.

Die Risikohandhabung und die Steuerung von Einzelrisiken obliegen den dezentralen Risikoverantwortlichen; sie werden dabei vom zentralen Risikomanagement unterstützt. Die Gesamtrisikoposition wird vom Vorstand der Tognum AG gesteuert.

Die Prozesse von der Risikoidentifizierung über die regelmäßige Erfassung, Analyse und Steuerung bis hin zur Berichterstattung der einzelnen Risiken und der gesamten Risikosituation haben wir in einer konzernweit geltenden Richtlinie festgehalten. Zusätzlich hat jeder Mitarbeiter Zugang zu einem Risikohandbuch mit umfassenden Informationen.

Konzernweit geltende Richtlinie

Das Risikomanagementsystem in Bezug auf Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken wird zusätzlich monatlich analysiert und gesteuert. Detaillierte Informationen sind den Absätzen zu den Einzelrisiken unter dem Punkt »Finanzrisiken« und dem Konzernanhang unter »Finanzrisikomanagement« im Abschnitt »Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« zu entnehmen.

Die Einhaltung der Risikomanagementprozesse wird regelmäßig von der internen Konzernrevision geprüft. Darüber hinaus ist die Prüfung des Risikomanagementsystems Teil der Jahresabschlussprüfung der Wirtschaftsprüfer. Zusätzlich befasst sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Interne Konzernrevision prüft Einhaltung der Risikomanagementprozesse

## Risiken

Bei der Betrachtung der Risiken unterscheiden wir im Folgenden zwischen Markt-, Produktportfolio-, Beteiligungsportfolio- und unternehmensstrategischen Risiken sowie Technologie-, Qualitäts-, Personal-, IT-, Finanz-, Umwelt-, Rechnungslegungs- und sonstigen Risiken.

### RISIKOARTEN



### MARKTRISIKEN

Der Vertriebs Erfolg der Tognum-Produkte hängt grundsätzlich auch vom konjunkturzyklischen Nachfrageverhalten unserer Kunden ab. Bei einer teilweise schwächeren Nachfragesituation nach Investitionsgütern ist die Tognum-Gruppe auch aufgrund der unsicheren Lage auf den Finanzmärkten weiterhin

einer dynamischen Risikosituation ausgesetzt. Die wirtschaftliche Situation betrifft jedoch nicht alle Teilmärkte und Anwendungsbereiche gleichermaßen. Durch die weltweite Aufstellung von Tognum und die breiten Anwendungsbereiche der Tognum-Produkte verringern wir die Auswirkungen einzelner Nachfragerückgänge auf das Ergebnis. Zusätzlich zur konjunkturellen Situation wirken sich auch verschiedene andere Faktoren, beispielsweise öffentliche Budgets, auf den Erfolg der Tognum-Gruppe aus. Teilweise wirken die verschiedenen Einflüsse gegenläufig. Es finden daher regelmäßig Markteinschätzungen unter besonderer Berücksichtigung der konjunkturellen Entwicklung, der sonstigen makroökonomischen Faktoren und des Wettbewerbsumfelds statt. Auch durch die Flexibilisierung der Produktionskapazitäten sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Fixkosten werden mögliche Risiken aus Produktions- und Absatzschwankungen verringert. Grundsätzlich können bei einer Auslastung der Produktion an den Kapazitätsgrenzen durch unvorhergesehene Ereignisse Lieferrisiken entstehen und zu Vertragsstrafen führen.

Weltweite Einkaufsaktivitäten zur Verringerung von Preis- und Bezugsrisiken

Wegen des starken Wettbewerbs auf dem Markt für Motoren können Preissteigerungen bei Rohstoffen, Energie und Vorprodukten nicht immer vollständig an Kunden weitergegeben werden. Zur Verringerung von Preis- und Bezugsrisiken auf der Beschaffungsseite setzen wir deshalb auf weltweit koordinierte Einkaufsaktivitäten, langfristige Lieferverträge und die kontinuierliche Optimierung des Lieferantenportfolios. Zur Absicherung von Preisänderungsrisiken bei Rohstoffen setzen wir zusätzlich Hedginginstrumente ein.

Teilweise sind Zulieferer und Kunden von einer grundsätzlich schwierigen Fremdfinanzierungssituation betroffen. Bei erhöhten Abrufen durch die Tognum-Gruppe kann es zudem bei Lieferanten zu Lieferengpässen kommen.

#### PRODUKTPORTFOLIORISIKEN

Die Präsenz im Leistungsbereich unterhalb der Baureihe 2000 bauen wir durch Motoren der Baureihen 1000, 1100, 1300, 1500 und 1600 aus und passen das Produktportfolio für die kommenden Emissionsgesetzgebungen an. Die Produktion und Vermarktung der Baureihe 1600 für die Anwendung dezentrale Energieversorgung (Geschäftsbereich Onsite Energy) begann bereits im Jahr 2009. Ab 2013 werden wir die Anwendung Bahn mit einer 12-Zylinder-Variante der Baureihe 1600 bedienen, welche die Emissionsstufe EUIII B erfüllen wird. Die derzeit in der Entwicklung befindlichen C&I-Motoren der Baureihen 1000, 1100, 1300 und 1500 für die ab dem Jahr 2014 geltenden Emissionsgesetzgebungen decken den Leistungsbereich von 100 bis 480 Kilowatt ab. Diese Motoren basieren auf Daimler-Technologie und werden von Tognum gezielt für das C&I-Anforderungsprofil ausgelegt. Für Leistungen von 570 bis 730 Kilowatt werden ab dem Jahr 2014 die C&I-Motoren der Baureihe 1600 eingeführt. Diese Neuerungen erhöhen die Attraktivität unseres Produktportfolios, sind aber andererseits mit Markteinführungsrisiken verbunden.

#### BETEILIGUNGSPORTFOLIORISIKEN

Das Beteiligungsportfolio des Tognum-Konzerns beschränkt sich größtenteils auf Unternehmen in 100-prozentigem Eigentum der Tognum AG oder ihrer Tochterunternehmen. Dadurch ergeben sich keine wesentlichen Beteiligungsportfoliorisiken, etwa in Form von Risiken durch absehbare Konflikte mit Minderheitsaktionären. Darüber hinaus bestehen Joint Ventures und Minderheitsbeteiligungen, bei denen wir jedoch in der Regel weitreichende Mitbestimmungs- und Informationsrechte haben. Ansonsten weist das Beteiligungsportfolio keine wesentlichen erkennbaren Risiken auf.

#### UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Zum 31. Dezember 2012 hielt die Engine Holding GmbH rund 99% der Anteile an der Tognum AG. Zwischen der Tognum AG und der Engine Holding GmbH als herrschendem Unternehmen wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Nach diesem Vertrag ist die Tognum AG verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die Engine Holding GmbH abzuführen. Die Engine Holding GmbH ist zur Übernahme anfallender Verluste der Tognum AG verpflichtet. Ziel der Zusammenarbeit ist es, das Marktpotenzial von Tognum optimal zu nutzen und das profitable Wachstum zu beschleunigen. Die Konzernstruktur und die Unternehmensprozesse sind der Unternehmensstrategie von Tognum entsprechend ausgerichtet.

Die Aktivitäten von Tognum sind in zwei Geschäftsbereiche gegliedert: Engines und Onsite Energy & Components. Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Engines umfasst MTU-Motoren und Antriebssysteme für Schiffe, Land- und Schienenfahrzeuge, militärische Fahrzeuge sowie für die Öl- und Gasindustrie. Das Portfolio des Geschäftsbereichs Onsite Energy & Components besteht aus dezentralen Energieanlagen der Marke MTU Onsite Energy sowie Einspritzsystemen der Marke L'Orange. Die Energieanlagen umfassen Dieselaggregate für Notstrom, Grund- und Spitzenlast sowie Blockheizkraftwerke zur Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis von Gasmotoren und Gasturbinen.

Strategische Entscheidungen beinhalten naturgemäß das Risiko von Fehlentscheidungen. Strategische Risiken können insbesondere aufgrund von Entscheidungen rund um die Produktentwicklung, aufgrund von Investitionsentscheidungen wie der Standortwahl oder im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten (Fusionen und Übernahmen) entstehen. Strategische Entscheidungen sind bei Tognum mit Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen verbunden.

Mit neuen Produkten ist ganz allgemein das Risiko verbunden, dass sie unwirtschaftlich sein könnten, weil sie entweder in der Entwicklung zu teuer sind oder vom Markt nicht angenommen werden. Die Neuproduktentwicklung wird im Rahmen von Projekten durchgeführt. Um die Risiken auszuschließen bzw. diesen entgegenzuwirken, führen wir im Rahmen des Projektauftrags Risikoanalysen durch, und zu sogenannten »Milestones« passieren die Projekte definierte »Quality Gates«. Bei Produktneuentwicklungen nehmen wir Markt- und Wettbewerbsanalysen vor. Bei M&A-Aktivitäten setzen wir ein Due-Diligence-Verfahren (Unternehmensprüfung) ein, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handhaben.

Die Organisation von Tognum wird bei Bedarf an Strategieänderungen angepasst. Wir gehen davon aus, dass sich unsere Unternehmensstrategie auch in einem schwierigen Marktumfeld als tragfähig erweisen wird.

Um seine weltweite Wachstumsstrategie umzusetzen, geht Tognum auch Joint Ventures ein. Diese unterstützen insbesondere unsere Aktivitäten in Asien, wirken einer höheren Risikoposition entgegen und werden als Chancen betrachtet.

Joint Ventures als  
Chance für unser  
Unternehmen

Öffentliche Aufträge setzen regelmäßig lokale Wertschöpfungsanteile voraus. Dem Risiko, diese Aufträge nicht annehmen oder gar vertragliche Verpflichtungen nicht einhalten zu können, wirken wir unter anderem mit einer weiteren Internationalisierung unserer Wertschöpfung entgegen. Zur internationalen Produktionsstrategie gehört auch das US-amerikanische Produktionswerk in Aiken, South Carolina, das neben der Montage von Motoren auch die Fertigung von Teilen aufgenommen hat. Mit dem Ziel, weitere Marktanteile in den USA und im US-Dollar-Raum zu gewinnen, wird es zu einer breiten Produktionsbasis in den USA entwickelt. Mit der Umsetzung einer internationalen Produktionsstrategie geht eine produktionsstandortbezogene Beschaffungsstrategie einher, um die Abhängigkeit von den westeuropäischen Zuliefermärkten zu reduzieren.

#### TECHNOLOGIERISIKEN

Die Technologierisiken zählen zu den wesentlichen Risiken des Tognum-Konzerns. Wachsende Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Produkte sowie zunehmend rigide Abgasvorschriften sind wesentliche Herausforderungen bei der technischen Weiterentwicklung der Produkte. Tognum begegnet diesen Risiken mit einer stetigen Optimierung des Entwicklungsprozesses.

#### QUALITÄTSRISIKEN

Nicht zuletzt aufgrund der anerkannten Qualität seiner Produkte und seiner weltweiten Servicepräsenz sieht sich Tognum gut positioniert. Die technische Spezifikation der Produkte erfordert eine hohe Qualität der Zulieferer. Um diese sicherzustellen, wählen wir die Lieferanten sorgfältig aus und überprüfen sie regelmäßig.

Sorgfältige Auswahl  
der Lieferanten

Bei Produktmängeln entstehen Reputations- und Haftungsrisiken. Diesen Risiken beugen wir durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ein effektives Qualitätsmanagement vor. Dennoch auftretenden einzelnen Mängeln begegnen wir aktiv. Wir bieten unseren Kunden ein weltumspannendes und zuverlässiges Servicenetz, zusätzlich werden die Auswirkungen von Risiken durch Versicherungsverträge reduziert.

#### PERSONALRISIKEN

Personalmarketing-  
aktivitäten verstärkt

Dem Personalbeschaffungsrisiko begegnen wir, indem wir uns als Wunscharbeitgeber qualifizieren und präsentieren. Darüber hinaus haben wir unsere Personalmarketingaktivitäten vor der eigentlichen Rekrutierung verstärkt: Zukünftige Ingenieure sprechen wir bereits während ihres Studiums gezielt an, zum Beispiel sponsern wir seit fünf Jahren den jährlichen Formula Student Germany Event am Hockenheimring und unterstützen zusätzlich acht studentische Rennteams. Die angehenden Ingenieure wenden technisches Know-how an und konkurrieren mit dem Gesamtkonzept in verschiedenen internationalen Wettbewerben miteinander. Frühzeitig nimmt Tognum mit engagierten Schülern Kontakt auf: Das dritte Jahr in Folge lud Tognum 125 junge Frauen und Männer aus ganz Deutschland nach Friedrichshafen ein. In dem Wochenendforum erfuhren die »Young Leaders«, wie sich das Unternehmen den zukünftigen Herausforderungen der Globalisierung stellt und welche Entwicklungsmöglichkeiten ein international agierendes Unternehmen wie Tognum bietet. Über Social-Media-Kanäle wie Facebook, Xing und YouTube werden verschiedene Zielgruppen vom Schüler bis zum Berufserfahrenen angesprochen.

Um zukünftige Bedarfe bei Fach- und Führungskräften zu decken, haben wir vielfältige Maßnahmen initiiert. Ein internationales Traineeprogramm für Absolventen verschiedener Fachrichtungen wurde etabliert. Einem möglichen Facharbeitermangel begegnen wir außerdem proaktiv, indem wir zahlreiche Ausbildungsplätze in mehr als 15 Ausbildungsberufen anbieten. Zudem beteiligte sich Tognum an diversen Veranstaltungen, um sich jungen Frauen und Männern als interessanter Arbeitgeber zu präsentieren, wie beim »Girls' Day« oder »Tognum Take-off«, einem Tag der offenen Lehrwerkstatt.

Ein Aus- und Weiterbildungsprogramm mit internen und externen Veranstaltungen trägt zur Motivation der Mitarbeiter bei und erhöht deren Qualifizierung. Die geringe Fluktuationsrate und eine lange durchschnittliche Betriebszugehörigkeit zeigen, dass die bestehenden Maßnahmen erfolgreich sind. Aktuell bereiten wir die Eröffnung einer Betriebskindertagesstätte am Standort Friedrichshafen vor, um uns in der Region noch besser als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Insgesamt verfolgen wir im Bereich Personal eine präventive Risikostrategie.

Flexible Beschäfti-  
gungsstrategie

Im Falle länger anhaltender schwacher Nachfrage nach unseren Produkten wirken wir den Auswirkungen im Bereich Personal durch unsere flexible Beschäftigungsstrategie entgegen. Zu den Maßnahmen zählen neben dem Einsatz von Leiharbeitskräften auch die Befristung eines Teils der Arbeitsverhältnisse – wir können die Kapazitäten somit relativ kurzfristig an den Produktionsbedarf anpassen. Außerdem nutzen wir das Instrument der flexiblen Arbeitszeitkonten, um in Vertrieb und Produktion sowie den indirekten Bereichen Personalkapazitäten anzupassen.

#### IT-RISIKEN

Konzernweite  
Standardisierung der  
IT-Infrastruktur

Die zentralen Geschäftsprozesse unserer Einzelunternehmen und die der gesamten Gruppe sind in hohem Maße von IT-Prozessen und -Aktivitäten abhängig. Die Sicherheit der EDV-Systeme und die Sicherheit der Daten unterliegen sowohl externen Risiken wie Infiltrationsversuchen und Schadsoftware als auch technischen Risiken wie einem Serverausfall oder fehlerhafter Software. Um diese Risiken zu minimieren, haben wir die IT-Organisation im Rahmen der globalen IT-Strategie weiterentwickelt und entsprechend den Anforderungen kontinuierlich optimiert. Die Zuverlässigkeit der IT-Systeme wird dabei durch eine konsequente Standardisierung der IT-Infrastruktur in der gesamten Gruppe und ihre stetige Anpassung an den Stand der Technik gewährleistet. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Sicherheit der EDV-Systeme und des Datenbestands gelegt. Diese Sicherheit wird durch redundante Hardware und den Einsatz aktueller Softwarelösungen gewährleistet und weiterentwickelt. Zudem identifiziert ein Information Security Officer weltweit Risiken für die Informationssicherheit, leitet Gegenmaßnahmen ab und steuert deren Umsetzung.



## FINANZRISIKEN

Als international agierender Konzern ist Tognum im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeiten und bei der Finanzierung generell Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden soweit wie möglich durch geeignete Gegenpositionen minimiert («natural hedge», beispielsweise durch Bezug von Vorprodukten in der Währung der Umsatzlegung). Die verbleibenden Nettorisiken werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt bzw. eliminiert. Alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen ergreift grundsätzlich das Group Treasury des Konzerns.

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist in einer konzernweit verbindlichen internen Richtlinie geregelt, die auch den konzeptionellen Rahmen zur Identifizierung und Bestimmung der einzelnen Nettorisikopositionen für alle Konzerngesellschaften vorgibt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht aber zu Handels- und Spekulationszwecken genutzt. Die Effektivität der Risikoabsicherungen wird im Zuge des internen Reportings überwacht und gesteuert. Weitere Informationen zu Finanzierungs- und Finanzmarktrisiken finden sich im Konzernanhang im Abschnitt »Finanzrisikomanagement« ab Seite 129.

**WÄHRUNGS- UND ZINSÄNDERUNGSRisiken.** Währungsrisiken können aus Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und erwarteten Zahlungsströmen entstehen, die auf eine andere Währung als den Euro lauten. Um diese Risiken einzudämmen oder gänzlich auszuschließen, setzt Tognum insbesondere Devisentermingeschäfte und bei Bedarf Optionen ein. Diese Maßnahmen gelten vor allem für Währungsrisiken, die aus Engagements in US-Dollar resultieren.

Tognum verfügte zum Stichtag über keine variabel verzinslichen Bankdarlehen, die Zinsänderungsrisiken bergen. In Bezug auf das Management von Zinsänderungsrisiken sieht die konzernweite Richtlinie zur Risikobegrenzung Zinsswaps, Caps und Floors (Ober- und Untergrenzen) als mögliche Sicherungsinstrumente vor.

Begrenzung von Zinsänderungsrisiken durch Zinsswaps

Für die Sicherungsgeschäfte im Währungsbereich besteht ein Kontrahentenrisiko bezüglich der Banken, die Vertragspartner sind.

**LIQUIDITÄTSRisiken.** Tognum verfolgt eine konservative Finanzierungsstrategie. Das Unternehmen verfügt über eine niedrige Nettofinanzverschuldung und eine ausreichend hohe Eigenkapitalquote. Dies trägt neben der stabilen Ertragskraft zu einer Bonitätsbewertung durch die refinanzierenden Banken bei, die dem Investment Grade entspricht. Diese Bewertung wirkt sich unmittelbar auf die Konditionen der Finanzierungen aus. Unterstützt durch die langfristige Kreditlinie sind wir damit im Bereich Finanzierung gut aufgestellt. Die geschlossenen Darlehensverträge beinhalten Vereinbarungen zur Einhaltung marktüblicher Kennzahlen (Covenants). Bei Nichteinhaltung der Covenants haben die Banken das Recht, die Finanzierungsverträge zu kündigen. Die Liquidität des Unternehmens stellen wir durch langfristige und ausreichende Kredit- und Bürgschaftslinien bei einer größeren Anzahl von überwiegend europäischen Banken sicher. Außerdem gewährleisten der gute Cashflow und das aktive Cashmanagement, dass finanzielle Mittel bedarfsgerecht zur Verfügung stehen.

Konservative Finanzierungsstrategie

**RISIKEN AUS FORDERUNGSAusfällen.** Risiken aus Forderungsausfällen, die bei Tognum im geschäftsüblichen Umfang bestehen, sichern wir mit gängigen Mitteln der Forderungsabsicherung sowie mit einem aktiven Forderungsmanagement ab. Das Risiko minimieren wir bereits im Vorfeld, indem wir die wirtschaftliche Situation unserer Kunden überprüfen und bewerten. Kreditlinien gewähren wir nur in begrenztem Umfang. Darüber hinaus reagieren wir bei erkennbaren Ausfallrisiken mit entsprechenden Wertberichtigungen.

#### UMWELTRISIKEN

Nicht zuletzt entstehen mit den Betriebsaktivitäten im Tognum-Konzern auch Umweltrisiken, etwa beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen wie Dieselmotorkraftstoff und Mineralölen. Den daraus entstehenden Risiken setzen wir regelmäßige Umweltschutz-Audits entgegen, die sicherstellen, dass sowohl nationale Umweltschutzvorschriften als auch die hohen konzerninternen Umweltvorgaben eingehalten werden.

#### RECHNUNGSLEGUNGSRIKEN

In den Konzernabschluss der Tognum AG wurden zum 31. Dezember 2012 neben dem Einzelabschluss der Tognum AG 24 Einzelabschlüsse von in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen werden überwiegend dezentral erstellt. Die Konsolidierung der Tognum-Gruppe erfolgt weitgehend in der Konzernzentrale. Die länderspezifischen Rechnungslegungsstandards der Tochterunternehmen werden auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) übergeleitet, soweit nicht bereits im jeweiligen Einzelabschluss des Tochterunternehmens nach IFRS bilanziert wird. Eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung in Bezug auf Ansatz, Bewertung und Ausweis stellen wir durch ein Bilanzierungshandbuch sicher, das laufend aktualisiert wird. Unterstützt wird der Erstellungsprozess des Konzernabschlusses zum einen durch einen konzernweit gültigen Abschlusskalender, zum anderen durch eine auf die Bedürfnisse von Tognum entwickelte Konsolidierungssoftwarelösung. Themen wie Finanzierung und Steuern werden durch die Zentralbereichsfunktionen Group Treasury beziehungsweise Group Taxes in der Konzernzentrale gebündelt.

Manuelle und automatische Kontrollen in der Rechnungslegungssoftware

Aufgrund der Anzahl an Gesellschaften und der unterschiedlichen regionalen Verteilung der Tochterunternehmen bestehen Risiken in Bezug auf das Ziel einer verlässlichen Rechnungslegung, die sich in einer zeitlich verspäteten Veröffentlichung, Falschaussagen im Jahres-/Konzernabschluss oder betrügerischen Manipulationen niederschlagen können. Um diese Risiken soweit wie möglich einzugrenzen und zu steuern, wurden von der Tognum AG verschiedene Maßnahmen und Kontrollen etabliert. Für eine zutreffende Erfassung der Transaktionen in der Buchführung wurden Fehler vermeidende und aufdeckende Kontrollen in die Arbeitsabläufe integriert und manuelle wie auch automatische Kontrollen in der Rechnungslegungssoftware installiert. Zudem werden die Tochterunternehmen von Gesellschaftsbetreuern in der Konzernzentrale unterstützt, die eine Qualitätskontrolle bzw. Plausibilisierung für die übernommenen Daten bilden und den Tochterunternehmen bei komplexen Fragestellungen zur Seite stehen.

Wertminderungstest

Bei der Durchführung von allgemeinen Schätzungen zum Beispiel zur Ermittlung von Geschäfts- oder Firmenwerten oder immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer besteht ein Risiko der Werthaltigkeit. Zur Prüfung derselben wird jährlich und bei Anzeichen einer Wertminderung ein Wertminderungstest durchgeführt. Wesentliche Annahmen werden dabei durch den Zugriff auf anerkannte Ratingagenturen und Peer Groups oder durch den Einsatz von externen Sachverständigen objektiviert, um eine Zuverlässigkeit der Schätzungen und Bewertungen sicherzustellen.

Aufgrund der produzierenden Geschäftstätigkeit der Tognum-Gruppe müssen die Vorräte in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, wobei die betreffenden Vorratsbestände zur Kosten- und Risikoreduzierung möglichst gering gehalten werden. Aus diesem Grund ergeben sich Werthaltigkeits- und Inventurrisiken von Vorräten, die durch regelmäßige Inventuren sowie durch eine objektive Bewertung von Analysen künftiger Markt- und Absatzmöglichkeiten eingegrenzt werden.

Aus den Zusagen von Pensionsleistungen bestehen im Konzernabschluss der Tognum AG versicherungsmathematische Bewertungsrisiken. Zur Einschränkung dieser Risiken werden externe Sachverständige mit der Erstellung von versicherungsmathematischen Gutachten beauftragt.

Generell gelten konzernweit das Vier-Augen-Prinzip sowie die Funktionstrennung bei Arbeitsabläufen in der Rechnungslegung, sodass ein adäquater Qualitätssicherungs- und Genehmigungsprozess sichergestellt werden kann.

#### SONSTIGE RISIKEN

Tognum hat entschlossene Konsequenzen aus der Untersuchung bezüglich möglicher irregulärer Zahlungen des Tochterunternehmens MTU Asia gezogen. Tognum hatte eine unabhängige Untersuchung im Februar 2011 in Auftrag geben, nachdem das Unternehmen einen entsprechenden externen Hinweis erhalten hatte. Der Abschlussbericht, den Themenkomplex Korea betreffend, wurde im Oktober 2011 vorgelegt und der Staatsanwaltschaft Ravensburg übergeben. Außerdem wurde vom Vorstand eine vertiefende Untersuchung in Auftrag gegeben. Der entsprechende Nachtragsbericht wurde im September 2012 vorgelegt und der Staatsanwaltschaft Stuttgart zur Verfügung gestellt. Die in 2011 für weitere Regionen in Auftrag gegebene Risikoanalyse wurde 2012 abgeschlossen. Zusätzlich wurden spezifische Untersuchungen in einzelnen Ländern veranlasst. Die Erkenntnisse aus diesen Untersuchungshandlungen werden zur gezielten Verbesserung der Unternehmensorganisation genutzt. Um eine Verankerung der höchsten Verhaltensstandards über die gesamte Organisation hinweg sicherzustellen, hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bereits im November 2011 eine sofortige umfangreiche und unabhängige Untersuchung des Compliance-Systems beauftragt und 2012 mit externer Unterstützung ein Projekt gestartet um dieses auszubauen mit dem Ziel es gemäß IdW PS980 zu zertifizieren.

Es sind Gerichtsverfahren gegen Tognum anhängig, andere können anhängig werden. Es handelt sich jedoch aus unserer Sicht um nicht unübliche und im Zusammenhang mit unserem Geschäft stehende Vorgänge. Wesentliche Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten, aber natürlich grundsätzlich möglich. Bei Bedarf bilden wir im üblichen Rahmen Rückstellungen. Im Übrigen wirken wir solchen Risiken durch unser Vertragsmanagement und eine hohe Produktqualität entgegen.

Bei behördlichen Zertifizierungen begegnen wir einem hohen Regulierungsgrad. Trotz unserer Technologieführerschaft kann es dabei zu Risiken kommen. Geänderte Emissionsregelungen können bei Verschärfungen zu einem höheren Entwicklungsbedarf führen, während Aufweichungen der erhöhten Anforderungen, zum Beispiel durch Flexibilisierung in der Einführungsphase, möglicherweise Neubewertungen von Entwicklungen nach sich ziehen. Insbesondere aufgrund der Vielfalt der Anwendungen und der Bearbeitung von Märkten weltweit gelten für unsere Produkte sehr vielfältige Emissionsregelungen, deren Erfüllung – auch aufgrund hoch komplexer Genehmigungsprozesse – Unsicherheiten unterworfen ist.

#### GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Die Gesamtrisikoposition des Unternehmens wird anhand des Risikoportfolios aller wesentlichen Einzelrisiken beurteilt. Dabei werden auch die Abhängigkeiten der Risiken untereinander berücksichtigt. Eine Aufrechnung der Risiken mit Chancen erfolgt hierbei nicht. Es bestehen weder konsolidierte noch nicht konsolidierte Zweckgesellschaften.

Zum jetzigen Zeitpunkt hat sich eine wesentliche Beeinträchtigung der Unternehmenslage durch Risiken, ob durch Einzelrisiken oder auch durch Wechselwirkungen mehrerer Risiken, nicht abgezeichnet. Der Vorstand der Tognum AG hält die Risikolage für begrenzt und beherrschbar. Wie im vorangegangenen Jahr 2011 hat die Unternehmensleitung festgestellt, dass eine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risikoexposition derzeit nicht erkennbar ist. Negative Trends auf den Märkten und eine weitere Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung können jedoch nicht ausgeschlossen werden und sich gegebenenfalls entsprechend auf die Risikolage auswirken.

## Prognosebericht

Für 2013 deuten viele Indikatoren auf eine Stabilisierung der Weltwirtschaft hin. Kernrisiken sind neben geopolitischen Spannungen die überhöhte Staatsverschuldung, die nahezu alle Industriestaaten betrifft. Es wird erwartet, dass die Schwellenländer 2013 erstmals mehr als 50 % der globalen Wertschöpfung erwirtschaften werden und somit über ihre Wachstumsdynamik hinaus zusätzlich an Bedeutung für die Weltwirtschaft gewinnen.

Das Risiko des Auseinanderbrechens der Eurozone wird für 2013 deutlich geringer eingeschätzt als 2012. Insbesondere die massiven Maßnahmen der EZB wirken sich zumindest kurzfristig beruhigend aus. Viele Ökonomen befürchten jedoch, dass durch diese Maßnahmen das Risiko höherer Inflationsraten gestiegen ist. Nach wie vor ist die Entwicklung in Griechenland prekär. In den anderen überschuldeten Ländern scheinen Konsolidierungsmaßnahmen jedoch zu greifen, die Rückkehr auf einen Wachstumspfad ist möglich. In den Kernländern der Eurozone dürfte die nachlassende Unsicherheit zu steigenden Investitionen führen. Für 2013 wird insgesamt eine schrittweise Stabilisierung der Eurozone erwartet.

Zunehmende  
Investitionsbereit-  
schaft im  
Jahresverlauf

In Deutschland dürften günstige Finanzierungsbedingungen und zurückkehrendes Vertrauen infolge der abflauenden Krise in der Eurozone im Laufe des Jahres den Boden für zunehmende Investitionsbereitschaft bereiten. Eine Erholung der internationalen Nachfrage kann aufgrund der guten Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen schnell auf den Exportsektor durchschlagen. Die wichtigsten deutschen Konjunkturindikatoren (ifo, Einkaufsmanagerindex der Industrie) deuten ein Ende der rezessiven Entwicklung an.

In den USA steigt die Staatsverschuldung weiter an. Mit einem Defizit von 7 % des BIP im Jahr 2012 ist der öffentliche Haushalt weit vom Ausgleich entfernt. Schlagartige Ausgabenkürzungen und Steuererhöhungen zu Beginn des Jahres 2013 (»Fiskalklippe«) wurden durch einen Kompromiss von Demokraten und Republikanern zunächst verhindert. Eine Erhöhung der bestehenden Schuldenobergrenze sowie eine Konsolidierung des Staatshaushalts ist jedoch notwendig und birgt weiteres Spannungspotenzial. Stark wachstumstreibend wirkt sich in den USA die Energierevolution mit der hohen Förderung von Schiefergas aus.

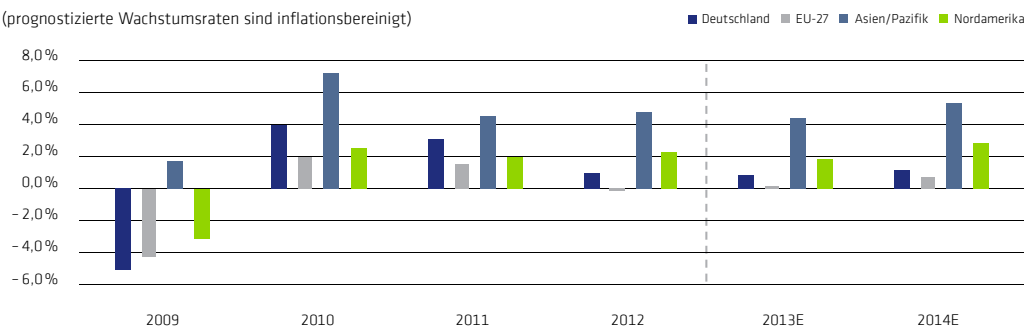
Japan rutschte im zweiten Halbjahr 2012 in eine Rezession; der starken Yen, die Schwäche der Hauptexportmärkte sowie der Inselstreit mit China haben die japanischen Ausfuhren stark gedämpft. Die für 2013 erwartete schrittweise Erholung der Weltwirtschaft sollte auch die japanischen Exporte beleben. Ein weiterer Wachstumstreiber wird das enorme Konjunkturpaket sein, das vom im Dezember 2012 neu gewählten Premierminister angekündigt wurde. Dieses Vorgehen birgt angesichts einer Staatsschuldenquote von deutlich mehr als 200 % der jährlichen Wirtschaftsleistung ein mittelfristiges Risikopotenzial.

Die Schwellenländer werden auch 2013 die Wachstumslokomotiven der Weltwirtschaft sein. Die chinesische Regierung hat 2012 ein schwächeres BIP-Wachstum in Kauf genommen, um die Immobilienblase zu drosseln. Ein Anziehen der Konjunktur in den Industrieländern sollte jedoch den Exportsektor beleben. Indiens hohe Inflation sowie die politische Unsicherheit dürften Investitionen auch im Jahr 2013 hemmen, mit einer schnellen Rückkehr zu höheren Wachstumsraten wird daher nicht gerechnet. Brasiliens Wachstum hat seit 2010 deutlich an Dynamik verloren. Seit der zweiten Jahreshälfte 2012 deutet sich aber eine Belebung an. Sondereffekte wie Investitionen für die Fußballweltmeisterschaft 2014 und die Olympischen Spiele 2016 sowie das von der Regierung initiierte Programm zur Produktivitätssteigerung »Brasil Maior« dürften das Wachstum beflügeln. Mittelfristig wird eine robuste Entwicklung erwartet.

2012 wurde laut Global Insight ein Weltwirtschaftswachstum von 2,3% erzielt. Die Wachstumsprognosen für das Jahr 2013 liegen mit 2,2% auf dem gleichen Niveau.

#### ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS DER WIRTSCHAFTSRÄUME

(prognostizierte Wachstumsraten sind inflationsbereinigt)



Trotzdem ist der Branchenausblick (Motoren und Systeme) des VDMA zurückhaltend, und es wird für das Jahr 2013 ein leichter Umsatzrückgang prognostiziert.

Unsere längerfristig erwarteten Wachstumsmöglichkeiten sind eng mit unserer Unternehmensstrategie verknüpft, die wir ab Seite 26 ausführlich beschreiben. Unsere nachhaltige Wachstumsstrategie wird von den fünf strategischen Säulen Power, Antrieb, Services, dem Produktportfolio und regionaler Ausbau getragen.

Wir sind stets auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern, die uns dabei unterstützen, unsere Unternehmensstrategie umzusetzen. Die Beschäftigungssituation können wir durch verschiedene personalpolitische Instrumente und Regelungen flexibel an den Bedarf anpassen.

Verschiedene  
personalpolitische  
Instrumente

Ausbau des Technologievorsprungs	Um unseren Technologievorsprung weiter auszubauen, werden wir unsere bereinigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Jahr 2013 weiterhin auf einem hohen Niveau halten. Wir arbeiten beispielsweise an der Entwicklung der Baureihe 1600 für die zukünftigen Anwendungen Bahn sowie Bau-, Land- und Industriemaschinen. Die Baureihen 2000, 4000 und 1163 bereiten wir auf strengere Emissionsrichtlinien vor. Gasmotoren entwickeln wir neben der stationären Anwendung auch für den mobilen Einsatz weiter. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt der Entwicklung auf Hybridantrieben für Bahnanwendungen.
Steigende Investitionen	Unsere Investitionen werden 2013 ebenfalls weiter ansteigen, dabei stehen neben den europäischen Standorten auch größere Investitionsprojekte in den USA und in Asien an. Dadurch schaffen wir die Voraussetzungen für das erwartete Umsatzwachstum.
Solide Finanzierung	Sowohl für die geplanten Investitionen als auch für mögliche Zukäufe stehen dem Tognum-Konzern ausreichend liquide Mittel aus dem erwarteten positiven Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Gegebenenfalls haben wir auch gesicherten Zugriff auf bestehende Kreditlinien. Unsere solide Finanzierungsstruktur wollen wir beibehalten.
Umsatzprognose	Das Jahr 2013 ist noch mit vielen Unsicherheiten behaftet. Wie bereits im Vorjahr haben wir unterschiedliche Szenarien entwickelt, um auf den jeweiligen Konjunkturverlauf und spezifische Marktentwicklungen reagieren zu können. Sollten sich die derzeitigen Wachstumsprognosen der für Tognum relevanten Märkte einstellen, rechnen wir aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2013 mit einem Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Jedoch ist aufgrund der sich unterschiedlich über den Jahresverlauf entwickelnden Märkte mit einer hohen Volatilität beim Umsatz zu rechnen. Eine positive Entwicklung erwarten wir insbesondere in den Anwendungen Industrial und Defense. Relativ sensibel reagieren die Bereiche Oil & Gas und Energieerzeugungssysteme bzw. Motoren für Energieerzeugungssysteme auf lokale Gaspreis- und allgemeine Konjunktorentwicklungen. Mittelfristig gehen wir im Zuge einer positiven gesamtwirtschaftlichen Lage und stabil wachsender Off-Highway-Märkte von einem überdurchschnittlichen Umsatzwachstum aus.
Ergebnisprognose	Auf Basis der geplanten Umsatzerlöse und hohe Vorleistungen für Zukunftsprojekte berücksichtigend streben wir für das Geschäftsjahr 2013 eine bereinigte Umsatzrendite auf dem Niveau des Jahres 2012 an. Die oben beschriebene erwartete hohe Volatilität der unterjährigen Umsatzentwicklung wird sich auch entsprechend auf den Ergebnisverlauf im Jahr 2013 auswirken. Von der aktuellen Ergebnisentwicklung unabhängig garantiert jedoch die Engine Holding GmbH den außenstehenden Minderheitsaktionären der Tognum AG für die Dauer des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags eine jährliche Ausgleichszahlung, die derzeit brutto 1,85 Euro je Stückaktie beträgt.

Sofern sich die Weltwirtschaft nachhaltig und dauerhaft erholen sollte, erwarten wir, dass sich die Trends in den Anwendungen weiter stabilisieren. Die für Tognum relevanten Megatrends sind im Chancenbericht ab Seite 87 beschrieben. Auf dieser Basis gehen wir davon aus, im Jahr 2014 schneller als der Markt zu wachsen und dabei eine bereinigte Umsatzrendite von über 10% zu erzielen. Mittelfristig erwarten wir unter diesen Bedingungen weiterhin eine Kapitalverzinsung von mehr als 20% auf Basis des bereinigten RONA. Alle drei Berichtssegmente werden diese prognostizierte Entwicklung unterstützen.

Ausblick für 2014

Ob wir unsere Ziele erreichen, hängt wesentlich von der weltwirtschaftlichen und insbesondere der branchenspezifischen Entwicklung ab. Ein konjunktureller Rückschlag und/oder eine deutliche Abschwächung des US-Dollar könnte dazu führen, dass wir unsere Erwartungen unterschreiten. Sollte es jedoch zu einer Beschleunigung der konjunkturellen Entwicklung kommen, sehen wir zusätzliche Umsatz- und Ertragschancen.

**Friedrichshafen, den 13. Februar 2013**

**Tognum AG**

**Der Vorstand**





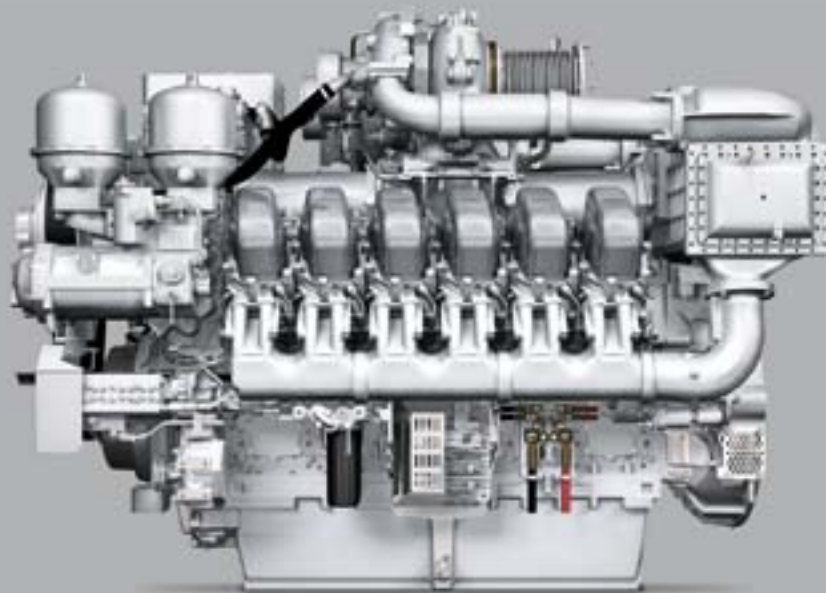


AFTER SALES / SERVICE

»Unsere Antriebssysteme müssen unter schwierigsten Bedingungen Höchstleistung bringen – beispielsweise in Baggern für Minen. Dafür bieten wir hochwertigen Service rund um die Uhr.«

---

Paul Weeks | Key Account Manager Mining, MTU Detroit Diesel Australia, Perth



**MTU-DIESELMOTOR VOM TYP 12V 4000 C13**

Egal ob bei minus 30°C in russischen Minen, in Australien bei Hitze und Staub oder in Chile auf über 3.000 Metern Höhe – der MTU-Motor 12V 4000 C13 ist allen diesen Herausforderungen gewachsen.



## AFTER SALES / SERVICE



### WEST-ANGELAS-MINE /// AUSTRALIEN

In der West-Angelas-Mine inmitten der australischen Gebirgsregion Pilbara wird Eisenerz abgebaut – bei teils extremer Trockenheit und Hitze eine Herausforderung für Mensch und Technik. Vor Kurzem hat MTU Detroit Diesel Australia einen Hitachi-EX-5500-Bagger mit einem MTU-Motor ausgestattet. Nun ist er gut gerüstet, um in der Mine Tag für Tag Schwerarbeit zu leisten. »Rund um die Uhr stehen wir mit technischer Unterstützung zur Verfügung«, erläutert Paul Weeks, MTU Detroit Diesel Australia

Key Account Manager Mining, das Service-Konzept. Dazu gehören Wartungsprogramme aus dem MTU-ValueCare-Serviceprogramm. »Unsere Lösungen schaffen einen nachhaltigen Mehrwert für unsere Kunden, weil sie individuell auf seine Bedürfnisse abgestimmt sind und ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten«, sagt Weeks. Um Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Betriebskosten der Motoren weiter zu verbessern, investiert Tognum im Bereich Service laufend in neueste Technologien.



# Konzernabschluss

<b>104</b>	<b>Konzerngesamtergebnisrechnung</b>
<b>105</b>	<b>Konzernkapitalflussrechnung</b>
<b>106</b>	<b>Konzernbilanz</b>
<b>108</b>	<b>Veränderung des Konzerneigenkapitals</b>
<b>110</b>	<b>Konzernsegmentberichterstattung</b>
<b>112</b>	<b>Konzernanhang</b>
112	Erläuternde Anhangangaben
137	Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung
144	Erläuterungen zur Konzernbilanz
165	Sonstige Angaben
<b>194</b>	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>
<b>195</b>	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>

# Konzerngesamtergebnisrechnung

der Tognum AG, Friedrichshafen, für die Zeit vom 1. Januar bis  
31. Dezember 2012

IN MIO. EURO	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Umsatzerlöse	4	2.972,1	3.014,5
Umsatzkosten	5	-2.149,6	-2.148,4
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>822,5</b>	<b>866,1</b>
Sonstige betriebliche Erträge	6	5,3	13,9
Vertriebskosten	7	-219,2	-245,4
Allgemeine Verwaltungskosten	8	-117,2	-130,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	9	-192,2	-203,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-3,9	-4,5
<b>Ergebnis der betrieblichen Aktivität</b>		<b>295,3</b>	<b>296,1</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestitionen		-5,7	7,2
Sonstige Finanzerträge	11	24,4	17,6
Sonstige Finanzaufwendungen	11	-26,5	-38,2
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern</b>		<b>287,5</b>	<b>282,7</b>
Zinserträge	12	7,4	2,0
Zinsaufwendungen	12	-23,5	-26,5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>271,4</b>	<b>258,1</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	-72,1	-76,4
<b>Konzernergebnis</b>		<b>199,3</b>	<b>181,7</b>
<b>Sonstiges Ergebnis<sup>1</sup></b>			
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten		6,5	-2,3
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>6,5</b>	<b>-2,3</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>205,7</b>	<b>179,5</b>
<b>Konzernergebnis:</b>		<b>199,3</b>	<b>181,7</b>
davon auf die Anteilseigner der Tognum AG entfallendes Konzernergebnis		198,8	181,7
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	14	0,5	
<b>Gesamtergebnis:</b>		<b>205,7</b>	<b>179,5</b>
davon auf die Anteilseigner der Tognum AG entfallendes Gesamtergebnis		205,0	179,5
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	14	0,7	
Ergebnis je Aktie (in Euro)	15	1,51	1,38
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	15	1,51	1,38

<sup>1</sup> Keine Steuern enthalten

Die nachfolgenden erläuternden Anhangangaben sind integraler Bestandteil des geprüften konsolidierten Konzernabschlusses.

# Konzernkapitalflussrechnung<sup>1</sup>

der Tognum AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2012

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Konzernergebnis	199,3	181,7
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	115,4	121,8
Eliminierung der Veränderung der latenten Steuern	- 18,9	2,0
Veränderung der derivativen Finanzinstrumente	12,5	- 17,9
Veränderung der Vorräte	- 107,8	69,8
Veränderung der Forderungen	- 3,2	- 3,3
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten	68,9	- 53,8
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen	10,7	- 53,3
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	1,4	18,2
Zahlungsunwirksame Wechselkursbewertung von Darlehen	5,9	9,2
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	8,7	4,5
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>292,7</b>	<b>278,9</b>
davon erhaltene Zinsen	3,5	1,8
davon gezahlte Zinsen	- 3,6	- 6,3
davon gezahlte Ertragsteuern <sup>2</sup>	- 121,4	- 96,6
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen	- 123,4	- 136,6
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	1,3	4,0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellem Anlagevermögen	- 42,4	- 47,0
Erhöhung der Zahlungsmittel aus der Änderung des Konsolidierungskreises	4,0	
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellem Anlagevermögen		0,2
Auszahlungen (netto) für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)		- 3,5
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen »Available for Sale«	- 6,8	
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen »Available for Sale«		29,4
Einzahlungen/Auszahlungen für sonstige Geldanlagen	0,9	54,0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 166,3</b>	<b>- 99,5</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	125,0	125,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	- 3,0	- 329,4
Auszahlung für Dividende	- 65,9	- 98,9
Kapitaltransaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaften		- 5,6
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>56,1</b>	<b>- 308,8</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>182,4</b>	<b>- 129,4</b>
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	240,5	420,9
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 2,0	- 0,7
<b>Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>	<b>420,9</b>	<b>290,9</b>

<sup>1</sup> Erläuterung im Konzernanhang in Kapitel 39 | »Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung«

<sup>2</sup> Für das Geschäftsjahr 2012 sind 46,8 Mio. Euro Steuervorauszahlungen der Tognum AG enthalten, die im Zuge der steuerlichen Organschaft mit der Engine Holding GmbH, Friedrichshafen, auf diese übertragen und im Jahr 2013 von ihr erstattet werden.

Die nachfolgenden erläuternden Anhangangaben sind integraler Bestandteil des geprüften konsolidierten Konzernabschlusses.

# Konzernbilanz

der Tognum AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2012

## AKTIVA

IN MIO. EURO	Anhang Nr.	31.12.2011	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	19	431,9	451,6
Sachanlagen	20	535,8	598,4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen	21	32,0	36,6
Aktive latente Steuern	22	83,1	75,4
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	23	122,1	26,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte		0,8	0,5
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.205,7</b>	<b>1.189,4</b>
Vorräte	24	879,7	820,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	514,7	520,3
Laufende Ertragsteueransprüche		12,3	30,5
Zahlungsmittel	26	420,9	290,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	27	23,3	8,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	25	60,6	69,6
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.911,6</b>	<b>1.740,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>3.117,3</b>	<b>2.929,5</b>

Die nachfolgenden erläuternden Anhangangaben sind integraler Bestandteil des geprüften konsolidierten Konzernabschlusses.



**PASSIVA**

IN MIO. EURO	Anhang Nr.	31.12.2011	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital		131,4	131,4
Kapitalrücklage		257,7	257,7
Gewinnrücklage und andere Rücklagen		484,6	435,8
<b>Den Anteilseignern der Tognum AG zuzurechnendes Eigenkapital</b>		<b>873,7</b>	<b>824,9</b>
Nicht beherrschende Anteile		3,2	
<b>Eigenkapital</b>	<b>28</b>	<b>876,9</b>	<b>824,9</b>
Pensionsrückstellungen	29	415,4	427,3
Sonstige langfristige Rückstellungen	30	194,3	187,1
Passive latente Steuern	22	56,9	51,1
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	31	427,5	255,0
Erhaltene Anzahlungen		42,8	44,5
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		6,0	8,9
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>1.142,8</b>	<b>973,9</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	363,6	352,6
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		28,2	26,8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	30	348,3	301,5
Kurzfristige finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	31	90,3	215,1
Erhaltene Anzahlungen		246,8	210,7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	33	20,2	24,1
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>1.097,5</b>	<b>1.130,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>3.117,3</b>	<b>2.929,5</b>

<sup>1</sup> Zur Berechnung der Nettofinanzverschuldung = zinstragende Finanzverbindlichkeiten ./ Zahlunsmittel; davon zinstragende langfristige Finanzverbindlichkeiten 250,5 Mio. Euro (Vorjahr: 425,6 Mio. Euro) bzw. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro)

Die nachfolgenden erläuternden Anhangangaben sind integraler Bestandteil des geprüften konsolidierten Konzernabschlusses.

# Veränderung des Konzerneigenkapitals<sup>1</sup>

der Tognum AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2012

IN MIO. EURO	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>131,4</b>	<b>257,7</b>
Konzernergebnis		
Sonstiges Ergebnis		
<b>Gesamtergebnis</b>		
Anderung des Konsolidierungskreises		
Dividende		
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>131,4</b>	<b>257,7</b>
<b>Stand am 01.01.2012</b>	<b>131,4</b>	<b>257,7</b>
Konzernergebnis		
Sonstiges Ergebnis		
<b>Gesamtergebnis</b>		
Kapitaltransaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaften		
Dividende		
Gewinnabführung an die Engine Holding GmbH		
Hypothetisch tatsächliche Steuer <sup>2</sup>		
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>131,4</b>	<b>257,7</b>

<sup>1</sup> Erläuterung im Konzernanhang in Kapitel 28 | »Eigenkapital«

<sup>2</sup> Betrag, den die Tognum AG im Inland an laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2012 ohne das Organschaftsverhältnis mit der Engine Holding GmbH hätte aufwenden müssen

## Gewinnrücklage und andere Rücklagen

Kumulierte Gewinne	Wertänderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	Kumulierte Währungs-differenzen	Summe Gewinnrücklage und andere Rücklagen	Den Anteilseignern der Tognum AG zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
<b>353,0</b>		<b>- 8,9</b>	<b>344,1</b>	<b>733,2</b>	<b>2,6</b>	<b>735,8</b>
198,8			198,8	198,8	0,5	199,3
		6,2	6,2	6,2	0,3	6,5
<b>198,8</b>		<b>6,2</b>	<b>205,0</b>	<b>205,0</b>	<b>0,7</b>	<b>205,7</b>
1,3			1,3	1,3		1,3
- 65,7			- 65,7	- 65,7	- 0,2	- 65,9
<b>487,4</b>		<b>- 2,7</b>	<b>484,6</b>	<b>873,7</b>	<b>3,2</b>	<b>876,9</b>
<b>487,4</b>		<b>- 2,7</b>	<b>484,6</b>	<b>873,7</b>	<b>3,2</b>	<b>876,9</b>
181,7			181,7	181,7		181,7
		- 2,3	- 2,3	- 2,3		- 2,3
<b>181,7</b>		<b>- 2,3</b>	<b>179,5</b>	<b>179,5</b>		<b>179,5</b>
- 2,4			- 2,4	- 2,4	- 3,2	- 5,6
- 98,8			- 98,8	- 98,8		- 98,8
- 168,5			- 168,5	- 168,5		- 168,5
41,5			41,5	41,5		41,5
<b>440,9</b>		<b>- 5,0</b>	<b>435,8</b>	<b>824,9</b>		<b>824,9</b>

Die nachfolgenden erläuternden Anhangangaben sind integraler Bestandteil des geprüften konsolidierten Konzernabschlusses.

# Konzernsegmentberichterstattung<sup>1</sup>

der Tognum AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2012

IN MIO. EURO	Engines	OE&C	Distribution	Summe Segmente	Überleitung	Tognum- Konzern
<b>01.01. - 31.12.2012</b>						
Außenumsatzerlöse	1.692,0	797,9	524,6	3.014,5		3.014,5
Intersegmentumsätze	314,7	202,9	29,4	546,9	-546,9	
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>2.006,7</b>	<b>1.000,8</b>	<b>554,0</b>	<b>3.561,5</b>	<b>-546,9</b>	<b>3.014,5</b>
<b>Segmentergebnis (bereinigtes EBIT)</b>	<b>250,0</b>	<b>73,7</b>	<b>29,9</b>	<b>353,5</b>	<b>-58,0</b>	<b>295,5</b>
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	2,5	1,5	3,2	7,2		7,2
Segmentvermögenswerte	1.824,5	570,5	248,6	2.643,7	285,8	2.929,5
davon At-Equity-Beteiligungen		10,4	26,2	36,6		36,6
Segmentsschulden	956,3	170,7	136,5	1.263,6	841,0	2.104,6
Nettovermögen <sup>2</sup>	868,2	399,8	112,0	1.380,1	-168,6	1.211,5
Segmentinvestitionen <sup>3</sup>	141,6	38,8	3,2	183,5		183,5
davon immaterielle Vermögenswerte	42,6	4,3	0,1	47,0		47,0
davon Sachanlagen	99,0	34,5	3,1	136,6		136,6
Abschreibungen	-69,7	-46,8	-5,2	-121,7	-0,1	-121,8
<b>01.01. - 31.12.2011</b>						
Außenumsatzerlöse	1.727,2	769,2	475,7	2.972,1		2.972,1
Intersegmentumsätze	267,9	221,3	28,3	517,5	-517,5	
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>1.995,1</b>	<b>990,5</b>	<b>504,0</b>	<b>3.489,6</b>	<b>-517,5</b>	<b>2.972,1</b>
<b>Segmentergebnis (bereinigtes EBIT)</b>	<b>298,4</b>	<b>76,4</b>	<b>28,9</b>	<b>403,7</b>	<b>-58,5</b>	<b>345,2</b>
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen		-2,9	-2,8	-5,7		-5,7
Segmentvermögenswerte	1.792,5	669,4	232,8	2.694,8	422,5	3.117,3
davon At-Equity-Beteiligungen		8,9	23,1	32,0		32,0
Segmentsschulden	970,4	266,0	120,0	1.356,5	883,9	2.240,4
Nettovermögen <sup>2</sup>	822,1	403,4	112,8	1.338,3	-40,8	1.297,5
Segmentinvestitionen <sup>3</sup>	137,7	25,1	3,0	165,8		165,8
davon immaterielle Vermögenswerte	38,8	3,6		42,4		42,4
davon Sachanlagen	98,9	21,5	3,0	123,4		123,4
Abschreibungen	-67,8	-42,4	-5,0	-115,2	-0,2	-115,4

<sup>1</sup> Bestandteil des Konzernanhangs, Erläuterung im Konzernanhang in Kapitel 38 | »Segmentberichterstattung«

<sup>2</sup> Das Nettovermögen (Net Assets) spiegelt den im Konzern zu verzinsenden Kapitaleinsatz wieder. Das Vermögen kann aktivisch oder passivisch ermittelt werden. Es berechnet sich ausgehend von der Summe der Aktivseite (ohne liquide Mittel) abzüglich des unverzinslich zur Verfügung stehenden Fremdkapitals. Auf Konzernebene wird das Nettovermögen passivisch abgeleitet und enthält die Positionen Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und verzinsliches Fremdkapital.

<sup>3</sup> Ohne Neuzugänge im Konsolidierungskreis aus Unternehmenskäufen

## Überleitungsrechnung

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
<b>Summe Segmentergebnisse (bereinigtes EBIT)</b>	<b>403,7</b>	<b>353,5</b>
Zentrale Posten	- 46,7	- 55,5
Eliminierungen	- 11,8	- 2,5
<b>Bereinigtes EBIT, Konzern</b>	<b>345,2</b>	<b>295,5</b>
Bereinigungseffekte	- 57,7	- 12,9
Zinsergebnis	- 16,1	- 24,6
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>271,4</b>	<b>258,1</b>
<b>Summe Segmentvermögenswerte</b>	<b>2.694,8</b>	<b>2.643,7</b>
Vermögenswerte aus Ertragsteuern	95,4	105,9
Zahlungsmittel	420,9	290,9
Zentrale Posten	49,3	32,8
Eliminierungen	- 143,0	- 144,9
<b>Konzernvermögenswerte</b>	<b>3.117,3</b>	<b>2.929,5</b>
<b>Summe Segmentschulden</b>	<b>1.356,5</b>	<b>1.263,6</b>
Schulden aus Ertragsteuern	85,1	77,9
Finanzielle Verbindlichkeiten	425,9	250,8
Nicht zugeordnete Finanzinstrumente	2,1	2,6
Pensionsrückstellungen	415,4	427,3
Zentrale Posten	70,7	198,5
Eliminierungen	- 115,4	- 116,0
<b>Konzernschulden</b>	<b>2.240,4</b>	<b>2.104,6</b>

## Segmentinformationen nach Regionen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen nach Regionen für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 zusammengestellt:

IN MIO. EURO	Deutschland		Europa ohne Deutschland		Nordamerika (NAFTA)	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Außenumsätze	437,6	534,9	869,5	822,5	780,1	833,9
Langfristige Vermögenswerte <sup>1</sup>	823,5	898,1	31,7	36,3	98,1	102,9
Investitionen <sup>2</sup>	130,4	153,5	1,3	8,2	30,9	19,2

IN MIO. EURO	Asien/Pazifik		Übrige Länder		Konzern	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Außenumsätze	678,6	653,0	206,3	170,3	2.972,1	3.014,5
Langfristige Vermögenswerte <sup>1</sup>	15,2	13,4			968,4	1.050,6
Investitionen <sup>2</sup>	3,2	2,6			165,8	183,5

<sup>1</sup> Die langfristigen Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und sonstigen langfristigen Vermögenswerten.

<sup>2</sup> Ohne Neuzugänge im Konsolidierungskreis aus Unternehmenskäufen

# Konzernanhang

## Erläuternde Anhangangaben

### 1 | Allgemeine Grundlagen

Die Tognum AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland und hat ihren Firmensitz am Maybachplatz 1, 88045 Friedrichshafen/Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm eingetragen. Das gezeichnete Kapital der Tognum AG befindet sich zu rund 99% im Eigentum der Engine Holding GmbH, Friedrichshafen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Das Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Engine Holding GmbH, Friedrichshafen. Die Engine Holding GmbH, Friedrichshafen, ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Daimler AG, Stuttgart, und der Vinters International Ltd. (Tochterunternehmen der Rolls-Royce Group plc). Die Tognum AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der Engine Holding GmbH wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Tognum AG und deren Tochterunternehmen. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Vorstand der Tognum AG hat den Konzernabschluss am 8. Februar 2013 als vorläufige Version zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Zur Aufsichtsratsitzung am 13. Februar 2013 lag dem Aufsichtsrat die finale Version vor. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Tognum erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro. Im Interesse einer übersichtlichen Darstellung werden die einzelnen Posten des Konzernabschlusses in Millionen Euro (Mio. Euro) dargestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung wird nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren erstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der oben genannten Normen erfordert bei einigen Posten, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Konzernbilanz oder der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die den IFRS entsprechend neben der Konzerngesamtergebnisrechnung der Periode, der Konzernbilanz, der Veränderung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung als Anhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

## 2 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden neben der Tognum AG 24 in- und ausländische Tochterunternehmen (Vorjahr: 22) einbezogen, die von der Tognum AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Beherrschung im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem das Control-Verhältnis vorliegt. Tochterunternehmen werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem diese Kontrolle endet. Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden Tochterunternehmen ferner dann, wenn sie für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Tognum-Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß der Erwerbsmethode nach IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse« bilanziert. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das anteilige, zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern sind mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest (Impairment-Test) nach IAS 36 »Wertminderungen von Vermögenswerten« zu unterziehen. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte sind verboten. Immaterielle Vermögenswerte, die dem Unternehmen voraussichtlich auf unbestimmte Zeit Zahlungsmittelzuflüsse liefern, sind mit einer unbestimmten Nutzungsdauer anzusetzen. Die planmäßige Abschreibung solcher immaterieller Vermögenswerte ist untersagt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dabei werden die Anschaffungskosten um die Eigenkapitalveränderung erhöht oder verringert, die dem Kapitalanteil der Tognum AG entspricht. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwerts im Finanzergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung berücksichtigt.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, bei denen die Tognum-Gruppe maßgeblichen Einfluss ausübt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden mittels der Equity-Methode bilanziert.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 31. Dezember 2012 wurden folgende Unternehmen bzw. Teilkonzerne vollkonsolidiert:

KAPITALANTEIL IN %	31.12.2011	31.12.2012
MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen	100,0	100,0
MTU Ibérica Propulsión y Energía S.L., Coslada/Spanien	100,0	100,0
Karl Maybach-Hilfe GmbH, Friedrichshafen	100,0	100,0
L'Orange GmbH, Stuttgart	100,0	100,0
MTU Anlagenvermietung GmbH, Friedrichshafen	100,0	100,0
Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,0	100,0
MTU Australia Pty. Ltd., Kings Park/Australien	100,0	100,0
MTU Benelux B.V., Dordrecht/Niederlande	100,0	100,0
Tognum America Inc., Detroit/USA	100,0	100,0
MTU Italia S.r.l., Arcola/Italien	100,0	100,0
MTU Onsite Energy Corporation, Mankato/USA	100,0	100,0
MTU Onsite Energy GmbH, Augsburg	100,0	100,0
MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf	0,0	75,1
MTU Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	0,0	100,0
MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş., Hadımköy/Türkei	100,0	100,0
MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş. Avrupa Serbest Bölge Şubesi, Çorlu/Türkei	100,0	100,0
MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien	100,0	100,0
MTU Reman Technologies GmbH, Magdeburg	100,0	100,0

Bei der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, handelt es sich um den asiatischen Teilkonzern, der vorkonsolidiert in den Konzernabschluss der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, einfließt. Dieser Teilkonzern umfasst folgende vollkonsolidierte Unternehmen: Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur (Obergesellschaft des Teilkonzerns), MTU Hong Kong Ltd., Hong Kong/China, MTU Engineering Co. Ltd., Suzhou/China, MTU India Pvt. Ltd., Bangalore/Indien, MTU Indonesia, Jakarta/Indonesien, MTU China Co. Ltd., Shanghai/China, sowie die MTU Japan Co. Ltd., Tokio/Japan. Der Kapitalanteil der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, an der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, beträgt 100 %. Die Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, wiederum hielt zum 31. Dezember 2012 jeweils 100 % der Anteile an den vollkonsolidierten Unternehmen. Im Vorjahr hielt die Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, 51 % an der MTU Japan Co. Ltd., Tokio/Japan (vormals MTU Marubeni Co. Ltd., Tokio/Japan).

Auch bei der MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş., Hadımköy/Türkei, und deren Tochterunternehmen MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş. Avrupa Serbest Bölge Şubesi, Çorlu/Türkei, handelt es sich um einen Teilkonzern, der vorkonsolidiert in den Teilkonzernabschluss der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, einfließt.

Zusätzliche Informationen zum Konsolidierungskreis sind in Abschnitt 3 | »Veränderung des Konsolidierungskreises« ersichtlich.

Die folgenden, in Deutschland ansässigen Unternehmen haben von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und auf die Offenlegung des Jahresabschlusses 2012 sowie auf die Erstellung eines Lageberichts verzichtet:

- MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen,
- MTU Anlagenvermietung GmbH, Friedrichshafen,
- MTU Onsite Energy GmbH, Augsburg,
- L'Orange GmbH, Stuttgart,
- MTU Reman Technologies GmbH, Magdeburg.



Zum 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011 wurden folgende Gesellschaften als assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen at equity bilanziert:

KAPITALANTEIL IN %	31.12.2011	31.12.2012
MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd., Chipping Norton/Australien	50,0	50,0
Shanxi North MTU Diesel Co. Ltd., Datong/China	49,0	49,0

#### NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden sämtliche durch das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlichten neuen und geänderten Standards und Interpretationen angewendet, soweit diese für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2012 in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden waren.

STANDARD/INTERPRETATION		Zeitpunkt des Inkrafttretens <sup>1</sup>	Endorsement <sup>2</sup>	
Änderung	IFRS 7	Anhangangaben – Transfer von finanziellen Vermögenswerten	01.07.2011	22.11.2011

<sup>1</sup> Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt

<sup>2</sup> Übernahme der IFRS-Standards bzw. -Interpretationen durch die EU-Kommission

- Das IASB veröffentlichte am 7. Oktober 2010 Änderungen zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben«. Die Änderungen betreffen zusätzliche Angabepflichten bei der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten. Hierdurch soll Bilanz- bzw. Finanzberichtsadressanten ein besserer Einblick in Transaktionen zum Zwecke der Übertragung von Vermögenswerten (z. B. Verbriefung oder Factoring) ermöglicht werden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Im ersten Jahr der Anwendung sind Vergleichsangaben nicht erforderlich. Auswirkungen auf die Tognum-Gruppe haben sich durch die Überarbeitung des Standards nicht ergeben.

Darüber hinaus hat das IASB die nachfolgend genannten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards veröffentlicht, die bereits von der Europäischen Union übernommen worden sind (Endorsement), deren Anwendung aber noch nicht für das Geschäftsjahr 2012 verpflichtend ist und die im Konzernabschluss der Tognum AG nicht vorzeitig angewendet werden.

STANDARD/INTERPRETATION		Zeitpunkt des Inkrafttretens <sup>1</sup>	Endorsement <sup>2</sup>	
Änderung	IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.07.2012	5.06.2012
Änderung	IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	5.06.2012
Änderung	IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	01.01.2013	11.12.2012
Änderung	IAS 32/IFRS 7	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014/ 01.01.2013	13.12.2012
Neu	IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	11.12.2012
Neu	IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014	11.12.2012
Neu	IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	11.12.2012
Neu	IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	11.12.2012
Änderung	IAS 12/ SIC- 21	Ertragsteuern – Realisierung von neu bewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten	01.01.2013	11.12.2012

<sup>1</sup> Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt

<sup>2</sup> Übernahme der IFRS-Standards bzw. -Interpretationen durch die EU-Kommission

- Das IASB gab im Juni 2011 eine Änderung des IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« heraus. Demzufolge wird der Ausweis der im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung dargestellten Posten geändert. Ursprünglich hatte das IASB vorgeschlagen, dass alle Unternehmen sämtliche Ergebnisbestandteile (Gewinn/Verlust sowie sonstiges Ergebnis) in einer einzigen Gesamtergebnisrechnung darstellen müssen. Dieser Vorschlag wurde zurückgezogen. Unternehmen haben daher nach wie vor die Wahl, das Periodenergebnis und das sonstige Ergebnis zusammen in einer durchgehenden Aufstellung oder in zwei separaten, aufeinander aufbauenden Aufstellungen zu präsentieren. Mit den Änderungen soll eine deutlichere Abgrenzung der Einzelpositionen des sonstigen Ergebnisses sowie eine übersichtlichere Darstellung dieser Posten erreicht werden. Die Änderung ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Im ersten Jahr der Anwendung sind Vergleichsangaben erforderlich (retrospektive Anwendung). Die Neuregelungen des IAS 1 werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Posten im sonstigen Ergebnis des Konzernabschlusses der Tognum AG haben.
- Das IASB gab am 16. Juni 2011 die endgültige Fassung der Änderungen des IAS 19 heraus. Diese werden grundlegende Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) und von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits) zur Folge haben. Die wesentlichen Änderungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:
  - Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste infolge von Neubewertungen (Remeasurements) sind sofort bei Entstehung im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die bisher zulässige Abgrenzung nach dem Korridoransatz und auch eine sofortige Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung sind nicht mehr zulässig.
  - Der leistungsorientierte Aufwand gliedert sich zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung in den laufenden und nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie den Nettofinanzaufwand auf. Diese Aufgliederung kann in der Gewinn- und Verlustrechnung oder in den Anhangangaben erfolgen.
  - Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird nach den neuen Regelungen in der Periode erfasst, in der die zugrunde liegende Planänderung stattfindet. Eine solche Veränderung der Leistungsverpflichtung wird nach gegenwärtigen Regelungen noch über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Ansprüche verteilt. Es erfolgt daher zukünftig keine Verteilung mehr.
  - Erweiterte Anhangangaben im Hinblick auf die Charakteristika der Leistungspläne und der im Abschluss erfassten Beträge sowie mögliche Auswirkungen und Risiken von leistungsorientierten Plänen auf die Zahlungsströme des Unternehmens werden erforderlich.

Die Änderungen des IAS 19 sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Auf eine frühere Anwendung wurde verzichtet. Die für den Konzernabschluss der Tognum AG wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung, den Ausweis und die Angabepflichten von Leistungen an Arbeitnehmer innerhalb des Tognum Konzerns sind auf Seite 121 erläutert.

- Das IASB veröffentlichte im Dezember 2010 Änderungen des IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards«. IFRS 1 sieht für ein Unternehmen, das nach einer Phase »schwerwiegender Hochinflation« erstmalig einen IFRS-Abschluss aufstellt, eine weitere Ausnahme von der ansonsten geltenden Bestimmung zur rückwirkenden Anwendung aller IFRS vor. Danach dürfen die Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Eröffnungsbilanz, die am oder nach dem Zeitpunkt aufgestellt wird, ab dem keine schwerwiegende Hochinflation mehr besteht, zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden. Dieser gilt dann als Ersatz der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Daneben sieht der Entwurf Erläuterungspflichten hinsichtlich der Tatsache vor, dass eine bisherige schwerwiegende Hochinflation nicht mehr vorliegt. Die Änderungen des IFRS 1 sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Auswirkungen auf die Tognum-Gruppe werden sich durch die Überarbeitung des Standards voraussichtlich nicht ergeben.
- Das IASB veröffentlichte am 16. Dezember 2011 eine Ergänzung zu IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung«, welche die Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten klarstellt. Hierin betont der Standardsetzer zum einen ausdrücklich, dass ein unbedingter, rechtlich durchsetzbarer Aufrechnungsanspruch auch bei Insolvenz einer beteiligten Partei vorliegen muss. Zum anderen werden beispielhaft Kriterien angeführt, unter denen eine Bruttoerfüllung von finanziellem Vermögenswert und finanzieller Verbindlichkeit dennoch zu einer Saldierung führt. Die Ergänzung ist verpflichtend retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Ergänzung zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Anhangangaben« bezüglich der Saldierung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Demnach besteht die Pflicht zur Offenlegung unabhängig davon, ob die Aufrechnungsvereinbarung tatsächlich zu einer Aufrechnung der betroffenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden geführt hat. Die Änderung tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Durch die Neuregelungen werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Tognum-Gruppe ergeben.
- IFRS 10 »Konzernabschlüsse« wurde am 12. Mai 2011 durch das IASB veröffentlicht und ersetzt die Konsolidierungsleitlinien im bisherigen IAS 27 »Konzern- und Einzelabschlüsse« und von SIC-12 »Konsolidierung Zweckgesellschaften«. Da IAS 27 nunmehr nur noch die Vorschriften enthält, die auf separate Einzelabschlüsse anzuwenden sind, wurde der Standard in IAS 27 »Einzelabschlüsse« umbenannt. Die Zielsetzung des IFRS 10 besteht in der Bereitstellung von Prinzipien zur Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen bei Beherrschung eines oder mehrerer Unternehmen durch das Mutterunternehmen. Die Beherrschung eines Unternehmens, die sich künftig neben einer Stimmrechtsmehrheit auch aufgrund anderer vertraglicher Vereinbarungen ergeben kann, ist hier Grundlage einer Konsolidierung. Das Beherrschungskonzept gemäß IFRS 10 umfasst dabei folgende drei Elemente, die kumulativ erfüllt sein müssen:
  - Verfügungsgewalt,
  - variable Rückflüsse und
  - die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt.

Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Tognum AG werden sich hieraus voraussichtlich nicht ergeben.

- IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen« wurde am 12. Mai 2011 durch das IASB veröffentlicht und behandelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements). Diese entstehen, wenn zwei oder mehr Vertragsparteien durch vertragliche Regelungen eine gemeinschaftliche Führung (Joint Control) vereinbaren. Dabei wird zwischen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), bei der die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien Rechte an Vermögenswerten und Verpflichtungen an Verbindlichkeiten haben, und einem Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) unterschieden, bei dem diese Parteien Rechte am Eigenkapital haben. Der neue Standard ersetzt IAS 31 »Anteile an Gemeinschaftsunternehmen« und schafft die bisherige Möglichkeit der Quotenkonsolidierung ab. Die zwingende Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen erfolgt künftig gemäß den Vorschriften des IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen«, der sich bislang ausschließlich mit assoziierten Unternehmen befasste. Sowohl die Erweiterung des Anwendungsbereiches des IAS 28 um die Gemeinschaftsunternehmen als auch der neue IFRS 11 sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Tognum AG werden sich hieraus voraussichtlich nicht ergeben.
- IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« wurde am 12. Mai 2011 durch das IASB veröffentlicht und führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 respektive IFRS 10, IAS 31 respektive IFRS 11 und IAS 28 in einem Standard zusammen. Ziel des neuen Standards ist die Vereinheitlichung und Erweiterung der Anhangangaben für sämtliche Beteiligungen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen sowie an nicht konsolidierten Zweckgesellschaften. Gemäß den neuen Anforderungen im IFRS 12 müssen Unternehmen quantitative und qualitative Angaben machen, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, Ermessungsentscheidungen und Annahmen bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises sowie die mit der Beteiligung in Verbindung stehenden Risiken besser einschätzen zu können. IFRS 12 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Neuregelungen werden im Konzernabschluss der Tognum AG Auswirkungen auf den Umfang der Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen haben.
- IFRS 13 »Bewertung zum beizulegenden Zeitwert« wurde am 12. Mai 2011 durch das IASB veröffentlicht. IFRS 13 gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) vor, indem unter anderem der Begriff neu definiert und dargestellt wird, welche Methoden für dessen Bestimmung infrage kommen. Dabei definiert der Standard den beizulegenden Zeitwert (für einen spezifischen Vermögenswert oder eine spezifische Schuld) als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen. Der Standard ist jedoch nicht auf Bewertungen in Verbindung mit IAS 36, IAS 17 und bei Geschäftsvorfällen im Rahmen von nach IFRS 2 bilanzierten aktienorientierten Vergütungen anzuwenden. Neben neuen Definitionen wurden auch die erforderlichen Anhangangaben im Zusammenhang mit einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erweitert. Künftig sind unter anderem die Bewertungsmethoden offenzulegen, die auf die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden angewandt werden, einschließlich der in diesen Bewertungsmethoden verwendeten Eingangsgrößen, sowie die Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Der neue Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Regelungen des IFRS 13 werden im Konzernabschluss der Tognum AG Auswirkungen auf die erforderlichen Angabepflichten in Bezug auf die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert haben.

- Das IASB veröffentlichte am 20. Dezember 2010 Änderungen zu IAS 12 »Ertragsteuern« und zu SIC-21 »Ertragsteuern – Realisierung von neu bewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten«. Bei Immobilien, die nach IAS 40 zum Zeitwertmodell bilanziert werden, ist eine Beurteilung notwendig, ob sich temporäre steuerliche Differenzen durch Nutzung oder durch Veräußerung umkehren. Diese Beurteilung ist oftmals schwierig. Dementsprechend nimmt die Änderung eine widerlegbare Vermutung im IAS 12 auf, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. In Ländern, in denen bei Veräußerung von Immobilien keine Steuer bzw. lediglich die Abschreibung besteuert wird, wären entsprechend keine oder nur geringe latente Steuern zu bilanzieren. Die übrigen Interpretationen des SIC-21 wurden in den IAS 12 integriert, und der SIC-21 wurde aufgehoben. Die Änderung des IAS 12 ist retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Auswirkungen auf die Tognum-Gruppe werden sich durch die Überarbeitung des Standards nicht ergeben.

Neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen werden für gewöhnlich vom Konzern nicht vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Die erstmalige Anwendung des jeweiligen Standards bzw. der jeweiligen Interpretation ist mit der verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union (nach Endorsement) beabsichtigt.

#### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernberichts-währung Euro umgerechnet. In der Regel ist die funktionale Währung der ausländischen Konzernunternehmen die jeweilige Landeswährung. Eine Ausnahme ist der Teilkonzern der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, dessen funktionale Währung der Euro ist.

Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag in Euro, Aufwendungen und Erträge zu gewogenen Durchschnittskursen der jeweiligen Periode umgerechnet. Die Differenzen aus der Umrechnung werden ergebnisneutral in das Eigenkapital einbezogen. Eine im sonstigen Ergebnis erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann ergebniswirksam, wenn die entsprechende Unternehmens-einheit entkonsolidiert wird.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Da die Tognum AG kein Tochterunternehmen mit Sitz in einem Hyperinflationsland hat, war eine Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 »Rechnungslegung in Hochinflationsländern« nicht notwendig.

Für die wichtigsten Fremdwährungen der Tognum-Gruppe gelten folgende Währungskurse:

LAND	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2011	31.12.2012	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
USA	USD	1,2939	1,3194	1,3920	1,2848
Singapur	SGD	1,6819	1,6111	1,7489	1,6055
Großbritannien	GBP	0,8353	0,8161	0,8679	0,8109
Japan	JPY	100,2000	113,6100	110,9500	102,4900
Australien	AUD	1,2723	1,2712	1,3484	1,2407
Schweiz	CHF	1,2156	1,2072	1,2326	1,2053

## ANNAHMEN, SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSAUSÜBUNG DES MANAGEMENTS

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind bis zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf

- die Abbildung zur Bilanzierung von Unternehmenserwerben,
- die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte),
- die Aktivierung von selbst erstellten Vermögenswerten (Entwicklungskosten),
- die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen,
- die Einbringbarkeit von Forderungen,
- die Bewertung von Vorräten,
- die Ermittlung der Gesamtkosten bei langfristigen Dienstleistungsverträgen,
- die Beurteilung wirtschaftlicher Chancen und Risiken von Leasingverträgen sowie
- die Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen zur Ermittlung des Zeitwerts (Fair Value) der erworbenen Vermögenswerte vorgenommen. Grundsätzlich wird der Zeitwert anhand einer geeigneten Bewertungsmethode ermittelt, die in der Regel auf der Prognose zukünftiger Zahlungsmittelflüsse beruht. In Ausnahmefällen werden externe Sachverständige hinzugezogen.

Zur Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mittels der Discounted-Cashflow-Methode ein Nutzungswert ermittelt (vgl. Abschnitt 19 | »Immaterielle Vermögenswerte«). Hierfür sind Annahmen über die künftige Geschäftsentwicklung und über allgemeine Rahmendaten zu treffen (z. B. Zinsniveau, Wechselkursentwicklung). Durch die Veränderung dieser Einflussfaktoren kann sich der Nutzungswert der ZGE verändern, wodurch sich ein Wertminderungsbedarf ergeben könnte.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend der auf Seite 122 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Um die zu aktivierenden Beträge zu ermitteln, hat die Tognum AG Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus diesen Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows zu treffen, die die Vermögenswerte voraussichtlich generieren werden.

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unterliegt die konzerneinheitliche Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Einschätzung der Unternehmensleitung.

Für Forderungen können sich insoweit Bonitäts- und Ausfallrisiken ergeben, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen erfolgt unter anderem unter Berücksichtigung der Kundenbonität, vorliegender Sicherheiten sowie von Erfahrungen aufgrund historischer Ausfallraten. Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann infolge der zugrunde gelegten Einflussfaktoren vom erwarteten Zahlungsausfall abweichen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts werden vom voraussichtlichen Verkaufspreis des Endprodukts die bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten abgezogen. Sofern Annahmen zu den künftigen Marktpreisen oder Absatzmöglichkeiten des Endprodukts nicht zutreffen, kann es hierdurch zu einem weiteren Wertminderungsbedarf für den Vorratsbestand kommen.

Erlöse aus langfristigen Dienstleistungsverträgen (im Wesentlichen Wartungsverträge) werden unter Rückgriff auf den jeweiligen Fertigstellungsgrad erfasst. Im Rahmen der Cost-to-Cost-Methode ist hierfür die Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtkosten erforderlich, die auf Erfahrungswerten aus früheren Aufträgen basiert. Sollte es jedoch aufgrund von nicht vorhersehbaren Sondereffekten zu Abweichungen von den Schätzwerten kommen, könnte zum Bilanzstichtag ein zu hoher Fertigstellungsgrad ermittelt worden sein, wodurch zu hohe Umsatzerlöse erfasst würden (hinsichtlich des Gesamtbetrags der Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen wird auf Abschnitt 4 | »Umsatzerlöse« des Konzernanhangs verwiesen).

Für die wirtschaftliche Zurechnung von Leasingobjekten ist entscheidend, wer die mit dem Eigentum des Objekts verbundenen wesentlichen wirtschaftlichen Risiken und Chancen trägt. Hierfür sind unter anderem Annahmen zum Marktpreis des Leasingobjekts am Vertragsende und zum Barwert der Mindestleasingzahlungen zu treffen.

Für die Bilanzierung von Rückstellungen hat die Unternehmensleitung Annahmen zu treffen, mit welcher Wahrscheinlichkeit der Tognum AG aufgrund bestimmter Geschäftsvorfälle ein Abfluss wirtschaftlichen Nutzens droht. Der Bewertung von Rückstellungen liegen Schätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt der möglichen wirtschaftlichen Abflüsse zugrunde. Sofern Höhe und Zeitpunkt der Inanspruchnahmen von den getroffenen Schätzungen abweichen, sind Auswirkungen auf das Ergebnis der Tognum-Gruppe möglich.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die sich später tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich geschätzten Werten abweichen. In diesem Fall werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Andere Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen, stellen sich wie folgt dar:

Die Tognum-Gruppe erfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen mithilfe der Korridormethode. Die Korridormethode wurde aufgrund der geringeren Volatilität und deren Auswirkung auf das Eigenkapital gewählt. Ab dem Geschäftsjahr 2013 stellt die Tognum-Gruppe auf den »Statement of recognised income and expenses«-Ansatz (SORIE-Ansatz) um. Wäre in der Tognum-Gruppe bereits im Geschäftsjahr 2012 der SORIE-Ansatz angewandt worden, hätten sich im sonstigen Ergebnis negative Ergebniseffekte in Höhe von 62,7 Mio. Euro (keine erfolgswirksame Auswirkung auf das Konzernergebnis) ohne Berücksichtigung latenter Steuern ergeben, die zu einer Verringerung des Eigenkapitals geführt hätten. Des Weiteren wären die Pensionsrückstellungen um den gleichen Betrag angestiegen. Aktive latente Steuern dürfen nur insoweit angesetzt werden, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung steht. Eine Ermessensausübung ist notwendig, um zu beurteilen, ob diese Ansprüche realisiert werden können.

#### ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen aus dem Verkauf von Gütern erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden, und wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der Tognum-Gruppe der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.

Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Geschäfte erfasst. Bei langfristigen Service- und Wartungsverträgen und verlängerten separat berechneten Gewährleistungen werden die Umsatzerlöse in der Regel linear über die Vertragslaufzeit verteilt oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Relation der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) erfasst. Die Ermittlung der erwarteten Gesamtkosten erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten.

Als Hersteller von Motoren und Antriebs- und Energieerzeugungssystemen betreibt die Tognum-Gruppe auch die Aufarbeitung von Motoren sowie das dazugehörige Ersatzteilgeschäft. Es unterteilt sich in das Geschäft und den Vertrieb von neuen Ersatzteilen (vgl. hierzu »Grundsätze zur Ertragsrealisierung beim Verkauf von Waren«) und von neuwertigen, aber aufgearbeiteten Ersatzteilen. Die beim Verkauf dieser aufgearbeiteten Motoren oder Teile erhaltene Pfandzahlung wird – angelehnt an die Bilanzierung klassischer Pfandsysteme – als Rückstellung bilanziert, wobei eine geschätzte Rücklaufquote zum Zeitpunkt des Inverkehrbringens herangezogen wird.

Erlösschmälerungen wie Rücklieferungen, Rabatte, Skonti und Boni werden von den Bruttoerlösen abgesetzt. Die Herstellungskosten des Umsatzes enthalten die Kosten der verkauften eigengefertigten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Zu den Herstellungskosten der eigengefertigten Erzeugnisse gehören die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, die zurechenbaren Teile der Produktionsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen, die übrigen immateriellen Vermögenswerte und die Abwertungen von Vorräten. Nutzungsentgelte und Lizenzgebühren werden entsprechend der wirtschaftlichen Gegebenheiten der Transaktionen abgezogen und vereinnahmt.

Fremdkapitalkosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten (also Vermögenswerten, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen) stehen, werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzurechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung berücksichtigt.

#### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

**ENTGELTLICH ERWORBENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE.** Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt linear.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich mindestens einem Impairment-Test unterzogen und unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten und Markennamen waren im Tognum-Konzern keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert.

**SELBST ERSTELLTE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE.** Kosten für die Entwicklung neuer oder deutlich verbesserter Produkte und Prozesse werden aktiviert, sofern die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss die Tognum-Gruppe die Absicht haben, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, sowie über hierfür ausreichende Ressourcen verfügen. Die aktivierten Kosten umfassen Materialkosten, Fertigungslöhne und zurechenbare allgemeine Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt.



Hierzu können folgende Kosten zählen:

EINZELKOSTEN	GEMEINKOSTEN (DIREKT ZURECHENBAR)
Materialeinzelkosten	Materialgemeinkosten
Fertigungseinzelkosten	Fertigungsgemeinkosten
Sondereinzelkosten der Fertigung	Abschreibungen des Anlagevermögens
	Entwicklungsbezogene Kosten der Verwaltung

Entwicklungskosten, die die Ansatzkriterien von IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Innerhalb der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte existierte zum Bilanzstichtag ein nach IAS 23 qualifizierter Vermögenswert, sodass Fremdkapitalkosten in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) aktiviert wurden. Der Zinssatz betrug zum Bilanzstichtag 2,39 % (Vorjahr: 2,35 %).

**GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE.** Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen, mit dem zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Reinvermögen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich – bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auch unterjährig – einem Impairment-Test unterzogen. Weitere Informationen hinsichtlich des Impairment-Tests sind in Abschnitt 19 | »Immaterielle Vermögenswerte« des Konzernanhangs ersichtlich.

Der planmäßigen Abschreibung immaterieller Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

IN JAHREN	Nutzungsdauer
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	2 - 9
Marke	3 - 5
Technologie	5 - 8
Kundenbeziehungen	5 - 20
Entwicklungskosten in der Produktionsphase	5 - 10

#### SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um kumulierte planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen sowie kumulierte Wertminderungsaufwendungen.

Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis, Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Einzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersvorsorge und die freiwilligen sozialen Leistungen. Weder zum Vorjahr noch zum Bilanzstichtag existierte ein nach IAS 23 qualifizierter Vermögenswert, sodass innerhalb der Sachanlagen keine Fremdkapitalkosten aktiviert wurden.

Die Abschreibung auf Sachanlagen wird, dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf entsprechend, planmäßig linear vorgenommen. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

IN JAHREN	Nutzungsdauer
Gebäude	8 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 14

#### WERTMINDERUNGEN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SACHANLAGEN

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer wird gemäß IAS 36 mindestens an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag ist als der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts, wird ein Wertminderungsverlust in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfolgswirksam erfasst. Für den Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden können. Sind die Cashflows für einen Vermögenswert nicht separat identifizierbar, wird der Impairment-Test auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) durchgeführt, welcher der Vermögenswert angehört.

Zuschreibungen auf den neuen erzielbaren Betrag erfolgen, wenn die Gründe für Wertminderungen aus den Vorjahren entfallen. Die Wertobergrenze für Zuschreibungen sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ergäben, wenn in den Vorjahren keine Wertminderungen erfasst worden wären.

Zur Durchführung des jährlichen Impairment-Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden diese den ZGE zugeordnet. Die ZGE werden jährlich mindestens einmal auf Werthaltigkeit geprüft oder wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert der ZGE über dem erzielbaren Betrag liegt. Sofern der erzielbare Betrag der ZGE nicht den Buchwert ihres Reinvermögens deckt, werden die Wertminderungen erfolgswirksam nach den Vorschriften des IAS 36 vorgenommen. Eine Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts in den Folgeperioden ist ausgeschlossen. Die Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird nach denselben Grundsätzen vorgenommen.

#### VORRÄTE

Unter den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die mithilfe der Einzelzuordnung bestimmten Vorräten zugeordnet werden. Zur Bemessung der Anschaffungs- und Herstellungskosten wird die Standardkostenmethode herangezogen, bei der die normale Höhe des Materialeinsatzes und der Löhne sowie die normale Leistungsfähigkeit und Kapazitätsauslastung berücksichtigt werden.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Entfallen die Gründe für Wertminderungen, werden entsprechende Zuschreibungen auf den neuen Nettoveräußerungswert vorgenommen. Wertobergrenze sind die historischen (bzw. fortgeschriebenen) Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

#### LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen in der IFRS-Bilanz und in der Steuerbilanz gebildet. Daneben sind auch aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte erfasst, sofern sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorräte

Steuerminderlasten in den Folgejahren ergeben. Für die Berechnung der latenten Steuern werden jeweils die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gültigen bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwarteten Steuersätze verwendet.

Zum Bilanzstichtag werden die aktivierten aktiven latenten Steuern auf ihre Werthaltigkeit überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis im relevanten Planungszeitraum zur Verfügung stehen wird. Bisher nicht angesetzte latente Steueransprüche werden am Bilanzstichtag neu überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Realisierung des latenten Steueranspruchs erzielt wird.

Die Tognum AG und ihre deutschen Organgesellschaften sind seit 2012 aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags Mitglied des Organkreises der Engine Holding GmbH als Organträger. Um eine Vergleichbarkeit des eigenständigen Konzernabschlusses der Tognum AG nach IFRS mit dem Vorjahr herzustellen, weist die Tognum AG latente Steuern aus, die den Beträgen entsprechen, welche die Tognum AG ohne das Organschaftsverhältnis mit der Engine Holding GmbH hätte bilden müssen (hypothetische latente Steuern).

Aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit im Rahmen eines Geschäftsvorfalles, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenchluss handelt und bei dem durch diesen erstmaligen Ansatz weder das bilanzielle Ergebnis vor Ertragsteuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst wird, werden keine latenten Steuern angesetzt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und sich diese auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts und derselben Steuerbehörde beziehen.

#### ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz angesetzt, wenn die Tognum-Gruppe Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung ist abhängig von der Kategorisierung.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- Kredite und Forderungen sowie
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzinstrumente der Kategorie »Kredite und Forderungen« werden bei Lieferung und Leistungserfüllung erfasst, also zum Zeitpunkt des Entstehens des Zahlungsanspruchs (Erfüllungstag). Derivate werden zum Handelstag, alle übrigen finanziellen Vermögenswerte zum Erfüllungstag eingebucht. Der Handelstag ist der Tag, an dem die Tognum-Gruppe die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eines Vermögenswerts eingegangen ist. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum Zeitpunkt des Verkaufs (Handelstag) oder bei Erlöschen des Anspruchs. Eine Ausbuchung wird auch dann vorgenommen, wenn eine Forderung uneinbringlich geworden ist. Die bei der Ausbuchung entstandenen Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam behandelt.

Bei einem Finanzinstrument wird eine Wertminderung vorgenommen, wenn objektive Anzeichen hierfür vorliegen. Für ein Finanzinstrument können solche Anzeichen sein:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten,
- Vertragsbruch des Schuldners, z. B. Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen,
- Zugeständnisse an einen Schuldner, die im Regelfall nicht gewährt würden,
- eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens oder eines sonstigen Sanierungsbedarfs beim Schuldner sowie
- beobachtbare Daten, die auf eine Minderung der erwarteten künftigen Zahlungsströme schließen lassen (z. B. nachteilige Veränderungen im Zahlungsverhalten von Schuldnern, nationale oder lokale wirtschaftliche Gegebenheiten).

Die Ermittlung eines Wertminderungsaufwands unter Rückgriff auf die objektiven Hinweise erfolgt jeweils unter Berücksichtigung von gehaltenen Sicherheiten bzw. sonstigen Kreditverbesserungen. Für die Klasse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der Buchwert unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintritt, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintritt, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst.

Ausgereichte Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Darunter fallen sonstige Forderungen, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden.

Die Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« umfasst alle finanziellen Vermögenswerte, die keiner der anderen Bewertungskategorien zugeordnet werden. Da für die nicht börsennotierten Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert sind (dabei handelt es sich ausschließlich um Anteile an GmbHs bzw. vergleichbaren ausländischen Rechtsformen), kein aktiver Markt existiert, mit dessen Hilfe die beizulegenden Zeitwerte verlässlich ermittelt werden können, und da sich der beizulegende Zeitwert nicht mit vertretbarem Aufwand auf anderem Wege zuverlässig ermitteln lässt, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Für diese Beteiligungen liegt zum Bilanzstichtag keine Veräußerungsabsicht vor.

Beteiligungen werden ebenfalls den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugeordnet, sofern nicht von der Möglichkeit des IAS 39 Gebrauch gemacht wird, diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Beteiligungen, bei denen von der Möglichkeit des IAS 39 Gebrauch gemacht wird (Fair Value Option), werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zeitwert wird unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten einschließlich Finanzschulden. Sie sind anzusetzen, wenn der Konzern Vertragspartei der Regelungen eines Finanzinstruments wird. Verbindlichkeiten, die aus einer Verpflichtung zum Kauf von Gütern oder Dienstleistungen eingegangen werden, sind am Erfüllungstag der zugrundeliegenden Lieferungen bzw. Leistungen anzusetzen. Im Falle von Finanzverbindlichkeiten ist die entsprechende Verbindlichkeit zum Erfüllungstag anzusetzen, also am Tag der Wertstellung. Derivate werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie erfüllt, d. h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen getilgt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Im Falle einer finanziellen Verbindlichkeit, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, erfolgt die Bewertung nach Abzug von Transaktionskosten von der erhaltenen Gegenleistung. Die Folgebewertung ist abhängig von der Kategorisierung.

IAS 39 unterteilt finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Kategorien:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige Verbindlichkeiten.

In den Folgeperioden werden sonstige Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Im Sinne einer transparenteren Unternehmensberichterstattung fasst die Tognum-Gruppe Finanzinstrumente gemäß IFRS 7.6 entsprechend ihrer jeweils zugrunde liegenden Charakteristika in verschiedene Klassen zusammen. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Klassen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente,
- Beteiligungen bewertet zu Anschaffungskosten
- zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Derivate (Vermögenswerte),
- sonstige Forderungen und Vermögenswerte,
- Finanzierungsverbindlichkeiten,
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Derivate (finanzielle Verbindlichkeiten) und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Hinsichtlich der Zuordnung der einzelnen Klassen zu den entsprechenden Bewertungskategorien nach IAS 39 verweisen wir auf die Ausführungen unter Abschnitt 35 | »Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten« im Konzernanhang. Die Bewertungskategorie »Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente« findet innerhalb der Tognum-Gruppe keine Anwendung.

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Tognum-Konzern werden derivative Finanzinstrumente zur Reduzierung der Währungsrisiken sowie des Risikos schwankender Rohstoffpreise eingesetzt. Im Rahmen der Zugangsbewertung werden die Derivate zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet.

Derivative Finanzinstrumente gehören zur Kategorie »Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten«. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Hedge Accounting wird im Tognum-Konzern nicht angewendet.

In die Kategorie »Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten« fallen ebenfalls Optionen, bei denen der Zeitwert unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter ermittelt wird.

#### ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Geld unterwegs und Sichteinlagen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen und eine ursprüngliche Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen.

#### LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben kurzfristig fällig werdenden Leistungen außerdem Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, andere langfristig fällige Leistungen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Tognum-Gruppe gewährt gegenwärtig fast allen Mitarbeitern in Deutschland, teilweise aber auch Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen.

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Leistungsvoraussetzungen des Plans ergibt, entweder als Leistungszusagen (Defined Benefit, DB) oder als Beitragszusagen (Defined Contribution, DC) klassifiziert.

Altersversorgungspläne, die nicht eindeutig als DC klassifiziert werden können, sind als DB-Zusagen anzusehen. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für eine Leistungszusage entspricht dem Saldo aus dem Barwert der Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag und dem Zeitwert eines eventuell vorhandenen Planvermögens, angepasst um den kumulierten, bisher nicht erfolgswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand und die bisher nicht erfolgswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Die Berechnung der DBO beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren. Zur Ermittlung der DBO wird der Rechnungszins zum jeweiligen Bilanzstichtag anhand aktueller Kapitalmarktdaten und mit Blick auf die Fristigkeit der bestehenden Verpflichtungen bestimmt. Außerdem werden langfristige Trendannahmen für die zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen nach dem Prinzip der bestmöglichen Schätzung festgelegt und bei der Bewertung berücksichtigt. Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige qualifizierte Versicherungsmathematiker bewertet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Aufwand nach der Korridormethode erfasst. Dabei wird der Anteil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der am Bilanzstichtag 10% des höheren Betrags aus DBO bzw. Planvermögen übersteigt, ab dem Folgejahr erfolgswirksam auf die restliche durchschnittliche Dienstzeit der Arbeitnehmer verteilt.

Abfindungen werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder gegen eine Abfindung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet, und werden erfasst, wenn der Tognum-Konzern eine nicht rückgängig zu machende Verpflichtung eingegangen ist. Leistungen, die mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

#### AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSFORMEN

Im Falle einer aktienbasierten Vergütungstransaktion, die in bar abgegolten wird, werden die erworbenen Güter oder Dienstleistungen und wird die entstandene Schuld mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Bilanzstichtag neu bestimmt, und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

#### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, die wahrscheinlich zu einer wirtschaftlichen Belastung führen werden und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

#### LEASING

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 »Leasingverhältnisse« dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Leasingverhältnisse, bei denen der primäre Teil der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Die diesbezüglich geleisteten Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses aufwandswirksam erfasst.

#### ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BEWERTUNGSMETHODEN

POSITION	BEWERTUNGSMETHODE
<b>Aktiva</b>	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Herstellungskosten der Entwicklung (Einzelkosten und direkt zurechenbare Gemeinkosten)
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte	
Kredite und Forderungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Bis zur Endfälligkeit gehalten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum Fair Value
Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum Fair Value
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel	Nennwert
<b>Passiva</b>	
Rückstellungen	
Pensionsrückstellungen	Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren)
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag (mit bestmöglicher Schätzung)
Finanzielle Schulden	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum Fair Value
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Erfüllungsbetrag

#### FINANZRISIKOMANAGEMENT

Als weltweit agierender Konzern ist die Tognum-Gruppe im Zuge ihrer operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich Währungs- und Zinsrisiken sowie in gewissem Maße auch Rohstoffpreisenrisiken ausgesetzt. Durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente werden diese Risiken begrenzt bzw. eliminiert. Alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden in der Tognum-Gruppe grundsätzlich durch das Group Treasury der Tognum AG durchgeführt.

Zur weiteren Erläuterung des Risikomanagements wird an dieser Stelle auf den Risikobericht verwiesen, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

**FREMDWÄHRUNGSRISSIKO.** Die Währungsrisiken, denen die Tognum-Gruppe ausgesetzt ist, resultieren insbesondere aus Geschäftsabschlüssen mit internationalen Vertragspartnern, die zu Zahlungsströmen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens führen. Die Tognum-Gruppe reduziert dieses Risiko, indem sie Geschäftstransaktionen (Verkäufe und Zukäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten) vorzugsweise in der jeweiligen funktionalen Währung abrechnet. Außerdem wird ein Teil des Fremdwährungsrisikos aus der Umsatzlegung durch die Beschaffung von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen in der entsprechenden Fremdwährung ausgeglichen.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko in der Tognum-Gruppe wird zentral für alle Konzernunternehmen durch das Group Treasury der Tognum AG aktiv gesteuert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch eine konzernweit verbindliche interne Richtlinie geregelt, die auch den konzeptionellen Rahmen für die Identifizierung und Bestimmung der einzelnen Nettowährungspositionen für alle Konzernunternehmen vorgibt. Sofern dem keine devisenrechtlichen Bestimmungen entgegenstehen, werden sämtliche Sicherungsgeschäfte über das Group Treasury des Tognum-Konzerns abgewickelt, welches derivative Finanzinstrumente spiegelbildlich mit externen Partnern abschließt.

Fremdwährungsrisiken bestehen vor allem dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten und geplante Transaktionen in einer anderen als der lokalen Währung bestehen. Im Tognum-Konzern trifft dies insbesondere auf den US-Dollar zu, aber auch auf den Singapur-Dollar, das Britische Pfund und Schweizer Franken.

Die Tognum-Gruppe verfügt in den bedeutendsten Währungen sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite über erhebliche Währungspositionen. Diese gegenläufigen Währungspositionen werden für die nächsten zwölf Monate ermittelt und fließen saldiert unter Berücksichtigung der Devisenbestände in die transaktionsbezogene Nettofremdwährungsposition ein. Diese Nettofremdwährungsposition wird durch den Einsatz von Devisensicherungen aktiv gesteuert. Die transaktionsbezogene Nettofremdwährungsposition nach Sicherungen betrug zum Bilanzstichtag 200,4 Mio. Euro (Vorjahr: 218,2 Mio. Euro).

Der Betrag der in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfassten Kursverluste aus der Realisierung von Währungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie aus deren Bewertung und der Bewertung der Devisenbestände zum Jahresende belief sich im Jahr 2012 auf – 13,2 Mio. Euro (Vorjahr: Kursverlust in Höhe von – 2,5 Mio. Euro).

**ZINSRISSIKO.** Veränderungen der Marktzinsen wirken sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus. Wesentliche Zinssatzsteigerungen können daher die Rentabilität, Liquidität und Finanzlage des Tognum-Konzerns beeinträchtigen.

Die Zinsrisikopositionen der Tognum-Gruppe werden für alle Konzernunternehmen zentral gesteuert. Ziel des Zinsrisikomanagements der Tognum-Gruppe ist es, das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund nachteiliger Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus zu begrenzen. Bis zur Refinanzierung der Tognum-Gruppe im dritten Quartal 2012 wurden Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus den variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten eingesetzt. Die Ablösung dieser Zinsswaps führte zu einem positiven Ergebniseffekt von 0,3 Mio. Euro (im Vorjahr: unrealisierter Bewertungsgewinn in Höhe von 0,8 Mio. Euro). Die zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Bankverbindlichkeiten sind mit Festzinssätzen ausgestattet.

**ROHSTOFFPREISRISSIKO.** Im Zusammenhang mit dem Bezug von Teillieferungen und Rohstoffen sowie im Bereich der Energiekosten ist die Tognum-Gruppe Marktpreisrisiken ausgesetzt, die aus den Preisschwankungen an den Energie- und Rohstoffmärkten resultieren. Wesentliche Preissteigerungen können daher die Rentabilität, Liquidität und Finanzlage des Tognum-Konzerns zusätzlich beeinträchtigen. Die Tognum-Gruppe begegnet diesen Risiken durch die Vereinbarung von Preisfixierungen im Rahmen langfristiger Lieferverträge und den Einsatz von Rohstoffsicherungen.



Sofern dem keine rechtlichen oder steuerlichen Bestimmungen entgegenstehen, werden Sicherungsgeschäfte im Tognum-Konzern über das Group Treasury der Tognum AG abgewickelt, welches derivative Finanzinstrumente spiegelbildlich mit externen Partnern abschließt.

Rohstoffpreissrisiken bestehen vor allem dort, wo Preise für Vormaterialien an die Preisentwicklungen der Rohstoffmärkte gekoppelt sind. Hierbei sind neben den Energiekostenveränderungen insbesondere die Preisentwicklungen von Industriemetallen und Stahl von Bedeutung. Diese Risiken wurden durch den Einsatz von Commodityswaps begrenzt. Die Bewertung der Commodityswaps zum Bilanzstichtag führte zu einem Ergebniseffekt von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

**AUSFALLRISIKO.** Im Tognum-Konzern besteht aufgrund der Kundenstruktur keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bezüglich der Werthaltigkeit der Finanzforderungen lagen zum Abschlussstichtag keine Hinweise auf eine Wertminderung vor. Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher in der Höhe des Buchwerts gegenüber den jeweiligen Kontrahenten.

Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos ist in Abschnitt 35 | »Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten« des Konzernanhangs ersichtlich. Des Weiteren verfolgt der Tognum-Konzern eine Geschäftspolitik, die dieses Risiko im Hinblick auf einzelne Kontrahenten auf einen bestimmten Betrag beschränkt. Dem Forderungsausfallrisiko wird durch aktives Forderungsmanagement sowie durch die hierfür gebildeten Wertberichtigungen auf Forderungen Rechnung getragen.

**LIQUIDITÄTSRISIKO.** Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Tognum-Gruppe nicht genügend Finanzmittel besitzt, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Diesem Risiko wird durch ein systematisches Liquiditätsmanagement begegnet. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie im Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung bei planmäßiger Entwicklung sicher. Am Bilanzstichtag standen der Tognum AG Kreditlinien über insgesamt 550,0 Mio. Euro zur Verfügung (Vorjahr: 750,9 Mio. Euro), davon wurden 250,0 Mio. Euro (Vorjahr: 425,9 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für finanzielle Verbindlichkeiten inklusive vertraglicher Zinszahlungen:

IN MIO. EUR	Buchwert zum 31.12.2012	Cashflows 2013		Cashflows 2014		Cashflows 2015		Cashflows ≥2016	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzierungsverbindlichkeiten <sup>1</sup>	250,8	6,0	0,4	5,5	4,0	5,8	7,8	8,7	238,5
Derivative Finanzinstrumente	5,5		1,9		0,7		0,1		2,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	352,6		331,6	0,1	4,1	0,1	4,6	0,3	12,3
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	213,9		213,0		0,5		0,5		
	<b>822,8</b>	<b>6,0</b>	<b>546,9</b>	<b>5,6</b>	<b>9,3</b>	<b>6,0</b>	<b>13,0</b>	<b>9,0</b>	<b>253,6</b>

<sup>1</sup> Für die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden jeweils die endfälligen Tilgungsbeträge berücksichtigt.

IN MIO. EURO	Buchwert zum 31.12.2011	Cashflows 2012		Cashflows 2013		Cashflows 2014		Cashflows ≥2015	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzierungsverbindlichkeiten <sup>1</sup>	425,9	6,8	0,6	5,0	300,4	3,3		6,4	125,0
Derivative Finanzinstrumente <sup>2</sup>	22,2	3,7	18,1	4,5	2,8	2,3	1,1		0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	363,6		363,6						
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	69,7		67,8		0,9		0,9		
	<b>881,4</b>	<b>10,5</b>	<b>450,2</b>	<b>9,5</b>	<b>304,1</b>	<b>5,6</b>	<b>2,0</b>	<b>6,4</b>	<b>125,2</b>

<sup>1</sup> Für die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden jeweils die endfälligen Tilgungsbeträge berücksichtigt. Für die Verzinsung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit (Facility A1 und A2) wurden die zum Bilanzstichtag gültigen variablen Zinssätze zugrunde gelegt.

<sup>2</sup> In den Cashflows aus derivativen Finanzinstrumenten sind die zu erwartenden Ausgleichszahlungen aus den bestehenden Zinsswaps enthalten. Die Buchwerte der Zinsswaps wurden über die Laufzeit linear aufgeteilt, die sonstigen derivativen Finanzinstrumente analog ihrer Fristigkeit. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt festgeschriebenen Zinssätze ermittelt.

Es wurden alle Instrumente einbezogen, die am 31. Dezember 2012 im Bestand und für die Zahlungen vertraglich bereits vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs (per 31. Dezember) umgerechnet.

#### SENSITIVITÄTSANALYSEN

Durch Sensitivitätsanalysen wird für jede Art von Marktrisiko ermittelt, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen der jeweiligen Risikovariablen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, zum Bilanzstichtag hätten.

**ZINSENSITIVITÄT.** Gemäß den Anforderungen des IFRS 7 wurden die Auswirkungen von Veränderungen unserer wichtigsten Zinssätze auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, analysiert. Die Auswirkung von Zinssatzänderungen auf künftige Cashflows war von dieser Analyse ausgenommen. Variabel verzinsten Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht (vgl. hierzu auch die Ausführungen unter Abschnitt 31 | »Finanzielle Verbindlichkeiten« im Konzernanhang). Die Veränderungen des Marktzinssatzes wirkten sich daher nur auf die kurzfristigen Geldanlagen aus.

Die Zinssensitivitätsanalyse nimmt eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte (einen Prozentpunkt) nach oben und nach unten bei sonst gleichen Rahmenbedingungen an. Die Abweichungen zu den tatsächlich angesetzten Zinsen bzw. beizulegenden Zeitwerten und die potenziellen Effekte auf das Konzernergebnis sowie das Konzerneigenkapital zum Bilanzstichtag, jeweils vor Steuern, sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Im Geschäftsjahr 2012 basiert die Darstellung auf einer Bestimmung der Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, wobei die Auswirkungen auf das Zinsergebnis im Falle der Neuberechnung anhand der hypothetischen Marktzinsen bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten und Geldanlagen einbezogen werden.

IN MIO. EURO	Konzernergebnis		Konzerneigenkapital Gesamteffekt	
	BP 100+	BP 100-	BP 100+	BP 100-
31.12.2012				
Effekt aus originären Finanzinstrumenten (Änderung Zinszahlungen)	1,0	-0,2	1,0	-0,2
Effekt aus derivativen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Änderung)				
<b>Gesamt</b>	<b>1,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>1,0</b>	<b>-0,2</b>

IN MIO. EURO	Konzernergebnis		Konzerneigenkapital Gesamteffekt	
	BP 100+	BP 100-	BP 100+	BP 100-
31.12.2011				
Effekt aus originären Finanzinstrumenten (Änderung Zinszahlungen)	-1,5	0,9	-1,5	0,9
Effekt aus derivativen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Änderung)	4,3	-4,3	4,3	-4,3
<b>Gesamt</b>	<b>2,8</b>	<b>-3,4</b>	<b>2,8</b>	<b>-3,4</b>

**WÄHRUNGSENSITIVITÄT.** Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten in die Analyse einbezogen, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Unternehmen der Tognum-Gruppe abgeschlossen worden sind. Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in die Konzernberichts-währung (Euro) sind in die Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 nicht mit einzubeziehen.

Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar um 10% zum 31. Dezember 2012 im Bereich der originären Finanzinstrumente (bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) würden sich das Konzernergebnis vor Steuern rein rechnerisch um 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 18,9 Mio. Euro) und das Konzerneigenkapital vor Steuern um 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 18,9 Mio. Euro) erhöhen bzw. vermindern. Würde der Euro gegenüber sämtlichen anderen Währungen im Bereich der originären Finanzinstrumente um 10% auf- oder abgewertet, ergäbe sich rein rechnerisch eine Verminderung bzw. Erhöhung des Konzernergebnisses und des Konzerneigenkapitals, jeweils vor Steuern, um 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro). Diese Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Variablen wie Zinssätze, Preise und Kosten in der jeweiligen Fremdwährung unverändert bleiben.

Die nachfolgenden Ausführungen zu den Effekten im Bereich der derivativen Finanzinstrumente beziehen sich somit auf die Absicherungen im operativen Bereich. Die derivativen Finanzinstrumente beinhalten auch Währungssicherungsgeschäfte auf noch nicht bilanzierte und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen.

Bei einer Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar um 10% zum 31. Dezember 2012 im Bereich der derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) würden sich das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, um 23,1 Mio. Euro erhöhen (Vorjahr: 28,7 Mio. Euro). Würde der Euro gegenüber dem US-Dollar im Bereich der derivativen Finanzinstrumente um 10% abgewertet, ergäbe sich eine Verringerung des Konzernergebnisses und des Konzerneigenkapitals, jeweils vor Steuern, um 23,1 Mio. Euro (Vorjahr: 28,7 Mio. Euro).

Bei einer Aufwertung des Euros gegenüber sämtlichen anderen Währungen um 10% zum 31. Dezember 2012 im Bereich der derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) würden sich das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, um 1,5 Mio. Euro verringern (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Würde der Euro gegenüber sämtlichen anderen Währungen im Bereich der derivativen Finanzinstrumente um 10% abgewertet, ergäbe sich eine Erhöhung des Konzernergebnisses und des Konzerneigenkapitals, jeweils vor Steuern, um 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro).

**ROHSTOFFSENSITIVITÄT.** Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse für den Rohstoffbereich wurden die Auswirkungen von Veränderungen der Rohstoffpreise auf die zum Stichtag im Bestand befindlichen Rohstoffderivate untersucht. Hierbei wurden die Auswirkungen von Marktpreisveränderungen bei den zugrundeliegenden Rohstoffen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, analysiert. Die Auswirkung von Rohstoffpreisänderungen auf künftige Cashflows ist von dieser Analyse ausgenommen. Die den Derivaten zugrunde liegenden Grundgeschäfte wurden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Bei den zum Geschäftsjahresende bestehenden derivativen Rohstoffsicherungen (vgl. hierzu Abschnitt 34 | »Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des operativen Geschäfts« im Konzernanhang) wurden die beizulegenden Zeitwerte anhand der hypothetischen Marktpreise neu berechnet und die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Die Rohstoffsensitivitätsanalyse nimmt eine Verschiebung der Marktpreise um 10 % nach oben und nach unten bei sonst gleichen Rahmenbedingungen an. Bei einem Anstieg der Rohstoffpreise um 10 % zum 31. Dezember 2012 würden sich das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, um 1,5 Mio. Euro erhöhen (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Bei einem um 10 % niedrigeren Rohstoffpreisniveau ergäbe sich eine Verringerung des Konzernergebnisses und des Konzerneigenkapitals, jeweils vor Steuern, um 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro).

#### KAPITALMANAGEMENT

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, ein solides Finanzprofil zu gewährleisten. Insbesondere sollen die jederzeitige Erfüllung operativer Zahlungsverpflichtungen, der Kapitaldienst für Fremdkapitalgeber und die Ergebnisabführung an die Engine Holding GmbH sichergestellt werden. Darüber hinaus will sich die Tognum-Gruppe ausreichende finanzielle Spielräume zur Fortsetzung ihres Wachstumskurses erhalten.

Zurzeit verfügt die Tognum-Gruppe über kein offizielles externes Rating. Das konzernweite Finanzrisikoprofil wird zentral durch das Group Treasury des Tognum-Konzerns aktiv gesteuert und überwacht. Durch die stabile Eigenkapitalquote sowie die über das Geschäftsjahr hinweg deutlich gesunkene Nettofinanzverschuldung konnte bei den refinanzierenden Banken eine dem Investment Grade entsprechende Bonitätsbewertung sichergestellt werden.

Das Konzerneigenkapital verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 52,0 Mio. Euro auf 824,9 Mio. Euro, bedingt einerseits durch die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 von 98,5 Mio. Euro und andererseits aufgrund der Ergebnisabführung an die Engine Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 168,5 Mio. Euro. Gegenläufig wirkte ein Steuereffekt in Höhe von 41,5 Mio. Euro. Der um 53,1 Mio. Euro verbesserte Free Cashflow führte zu einer positiven bilanziellen Nettofinanzverschuldung (zinstragende Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) von 40,1 Mio. Euro.

Das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum EBITDA beträgt damit unverändert weniger als 1:1 und liegt damit deutlich unter dem mit den refinanzierenden Banken vereinbarten Niveau von 3,25:1. Des Weiteren wurde mit den Banken vereinbart, dass die Konzerneigenkapitalquote nicht weniger als 20 % betragen darf. Aufgrund der neuen Eigentümerstruktur, der aktuellen Kapitalstruktur sowie der mittelfristigen Cashflow-Planung des Tognum-Konzerns sehen wir eine Verletzung der oben genannten Covenants als unwahrscheinlich an.

	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapital in Mio. Euro	876,9	824,9
in % der Bilanzsumme	28,1	28,2
<b>Nettofinanzverschuldung in Mio. Euro</b>	<b>5,0</b>	<b>-40,1</b>

Mit einer Eigenkapitalquote von 28,2 % für das Geschäftsjahr 2012, in der die Ergebnisabführung an die Engine Holding GmbH bereits berücksichtigt ist, weist die Tognum-Gruppe eine solide und angemessene Finanzstruktur auf.

Im Rahmen der Kapitalmanagementstrategie der Tognum-Gruppe wird stets gewährleistet, dass sowohl der Tognum-Konzern als auch die Konzernunternehmen über eine den lokalen Anforderungen entsprechende

Eigenkapitalausstattung verfügen. Neben einer adäquaten Finanzierung wird den Tochterunternehmen ein erforderlicher Liquiditätsspielraum zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Mindestkapitalanforderungen erfüllt. Um dies zu gewährleisten, erfolgt vor der Durchführung von Maßnahmen, die einen wesentlichen Effekt auf die Kapitalstruktur des Tognum-Konzerns haben könnten, stets eine Überprüfung, ob die Fähigkeit der Tognum AG zur Einhaltung der externen Mindestkapitalanforderungen beeinträchtigt werden könnte.

### 3 | Veränderung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss werden neben der Tognum AG alle relevanten Unternehmen einbezogen, an denen die Tognum AG nach dem sogenannten Control-Konzept die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann, was regelmäßig mit einer Mehrheit der Stimmrechte verbunden ist. Zum 31. Dezember 2012 wurden, neben der Tognum AG selbst, 24 Tochterunternehmen (31. Dezember 2011: 22) vollständig einbezogen.

Der Konsolidierungskreis der Tognum AG wurde im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um zwei Unternehmen erweitert. Der zum 3. Oktober 2011 erworbene Mantel MTU Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen, wurde zum 1. Januar 2012 erstmals in den Konsolidierungskreis der Tognum AG aufgenommen. Das geplante Fertigungswerk soll als Erweiterung der europäischen Produktions- und Entwicklungskapazitäten dienen und künftig Komponenten für MTU-Motoren fertigen und entwickeln. Das Unternehmen ist dem Segment *Engines* zugeordnet. Die Einbeziehung dieses Unternehmens hat zum 31. Dezember 2012 keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe.

Am 4. April 2012 übernahm die Tognum-Gruppe nach erfolgter Zustimmung der Kartellbehörden 75,1 % der Anteile am bayerischen Stromaggregate-Hersteller Aggretech AG, Ruhstorf. Durch den Einstieg bei der Aggretech AG, Ruhstorf, treibt die Tognum-Gruppe den Ausbau des Geschäfts mit dezentralen Energieanlagen konsequent voran. Mit Wirkung zum 21. Juni 2012 wurde die Aggretech AG, Ruhstorf, in MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, umfirmiert.

Die Erstkonsolidierung der MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, erfolgte gemäß IFRS 3 »Unternehmenserwerbe« unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden beginnend mit dem 1. April 2012 in den Konzernabschluss der Tognum AG einbezogen. Der Ergebnisbeitrag der MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, für die 9-Monats-Periode seit Einbeziehung in den Konzernabschluss der Tognum AG bis zum 31. Dezember 2012 beträgt – 4,8 Mio. Euro (für die 12-Monats-Periode seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres bis 31. Dezember 2012: – 6,5 Mio. Euro). Die im entsprechenden Zeitraum enthaltenen Umsatzerlöse der MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, belaufen sich auf 24,6 Mio. Euro (für die 12-Monats-Periode seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres bis 31. Dezember 2012: 33,4 Mio. Euro).

Der Gesamtkaufpreis enthält 75,1 % der Eigenkapitalanteile an der MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, die restlichen Gesellschaftsanteile an der MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, werden weiterhin vom bisherigen Eigentümer gehalten. Für diese restlichen Gesellschaftsanteile in Höhe von 24,9 % wurden zwischen der Tognum AG und dem bisherigen Eigentümer eine Verkaufs- und eine Kaufoption vereinbart. Die Transaktion wird aufgrund der vereinbarten Optionen so abgebildet, als sei der Erwerb zum 4. April 2012 bereits zu 100 % erfolgt. Die aus der Verkaufsoption resultierende Verbindlichkeit wurde mit 2,8 Mio. Euro bewertet und wird unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Höhe der Verbindlichkeit entspricht dem abgezinsten, rechnerisch erwarteten Auszahlungsbetrag bei Ausübung der Option (voraussichtlich im Jahr 2016). Die Kaufoption wird als schwebendes Geschäft bilanziert.

Im wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Erwerb der MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, wurden auch Immobilien erworben, die vorwiegend aus bebauten und unbebauten Grundstücken bestehen. Diese Grundstücke und Immobilien werden von der MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, genutzt.

Das erworbene Nettovermögen und der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, sowie der Immobilien, die im wirtschaftlichen Zusammenhang stehen, ermitteln sich wie folgt:

IN MIO. EURO	01.04.2012
Kaufpreis für den Erwerb der Geschäftsanteile (75,1%)	3,7
Option auf die ausstehenden Anteilsrechte	2,8
Anschaffungskosten für den Erwerb der Immobilien	14,6
<b>Vorläufiger Gesamtkaufpreis</b>	<b>21,1</b>
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	7,4
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>13,7</b>

Die direkt der Akquisition zurechenbaren Kosten belaufen sich auf 0,3 Mio. Euro und werden erfolgswirksam innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Der vorläufige Gesamtkaufpreis, bestehend aus der MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, und den Immobilien, wurde den erworbenen Vermögenswerten und Schulden zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zugeordnet:

IN MIO. EURO	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	0,2
Sachanlagen	27,8
davon aus dem Kauf der Immobilien	14,6
Vorräte	14,2
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	15,3
Zahlungsmittel	0,2
Aktive latente Steuern	3,0
Rückstellungen	- 15,4
Verbindlichkeiten	- 36,5
Passive latente Steuern	- 1,4
<b>Nettovermögen</b>	<b>7,4</b>

Zum 31. Dezember 2012 ist die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte innerhalb der Sachanlagen zum Erwerbszeitpunkt 4. April 2012 als noch vorläufig gemäß IFRS 3.45 anzusehen. Grund hierfür ist, dass die Auswertung von Informationen der Marktwerte des Sachanlagevermögens gegenwärtig noch nicht abgeschlossen ist.

Die Bilanzierung des Kaufpreises für den Erwerb der 75,1 % Eigenkapitalanteile an der MTU Onsite Energy Systems GmbH ist zum Stichtag ebenfalls als vorläufig anzusehen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 bestehen weder Eventualforderungen noch -verbindlichkeiten.

Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 13,7 Mio. Euro spiegelt im Wesentlichen die zu erwartenden Synergien durch zukünftige Kundenbeziehungen im Onsite-Energy-Segment sowie die Sicherung und den Ausbau des Absatzmarktes durch MTU-Motoren wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde der ZGE »Onsite Energy Systems« zugeordnet. Im Rahmen des Kaufs der MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, wurden keine wesentlichen immateriellen Vermögensgegenstände erworben.

Die im Rahmen des Erwerbs von langfristigen materiellen Vermögenswerten aufgedeckten stillen Reserven weisen folgende Nutzungsdauer auf:

	aufgedeckte stille Reserven in Mio. Euro	Nutzungsdauer in Jahren
Maschinen, andere Anlagen	4,0	18

Mit Wirkung zum 22. September 2012 wurde die SKL Motor GmbH, Magdeburg, in MTU Reman Technologies GmbH, Magdeburg, umbenannt.

Die Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, erhöhte mit Wirkung zum 28. September 2012 ihre Beteiligungsquote an der MTU Japan Co. Ltd., Tokio/Japan, auf 100 % (vormals: 51 %). Zudem wurde die MTU Marubeni Co. Ltd., Tokio/Japan, in MTU Japan Co. Ltd., Tokio/Japan, umbenannt. Detaillierte Auswirkungen bezüglich der Änderung der Beteiligungsquote sind in der Übersicht »Veränderung des Konzerneigenkapitals« auf Seite 108 sowie in der Übersicht »Konzernkapitalflussrechnung« auf Seite 105 ersichtlich.

## Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

### 4 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren vorwiegend aus dem Verkauf von Gütern, wobei das Produktprogramm neben Dieselmotoren auch Diesel- und Gasmotorensysteme sowie hochwertige Motoren- und Antriebskomponenten wie Hochdruckeinspritzsysteme und das Ersatzteilgeschäft umfasst. Hinzu kommen Gasturbinen, maßgeschneiderte Elektroniksysteme für die Steuerung und Überwachung der Motoren und Antriebsanlagen sowie Dienstleistungen wie Wartungs- oder Entwicklungsaufträge.

Die Außenumsätze der Tognum-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
<i>Engines</i>	1.727,2	1.692,0
<i>Onsite Energy Systems &amp; Components</i>	769,2	797,9
<i>Distribution</i>	475,7	524,6
	<b>2.972,1</b>	<b>3.014,5</b>

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2012 um 42,4 Mio. Euro auf 3.014,5 Mio. Euro. Erläuterungen bezüglich der Veränderung des Konzernumsatzes sind im Konzernlagebericht im Kapitel »Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage« ab Seite 36 aufgeführt. Eine weitere Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Umsätzen mit Dritten, intersegmentären Umsätzen und nach Regionen (dem Sitz der Kunden entsprechend) erfolgt in Abschnitt 38 | »Segmentberichterstattung« des Konzernanhangs.

Gemäß IAS 18.35(b) lässt sich der Umsatz der Tognum-Gruppe in die folgenden Kategorien aufteilen:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	2.750,2	2.752,0
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen	221,9	262,5
	<b>2.972,1</b>	<b>3.014,5</b>

## 5 | Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die für die verkauften Produkte, Waren und Dienstleistungen anfallen. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Herstellungskosten und werden denjenigen Baureihen/Komponenten zugeordnet, durch die sie verursacht werden. Im Geschäftsjahr 2012 betrug die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten 13,1 Mio. Euro (Vorjahr: 12,2 Mio. Euro) und sind in den Umsatzkosten enthalten. Die Umsatzkosten beinhalten Erträge im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems in Höhe von 7,1 Mio. Euro, die im Wesentlichen auf die Auflösung der Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen sind. Im Vorjahr waren in den Umsatzkosten Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 4,4 Mio. Euro enthalten.

## 6 | Sonstige betriebliche Erträge

IN MIO. EURO	01.01. – 31.12.2011	01.01. – 31.12.2012
Erträge aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	0,2	0,5
Übrige sonstige betriebliche Erträge	5,1	13,4
	<b>5,3</b>	<b>13,9</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Berichtsjahr Erträge aus Versicherungsschädigungen in Höhe von 7,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Darüber hinaus umfassen die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge eine Vielzahl von Erträgen, die im Einzelnen nur von untergeordneter Bedeutung sind.

## 7 | Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten gehören alle verursachten Vertriebs Einzel- und Vertriebsgemeinkosten. Darunter fallen grundsätzlich alle Personal-, Material- und Abschreibungsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen des Vertriebsbereichs.

Der Anstieg der Vertriebskosten auf 245,4 Mio. Euro (Vorjahr: 219,2 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Vertriebsaktivitäten.

## 8 | Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der zentralen Verwaltungsbereiche (unter anderem Controlling, Finanz- und Rechnungswesen sowie Steuer- und Rechtsabteilung, Unternehmenskommunikation, Personal und Strategie), die nicht mit der Produktion, dem Vertrieb oder der Forschung und Entwicklung in Verbindung stehen. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen auf 130,5 Mio. Euro (Vorjahr: 117,2 Mio. Euro), vorrangig aufgrund der projektbedingten Zunahme von Fremdleistungen und der weltweiten Geschäftsausweitung. Im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems beinhalten die allgemeinen Verwaltungskosten Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).

Die im Geschäftsjahr 2012 berechneten Honorare und Auslagen für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sowie für dessen verbundene Unternehmen im Sinne von §271 Abs. 2 HGB betragen 0,4 Mio. Euro und setzen sich aus Abschlussprüfungsleistungen für den Konzernabschluss sowie für die gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der Tognum AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen zusammen. Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen wurden 1,9 Mio. Euro, für Steuerberatungsleistungen 0,5 Mio. Euro und für sonstige Leistungen 1,4 Mio. Euro berechnet.

Im Vorjahr betrug die berechneten Honorare und Auslagen für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sowie für



dessen verbundene Unternehmen im Sinne von §271 Abs. 2 HGB 0,4 Mio. Euro und umfassten Abschlussprüfungsleistungen für den Konzernabschluss sowie für die gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der Tognum AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen. Für sonstige Leistungen wurden im Vorjahr zusätzlich 0,1 Mio. Euro und für andere Bestätigungsleistungen 0,1 Mio. Euro berechnet.

## 9 | Forschungs- und Entwicklungskosten

In den 203,6 Mio. Euro Forschungs- und Entwicklungskosten (Vorjahr: 192,2 Mio. Euro) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten) in Höhe von 6,2 Mio. Euro enthalten (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro).

## 10 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	- 2,1	- 1,0
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1,7	- 3,5
	<b>- 3,9</b>	<b>- 4,5</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl von Aufwendungen, die im Einzelnen nur von untergeordneter Bedeutung sind.

## 11 | Übriges Finanzergebnis

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Erträge aus Währungsumrechnung	9,0	7,8
Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	3,1	0,2
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	8,2	8,2
Übrige Finanzerträge	4,1	1,4
<b>Sonstige Finanzerträge</b>	<b>24,4</b>	<b>17,6</b>
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	- 12,9	- 20,4
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	- 5,0	- 4,4
Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	- 8,7	- 10,5
Übrige Finanzaufwendungen		- 3,0
<b>Sonstige Finanzaufwendungen</b>	<b>- 26,5</b>	<b>- 38,2</b>
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>- 2,1</b>	<b>- 20,7</b>

Das übrige Finanzergebnis verminderte sich um 18,6 Mio. Euro auf - 20,7 Mio. Euro (Vorjahr: - 2,1 Mio. Euro). Zu dieser Verschlechterung führten vor allem höhere Aufwendungen von - 12,6 Mio. Euro (Vorjahr: - 3,9 Mio. Euro) aus der Bewertung des US-Dollar-Darlehens, das im dritten Quartal 2012 zurückgeführt wurde, und der Devisenbestände. Des Weiteren trugen die gestiegenen Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten in Höhe von - 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: - 0,5 Mio. Euro) zur Verringerung des Finanzergebnisses bei.

Die Erträge aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten betreffen vereinnahmte Dividendenzahlungen.

Die übrigen Finanzerträgen und übrigen Finanzaufwendungen enthalten die Bewertung der Beteiligung an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, welche bis zur Veräußerung im Geschäftsjahr 2012 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurde.

Im übrigen Finanzergebnis ergab sich innerhalb der Bewertung von Derivaten ein negativer Ergebniseffekt aus der Ablösung der Put- und Call-Option im Zuge des Verkaufs der restlichen IFA-Anteile an die IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, in Höhe von – 3,9 Mio. Euro.

## 12 | Zinsergebnis

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Zinserträge aus Krediten und Forderungen	4,2	0,3
Sonstige Zinserträge	3,3	1,7
<b>Zinserträge</b>	<b>7,4</b>	<b>2,0</b>
Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten	- 6,8	- 8,1
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	- 16,7	- 18,4
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>- 23,5</b>	<b>- 26,5</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>- 16,1</b>	<b>- 24,6</b>

Das Zinsergebnis in Höhe von – 24,6 Mio. Euro verschlechterte sich um 8,5 Mio. Euro (Vorjahr: – 16,1 Mio. Euro). Zu dieser Entwicklung trugen gestiegene Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von – 18,4 Mio. Euro (Vorjahr: – 16,7 Mio. Euro) sowie gesunkene Zinserträge infolge der durch die IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, getilgten Darlehen bei.

Für nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum Gesamtzinserträge in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,4 Mio. Euro) bzw. ein Gesamtzinsaufwand in Höhe von 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) gemäß IFRS 7.20(b) gebucht.

## 13 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Details zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind in Abschnitt 22 | »Ertragsteuern« des Konzernanhangs dargestellt.

## 14 | Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteile

Vom Konzernergebnis sind 0,0 Mio. Euro den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro). Weitere Informationen zu den nicht beherrschenden Anteilen im Konzerneigenkapital sind in der Übersicht »Veränderung des Konzerneigenkapitals« ab Seite 108 dargestellt.

## 15 | Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 berechnet sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) mittels Division des den Stammaktionären der Tognum AG (ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter) zustehenden Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien (1. Januar bis 31. Dezember 2012: 131.375.000 Aktien).

	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Konzernergebnis in Mio. Euro	198,8	181,7
Aktienzahl in Stück (gewichteter Durchschnitt)	131.375.000	131.375.000
Ergebnis in Euro je Aktie	1,51	1,38

Weder zum 31. Dezember 2012 noch zum 31. Dezember 2011 waren Optionen auf Aktien ausstehend, die den Gewinn pro Aktie verwässerten. Somit ergab sich weder im Geschäftsjahr 2012 noch im Vorjahr ein davon abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie (diluted earnings per share).

## 16 | Personalaufwand

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Löhne und Gehälter	- 547,9	- 582,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 107,4	- 118,0
davon Pensionsaufwand für leistungsorientierte Pläne	- 13,8	- 9,2
davon Pensionsaufwand für beitragsorientierte Pläne	- 46,5	- 51,4
<b>Gesamtpersonalaufwand</b>	<b>- 655,2</b>	<b>- 700,3</b>

Die Aufwendungen für die Altersversorgung beinhalten den Aufwand für im Geschäftsjahr 2012 hinzu-erworbene Versorgungsansprüche. Die erwartete Rendite des Planvermögens und der Zinsaufwand werden innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Im Pensionsaufwand für beitragsorientierte Pläne sind die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Renten-versicherung enthalten.

	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Arbeiter/Angestellte	9.042	9.757
Auszubildende/Praktikanten	516	558
	<b>9.557</b>	<b>10.315</b>

Die Tognum-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 10.315 Mitarbeiter (Vorjahr: 9.557). Hieraus resultiert ein durchschnittlicher Aufwand pro Mitarbeiter von 67,9 Tsd. Euro (Vorjahr: 68,6 Tsd. Euro).

Bei der direkten Gegenüberstellung ist zudem zu beachten, dass die Vergleichbarkeit dieser kopfzahlbe-zogenen Größen durch den Einsatz von Mitarbeitern mit unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen beein-flusst wird.

## 17 | Materialaufwand

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Ware	- 1.185,0	- 1.188,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 390,0	- 423,3
	<b>- 1.575,0</b>	<b>- 1.612,0</b>

## 18 | Aktienbasierte Vergütungen

**LONG-TERM INCENTIVE CONCEPT (LTIC) 2008:** Im Mai 2008 wurde ein LTIC-Programm für Führungs-kräfte eingeführt. Im Rahmen dieses Programms gewährt die Tognum-Gruppe bezugsberechtigten Mitarbeitern virtuelle Aktien (Phantom Shares), die nach Ablauf von vier Jahren dazu befugen, eine Auszahlung in bar zu erhalten.

Durch Division des individuellen Zuteilungsbetrages mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Tognum AG im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2008 wurde die jeweilige ursprüngliche Anzahl der zugeteilten virtuellen Aktien je Teilnahmerechtigtem berechnet. Über den Performancezeitraum von drei Jahren wird durch die Entwicklung des Ergebnisses je Aktie einerseits sowie durch die relative Entwicklung des Aktienkurses der Tognum AG im Vergleich zur Performance des MDAX in den Geschäfts-jahren 2008 bis 2010 andererseits ein Gesamtperformancefaktor ermittelt. Dieser Gesamtperformance-

faktor bestimmt per Multiplikation mit der ursprünglichen Anzahl der zugeteilten virtuellen Aktien die endgültige Anzahl erdienter virtueller Aktien. Durch die Multiplikation der endgültigen Anzahl erdienter virtueller Aktien mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Tognum AG im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2011 ergibt sich der Auszahlungsbetrag des LTIC-Programms. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf einer Haltefrist von einem Jahr. Die Höhe dieser aktienbasierten Vergütung ist ferner vom Jahreseinkommen und der Eingruppierung der Mitarbeiter abhängig. Es existiert sowohl eine Untergrenze (10 % bzw. 13 % des Jahreseinkommens) als auch eine Obergrenze (25 % bzw. 30 % des Jahreseinkommens) für die Höhe der Vergütung aus dem LTIC-Programm. Für Mitglieder des Vorstands wurden die Auszahlungsgrenzen vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrats mit mindestens 10 % und maximal 50 % des jeweiligen Zielwerts festgelegt.

Den bezugsberechtigten Führungskräften wird zudem für das Jahr der Zuteilung sowie für die beiden Folgejahre (Geschäftsjahre 2008 bis 2011) ein Dividendenäquivalent für jede ihnen zugeteilte virtuelle Aktie ausgezahlt.

Die Bilanzierung des LTIC-Programms erfolgt gemäß IFRS 2 nach den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Danach wird der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten virtuellen Aktien bzw. Aktienoptionen zum Ausgabebetrag mithilfe eines Optionspreisbewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert des Sondervergütungsprogramms wird als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt. Der Wert der virtuellen Aktien multipliziert mit der Zahl der ausstehenden virtuellen Aktien ergibt die maximale Verbindlichkeit aus dem Aktienoptionsplan zum Bewertungstag. Die zeiträtierliche Gewichtung mit dem bis dahin erdienten Anteil der Erdienungszeit ergibt die erdiente Verbindlichkeit und damit den Rückstellungsbedarf.

Das LTIC-Programm 2008 kam im Geschäftsjahr 2012 nach der Hauptversammlung vom 5. Juni 2012 zur Auszahlung.

**LONG-TERM INCENTIVE CONCEPT (LTIC) 2009:** Im Mai 2009 wurde ein weiteres LTIC-Programm für Führungskräfte mit den gleichen Parametern und Bedingungen wie im oben dargestellten Programm aus dem Jahr 2008 eingeführt. Die bezugsberechtigten Mitarbeiter erhalten ebenfalls virtuelle Aktien, die sie nach Ablauf von vier Jahren dazu berechtigen, eine Auszahlung in bar zu erhalten.

**LONG-TERM INCENTIVE CONCEPT (LTIC) 2010:** Im Mai 2010 wurde erneut ein LTIC-Programm für Führungskräfte mit den gleichen Parametern und Bedingungen wie in den oben dargestellten Programmen aus den Jahren 2008 und 2009 eingeführt. Die bezugsberechtigten Mitarbeiter erhalten ebenfalls virtuelle Aktien, die sie nach Ablauf von vier Jahren dazu befugen, eine Auszahlung in bar zu erhalten.

**LONG-TERM INCENTIVE CONCEPT (LTIC) 2011:** Im Mai 2011 wurde ein zusätzliches LTIC-Programm für Führungskräfte mit den gleichen Parametern und Bedingungen wie in den oben dargestellten Programmen aus den Jahren 2008, 2009 und 2010 eingeführt. Im Sinne einer administrativen Vereinheitlichung aller bislang aufgelegten LTIC-Programme erhielten die Durchführungsbestimmungen des LTIC 2011 rückwirkende Gültigkeit für alle laufenden LTIC-Programme für die zum Zeitpunkt im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter.

Mit den Durchführungsbestimmungen des LTIC 2011 wurde an der oben beschriebenen Programmsystematik insofern keine Veränderung vorgenommen, als dass nach wie vor die bezugsberechtigten Mitarbeiter ebenfalls virtuelle Aktien erhalten, die sie nach Ablauf von vier Jahren dazu berechtigen, eine Auszahlung in bar zu erhalten. Ferner wird weiterhin über den Performancezeitraum von drei Jahren durch die Entwicklung des Ergebnisses je Aktie einerseits sowie durch die relative Entwicklung des Aktienkurses der Tognum AG im Vergleich zur Performance des MDAX in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013 andererseits ein Gesamtperformancefaktor ermittelt.

Nach Bekanntwerden der Übernahme der Tognum AG durch die Engine Holding GmbH wurde es erforderlich, die Durchführungsbestimmungen des LTIC 2011 zu ergänzen und anzupassen. Infolgedessen wurde der Paragraph, nach dem alle bezugsberechtigten Mitarbeiter zum Kaufen und Halten von Aktien der Tognum AG verpflichtet gewesen wären, ersatzlos gestrichen. Hierdurch haben sich keine wertbeeinflussenden Änderungen ergeben.

Für den Fall des Delistings der Aktie der Tognum AG von der Börse nach der gänzlichen Übernahme der Tognum AG durch die Engine Holding GmbH erfolgt ferner die Umstellung der Berechnungsgrundlage des relativen Erfolgsfaktors. Da im Zuge des Delistings der Tognum-Aktie keine weiteren Aktienkurse börslich festgestellt werden können, wird die Komponente des externen durchschnittlichen Aktienkurses eines jeden ersten Quartals durch eine auf der Grundlage von internen Kennzahlen ermittelte Erfolgsgröße ersetzt. Sie basiert auf den internen Kennzahlen EBIT-N, Nettofinanzverschuldung sowie der zum Übernahmezeitpunkt bestehenden Anzahl an Aktien der Tognum AG.

In die Ermittlung des Gesamtperformancefaktors über den Performancezeitraum von drei Jahren fließen dementsprechend die Entwicklung der so berechneten Erfolgsgröße in Relation zur Entwicklung des MDAX sowie die Entwicklung des Ergebnisses je Aktie ein. Der auszahlungsrelevante durchschnittliche Aktienkurs wird ebenfalls durch die intern ermittelte Erfolgsgröße ersetzt.

**LONG-TERM INCENTIVE CONCEPT (LTIC) 2012 (»TRANSITION BONUSBANK-MODELL«):** Mit der erneuten Auflage des LTIC-Programms für Führungskräfte wurde 2012 ein Wechsel der Planart von einem aktienbasierten Programm hin zu einem nicht-aktienbasierten Cash-Plan vollzogen. Die Programmlaufzeit erstreckt sich über einen Performancezeitraum von einem Jahr und einem Erdienungszeitraum von weiteren drei Jahren. Die Programm-Performance wird auf Basis der Erreichung eines definierten EBIT-N-Zielwerts ermittelt. Um den effizienten Zusammenschluss einzelner Gesellschaften unter dem Dach der Engine Holding GmbH sowie die Entwicklung von gemeinsamen Synergiepotenzialen voranzutreiben, wurde zusätzlich ein Integrationsbonus ausgelobt. Dieser zusätzliche Bonus orientiert sich prozentual am jeweiligen individuellen Zuteilungswert.

**BEWERTUNG DER LONG-TERM INCENTIVE CONCEPTS 2009/2010/2011/2012:** Zum 31. Dezember 2012 wurden insgesamt 6,0 Mio. Euro Aufwand und 19,3 Mio. Euro Verbindlichkeiten (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro Aufwand und 15,8 Mio. Euro Verbindlichkeiten) für die genannten Sondervergütungsprogramme gemäß IFRS 2 bilanziert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 beinhalteten die LTIC-Programme insgesamt 1.021.396 virtuelle Aktien (Vorjahr: 1.247.407 virtuelle Aktien). Auf die einzelnen Programme entfielen hierbei:

- LTIC 2008: 0 virtuelle Aktien (Vorjahr: 199.387 virtuelle Aktien),
- LTIC 2009: 446.790 virtuelle Aktien (Vorjahr: 439.288 virtuelle Aktien),
- LTIC 2010: 317.907 virtuelle Aktien (Vorjahr: 332.296 virtuelle Aktien) und
- LTIC 2011: 256.699 virtuelle Aktien (Vorjahr: 276.436 virtuelle Aktien).

Um den Fair Value einer virtuellen Aktie aus dem LTIC-Programm zu ermitteln, wird ein Monte-Carlo-Verfahren eingesetzt. Dazu wird die zeitliche Entwicklung der »Earnings per Share« (EPS), der Tognum-Aktie und des MDAX über die Laufzeit des Plans stochastisch simuliert, um jeweils am Ende der dreijährigen Performance-Periode die auszuzahlende Stückzahl bzw. am Ende der sich anschließenden einjährigen Haltezeit den Auszahlungswert für den Begünstigten zu ermitteln. Die Auszahlungslimits für die repräsentativen Vertreter der Führungsebenen werden hierbei berücksichtigt.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 19 | Immaterielle Vermögenswerte

IN MIO. EURO	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	Aktivierte Entwick- lungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaftungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>387,4</b>	<b>133,6</b>	<b>185,1</b>	<b>20,8</b>	<b>726,9</b>
Zugänge	9,9	2,9		29,6	42,4
Umbuchungen	3,4			- 3,3	0,1
Abgänge	- 2,7				- 2,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,8		0,3		1,1
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>398,7</b>	<b>136,5</b>	<b>185,4</b>	<b>47,1</b>	<b>767,7</b>
<b>Stand am 01.01.2012</b>	<b>398,7</b>	<b>136,5</b>	<b>185,4</b>	<b>47,1</b>	<b>767,7</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0,2		13,6		13,8
Zugänge	10,6	3,4		32,9	47,0
Umbuchungen	1,4			- 1,3	0,2
Abgänge	- 0,6				- 0,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 0,5		- 0,2		- 0,7
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>409,8</b>	<b>139,9</b>	<b>198,8</b>	<b>78,7</b>	<b>827,3</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>- 246,6</b>	<b>- 46,9</b>			<b>- 293,5</b>
Abschreibungen	- 32,1	- 12,2			- 44,3
Abgänge	2,7				2,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 0,8				- 0,8
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>- 276,7</b>	<b>- 59,1</b>			<b>- 335,9</b>
<b>Stand am 01.01.2012</b>	<b>- 276,7</b>	<b>- 59,1</b>			<b>- 335,9</b>
Abschreibungen	- 27,5	- 13,1			- 40,6
Abgänge	0,4				0,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,5				0,5
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>- 303,4</b>	<b>- 72,3</b>			<b>- 375,6</b>
<b>Buchwert</b>					
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>122,0</b>	<b>77,4</b>	<b>185,4</b>	<b>47,1</b>	<b>431,9</b>
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>106,4</b>	<b>67,6</b>	<b>198,8</b>	<b>78,7</b>	<b>451,6</b>

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte in den folgenden Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten: Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten.

Die Bilanzposition »Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte« setzt sich aus folgenden Gruppen zusammen:

- Marken,
- Technologien,
- Kundenbeziehungen sowie
- Übrige (enthält unter anderem Software).

Die Veränderung dieser Gruppen stellt sich wie folgt dar:

IN MIO. EURO	Marken	Technologie	Kunden- beziehungen	Übrige	Summe
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>56,1</b>	<b>151,5</b>	<b>81,4</b>	<b>98,3</b>	<b>387,4</b>
Zugänge				9,9	9,9
Umbuchungen				3,4	3,4
Abgänge				-2,7	-2,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,4		0,1	0,3	0,8
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>56,5</b>	<b>151,5</b>	<b>81,5</b>	<b>109,2</b>	<b>398,7</b>
<b>Stand am 01.01.2012</b>	<b>56,5</b>	<b>151,5</b>	<b>81,5</b>	<b>109,2</b>	<b>398,7</b>
Veränderung Konsolidierungskreis				0,2	0,2
Zugänge				10,6	10,6
Umbuchungen				1,4	1,4
Abgänge				-0,6	-0,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,2		-0,1	-0,2	-0,5
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>56,3</b>	<b>151,5</b>	<b>81,4</b>	<b>120,6</b>	<b>409,8</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>-5,2</b>	<b>-131,2</b>	<b>-35,2</b>	<b>-75,0</b>	<b>-246,6</b>
Abschreibungen	-1,7	-11,7	-8,2	-10,5	-32,1
Abgänge				2,7	2,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,2		-0,1	-0,5	-0,8
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>-7,1</b>	<b>-142,9</b>	<b>-43,5</b>	<b>-83,3</b>	<b>-276,7</b>
<b>Stand am 01.01.2012</b>	<b>-7,1</b>	<b>-142,9</b>	<b>-43,5</b>	<b>-83,3</b>	<b>-276,7</b>
Abschreibungen	-1,8	-6,6	-8,0	-11,2	-27,5
Abgänge				0,4	0,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,2		0,1	0,2	0,5
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>-8,7</b>	<b>-149,5</b>	<b>-51,4</b>	<b>-93,9</b>	<b>-303,4</b>
<b>Buchwert</b>					
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>49,4</b>	<b>8,6</b>	<b>38,0</b>	<b>25,9</b>	<b>122,0</b>
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>47,6</b>	<b>2,0</b>	<b>30,0</b>	<b>26,7</b>	<b>106,4</b>

Die Marke »MTU« als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer wurde mit dem Buchwert von 46,5 Mio. Euro berücksichtigt (Vorjahr: 46,5 Mio. Euro). Seit Einführung der Marke im Jahr 1969 schützt die MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, den Wert der Marke »MTU« durch die Geschäftspolitik und dadurch, dass keine Nutzungsrechte an Dritte gewährt werden, die nicht dem Vertriebsnetz der Tognum AG angehören. Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 wurden ferner 203,6 Mio. Euro (Vorjahr: 192,2 Mio. Euro) als Aufwand für Forschung und Entwicklung erfasst. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Sicherungsabtretungen von immateriellen Vermögenswerten, Patenten, gewerblichen Schutzrechten und Marken.

Zur Durchführung des Impairment-Tests sind die Geschäfts- oder Firmenwerte und die Marke den ZGE zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Die ZGE orientieren sich an der niedrigsten Ebene innerhalb der Tognum-Gruppe, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Bei der Tognum-Gruppe wurden vier (Vorjahr: vier) ZGE identifiziert. Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf die ZGE wie folgt:

IN MIO. EURO	31.12.2011	Zugang	Währungsumrech- nungsdifferenzen	31.12.2012
Engines	138,8			138,8
Injection Systems	12,5			12,5
Onsite Energy Systems	34,1	13,6	-0,2	47,5
Distribution				
	<b>185,4</b>	<b>13,6</b>	<b>-0,2</b>	<b>198,8</b>

Kriterium für die Abgrenzung einer ZGE ist, dass diese weitgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Mittelzuflüsse erwirtschaftet. Innerhalb der ZGE Engines sind beispielsweise die Applikationen keine ZGE, da nur auf übergeordneter Ebene eine Gruppe von Vermögenswerten zugeordnet werden kann, die Mittelzuflüsse erzeugt, welche von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten weitestgehend unabhängig sind. Eine Unterscheidung nach Applikationen erfolgt aufgrund der den Motoren innewohnenden Spezifikationen, die jedoch alle auf denselben Basismotoren basieren. Die Applikationen erzeugen keine weitestgehend unabhängigen Cashflows, da diese immer die Basismotoren erfordern. Die Produktion der Motoren für die unterschiedlichen Applikationen ist durch den hohen Anteil gemeinsamer Nutzung von Produktionsmitteln gekennzeichnet. Die in diesem Zusammenhang stehenden Informationen (Umsatz und Auftragseingang) dienen auf der Applikationsebene der Vertriebssteuerung und der Bearbeitung der Absatzmärkte. Zudem sind die Basismotoren innerhalb des Produktionsprozesses nicht selbstständig vermarktungsfähig bzw. stellen keine marktgängigen Zwischenprodukte dar.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer lagen zum Bilanzstichtag in der ZGE Engines in Form von Markenrechten in Höhe von 34,9 Mio. Euro und bei der ZGE Onsite Energy Systems in Höhe von 11,6 Mio. Euro vor (Buchwert der Marke MTU somit unverändert zum Vorjahr: 46,5 Mio. Euro).

Im Rahmen des Impairment-Tests wurde der Buchwert der ZGE dem erzielbaren Betrag (recoverable amount) gegenübergestellt, welcher der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten (Fair Value less Cost to Sell) und Nutzungswert (Value in Use) ist. Als erzielbarer Betrag für die ZGE wurde für die Impairment-Tests zum 31. Dezember 2012 jeweils der Nutzungswert (Value in Use) nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren zugrunde gelegt.



Bei der Ermittlung dieser Beträge lagen allen vier ZGE folgende Annahmen zugrunde:

- Ermittlung der zukünftigen Cashflows (Zahlungseingänge und -ausgänge ohne Berücksichtigung von Finanzierungsaktivitäten und Steuern);
- Annahmen über mögliche Veränderungen dieser geplanten Cashflows, die sowohl aus einer unterschiedlichen Höhe als auch aus einem abweichenden zeitlichen Anfall resultieren können;
- Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten nach Steuern (WACC nach Steuern) unter Berücksichtigung von
  - risikofreiem Basiszins,
  - unternehmerischem Risiko (Marktrisikoprämie multipliziert mit dem ermittelten Betafaktor auf Grundlage einer Peer-Group-Analyse),
  - Fremdkapitalkosten sowie
  - Kapitalstruktur der Peer-Group-Unternehmen;
- iterative Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern).

Zudem bildeten die folgenden wesentlichen Annahmen den Ausgangspunkt bei der Ermittlung des Nutzungswerts der jeweiligen ZGE:

- Der Detailplanungszeitraum beträgt bei allen ZGE drei Jahre. Die WACC vor Steuern nach den dargestellten Kriterien betragen für die ZGE Engines 10,4 % (Vorjahr: 11,0 %), für die ZGE Injection Systems 10,3 % (Vorjahr: 11,0 %), für die ZGE Onsite Energy Systems 10,3 % (Vorjahr: 11,0 %) und für die ZGE Distribution 10,3 % (Vorjahr: 10,9 %).
- Für den sich der Detailplanung anschließenden Zeitraum der »ewigen Rente« werden als zu diskontierende Größe nachhaltig erzielbare Cashflows unter Zugrundelegung einer nachhaltigen Reinvestitionsrate bestimmt. Bei der Bestimmung der »ewigen Rente« wurde eine Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0%) berücksichtigt.
- Die Ermittlung von separaten Cashflows der einzelnen ZGE zu den einzelnen Plangrößen erfolgt durch Tognum unter Rückgriff auf externe Informationsquellen (z. B. Markt-/Branchenstudien), wobei für die Einzelgesellschaften charakteristische Sachverhalte anhand von Erfahrungswerten berücksichtigt werden. Insbesondere zur Planung der Umsatzerlöse und Absatzpreise werden die allgemeinen Markt- und Branchentrends um konzernspezifische Sachverhalte angepasst. Die Entwicklung der Material- und Personalkosten wird dagegen in erster Linie anhand allgemeiner Markt- und Branchentrends ermittelt. Allgemeine makroökonomische Daten finden bei der Unternehmensplanung ebenso Berücksichtigung.

Unter Zugrundelegung der genannten Annahmen ergibt sich wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf hinsichtlich der den ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Marke »MTU«.

## 20 | Sachanlagen

IN MIO. EURO	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>246,5</b>	<b>280,4</b>	<b>235,0</b>	<b>50,2</b>	<b>812,1</b>
Veränderung Konsolidierungskreis		1,0	0,6		1,7
Zugänge	21,5	28,9	30,9	42,1	123,4
Umbuchungen	20,2	31,1	1,9	-53,3	-0,1
Abgänge	-8,9	-2,6	-1,2	-1,2	-13,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,6	1,4	0,7	0,7	3,4
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>280,0</b>	<b>340,3</b>	<b>267,9</b>	<b>38,5</b>	<b>926,6</b>
<b>Stand am 01.01.2012</b>	<b>280,0</b>	<b>340,3</b>	<b>267,9</b>	<b>38,5</b>	<b>926,6</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0,9	10,9	1,4		13,2
Zugänge	23,8	33,2	39,8	39,8	136,6
Umbuchungen	4,3	14,0	2,0	-20,4	-0,1
Abgänge	-4,3	-9,6	-2,4	-3,6	-19,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,4	-0,9	-0,5	-0,5	-2,3
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>304,3</b>	<b>387,9</b>	<b>308,1</b>	<b>53,7</b>	<b>1.054,1</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>-38,9</b>	<b>-154,6</b>	<b>-125,6</b>	<b>-1,9</b>	<b>-321,0</b>
Abschreibungen	-9,7	-22,1	-39,3		-71,1
Abgänge	0,6	1,3	0,7		2,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,3	-0,5	-0,6		-1,4
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>-48,2</b>	<b>-176,0</b>	<b>-164,8</b>	<b>-1,9</b>	<b>-390,8</b>
<b>Stand am 01.01.2012</b>	<b>-48,2</b>	<b>-176,0</b>	<b>-164,8</b>	<b>-1,9</b>	<b>-390,8</b>
Abschreibungen	-10,9	-29,0	-41,3		-81,2
Abgänge	4,2	7,4	2,1	1,9	15,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,1	0,3	0,4		0,8
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>-54,8</b>	<b>-197,2</b>	<b>-203,7</b>		<b>-455,7</b>
<b>Buchwert</b>					
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>231,8</b>	<b>164,3</b>	<b>103,1</b>	<b>36,6</b>	<b>535,8</b>
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>249,5</b>	<b>190,8</b>	<b>104,4</b>	<b>53,7</b>	<b>598,4</b>

Wie im Vorjahr bestanden keine Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte in den folgenden Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten: Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten.

## 21 | Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen

### ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die Finanzkennzahlen des assoziierten Unternehmens Shanxi North MTU Diesel Co. Ltd., Datong/China, an dem die Tognum-Gruppe mit 49 % beteiligt ist, stellen sich wie folgt dar:

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Vermögenswerte	61,3	65,4
Schulden	39,1	41,6
Eigenkapital	22,2	23,9
Periodenverlust/-gewinn	-1,9	1,8
Umsatzerlöse	4,8	46,3
<b>Anteil des Anteilseigners am Periodenverlust/-gewinn</b>	<b>-0,9</b>	<b>0,9</b>

Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen, der innerhalb der Bilanzposition »Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen« enthalten ist, belief sich auf 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro).

### GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Finanzkennzahlen des at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd., Chipping Norton/Australien, stellen sich bezogen auf die Anteile der Tognum-Gruppe zusammengefasst wie folgt dar:

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Kurzfristige Vermögenswerte	52,2	52,2
Langfristige Vermögenswerte	14,7	12,6
Kurzfristige Schulden	22,6	18,1
Langfristige Schulden	18,2	18,6
Umsatzerlöse	110,1	109,8
Aufwendungen	-111,3	-107,8

## 22 | Ertragsteuern

### STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Am 25. September 2012 wurde zwischen der Tognum AG und der Engine Holding GmbH ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Aufgrund der Eintragung dieses Vertrags in das zuständige Handelsregister am 19. Dezember 2012 trat rückwirkend zum 1. Januar 2012 zwischen der Engine Holding GmbH (Organträgerin) und der Tognum AG (Organgesellschaft) eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft nach deutschen Steuervorschriften in Kraft. Hiernach wird das steuerliche Einkommen der Tognum AG inklusive aller deutschen Organgesellschaften seit dem Veranlagungszeitraum 2012 der Engine Holding GmbH zugerechnet und bei dieser der deutschen Körperschaft- und Gewerbesteuer unterworfen. Es wurde kein Steuerumlagevertrag abgeschlossen.

Diesen steuerlichen Verhältnissen folgend hätte ein Ausweis der tatsächlichen Ertragsteuerbelastung grundsätzlich auf Ebene des Organträgers – der Engine Holding GmbH – zu erfolgen.

Um eine Vergleichbarkeit des eigenständigen Konzernabschlusses der Tognum AG nach IFRS mit dem Vorjahr herzustellen, wird auf Ebene der Tognum AG eine hypothetische tatsächliche Steuer ausgewiesen, die dem Betrag entspricht, den die Tognum AG im Inland an laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2012 ohne das Organschaftsverhältnis mit der Engine Holding GmbH hätte bezahlen müssen. Die den hypothetischen Werten gegenübergestellten Vorjahreswerte sind demzufolge tatsächliche Werte des Vorjahres. Diese hypothetische tatsächliche Steuer beträgt 41,5 Mio. Euro (Vorjahr: 48,3 Mio. Euro) und wurde ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Im latenten Steueraufwand ist ein entsprechender hypothetischer latenter Steuerertrag in Höhe von 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro) enthalten. Die in den latenten Steuern enthaltenen hypothetischen passiven latenten Steuern des Organkreises der Tognum AG betragen zum Bilanzstichtag 45,8 Mio. Euro (tatsächliche passive latente Steuern im Vorjahr: 52,1 Mio. Euro).

Die folgenden Angaben beziehen sich demnach neben den ausländischen laufenden Steuern und den latenten Steuern auch auf diese hypothetischen Steuern der Tognum AG für das Geschäftsjahr 2012.

Die deutschen Gesellschaften unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuerbelastung von 12,25 %. Für den Veranlagungszeitraum betrug der Körperschaftsteuersatz 15,0% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,5 %. Daraus ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr unveränderter Ertragsteuersatz für die deutschen Gesellschaften von 28,1 %. Für die ausländischen Gesellschaften liegen der Ermittlung die in den einzelnen Ländern geltenden nominalen Ertragsteuersätze zugrunde. Diese bewegten sich zwischen 17 % und 46 % (Vorjahr: zwischen 17 % und 46 %). Für den Tognum-Konzern resultierte daraus ein rechnerischer nominaler Konzernsteuersatz von 29,5 % (Vorjahr: 29,5%).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
<b>Laufender Ertragsteueraufwand</b>		
davon Deutschland	- 54,0	- 36,9
davon Ausland	- 37,0	- 37,5
	<b>- 91,0</b>	<b>- 74,4</b>
<b>Latenter Steueraufwand/-ertrag</b>		
davon Deutschland	17,5	- 10,0
davon Ausland	1,4	8,0
	<b>18,9</b>	<b>- 2,0</b>
	<b>- 72,1</b>	<b>- 76,4</b>

## LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

IN MIO. EURO	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	10,2	8,8	48,2	41,4
Sachanlagen	0,2	0,3	48,4	47,8
Nach der Equity-Methode bilanzierte Vermögenswerte			0,7	1,6
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte			2,9	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	49,5	43,6	0,2	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,8	1,7		
Zahlungsmittel				0,1
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		0,1	4,1	3,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			0,4	0,4
<b>Langfristige Schulden</b>				
Pensionsrückstellungen	29,4	29,5	1,2	1,0
Sonstige langfristige Rückstellungen	6,6	11,0	36,9	10,0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2,4	1,6		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0,1			
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,1		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	54,2	26,8		0,9
Kurzfristige finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten	12,0	5,7	0,1	0,2
Erhaltene Anzahlungen	1,5	0,2		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		0,1		
Steuerliche Verlustvorträge/Steuergutschriften	0,2	2,1		
	169,3	131,7	143,1	107,3
Saldierung	-86,2	-56,2	-86,2	-56,2
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>83,1</b>	<b>75,4</b>	<b>56,9</b>	<b>51,1</b>

Die konsolidierungsbedingten aktiven latenten Steuern betragen 16,3 Mio. Euro (Vorjahr: 22,0 Mio. Euro).

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen und zum Realisierungszeitpunkt erwarteten länderspezifischen Steuersätzen. Diese lagen für das Geschäftsjahr 2012 zwischen 17 % und 46 % (Vorjahr: zwischen 17 % und 46 %).

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
<b>Latente Steueransprüche, netto zum Periodenbeginn</b>	<b>5,1</b>	<b>26,2</b>
Latente Steueraufwendungen/-erträge	18,9	-2,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,4	1,2
Währungseffekte	1,8	-1,1
<b>Latente Steueransprüche, netto zum Periodenende</b>	<b>26,2</b>	<b>24,3</b>

Auf die in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesenen latenten Steueraufwendungen von 2,0 Mio. Euro entfallen 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) auf die Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Differenzen.

#### STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

Der Bewertung aktiver latenter Steuern wurde die erwartete künftige Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses auf Basis der Unternehmensplanung für die folgenden fünf Geschäftsjahre zugrunde gelegt.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über bislang noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steergutschriften in Höhe von rund 24,9 Mio. Euro (Vorjahr: 15,4 Mio. Euro). Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern sind 2,1 Mio. Euro latente Steuern aus Verlustvorträgen oder Steuermin-derungsansprüche enthalten (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Der Betrag für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, betrug 17,0 Mio. Euro (Vorjahr: 15,2 Mio. Euro). Die darauf entfallenden, nicht angesetzten aktiven latenten Steuern betragen 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro).

#### LAUFENDE ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen enthalten noch nicht endgültig veranlagte Gewinne der inländischen und ausländischen Gesellschaften.

#### STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres in Höhe von 76,4 Mio. Euro (Vorjahr: 72,1 Mio. Euro) lag um 0,2 Mio. Euro höher (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro niedriger) als der auf das Vorsteuerergebnis rechnerisch erwartete Steueraufwand von 76,2 Mio. Euro (Vorjahr: 80,1 Mio. Euro).

Der Unterschied zwischen dem laufenden und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	271,4	258,1
Ertragsteuersatz der Gruppe in %	29,5	29,5
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>- 80,1</b>	<b>- 76,2</b>
Auswirkung wegen abweichender Steuersätze	3,6	- 1,8
Auswirkung steuerfreier Erträge/gewerbesteuerliche Kürzungen	3,7	6,4
Auswirkung von nicht abziehbaren Betriebsausgaben/ gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	- 1,9	- 5,4
Gewerbesteuerliche Hinzurechnung nach § 8 Abs. 1 GewStG	- 0,5	- 0,7
Auswirkung periodenfremder Ertragsteuern	2,5	5,4
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0,9	0,1
Auswirkungen aufgrund von Nichtansatz und Wertberichtigung latenter Steuern einschließlich deren Umkehrung	0,8	- 0,6
Veränderung permanenter bilanzieller Differenzen	- 1,5	- 3,3
Sonstige Abweichungen	0,4	- 0,3
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>- 72,1</b>	<b>- 76,4</b>
<b>Effektiver Steuersatz in %</b>	<b>26,58</b>	<b>29,59</b>

### 23 | Langfristige finanzielle Vermögenswerte

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Sonstige Beteiligungen	55,6	25,1
Übrige	66,6	1,7
	<b>122,1</b>	<b>26,8</b>

In den sonstigen Beteiligungen sind als zur Veräußerung verfügbar eingestufte Finanzinstrumente enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden, da eine verlässliche Ermittlung des Fair Value nicht möglich war. Bei diesen Finanzinstrumenten handelt es sich um GmbH-Anteile sowie um Anteile an vergleichbaren ausländischen Rechtsformen. Der Buchwert der Anteile belief sich zum Bilanzstichtag auf 25,1 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro). Diese Anteile sind nicht börsennotiert, und es besteht kein aktiver Markt. Eine verlässliche Ermittlung des Fair Value wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich. Eine Veräußerung der Anteile ist zurzeit nicht vorgesehen. Der Rückgang innerhalb der sonstigen Beteiligungen resultiert aus dem Verkauf der restlichen Anteile an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, die die Tognum-Gruppe im Rahmen der Veräußerung der Gelenkwellensparte im Jahr 2009 erhalten hatte. Die Anteile an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, wurden bis zur Veräußerung im Geschäftsjahr 2012 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und betragen zum 31. Dezember 2011 30,5 Mio. Euro. Aus dieser Transaktion ergibt sich eine negative Ergebnisauswirkung in Höhe von -0,7 Mio. Euro.

Der Rückgang der übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte um 64,9 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 66,6 Mio. Euro) ist auf die Rückzahlung von ausstehenden Darlehen gegenüber der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, zurückzuführen, die infolge der Veräußerung der Gelenkwellensparte im Jahr 2009 erworben wurden. In der Konzernkapitalflussrechnung<sup>1</sup> ist die Rückführung der Darlehen in der Position »Einzahlungen/Auszahlungen für sonstige Geldanlagen« in Höhe von 54,0 Mio. Euro ersichtlich.

Darüber hinaus hat die Tognum AG das im Zuge der Veräußerung der Gelenkwellensparte erworbene Recht abgelöst, die übernommenen Anteile an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, wieder an die Altgesellschafter zu verkaufen (Put-Option). Der Wert dieser als Finanzinstrument nach IAS 39.9 eingestuft Put-Option belief sich bei Ausübung auf 10,3 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 10,3 Mio. Euro).

Gegenläufig wirkten sich Forderungen der MTU Italia S.r.l. gegenüber dem italienischen Finanzamt aus, die im Zuge staatlicher Umstrukturierungen in eine italienische Staatsanleihe mit einer Laufzeit bis 2016 umgewandelt wurden. Die erstmalige Bilanzierung erfolgte als Finanzinstrument gemäß IAS 39.43 zum beizulegenden Zeitwert und belief sich zum Bilanzstichtag auf 1,2 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden wie im Vorjahr keine langfristigen finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

## 24 | Vorräte

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	309,0	292,4
Unfertige Erzeugnisse	322,0	268,4
Fertige Erzeugnisse und Waren	210,7	200,2
Geleistete Anzahlungen	38,0	59,1
	<b>879,7</b>	<b>820,1</b>

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Herstellungskosten der Vorräte, die in der Konzerngesamtergebnisrechnung als Aufwand innerhalb der Umsatzkosten erfasst sind, 1.445,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.510,8 Mio. Euro). Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, fertige Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die diesbezügliche Abwertung belief sich im Berichtsjahr auf 5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro).

Von den gesamten Vorräten waren 214,5 Mio. Euro (Vorjahr: 171,7 Mio. Euro) zum Nettoveräußerungswert aktiviert. Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

## 25 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	541,5	549,9
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 26,8	- 29,6
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>514,7</b>	<b>520,3</b>

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten. 515,7 Mio. Euro der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Für die restlichen 4,6 Mio. Euro beträgt die Laufzeit mehr als ein Jahr.

Die Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von - 29,6 Mio. Euro (Vorjahr: - 26,8 Mio. Euro) wurde unter Berücksichtigung von Einzelrisiken und aufgrund von Vergangenheitserfahrungen mit Zahlungsausfällen berechnet. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
<b>Stand zum Periodenbeginn</b>	<b>- 30,5</b>	<b>- 26,8</b>
Zuführungen	- 8,0	- 7,5
Auflösungen	9,8	3,3
Inanspruchnahmen	2,3	1,4
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	- 0,4	
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>- 26,8</b>	<b>- 29,6</b>

Hierbei wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowohl einzeln als auch aufgrund eines Portfolioansatzes pauschaliert wertberichtigt. Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen wurden prozentual auf die Altersstruktur der Forderungen verteilt. Grundsätzlich werden alle Forderungen, deren Fälligkeit 180 Tage überschreitet, in der Einzelwertberichtigung berücksichtigt, welche in der Regel zu 100 % wertberichtigt sind. Nach Berücksichtigung dieser Wertberichtigungen betrug der Buchwert dieser Forderungen zum Stichtag 520,3 Mio. Euro (Vorjahr: 514,7 Mio. Euro). Die Ermittlung von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden auch die aktuellen Konjunkturlagen und historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden. Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen.



Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert der überfälligen Forderungen, die noch nicht einzelwertberichtigt wurden:

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)</b>	<b>514,7</b>	<b>520,3</b>
davon weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	384,5	351,1
davon überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen		
weniger als 30 Tage	81,3	71,1
30 bis 59 Tage	15,7	28,1
60 bis 89 Tage	4,8	4,2
90 bis 119 Tage	2,4	12,4
120 Tage und mehr	25,8	44,6

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten, aber sich im Zahlungsverzug befindlichen Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dabei basiert die Bonitätseinstufung auf einem aktiv betriebenen Forderungsmanagement unter Bezugnahme auf die Kredithistorie und auf einer laufend durchgeführten Überwachung der Kreditwürdigkeit unserer Kunden anhand von intern wie extern eingeholten Informationen.

Die Tognum-Gruppe setzt zur Absicherung ihrer Forderungen die branchenüblichen Instrumente wie Avale, Akkreditive oder Warenkreditversicherungen ein. Zum 31. Dezember 2012 waren durch solche Instrumente Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von ca. 153,1 Mio. Euro (Vorjahr: 129,4 Mio. Euro) abgesichert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind, würde im Fall eines Zahlungsausfalls ein Selbstbehalt in Höhe von 10 % bis 15 % zum Tragen kommen. Der beizulegende Zeitwert dieser Sicherungsinstrumente entspricht weitgehend dem Nominalwert der abgesicherten Forderungen.

Wie im Vorjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Steuererstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	23,9	22,4
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	33,4	41,2
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3,4	5,9
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>60,6</b>	<b>69,6</b>

Unter Steuererstattungsansprüchen aus sonstigen Steuern werden alle Forderungen der Tognum-Gruppe gegenüber Steuerbehörden ausgewiesen (z. B. Vorsteuer).

Die übrigen nicht finanziellen Vermögenswerte umfassen primär geleistete Vorauszahlungen für zu empfangende Dienstleistungen, debitorische Kreditoren, Provisionsvorschüsse an Handelsvertreter sowie Vorschüsse an Mitarbeiter für Reisekosten und Ähnliches. Des Weiteren sind in »Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte« Pfandforderungen aus dem Reman-Geschäft (Aufbereitung von Altteilen) in Höhe von 11,6 Mio. Euro ausgewiesen (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro).

## 26 | Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Schecks	0,4	0,1
Kassen und Bankguthaben	415,4	288,0
Cash in Transit	5,1	2,7
	<b>420,9</b>	<b>290,9</b>

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Verfügungsbeschränkungen von Zahlungsmitteln.

## 27 | Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1,3	5,9
Übrige	22,0	2,9
	<b>23,3</b>	<b>8,9</b>

Der Rückgang in der Bilanzposition »Übrige« innerhalb der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um 19,1 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 22,0 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus dem Ausgleich eines kurzfristigen Darlehens gegenüber der im April 2012 erstkonsolidierten Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, in Höhe von 7,8 Mio. Euro. Der restliche Rückgang in Höhe von 11,2 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung von offenen Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen zurückzuführen. In dem Restwert von 2,9 Mio. Euro sind im Wesentlichen Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen enthalten, deren Buchwerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Weitere Erläuterungen zu den Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen befinden sich in Abschnitt 40 | »Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen« des Konzernanhangs.

Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten sind in Abschnitt 34 | »Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des operativen Geschäfts« des Konzernanhangs enthalten.

## 28 | Eigenkapital

### GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Tognum AG beträgt 131.375.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, auf die ein anteiliges rechnerisches Grundkapital in Höhe von 1,00 Euro je Aktie entfällt. Sämtliche Aktien sind voll emittiert und einbezahlt. Jede Stückaktie gewährt dem Besitzer ein Stimmrecht auf der Hauptversammlung der Tognum AG.

### ENTWICKLUNG UND ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, gemindert um die der Kapitalbeschaffung direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Kapitalrücklage umfasst auch die Beträge der gemäß § 150 Abs. 1 AktG zu bildenden gesetzlichen Rücklage. Hinsichtlich der Verwendung der Kapitalrücklage gelten die Vorschriften des § 150 Abs. 3 und Abs. 4 AktG. Die Kapitalrücklage betrug gegenüber dem Vorjahr unverändert 257,7 Mio. Euro.

Die Gewinnrücklagen und anderen Rücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet werden. Des Weiteren ist im Eigenkapital die ergebnisneutrale Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen. Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. Ver-

änderung der Gewinnrücklagen und anderen Rücklagen im Geschäftsjahr 2012 sowie im Vorjahr ist in der Übersicht »Veränderung des Konzerneigenkapitals« auf Seite 108 dargestellt.

#### GENEHMIGTES KAPITAL

Die ordentliche Hauptversammlung vom 18. Mai 2010 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 17. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 48.662.500 Euro durch Ausgabe von neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

#### BEDINGTES KAPITAL

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 wurde ein bedingtes Kapital von 13.000.000 Euro geschaffen. Dieses bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an Berechtigte von – gegebenenfalls noch zu begebenden – Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.

#### GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die Tognum AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2012 schüttete die Tognum AG eine Dividende in Höhe von 98,5 Mio. Euro (0,75 Euro je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 an die Aktionäre aus.

Basierend auf dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Engine Holding GmbH wird für das Geschäftsjahr 2012 ein Gewinn in Höhe von 168,5 Mio. Euro an die Engine Holding GmbH abgeführt.

#### NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM EIGENKAPITAL

Mit Wirkung zum 28. September 2012 erhöhte die Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, ihre Beteiligungsquote an der MTU Japan Co. Ltd., Tokio/Japan, auf 100 % (vormals: 51 %). Die nicht beherrschenden Anteile beliefen sich daher zum Bilanzstichtag auf 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro).

## 29 | Pensionsrückstellungen

Innerhalb der Tognum-Gruppe bestehen sowohl Verpflichtungen aus beitragsorientierten Pensionsplänen (vgl. Abschnitt 16 | »Personalaufwand« im Konzernanhang) als auch aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

#### BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE

Bei der Tognum AG beziehen sich die Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne im Wesentlichen auf die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung. Im Jahr 2012 betrug der Aufwand im Zusammenhang mit beitragsorientierten Pensionsplänen 51,4 Mio. Euro (Vorjahr: 46,5 Mio. Euro).

Für das im Berichtsjahr 2012 eingetretene Vorstandsmitglied Dr. Michael Haidinger wird die bisherige endgehalts- und dienstzeitabhängige Versorgungszusage auch während des Dienstverhältnisses mit Tognum durch seinen vorherigen Arbeitgeber zu unveränderten Konditionen fortgeführt. Die Tognum AG hat sich verpflichtet, dem vorherigen Arbeitgeber von Dr. Michael Haidinger die Kosten zu ersetzen, die durch die Fortsetzung der Versorgungszusage anfallen. 2012 entstand für diese gemäß IAS 19 als beitragsorientierter Plan einzustufende Verpflichtung ein (anteiliger) Aufwand in Höhe von 0,05 Mio. Euro.

#### LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Die zugesagten Leistungen in Deutschland unterscheiden sich nach der Stellung des Mitarbeiters im Unternehmen und entsprechen branchenüblichen Versorgungszusagen. Für Vorstände existieren Sonderregelungen.

Tarifmitarbeiter und leitende Führungskräfte haben Ansprüche auf Altersleistung, vorgezogene Altersleistung sowie Invaliden- und Hinterbliebenenleistung aus Direktzusagen.

Für einen Teil der tariflichen Mitarbeiter wird jährlich ein definierter Betrag zur Verfügung gestellt, der in einen Kapitalbaustein umgerechnet und einem fiktiven Konto gutgeschrieben wird. Bei Rentenbeginn erfolgt die Umrechnung in und Auszahlung als eine lebenslängliche Rente. Im Rahmen der Versorgungszusage besteht darüber hinaus für diese Mitarbeiter die Möglichkeit, durch Entgeltumwandlung das Versorgungskonto zu erhöhen.

Die Zusagen für leitende Führungskräfte über einen Bausteinplan und etwaige Regelungen zur Entgeltumwandlung bleiben unverändert bestehen.

Für alle Berechtigten beträgt die Witwen- und Witwerrente 60% der Alters- bzw. Invalidenrente. Darüber hinaus erhält ein Teil der Mitarbeiter Leistungen aus der Karl Maybach-Hilfe GmbH, Friedrichshafen, in Form einer jährlichen Sonderzahlung.

Die Versorgungszusagen im Ausland umfassen im Wesentlichen Pensionszusagen in den USA. Die Plangestaltung orientiert sich an landestypischen Gegebenheiten.

Die Höhe der Pensionsrückstellungen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
<b>Bilanzwert zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>399,9</b>	<b>415,4</b>
Unternehmenstransaktionen	0,6	
Pensionsaufwand	30,4	27,6
Beiträge zu den Planvermögen	-0,3	-0,4
Direkte Leistungszahlungen des Unternehmens	-16,6	-17,1
Vermögensübertragungen/(Vermögensübernahmen)	1,2	2,0
Währungseffekte	0,2	-0,1
<b>Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>415,4</b>	<b>427,3</b>

Die erfahrungsbedingten Anpassungen des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche betragen im Geschäftsjahr 2012 -0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro). Für das Jahr 2013 ergibt sich eine erwartete direkte Leistungszahlung in Höhe von 26,3 Mio. Euro.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen kann wie folgt auf den Bilanzwert übergeleitet werden:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	375,9	496,5
Marktwert der Planvermögen	-5,6	-6,6
<b>Finanzierungsstatus zum Ende der Periode</b>	<b>370,3</b>	<b>489,9</b>
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,1	
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	45,0	-62,7
<b>Bilanzwert zum Ende der Periode</b>	<b>415,4</b>	<b>427,3</b>

Der Finanzierungsstatus zeigt die Deckung der Pensionsverpflichtungen durch das Planvermögen zum Bewertungsstichtag. Die bei der Tognum-Gruppe bestehenden Versorgungszusagen werden fast ausschließlich intern finanziert. Die Tognum AG verwendet für das Geschäftsjahr 2012 letztmalig den sogenannten Korridor-Ansatz nach IAS 19.92 zur Berücksichtigung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus den bestehenden Pensionsverpflichtungen.

Die Auswirkungen, die sich bei Anwendung des SORIE-Ansatzes ergeben hätten, sind im Kapitel »Annahmen, Schätzungen und Ermessensausübung des Managements« auf Seite 121 dargestellt.

#### ENTWICKLUNG DES VERPFLICHTUNGSUMFANGS (DBO)

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
<b>Barwert der Versorgungsverpflichtungen zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>358,5</b>	<b>375,9</b>
Unternehmenstransaktionen	1,0	
Laufender Dienstzeitaufwand	13,8	9,3
Zinsaufwand	18,3	19,5
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-0,4	107,5
Vermögensübertragungen/(Vermögensübernahmen)	1,1	2,0
Leistungszahlungen	-16,9	-17,2
Währungseffekte	0,5	-0,3
<b>Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum Geschäftsjahresende</b>	<b>375,9</b>	<b>496,5</b>
davon intern finanziert (ohne Planvermögen)	367,2	486,9
davon mit Planvermögen hinterlegt	8,7	9,6

#### ENTWICKLUNG DES PLANVERMÖGENS

Das zur Finanzierung der Versorgungsverpflichtungen zur Verfügung stehende Planvermögen veränderte sich wie folgt:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
<b>Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>5,3</b>	<b>5,6</b>
Unternehmenstransaktionen	0,3	
Erwarteter Vermögensertrag	0,3	0,3
Arbeitgeberbeiträge	0,3	0,4
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-0,5	0,5
Leistungszahlungen	-0,3	-0,2
Währungseffekte	0,2	-0,1
<b>Marktwert des Planvermögens zum Geschäftsjahresende</b>	<b>5,6</b>	<b>6,6</b>
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	-0,2	0,8

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die erfahrungsbedingten Anpassungen des Planvermögens – 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro; 2010: – 0,3 Mio. Euro; 2009: – 0,4 Mio. Euro; 2008: 0,4 Mio. Euro).

#### VERTEILUNG DES PLANVERMÖGENS

Die Verteilung der vorhandenen Vermögensmittel auf die Anlageklassen stellte sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen dar:

IN %	31.12.2011	31.12.2012
Aktien	49,41	39,67
Festverzinsliche Wertpapiere	38,46	52,06
Liquidität	12,13	8,27
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

## BESTANDTEILE DES PERIODENBEZOGENEN NETTOPENSIONS-AUFWANDS FÜR LEISTUNGSZUSAGEN

Der erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Laufender Dienstzeitaufwand	-13,8	-9,3
Zinsaufwand	-18,3	-19,5
Erwarteter Vermögensertrag	0,3	0,3
Tilgung von		
versicherungsmathematischen Gewinnen/(Verlusten)	1,3	0,8
nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	0,1	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>-30,4</b>	<b>-27,6</b>

Entsprechend der Zuordnung der Personalaufwendungen der Mitarbeiter sind der Dienstzeitaufwand und der Aufwand aus Plananpassungen in den folgenden Positionen der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten: Umsatzkosten, Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten.

Der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im Zinsergebnis erfasst.

## HISTORISCHE ENTWICKLUNG

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2008	01.01. - 31.12.2009	01.01. - 01.01.2010	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	322,1	336,0	358,5	375,9	496,5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2,2	4,6	5,3	5,6	6,6
<b>Saldo</b>	<b>319,9</b>	<b>331,5</b>	<b>353,2</b>	<b>370,3</b>	<b>489,9</b>

## PRÄMISEN

Die Annahmen zu Rechnungszins, zum Gehalts- und Rententrend sowie zur langfristigen Rendite des Planvermögens, die der Berechnung des Verpflichtungsumfangs und des Nettopensionsaufwands zugrunde liegen, variieren unter anderem in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Währung, in der die Leistungszusagen bestehen bzw. die Anlage des Fondsvermögens erfolgt, sowie von den Kapitalmarkterwartungen.

Der versicherungsmathematischen Berechnung des Verpflichtungsumfangs zum jeweiligen Bewertungsstichtag liegen folgende Annahmen zugrunde (gewichteter Durchschnitt):

IN %	31.12.2011	31.12.2012
Rechnungszins	5,30	3,57
Gehaltstrend/Anwartschaftsdynamik	2,76	2,76
Erwartete Rendite des Planvermögens	5,90	6,04
Rententrend	2,00	2,00

Die für die Berechnung des Verpflichtungsumfangs zum jeweiligen Bilanzstichtag verwendeten Prämissen gelten auch für die Ermittlung des laufenden Dienstzeitaufwands und des Zinsaufwands des folgenden Geschäftsjahres.

Die unterstellten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Umlaufrenditen wider, die am Bewertungsstichtag des jeweiligen Pensionsplans für festverzinsliche Unternehmensanleihen guter Bonität mit den Verpflichtungen entsprechender Laufzeit gemessen werden. Die Annahmen zur erwarteten Rendite des Planvermögens werden auf Basis langfristiger Erwartungen getroffen. Die in der oben stehenden Tabelle nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie Fluktuation, Sterblichkeit, Invalidität etc. werden entsprechend den im jeweiligen Land anerkannten Erwartungen unter Berücksichtigung der Verhältnisse und Erwartungen der betroffenen Unternehmen bestimmt.

### 30 | Sonstige Rückstellungen

#### RÜCKSTELLUNG FÜR GEWÄHRLEISTUNGS- UND KULANZVERPFLICHTUNGEN

Die Tognum-Gruppe gewährt diverse Produktgarantien, die üblicherweise die Funktion eines Produkts für eine bestimmte Zeitspanne garantieren. Die Rückstellung für diese Garantien enthält sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen. Die Verpflichtungen können verschiedene Ursachen haben, beispielsweise Rechtsstreitigkeiten oder Maßnahmen zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme ist vom Eintreten des Gewährleistungsanspruchs abhängig und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken. Die Unsicherheiten hinsichtlich des Betrages oder der Fälligkeit der Abflüsse sind durch die Erfahrungswerte der Tognum-Gruppe gering.

#### RÜCKSTELLUNG FÜR PERSONAL-/SOZIALVERPFLICHTUNGEN UND ALTERSTEILZEIT

Die Rückstellungen für Personal- und Sozialverpflichtungen werden unter anderem für Arbeitnehmerjubiläen, Sondervergütungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit gebildet. Die Unsicherheiten hinsichtlich des Betrages oder der Fälligkeit der Abflüsse sind durch die zugrundeliegenden Gutachten und der Erfahrungswerte der Tognum-Gruppe gering.

#### ÜBRIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die übrigen sonstigen Rückstellungen umfassen unter anderem Rückstellungen für Pfandzahlungen von Kunden im Rahmen des Erwerbs wiederaufarbeitbarer Ersatzteile, für Nachtragsaufwendungen bzw. fehlende Kosten bereits abgerechneter Aufträge, für die Preisprüfung öffentlicher Auftraggeber, für Verkaufsaufwendungen sowie für Verpflichtungen aus Service- und Wartungsverträgen. Die Unsicherheiten hinsichtlich des Betrages oder der Fälligkeit der Abflüsse sind durch die Erfahrungswerte der Tognum-Gruppe gering. Die Restrukturierungsrückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 20,7 Mio. Euro). Sie beinhalten Verpflichtungen aus Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems, der am 28. Dezember 2010 vom Aufsichtsrat beschlossen wurde.

IN MIO. EURO	Vortragswert	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Inanspruch- nahme	Zuführungen	Auflösungen	Um- buchungen	Aufzinsung	Währungs- umrechnung	Stand 31.12.2012
Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen	255,8	0,2	- 74,7	67,0	- 1,8		3,6	- 1,4	248,6
Personal-/Sozial- verpflichtungen und Altersteilzeit	90,0	0,5	- 43,1	43,0	- 8,4		0,7	- 0,1	82,6
Restrukturierungs- maßnahmen	20,7		- 7,2		- 8,7				4,8
Übrige sonstige Rückstellungen	176,1	14,9	- 77,7	69,8	- 29,9		0,1	- 0,8	152,5
	<b>542,6</b>	<b>15,6</b>	<b>- 202,7</b>	<b>179,8</b>	<b>- 48,8</b>		<b>4,4</b>	<b>- 2,3</b>	<b>488,6</b>

Aufgliederung in langfristige und kurzfristige Rückstellungen:

IN MIO. EURO	31.12.2011		31.12.2012	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen	111,9	143,9	107,6	141,0
Personal-/Sozialverpflichtungen und Altersteilzeit	49,7	40,3	44,1	38,5
Restrukturierungsmaßnahmen	20,7		4,8	
Übrige sonstige Rückstellungen	166,1	10,0	145,0	7,5
	<b>348,3</b>	<b>194,3</b>	<b>301,5</b>	<b>187,1</b>

Die Inanspruchnahme der langfristigen Rückstellungen wird voraussichtlich in spätestens fünf Jahren erfolgen, bei Rückstellungen für Altersteilzeit gegebenenfalls auch später.

### 31 | Finanzielle Verbindlichkeiten

#### LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Finanzverbindlichkeiten	425,7	250,5
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1,9	4,6
	<b>427,5</b>	<b>255,0</b>

Die Tognum AG verfügt zur Unternehmensfinanzierung über einen langfristigen Kredit der Europäischen Investitionsbank und der KfW IPEX-Bank. Das Darlehen der Europäischen Investitionsbank dient der Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Im vierten Quartal 2011 wurden 125,0 Mio. Euro in Anspruch genommen. Im dritten Quartal 2012 wurde das Darlehen der Europäischen Investitionsbank um 75,0 Mio. Euro auf 200,0 Mio. Euro aufgestockt. Außerdem kam es im dritten Quartal 2012 zu einer Auszahlung der von der KfW IPEX-Bank finanzierten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Höhe von 50,0 Mio. Euro. Der Konsortialkredit in Höhe von 260,0 Mio. US-Dollar und 100,0 Mio. Euro wurde im dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres zurückgeführt. Die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Zinsderivate wurden mit Rückführung der Darlehen aufgelöst.



Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Währung	Nominalwert (in Mio. Nominalwährung)		Durchschnittl. gewichtete Restlaufzeit (in Jahren)	Durchschnittl. gewichteter Effektivzins (in %)	Buchwert (in Mio. Euro)	
		31.12.2011	31.12.2012			31.12.2011	31.12.2012
Facility A							
Facility A1	USD	260,0			USD-LIBOR + 30BP	200,6	
Facility A2	EUR	100,0			EURIBOR + 30BP	99,8	
EIB Darlehen	EUR	125,0	200,0	4,2	2,4	125,0	200,0
KFW-Darlehen	EUR		50,0	4,6	2,4		50,0
Sonstige	EUR	0,3			5,3	0,3	
Sonstige	EUR		0,5	1,5	5,0		0,5
						<b>425,7</b>	<b>250,5</b>

Die Tognum-Gruppe hat keine Verbindlichkeiten mit einer gewichteten Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Grundpfandrechte oder Sicherungsübereignungen von Anlagevermögen, Vorräten und Forderungen.

#### KURZFRISTIGE FINANZIELLE UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,3	0,3
Verbindlichkeiten aus Derivaten (negative Marktwerte)	22,2	1,9
Sonstige Verbindlichkeiten	67,8	213,0
	<b>90,3</b>	<b>215,1</b>

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten beinhalten negative Marktwerte aus der Bewertung der Devisentermingeschäfte und der Rohstoffderivate. Die Marktwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen annähernd den Buchwerten. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in Abschnitt 34 | »Derivative Finanzinstrumente« des Konzernanhangs.

Im Rahmen der Veräußerung der Gelenkwellensparte haben die Altgesellschafter das Recht erworben, die von der Tognum AG an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, gehaltenen Anteile wieder zurückzukaufen. Diese als Finanzinstrument nach IAS 39.9 eingestufte Call-Option war bis zum Ausübungszeitpunkt innerhalb der Bilanzposition »Verbindlichkeiten aus Derivaten« ausgewiesen. Mit der Restabwicklung und dem Verkauf der Anteile an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, im Jahr 2012 erlosch diese Option. Zum 31. Dezember 2011 war diese Anteile mit einem Fair Value in Höhe von 6,5 Mio. Euro bilanziert.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert weitgehend aus der Gewinnabführung in Höhe von 168,5 Mio. Euro an die Engine Holding GmbH. Außerdem umfassen die sonstigen Verbindlichkeiten Verpflichtungen aus Gehalts- und Lohnabrechnungen sowie rückständigen Urlaubs- und Überstundenvergütungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Grundpfandrechte oder Sicherungsübereignungen von Anlagevermögen, Vorräten und Forderungen.

### 32 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	363,6	352,6
	<b>363,6</b>	<b>352,6</b>

Innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben 21,0 Mio. Euro eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Der Restbetrag der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 331,6 Mio. Euro ist innerhalb eines Jahres fällig. Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

### 33 | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Sonstige Steuern	13,3	17,5
Übrige	6,9	6,5
	<b>20,2</b>	<b>24,1</b>

## Sonstige Angaben

### 34 | Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des operativen Geschäfts

Zum Bilanzstichtag hatte die Tognum-Gruppe derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs- und Rohstoffpreisänderungsrisiken im Bestand. Devisentermingeschäfte und Commodityswaps wurden dabei zur Absicherung der Marktpreisrisiken eingesetzt. Devisentermingeschäfte bestehen in den Währungen US-Dollar, Singapur-Dollar und Britische Pfund. Commodityswaps wurden ausschließlich in Euro abgeschlossen.

Devisentermingeschäfte und Commodityswaps wurden dabei mit externen Kontraktpartnern abgeschlossen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Stand-Alone-Derivate behandelt.

Die folgende Tabelle zeigt Art und Umfang der im Bestand befindlichen Währungs- und Rohstoffpreissicherungsgeschäfte (im Vorjahr auch Zinssicherungsgeschäfte) inklusive der bilanzierten beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag:

31.12.2012	Nominalbetrag in Fremdwährung	Beizulegender Zeitwert		Fälligkeit
		Finanzielle Vermögenswerte in Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten in Mio. Euro	
<b>Währungssicherungsgeschäft</b>				
USD	236,5	5,4	0,5	2013
USD	58,6		0,5	2014
USD	10,6		0,1	2015
SGD	30	0,2	0,3	2013
GBP	5,5		0,1	2013
		<b>5,6</b>	<b>1,5</b>	

31.12.2012	Absicherungsmenge in metrischen Tonnen	Beizulegender Zeitwert		Fälligkeit
		Finanzielle Vermögenswerte in Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten in Mio. Euro	
<b>Rohstoffsicherungsgeschäft</b>				
Commodityswap Aluminium	660			2013
Commodityswap Aluminium	660			2014
Commodityswap Diesel	4.263	0,1		2013
Commodityswap Diesel	2.834		0,1	2014
Commodityswap Kupfer	360	0,1		2013
Commodityswap Kupfer	270			2014
Commodityswap Nickel	36			2013
Commodityswap Nickel	36			2014
Commodityswap Stahl	6.190		0,9	2013
		<b>0,2</b>	<b>1,0</b>	

31.12.2011	Nominalbetrag in Mio. Fremdwährung	Beizulegender Zeitwert		Fälligkeit
		Finanzielle Vermögenswerte in Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten in Mio. Euro	
<b>Währungssicherungsgeschäft</b>				
USD	294,6		7,0	2012
USD	35,0		0,8	2013
USD	56,6		1,1	2014
USD	10,6		0,2	2015
SGD	36,0	0,7		2012
GBP	5,3	0,1		2012
CNY	81,0		0,6	2012
		<b>0,8</b>	<b>9,7</b>	
<b>Zinssicherungsgeschäft</b>				
EUR Interest Rate Swap	100,0		1,6	2013
USD Interest Rate Swap	260,0		4,4	2013
			6,0	
		<b>0,8</b>	<b>15,7</b>	

31.12.2011	Absicherungsmenge in metrischen Tonnen	Beizulegender Zeitwert		Fälligkeit
		Finanzielle Vermögenswerte in Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten in Mio. Euro	
<b>Rohstoffsicherungsgeschäft</b>				
Commodityswap Aluminium	660			2012
Commodityswap Aluminium	660			2013
Commodityswap Diesel	2.808	0,1		2012
Commodityswap Diesel	2.808	0,1		2013
Commodityswap Kupfer	360	0,1		2012
Commodityswap Kupfer	360	0,1		2013
Commodityswap Nickel	36			2012
Commodityswap Nickel	36			2013
Commodityswap Stahl	13.618			2012
		<b>0,5</b>		

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden anhand der Marktinformationen am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Devisenderivaten bestimmt sich in Abhängigkeit von den Devisenterminkursen. Die beizulegenden Zeitwerte der Rohstoffderivate werden maßgeblich durch die Rohstoffpreisterminkurve bestimmt.

### 35 | Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Übersicht stellt, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39, die in der Konzern-gesamtergebnisrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste (vor Steuern) von Finanzinstru-menten dar:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	1,4	6,2
davon nach der Fair Value Option bewertete Finanzinstrumente	5,4	-4,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst	3,1	0,2
Kredite und Forderungen	1,6	-4,1
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-5,9	-9,2
	<b>0,2</b>	<b>-7,0</b>

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen die Bewertungsergebnisse der Devisentermingeschäfte und der Rohstoffderivate. Des Weiteren beinhaltet diese Position die Effekte aus der Veräußerung der Anteile an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, die bis zum Zeitpunkt der Veräußerung im Geschäftsjahr 2012 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitpunkt bilanziert wurden. In dieser Position ist ebenfalls der Effekt aus der Ausübung der Put- und Call-Option im Zuge des Verkaufs der restlichen Anteile an der IFA-Rotorion Holding GmbH an die IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, enthalten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten vereinnahmte Dividendenzahlungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen schließen die Ergebnisse aus Wertminderungen, Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten ein.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten das Ergebnis aus Währungsumrechnungseffekten.

Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert und den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente nach Klassen sowie nach den Bewertungskategorien des IAS 39. Des Weiteren ist auf Seite 169 die Definition der einzelnen Kategorien dargestellt.

IN MIO. EURO	Kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2012
<b>Aktiva</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	520,3	520,3			520,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		290,9	290,9			290,9
Übrige finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen, zu Anschaffungskosten bewertet <sup>1</sup>	AfS	26,3				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAHFT/FVO	6,0			6,0	6,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	3,3	3,3			3,3
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>846,8</b>	<b>814,5</b>		<b>6,0</b>	<b>820,5</b>
<b>Passiva</b>						
Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	250,8	250,8			250,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	352,6	352,6			352,6
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLHFT	5,5			5,5	5,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	213,9	213,9			213,9
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>822,8</b>	<b>817,3</b>		<b>5,5</b>	<b>822,8</b>

<sup>1</sup> Für die zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ist der beizulegende Zeitwert der Instrumente nicht zuverlässig bestimmbar.

IN MIO. EURO	Kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2011
<b>Aktiva</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	514,7	514,7			514,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		420,9	420,9			420,9
Übrige finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen, zu Anschaffungskosten bewertet <sup>1</sup>	AfS	25,0				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAHFT/FVO	42,2			42,2	42,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	78,3	78,3			78,3
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>1.081,1</b>	<b>1.013,9</b>		<b>42,2</b>	<b>1.056,1</b>
<b>Passiva</b>						
Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	425,9	425,9			425,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	363,6	363,6			363,6
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLHFT	22,2			22,2	22,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	69,7	69,7			69,7
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>881,4</b>	<b>859,2</b>		<b>22,2</b>	<b>881,4</b>

<sup>1</sup> Für die zu Anschaffungskosten bewerteten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ist der beizulegende Zeitwert der Instrumente nicht zuverlässig bestimmbar.

Davon wurden gemäß IAS 39 nach Kategorien aggregiert:

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
davon beim erstmaligen Ansatz als solche eingestuft (Fair Value Option, FVO)	30,5	0,0
davon zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading, FAHFT)	11,7	6,0
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables, LaR)	593,0	523,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets, AFS)		
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	25,0	26,3
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost, FLAC)	859,2	817,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken (Financial Liabilities Held for Trading, FLHFT)	22,2	5,5

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der flüssigen Mittel, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte und kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten.

Die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte, Finanzierungsverbindlichkeiten und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche, auf die entsprechenden Laufzeiten bezogene Zinssätze verwendet.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, handelt es sich um nicht börsennotierte Beteiligungen, für die ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden konnte.

Sofern für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, keine Marktpreise (z. B. Börsenkurse) vorliegen, werden die Zeitwerte unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter ermittelt. Bei Devisentermingeschäften wird der Devisenterminkurs, bei Zinsderivaten werden die Marktzinssätze und bei Rohstoffderivaten deren Marktpreise – jeweils zum Bilanzstichtag der Bewertung – zugrunde gelegt.

Folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

IN MIO. EURO	31.12.2012		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Derivative Finanzinstrumente		6,0	
<b>Gesamt</b>		<b>6,0</b>	
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Derivative Finanzinstrumente		2,6	2,8
<b>Gesamt</b>		<b>2,6</b>	<b>2,8</b>

IN MIO. EURO	31.12.2011		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			30,5
Derivative Finanzinstrumente		1,3	10,3
<b>Gesamt</b>		<b>1,3</b>	<b>40,8</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Derivative Finanzinstrumente		15,7	6,5
<b>Gesamt</b>		<b>15,7</b>	<b>6,5</b>

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tognum AG sind im Folgenden beschrieben.



**STUFE 1:** Es existieren notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

**STUFE 2:** Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preis) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind. Im Tognum-Konzern fallen die Devisentermingeschäfte und Rohstoffderivate in die Stufe 2.

**STUFE 3:** Es liegen Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vor, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Zeitwerte werden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter ermittelt. Im Tognum-Konzern war im Vorjahr die erworbene Beteiligung an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurde, der Stufe 3 zugeordnet. Ebenfalls im Vorjahr der Stufe 3 zugeordnet war die Put- und Call-Option, die im Rahmen der Veräußerung der Gelenkwellensparte als zum erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurde. Im Berichtsjahr war zudem die Option auf die restlichen Geschäftsanteile der MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, der Stufe 3 zugeordnet.

Durch die Veräußerung der Anteile an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, an die IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, belief sich der Buchwert der Beteiligung im Geschäftsjahr auf 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 30,5 Mio. Euro). Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Veräußerung der Anteile 0,8 Mio. Euro erfolgswirksame Verluste erfasst.

Der Buchwert der Put-Option betrug im Vorjahr 10,3 Mio. Euro. Durch die Ausübung der Put-Option im Zuge des Verkaufs der Anteile an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, wurden im Berichtsjahr erfolgswirksame Verluste in Höhe von 10,3 Mio. Euro erfasst. Der Buchwert der Put-Option zum Bilanzstichtag belief sich somit auf 0,0 Mio. Euro.

Im Vorjahr betrug der Buchwert der Call-Option 6,5 Mio. Euro. Durch die Inanspruchnahme der Call-Option im Rahmen des Verkaufs der Anteile an der IFA-Rotorion Holding GmbH wurden erfolgswirksame Gewinne in Höhe von 6,5 Mio. Euro erfasst. Somit belief sich der Buchwert der Call-Option zum Bilanzstichtag auf 0,0 Mio. Euro.

Die Bewertung der Option auf die restlichen Gesellschaftsanteile der MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgsneutral als Verbindlichkeit in Höhe von 2,8 Mio. Euro erfasst. Die Folgebewertung der Option findet für zukünftige Perioden erfolgswirksam statt.

### 36 | Leasingverhältnisse

Die Tognum-Gruppe ist Leasingnehmer in verschiedenen Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse betreffen Mieten für Außenlager, Mobilien, PCs, Drucker und Kopiergeräte.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse stellen sich für die verschiedenen Perioden wie folgt dar:

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
Künftige Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb 1 Jahres	31,0	35,4
fällig in 1 bis 5 Jahren	68,9	74,5
fällig nach 5 Jahren	50,5	56,1
	<b>150,4</b>	<b>166,0</b>

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen wurden im Geschäftsjahr 2012 Aufwendungen in Höhe von 56,9 Mio. Euro (Vorjahr: 46,3 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst.

### 37 | Eventualschulden sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### EVENTUALSCHULDEN

Zum 31. Dezember 2012 bestanden Eventualschulden aus Haftungsverhältnissen in Höhe von 78,9 Mio. Euro (Vorjahr: 111,4 Mio. Euro). Diese beinhalten unter anderem Garantien gegenüber Kreditinstituten für die Finanzierung zugunsten verbundener Unternehmen.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften gegenüber Gläubigern von Joint Ventures im Wert von 33,8 Mio. Euro enthalten.

#### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN MIO. EURO	31.12.2011	31.12.2012
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen, übrige</b>	<b>1.407,4</b>	<b>1.309,5</b>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Einkaufsvereinbarungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Komponenten und Ersatzteile im Wert von 1.090,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1.172,1 Mio. Euro). In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 17,2 Mio. Euro (Vorjahr: 19,5 Mio. Euro) enthalten und Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 23,2 Mio. Euro (Vorjahr: 35,4 Mio. Euro). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen, Wartungsverträge und allgemeine Betriebsaufwendungen bewegten sich im geschäftsüblichen Rahmen.

1.203,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1.267,5 Mio. Euro) der sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegten sich im geschäftsüblichen Rahmen. Bei den Beträgen handelt es sich um Nominalwerte.

### 38 | Segmentberichterstattung

#### ORGANISATIONSTRUKTUR UND SEGMENTABGRENZUNG

Das Unternehmen gliedert seine Geschäftsaktivitäten unter dem Dach der strategischen Holding Tognum AG in die drei Berichtssegmente *Engines*, *Onsite Energy & Components (OE&C)* und *Distribution*. Die interne Steuerung und Erfolgsmessung der einzelnen Segmente erfolgt vor allem anhand des bereinigten EBIT durch den Vorstand der Tognum AG als Chief Operating Decision Maker. Die externe Berichterstattung gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 8 »Geschäftssegmente« folgt dieser Segmentstruktur. Die Segmentberichterstattung der Tognum-Gruppe ist in der Übersicht »Konzernsegmentberichterstattung« auf Seite 110 ersichtlich.

**ENGINES.** Im Segment *Engines* werden die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Dieselmotoren sowie die dazugehörigen Dienstleistungen und das After-Sales-Geschäft abgebildet. Neben Teilen der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, und Teilen der Tognum America Inc., Novi/USA, zählen auch Teile der MTU Reman Technologies GmbH, Magdeburg, zu diesem Segment. Teile der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, und der MTU China Co. Ltd., Shanghai/China, sind ebenfalls dem Segment *Engines* zugeordnet. Neu zum Segment hinzugekommen ist die MTU Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen, die zum 1. Januar 2012 in den Konzernabschluss der Tognum AG einbezogen wurde (vgl. auch Abschnitt 3 | »Veränderung des Konsolidierungskreises«).

**ONSITE ENERGY & COMPONENTS.** Das Segment *Onsite Energy & Components (OE&C)* umfasst einerseits die Geschäftsaktivitäten mit dezentralen Energieanlagen (Onsite Energy) auf der Basis von Dieselmotoren (OE Diesel Systems & Engines) und Gasmotoren (OE Gas Power Systems) inklusive der relevanten After-Sales-Aktivitäten sowie andererseits Komponenten (Components) für Motoren (Einspritzsysteme). Neben Teilen der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, und Teilen der Tognum America Inc., Novi/USA, zählen hierzu auch Teile der MTU Reman Technologies GmbH, Magdeburg, Teile der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, sowie Teile der MTU China Co. Ltd., Shanghai/China. Die MTU Engineering (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China, ist ebenso diesem Segment zugeordnet. Die Tochterunternehmen MTU Onsite Energy Corp., Mankato/USA (dezentrale Energieanlagen auf Basis von Dieselmotoren), MTU Onsite Energy GmbH, Augsburg (dezentrale Energieanlagen auf Basis von Gasmotoren), und L'Orange GmbH, Stuttgart, zählen gleichfalls zum Segment *OE&C*. Neu zum Segment hinzugekommen ist die MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf, die zum 1. April 2012 in den Konzernabschluss der Tognum AG einbezogen wurde (vgl. auch Abschnitt 3 | »Veränderung des Konsolidierungskreises«).

**DISTRIBUTION.** Das dritte Berichtssegment *Distribution* umfasst die konzerneigenen Vertriebsgesellschaften, vertreten in den Regionen Europa und Asien/Pazifik. Hierzu zählen die Gesellschaften MTU Australia Pty. Ltd., Kings Park/Australien, MTU Hong Kong Ltd., Hong Kong/China, MTU India Pvt. Ltd., Pune/Indien, PT MTU Indonesia, Jakarta/Indonesien, MTU Japan Co. Ltd., Tokio/Japan, MTU Italia S.r.l., Arcola/Italien, MTU Benelux B.V., Dordrecht/Niederlande, MTU Ibérica Propulsión y Energía S.L., Coslada/Spanien, und MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien. Die MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş., Hadımköy/Türkei, und die MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş. Avrupa Serbest Bölge Şubesi, Çorlu/Türkei, sind ebenfalls dem Segment *Distribution* zugeordnet.

## INTERNE STEUERUNG UND ERMITTLUNG DER SEGMENTINFORMATIONEN

Die interne Steuerung und Erfolgsmessung der einzelnen Segmente erfolgt anhand des bereinigten EBIT durch den Vorstand der Tognum AG als Chief Operating Decision Maker im Sinne von IFRS 8. Das bereinigte EBIT stellt aus Sicht des Vorstands der Tognum AG die am besten geeigneten Informationen zur Beurteilung der Performance der verschiedenen Segmente bereit.

Das bereinigte EBIT ermittelt sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten, dem sonstigen betrieblichen Ergebnis, dem Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen, dem übrigen Finanzergebnis sowie aus den Bereinigungseffekten auf diese Ergebnisbestandteile.

Die Angaben zu den Segmentinvestitionen und Segmentabschreibungen ergeben sich grundsätzlich anhand der Aufteilung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf die jeweiligen Segmente. Sofern im Produktionsprozess des Segments *OE&C* allerdings auf originär dem Segment *Engines* zugeordnete Vermögenswerte zurückgegriffen wird, fließen die auf diese Produktion entfallenden Abschreibungen in das bereinigte EBIT des Segments *OE&C* ein. Im Geschäftsjahr 2012 wurden dem Segment *OE&C* hieraus Abschreibungen in Höhe von 21,9 Mio. Euro (Vorjahr: 20,9 Mio. Euro) zugeordnet.

Die Ermittlung der Verrechnungspreise für Transaktionen innerhalb und zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Marktpreisen.

## ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS

In der Überleitungsrechnung werden Geschäftsaktivitäten und Sachverhalte ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten der Tognum-Gruppe stehen. In der Position »Zentrale Posten« sind zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten wird in der Position »Überleitung« abgebildet. Die dargestellten Bereinigungseffekte in Höhe von 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: 57,8 Mio. Euro) betreffen erhöhte Abschreibungen aus Akquisitionen mit 20,1 Mio. Euro (Vorjahr: 34,4 Mio. Euro), Wechselkurseffekte aus Kredit-/Devisenbestandsbewertung und Sicherungsgeschäften in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 18,1 Mio. Euro) sowie Effekte aus dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems, die –7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) betragen. Des Weiteren sind in der Überleitungsrechnung Zinserträge und Zinsaufwendungen enthalten, die nicht den Segmenten der Tognum-Gruppe zugeordnet sind und somit nicht zur Steuerung der Segmente beitragen.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da der Steueraufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet wird. Die rechtlichen Einheiten entsprechen in der Regel nicht der Struktur der Segmente.

#### INFORMATIONEN ZU GEOGRAFISCHEN SEGMENTEN

Die Segmentsteuerung erfolgt durch den Vorstand der Tognum AG auf globaler Basis, mit Produktionsstätten und Kundenbeziehungen auf unterschiedlichen Kontinenten. Die Verteilung der Umsätze mit externen Dritten sowie der langfristigen Vermögenswerte und der Investition in langfristige Vermögenswerte lässt sich dabei wie nachfolgend dargestellt in die Hauptregionen »Deutschland«, »Europa ohne Deutschland«, »Nordamerika«, »Asien/Pazifik« und »übrige Länder« gliedern. In den dargestellten langfristigen Vermögenswerten sind langfristige Finanzinstrumente und latente Steueransprüche nicht berücksichtigt. Die Allokation der Umsätze erfolgt auf Basis des geografischen Standorts unserer Endkunden (der physische Einsatzort unseres Produkts kann jedoch vom Standort unserer Kunden abweichen), die Verteilung des Vermögens und der Investitionen nach dem geografischen Standort der Vermögenswerte.

#### INFORMATIONEN ZU VERSCHIEDENEN PRODUKTGRUPPEN/WESENTLICHEN KUNDENBEZIEHUNGEN

Im Außenumsatz des Segments *Distribution* entfielen 382,2 Mio. Euro (Vorjahr: 329,0 Mio. Euro) auf Produkte des Segments *Engines* und 142,4 Mio. Euro (Vorjahr: 146,7 Mio. Euro) auf Produkte des Segments *Onsite Energy Systems & Components*.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurden mit keinem Kunden Umsatzerlöse von mindestens 10 % der gesamten Umsatzerlöse erzielt.

In den USA wurden im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 752,7 Mio. Euro (Vorjahr: 692,0 Mio. Euro) Umsatz generiert, dies entspricht rund einem Viertel des Konzernumsatzes.

### 39 | Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 »Kapitalflussrechnungen« werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige (Restlaufzeit von nicht mehr als etwa drei Monaten), äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode durch Korrektur des Konzernergebnisses um Bestandsveränderungen bei derivativen Finanzinstrumenten, Vorräten, Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zahlungsunwirksamen Posten ermittelt, wobei alle anderen Posten die Cashflows in den Bereichen der Investition oder der Finanzierung darstellen. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt und Effekte aus Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises dabei bereinigt.

## 40 | Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

### NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN

Die Tognum AG hat Angabepflichten gemäß IAS 24 in Bezug auf Geschäftsbeziehungen mit Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Joint Ventures, Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss, Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats zu machen. Nahe stehende Unternehmen, die von der Tognum-Gruppe beherrscht werden oder auf die von der Tognum-Gruppe ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste verzeichnet. Die Aufstellung der vollständigen Anteilsbesitzliste der Tognum-Gruppe zum 31. Dezember 2012 ist in Abschnitt 44 | »Anteilsbesitz der Tognum AG, Friedrichshafen« ersichtlich.

Die im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Tognum AG einbezogenen Tochterunternehmen sind im Konzernanhang unter Abschnitt 2 | »Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« aufgeführt. Die Tognum AG unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen geschäftsübliche Beziehungen, die aus dem normalen Geschäftsverkehr resultieren. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe nicht wesentlich. Transaktionen der Konzernunternehmen mit Joint Ventures, assoziierten Unternehmen und Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Unternehmen zuzurechnen und wurden zu Konditionen geschlossen, wie sie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern üblich sind.

Geschäftsvorfälle zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind daher nicht Bestandteil dieser Anhangangabe.

IN MIO. EURO	Betrag der Geschäftsvorfälle (01.01. - 31.12.2011)		Betrag der Geschäftsvorfälle (01.01. - 31.12.2012)	
	Volumen der erbrachten Leistungen	Volumen der erhaltenen Leistungen	Volumen der erbrachten Leistungen	Volumen der erhaltenen Leistungen
Tochterunternehmen	53,2	6,1	33,8	10,4
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	73,3	1,9	69,9	1,3
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	57,7	390,3	73,1	376,8
	<b>184,2</b>	<b>398,3</b>	<b>176,8</b>	<b>388,5</b>

IN MIO. EURO	Ausstehende Salden 31.12.2011		Ausstehende Salden 31.12.2012	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Tochterunternehmen	16,9	0,2	9,7	0,1
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	13,1	0,3	9,7	0,2
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	11,9	91,3	12,0	69,7
	<b>41,9</b>	<b>91,8</b>	<b>31,4</b>	<b>70,0</b>

Die Geschäftsbeziehungen der Gesellschaften der Tognum-Gruppe mit sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie mit Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen resultieren vorwiegend aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr. Nahe stehende Unternehmen, die von der Tognum-Gruppe beherrscht werden oder auf die von der Tognum-Gruppe ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste in Abschnitt 44 | »Anteilsbesitz der Tognum AG, Friedrichshafen« ersichtlich.

Seit der mehrheitlichen Übernahme der Tognum AG durch die Engine Holding GmbH gehören neben den Gesellschaften des Daimler-Konzerns auch die Gesellschaften des Rolls-Royce-Konzerns zu den »Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss«. Das Transaktionsvolumen aus den Geschäftsbeziehungen mit den genannten Gesellschaften und die daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sind in oben stehender Tabelle in der Zeile »Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss« ausgewiesen.

Die Engine Holding GmbH hatte bereits im Rahmen der öffentlich bekannt gegebenen Angebotsunterlagen vom 5. April 2011 angekündigt, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll ist, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Tognum AG anzustreben. Die außerordentliche Hauptversammlung der Tognum AG zur Beschlussfassung über diesen Vertrag hat am 15. November 2012 stattgefunden. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde mit Eintragung im Handelsregister zum 19. Dezember 2012 wirksam. Die Tognum AG hat für das Geschäftsjahr 2012 eine Verpflichtung aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gegenüber der Engine Holding GmbH in Höhe von 168,5 Mio. Euro. Ferner leistete die Tognum AG Steuervorauszahlungen in Höhe von 46,8 Mio. Euro, die im Zuge der steuerlichen Organschaft mit der Engine Holding GmbH, Friedrichshafen, auf diese übertragen und im Jahr 2013 von ihr erstattet werden.

#### NAHE STEHENDE PERSONEN

Konzernunternehmen haben mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats des Tognum-Konzerns sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Unternehmen, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises. Zum Erwerb oder Verkauf von Aktien durch Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Tognum AG wird auf den Corporate Governance Bericht als Bestandteil des Konzernlageberichts verwiesen.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Tognum-Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats. Die Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats ist in Abschnitt 41 | »Organe« des Konzernanhangs ersichtlich.

Die Vergütungen, die an die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für Arbeitsleistungen außerhalb ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit geleistet wurden, sind marktüblich.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Tognum AG betragen:

IN MIO. EUR	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2012
Kurzfristig fällige Leistungen	4,5	3,0
davon feste Vergütung	2,4	1,9
davon erfolgsbezogene Vergütung	2,1	1,1
Langfristig fällige Leistungen (aktienbasierte Vergütung)	1,8	0,9
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,8	0,8
davon laufender Dienstzeitaufwand aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen	0,8	0,8
	<b>7,1</b>	<b>4,7</b>

Die kurzfristig fälligen Leistungen umfassen insbesondere Gehälter sowie erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses schließen den im Geschäftsjahr für die Pensionsverpflichtungen berücksichtigten Dienstzeitaufwand ein.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Tognum AG, die ihre Geschäftstätigkeit vor 2012 beendeten, beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt 1.008.188 Euro (Vorjahr: 507.016 Euro). Zum 31. Dezember 2012 betrug die Rückstellung für Pensionszusagen an diese Vorstände 11.136.939 Euro (Vorjahr: 4.093.485 Euro), die Rückstellungen für die LTIC-Programme beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 2.190.219 Euro (Vorjahr: 630.064 Euro).

Peter Kneipp erhielt anlässlich der vorzeitigen Beendigung seiner Vorstandstätigkeit zum 29. Februar 2012 im Zusammenhang mit der Aufhebung des bestehenden Dienstvertrags einen Einmalbetrag von 600.000 Euro (brutto). Mit Ausnahme der Ansprüche auf Altersversorgung wurden hierdurch sämtliche Vergütungsansprüche aus dem Dienstvertrag abgelöst. Da sich die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 245.200 Euro sowie die zugeteilten Ansprüche aus dem LTIC-Programm bis einschließlich 2011 auf 35.048 Euro (ohne LTIC-Zuteilungen aus der Tätigkeit vor Bestellung zum Vorstandsmitglied) beliefen, ermittelt sich eine saldierte Abfindung in Höhe von 319.752 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurden die Aufsichtsratsmitglieder mit insgesamt 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) vergütet.

Der Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Tognum AG angewendet werden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts Bestandteil des Konzernlageberichts gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB sind.



## 41 | Organe

### MITGLIEDER DES VORSTANDS

Peter Kneipp schied zum 29. Februar 2012 im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Unternehmen aus. Dr. Michael Haidinger ist seit dem 1. Juli 2012 Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich »Business Units Engines & Onsite Energy, weltweites Distributions- und Servicegeschäft«. Jörg Schwitalla ist seit dem 1. Januar 2013 Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich »Personal & Integrität«.

Der Vorstand der Tognum AG setzt sich somit wie folgt zusammen:

#### JOACHIM COERS

Vorsitzender des Vorstands – Chief Executive Officer (CEO)  
 Vorsitzender der Geschäftsführung der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen  
 Mitglied des Aufsichtsrats der Tognum America Inc., Detroit/USA  
 Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd., Chipping Norton/Australien  
 (bis 31. Dezember 2012)  
 Mitglied im Beirat der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben (bis 18. Dezember 2012)

#### DR.-ING. ULRICH DOHLE

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands  
 Ressort »Technology & Operations«  
 Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen  
 Mitglied des Aufsichtsrats der Tognum America Inc., Detroit/USA  
 Mitglied des Aufsichtsrats der Chassis Brakes International, Drancy/Frankreich

#### DR. MICHAEL HAIDINGER

Ressort »Business Units Engines & Onsite Energy, weltweites Distributions- und Servicegeschäft«  
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen  
 Mitglied im Beirat der Rolls-Royce General Partner Ltd., Derby/England

#### DIETER ROYAL

Ressort »Corporate Services« – Chief Financial Officer (CFO)  
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen  
 Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Australia Pty. Ltd., Kings Park/Australien  
 Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd., Chipping Norton/Australien  
 Mitglied des Aufsichtsrats der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur  
 Mitglied des Aufsichtsrats der MTU China Co. Ltd., Shanghai/China  
 Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Engineering (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China  
 Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Onsite Energy Corp., Mankato/USA  
 Mitglied im Beirat der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben (bis 18. Dezember 2012)

#### JÖRG SCHWITALLA

Ressort »Personal & Integrität«  
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

## AUF SICHTSRAT

In der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2012 wurden Axel Arendt, Stefan Buchner, Andrew Heath und John Paterson als Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt.

Dem Aufsichtsrat der Tognum AG gehören somit folgende Aufsichtsratsmitglieder an:

**ANDREAS RENSCHLER** (Vorsitzender)

Mitglied des Vorstands der Daimler AG, Stuttgart

Vorsitzender des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Vorsitzender des Aufsichtsrats der EvoBus GmbH, Kirchheim unter Teck

Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler Financial Services AG, Stuttgart

Mitglied des Aufsichtsrats der Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation, Kawasaki/Japan

Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Messe AG, Hannover

Mitglied des Wirtschaftsbeirats der Bayerischen Landesbank, München

**AXEL ARENDT**

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Selbständiger Unternehmensberater

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Mitglied des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG, Düsseldorf

Mitglied des Beirats der Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg

Mitglied des Beirats der Bilfinger Berger Industrial Services GmbH, München

Mitglied des Beirats der Tital GmbH, Bestwig

**ANDREAS BEMERL\***

Betriebswirt (VWA)

Kaufmännischer Angestellter (Corporate Controlling Engines), Tognum AG, Friedrichshafen

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Mitglied des Bezirksvorstands der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM)

Beiratsvorsitzender der Jean-Raebel-Stiftung, Friedrichshafen

**FRANZ BENZ\***

Freigestellter Betriebsrat, MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Vorsitzender des Bezirksvorstands der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM)

**HEINZ BRECHTEL\***

Dipl.-Ing. (FH)

Kaufmännischer Angestellter (Fachspezialist Gesundheit & Soziales), Tognum AG, Friedrichshafen

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

**STEFAN BUCHNER**

Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH)

Leiter Mercedes-Benz Trucks, Daimler AG, Stuttgart

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Mitglied des Aufsichtsrats der EvoBus GmbH, Kirchheim unter Teck

Mitglied des Aufsichtsrats der Axle Alliance Company LLC, Detroit/USA

Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler India Commercial Vehicles Private Ltd., Chennai/Indien

Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler Trucks North America LLC, Portland/USA

Mitglied des Aufsichtsrats der Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation, Kawasaki/Japan

**ANDREW HEATH**

BSC &amp; MBA

President, Energy Business Rolls-Royce England

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Non-Executive Director der Rolls Wood Group Ltd., Aberdeen/Großbritannien

Mitglied der Geschäftsführung der Rolls-Royce Fuel Cell Systems Ltd., Loughborough/Großbritannien

**DR. EDGAR KRÖKEL**

Dipl.-Kaufmann

Vice President Mergers &amp; Acquisitions und Corporate Real Estate der Daimler AG, Stuttgart

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Vorsitzender des Vorstands der Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG, Ottobrunn

Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler North East Asia Ltd., Peking/China

Mitglied des Aufsichtsrats der National Automobile Industry Company Ltd., Jeddah/Saudi-Arabien

Vorsitzender des Beirats der Daimler Verwaltungsgesellschaft für Grundbesitz mbH, Schönefeld

Mitglied des Beirats der Toll Collect GmbH, Berlin

**PATRICK MÜLLER\*** (Stellvertretender Vorsitzender)

Leiter Gesundheit, Soziales und Ideenmanagement, Tognum AG, Friedrichshafen

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Geschäftsführer der Karl Maybach-Hilfe GmbH, Friedrichshafen

**DR. JUTTA NÜBEL\***

Dr. phil. mit Schwerpunkt Linguistik und Informatik

Abteilungsleiterin Technische Information, MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

**JOHN PATERSON**

BA (Hons) in Engineering Science

President – Marine &amp; Industrial Power Systems bei Rolls-Royce

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Vorsitzender der Geschäftsführung der Rolls-Royce Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur

**LILIO RADEMACHER\***

Gewerkschaftssekretärin, zweite Bevollmächtigte und Kassiererin der IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben

Mitglied des Aufsichtsrats der ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen

Mitglied des Aufsichtsrats der EADS Astrium GmbH, Friedrichshafen

\* Arbeitnehmervertreter

Innerhalb des Gesamtaufichtsrats wurden ein Präsidialausschuss, ein Vermittlungsausschuss, ein Prüfungsausschuss und ein Nominierungsausschuss gebildet.

Die Präsidial- und Vermittlungsausschüsse setzen sich aus Patrick Müller, John Paterson, Lilo Rademacher und Andreas Renschler zusammen. Vorsitzender ist jeweils Andreas Renschler und stellvertretender Vorsitzender Patrick Müller.

Dem Prüfungsausschuss gehören Dr. Edgar Krökel (Vorsitzender), Heinz Brechtel (stellvertretender Vorsitzender), Axel Arendt und Patrick Müller an.

Der Nominierungsausschuss besteht aus den Mitgliedern John Paterson (Vorsitzender) und Andreas Renschler.

## 42 | Entsprechenserklärung

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären auf der Homepage unter [www.tognum.com](http://www.tognum.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

## 43 | Angaben gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Die ING Groep N.V. mit Sitz in 1081 KL Amsterdam/Niederlande, hat uns mit Schreiben vom 14. November 2007 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen/ Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 24. Oktober 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,02 % (das entspricht 6.590.983 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihre 5,02 % (6.590.983 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr betragen:

- Nationale Nederlanden Levensverzekering Maatschappij N.V.
- Nationale-Nederlanden Nederland B.V.
- ING SFE B.V.
- ING Verzekeringen Nederland N.V.
- ING Verzekeringen N.V.

Die Daimler AG, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.07.2008 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 23.07.2008 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nunmehr 25,00000076 % (das entspricht 32843751 Stimmrechten) beträgt. 2. Die Daimler AG, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.07.2008 weiter mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 23.07.2008 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nunmehr 25,00000076 % (das entspricht 32843751 Stimmrechten) beträgt. Sämtliche Stimmrechte an der Tognum AG werden der Daimler AG, Stuttgart, Deutschland nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG aus Aktien zugerechnet, die von der Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland gehalten werden, die von der Daimler AG kontrolliert wird.

Die folgende Mitteilung wurde auf Englisch veröffentlicht und ist hier sinngemäß übersetzt dargestellt:

Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York/USA, hat uns am 25. Februar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen/Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 24. Februar 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,08 % (das entspricht 4.045.130 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte (das entspricht 4.045.130 Stimmrechten) sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG Arnhold and S. Bleichroeder Advisers, LLC zuzurechnen.

Die folgende Mitteilung wurde auf Englisch veröffentlicht und ist hier sinngemäß übersetzt dargestellt:

BlackRock, Inc., New York/USA, hat uns am 5. Oktober 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen/Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 5. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,006 % (das entspricht 3.949.203 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte (das entspricht 3.949.203 Stimmrechten) sind BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die folgende Mitteilung wurde auf Englisch veröffentlicht und ist hier sinngemäß übersetzt dargestellt:

ING SFE B.V., Rotterdam /Niederlande, hat uns am 8. März 2011 gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 8. März 2011 die Schwelle von 5 % und 3 % zum 31. Dezember 2007 der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betrug.

Die folgende Mitteilung wurde auf Englisch veröffentlicht und ist hier sinngemäß übersetzt dargestellt:

BlackRock, Inc., New York/USA, hat uns am 22. März 2011 gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 22. März 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,87 % (das entspricht 3.774.159 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte (3.774.159 Stimmrechte) sind gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG BlackRock, Inc. zuzurechnen.

Die Daimler AG, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 11.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.07.2011 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 30,05 % (das entspricht 39484376 Stimmrechte) beträgt.

Der Daimler AG, Stuttgart, Deutschland sind davon 29,95 % (39343751 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG und 0,11 % (140625 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 i. V. m. S. 2 WpHG zuzurechnen. Die der Daimler AG, Stuttgart, Deutschland nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei u. a. über die von ihr kontrollierte Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, dessen Stimmrechtsanteil an der Tognum AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten.

1. Die Engine Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß §21 Abs.1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

2. Die Vinters International Ltd., Derby, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,10 % (5390821 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugeordnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Engine Holding GmbH.

3. Die Vinters Engineering plc, Derby, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,10 % (5390821 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugeordnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

4. Die Vinters plc, Derby, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,10 % (5390821 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

5. Die Rolls-Royce plc, London, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,10 % (5390821 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

6. Die Rolls-Royce Group plc, London, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,10 % (5390821 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Rolls-Royce plc, Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

7. Die Rolls-Royce Holdings plc, London, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,10 % (5390821 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Rolls-Royce Group plc, Rolls-Royce plc, Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

1. Die Engine Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß §25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §21 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §21 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

2. Die Vinters International Ltd., Derby, United Kingdom hat uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

Das von ihr mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über folgende von ihr beherrschten Gesellschaft gehalten: Engine Holding GmbH.

3. Die Vinters Engineering plc, Derby, United Kingdom hat uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

Das von ihr mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über folgende von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten: Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

4. Die Vinters plc, Derby, United Kingdom hat uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

Das von ihr mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über folgende von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten: Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

5. Die Rolls-Royce plc, London, United Kingdom hat uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

Das von ihr mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über folgende von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten: Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

6. Die Rolls-Royce Group plc, London, United Kingdom hat uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

Das von ihr mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über folgende von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten: Rolls-Royce plc, Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

7. Die Rolls-Royce Holdings plc, London, United Kingdom hat uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

Das von ihr mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über folgende von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten: Rolls-Royce Group plc, Rolls-Royce plc, Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

1. Die Engine Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach § 25 Abs. 1, Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

2. Die Daimler AG, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Daimler AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Engine Holding GmbH.



Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Daimler AG außerdem gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Daimler AG von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

3. Des Weiteren hat uns die Daimler AG, Stuttgart, Deutschland als Mutterunternehmen der Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

4. Die Vinters International Ltd., Derby, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Vinters International Ltd. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Vinters International Ltd. außerdem gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Vinters International Ltd. von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

5. Die Vinters Engineering plc, Derby, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Vinters Engineering plc nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Vinters Engineering plc außerdem gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Vinters Engineering plc von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

6. Die Vinters plc, Derby, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach §25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Vinters plc nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Vinters plc außerdem gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Vinters plc von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

7. Die Rolls-Royce plc, London, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach §25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Rolls-Royce plc nach §22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Rolls-Royce plc außerdem gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Rolls-Royce plc von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

8. Die Rolls-Royce Group plc, London, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach §25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Rolls-Royce Group plc nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Rolls-Royce plc, Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Rolls-Royce Group plc außerdem gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Rolls-Royce Group plc, von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

9. Die Rolls-Royce Holdings plc, London, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach §25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Rolls-Royce Holdings plc nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Rolls-Royce Group plc, Rolls-Royce plc, Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Rolls-Royce Holdings plc außerdem gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Rolls-Royce Holdings plc, von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

1. Die ING Groep N.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

2. Die ING Verzekeringen N.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

3. Die Nationale-Nederlanden Nederland B.V. mit Sitz in 'S-Gravenhage (Den Haag), Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

4. Die RVS Levensverzekering N.V. mit Sitz in Ede, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: E000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

5. Die RVS Schadeverzekering N.V. mit Sitz in Ede, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

6. Die ING Schadeverzekering Retail N.V. (ehemals Postbank Schadeverzekering N.V.) mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

7. Die Nationale-Niederlanden Levensverzekering Maatschappij N.V. mit Sitz in Rotterdam, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

8. Die Nationale-Niederlanden Schadeverzekering Maatschappij N.V. mit Sitz in Den Haag, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

9. Die ING Levensverzekering Retail N.V. (ehemals Postbank Levensverzekering N.V.) mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

10. Die Movir N.V. mit Sitz in Nieuwegein, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

11. Die ING Re Holding (Netherlands) B.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

12. Die ING Re (Netherlands) N.V. mit Sitz in Den Haag, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

1. Arnhold und S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York, USA, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrecht an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

2. First Eagle Investment Management, LLC, New York, USA hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrecht an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

Die folgenden Mitteilungen wurden auf Englisch veröffentlicht und sind hier sinngemäß übersetzt dargestellt:

BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen/Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 19. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,03 % (das entspricht 3.977.502 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte (das entspricht 3.977.502 Stimmrechten) sind BlackRock Financial Management, Inc. gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE/USA, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen/Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 19. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,03 % (das entspricht 3.977.502 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte (das entspricht 3.977.502 Stimmrechten) sind BlackRock Holdco 2, Inc. gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

BlackRock Financial Management, Inc., New York/USA, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen/Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11. März 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,85 % (das entspricht 3.739.474 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte (das entspricht 3.739.474 Stimmrechten) sind BlackRock Financial Management, Inc. gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE/USA, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen/Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11. März 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,85 % (das entspricht 3.739.474 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte (das entspricht 3.739.474 Stimmrechten) sind BlackRock Holdco 2, Inc. gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

#### 44 | Anteilsbesitz der Tognum AG, Friedrichshafen

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT UNMITTELBARER/MITTELBARER ANTEILSBESITZ:	Anteil am Kapital in %	Anmerkungen	Eigenkapital in Tsd. EUR	Anmer- kungen 1)	Ergebnis in Tsd. EUR	Anmer- kungen 1)
MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen	100		205.174		0	3)
MTU Australia Pty. Ltd., Kings Park/Australien	100		26.850		3.155	
MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd., Chipping Norton/Australien	50		52.216	2)	- 2.367	2)
Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100		126.483		23.321	
MTU Hong Kong Ltd., Hong Kong/China	100		23.422		7.087	
MTU Engineering (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China	100		20.553		3.165	
MTU India Pvt. Ltd., Pune/Indien	100		2.963		287	
PT MTU Indonesia, Jakarta/Indonesien	100		10.437		2.159	
MTU Japan Co. Ltd., Tokio/Japan	100		6.182		1.199	
MTU China Co. Ltd., Shanghai/China	100		1.022		263	
Shanxi North MTU Diesel Co. Ltd., Datong/China	49		23.869		1.833	
L'Orange GmbH, Stuttgart	100		9.799		0	4)
L'Orange Fuel Injection Trading (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China	100		682	2)	134	2)
MTU Anlagenvermietung GmbH, Friedrichshafen	100		7.822		0	4)
MTU Onsite Energy GmbH, Augsburg	100		5.080		0	4)
MTU Italia S.r.l., Arcola/Italien	100		19.872		1.938	
MTU Benelux B.V., Dordrecht/Niederlande	100		15.177		4.008	
MTU do Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100		13.777	2)	- 4.088	2)
Tognum America Inc., Detroit/USA	100		272.221		45.597	
MTU Onsite Energy Corp., Mankato/USA	100		48.966		1.949	
Karl Maybach-Hilfe GmbH (Unterstützungskasse), Friedrichshafen	100		7.225		0	
MTU France SAS, Beauchamp/Frankreich	100		4.043	2)	88	2)
MTU Israel Ltd., Nathanya/Israel	100		583	2)	44	2)
MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş., Hadımköy/Türkei	100		28.956		1.260	
MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş. Avrupa Serbest Bölge Şubesi, Çorlu/Türkei	100		7.667		5.593	
MTU Reman Technologies GmbH, Magdeburg	100		11.783		1.177	5)
Envirovent AG, Tägerwilen/Schweiz	100		393	2)	0	2)
MTU Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	100		31.507		- 1.585	
MTU South Africa Pty. Ltd., Kapstadt/Südafrika	100		9.519	2)	2.332	2)
Prokura Diesel Services Pty. Ltd., Kapstadt/Südafrika	49		31	2)	1	2)
MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien	100		4.157		- 1.384	
MTU Ibérica Propulsión y Energía S.L., Coslada/Spanien	100		- 8.217		- 648	
MTU Onsite Energy Systems GmbH, Ruhstorf	75		5.575	2)	- 1.141	2)

<sup>1)</sup> Werte 2012

<sup>2)</sup> Werte 2011

<sup>3)</sup> EAV mit der Tognum AG

<sup>4)</sup> EAV mit der MTU Friedrichshafen GmbH

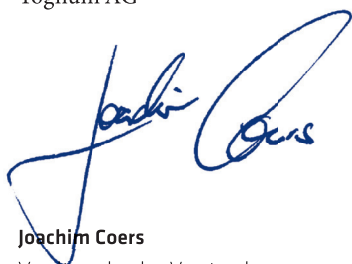
<sup>5)</sup> EAV mit der MTU Friedrichshafen GmbH, aber Ausgleich vororganschaftlicher Verluste gemäß § 301 AktG

## 45 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Jörg Schwitalla ist seit 1. Januar 2013 neues Vorstandsmitglied für Personal und Integrität bei der Tognum AG.

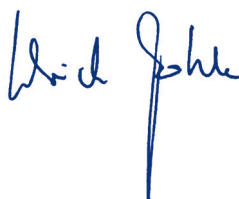
Friedrichshafen, 13. Februar 2013

Tognum AG



**Joachim Coers**

Vorsitzender des Vorstands  
Chief Executive Officer (CEO)



**Dr.-Ing. Ulrich Dohle**

Mitglied des Vorstands  
Ressort »Technology & Operations«



**Dr. Michael Haidinger**

Mitglied des Vorstands  
Ressort »Business Units Engines & Onsite Energy,  
weltweites Distributions- und Servicegeschäft«



**Dieter Royal**

Mitglied des Vorstands  
Ressort »Corporate Services« (CFO)



**Jörg Schwitalla**

Mitglied des Vorstands  
Ressort »Personal & Integrität«

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Friedrichshafen, 13. Februar 2013

Tognum AG



**Joachim Coers**  
Vorsitzender des Vorstands  
Chief Executive Officer (CEO)



**Dr.-Ing. Ulrich Dohle**  
Mitglied des Vorstands  
Ressort »Technology & Operations«



**Dr. Michael Haidinger**  
Mitglied des Vorstands  
Ressort »Business Units Engines & Onsite Energy,  
weltweites Distributions- und Servicegeschäft«



**Dieter Royal**  
Mitglied des Vorstands  
Ressort »Corporate Services« (CFO)



**Jörg Schwitalla**  
Mitglied des Vorstands  
Ressort »Personal & Integrität«



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

»Wir haben den von der Tognum AG, Friedrichshafen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzernbilanz, Veränderung des Konzern-eigenkapitals und Konzernanhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Stuttgart, den 13. Februar 2013

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Dr. Dauner**  
Wirtschaftsprüfer

**Mokler**  
Wirtschaftsprüfer

# Zahlenübersichten 2011 – 2012<sup>1</sup>

IN MID. EURO <sup>2</sup>	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011	Q1-Q4 2011
<b>Tognum Konzern</b>					
Auftragseingang	817,9	833,1	731,3	817,5	3.199,7
Umsatz	661,4	677,5	718,8	914,4	2.972,1
Umsatzkosten	- 468,2	- 462,7	- 536,8	- 681,9	- 2.149,6
= Bruttoergebnis	193,2	214,9	182,0	232,5	822,5
Vertriebskosten und Verwaltungskosten	- 85,0	- 91,9	- 74,1	- 85,5	- 336,4
Forschung und Entwicklungskosten	- 43,1	- 44,6	- 45,9	- 58,7	- 192,2
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	0,9	0,0	0,5	0,1	1,5
= Ergebnis der betrieblichen Aktivität	66,0	78,4	62,6	88,4	295,3
Finanzergebnis	13,6	2,3	- 9,5	- 14,2	- 7,8
= EBIT	79,6	80,7	53,1	74,2	287,5
Zinsergebnis	- 1,8	- 5,7	- 5,7	- 2,8	- 16,1
Steuern	- 21,3	- 21,6	- 11,8	- 17,5	- 72,1
= Konzernergebnis	56,5	53,4	35,5	53,9	199,3
Bruttoergebnis (bereinigt)	197,5	223,0	196,5	256,3	873,3
in % vom Umsatz	29,9%	32,9%	27,3%	28,0%	29,4%
EBIT (bereinigt)	71,9	86,3	78,9	108,1	345,2
in % vom Umsatz	10,9%	12,7%	11,0%	11,8%	11,6%
Bereinigte Abschreibungen	24,8	25,2	25,6	13,5	89,1
EBITDA (bereinigt)	96,7	111,5	104,5	121,6	434,3
in % vom Umsatz	14,6%	16,5%	14,5%	13,3%	14,6%
Konzernergebnis (bereinigt)	50,8	57,5	54,3	78,9	241,6
bereinigtes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,39	0,44	0,41	0,60	1,84
Net Working Capital <sup>3</sup>	670,0	740,5	807,5	741,2	741,2
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	92,7	- 2,8	29,3	173,5	292,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 26,3	- 38,2	- 34,0	- 67,8	- 166,3
Nettofinanzverschuldung <sup>4</sup>	- 21,6	82,2	101,0	5,0	5,0
Pensionsverpflichtungen	403,2	408,9	412,2	415,4	415,4
Eigenkapital	777,7	760,5	809,0	876,9	876,9
Eigenkapitalquote	28,0%	27,6%	28,4%	28,1%	28,1%

<sup>1</sup> Da die Segmentstruktur 2011 angepasst wurde, ist eine Mehrperiodenübersicht für 2009 und früher nicht möglich.

<sup>2</sup> In einigen Spalten und Zeilen dieser Datentabelle können durch Rundungen Differenzen zwischen den Einzelwerten und den daraus abgeleiteten Summen entstehen.

<sup>3</sup> Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./ . Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ./ . Erhaltene Anzahlungen

<sup>4</sup> Nettofinanzverschuldung = Zinstragende Finanzverbindlichkeiten ./ . Liquide Mittel

	Q1 2012	Q2 2012	Q3 2012	Q4 2012	Q1-Q4 2012	2011 vs. 2012	
						Veränderung absolut	Veränderung in %
	771,5	752,6	772,2	783,4	3.079,7	-120,0	-3,8%
	685,3	730,1	677,3	921,8	3.014,5	42,4	1,4%
	-477,3	-532,3	-482,2	-656,6	-2.148,4	1,2	0,1%
	208,0	197,8	195,2	265,2	866,1	43,6	5,3%
	-85,0	-95,9	-89,2	-105,8	-375,8	-39,4	-11,7%
	-48,0	-50,6	-52,7	-52,3	-203,6	-11,4	-5,9%
	3,8	0,8	1,3	3,5	9,4	7,9	526,7%
	78,8	52,2	54,5	110,6	296,1	0,8	0,3%
	-0,9	-10,3	-2,5	0,2	-13,5	-5,7	-73,1%
	77,9	41,9	52,0	110,8	282,7	-4,8	-1,7%
	-6,2	-5,8	-6,4	-6,1	-24,6	-8,5	-52,8%
	-20,0	-9,9	-12,3	-34,2	-76,4	-4,3	-6,0%
	51,8	26,2	33,3	70,5	181,7	-17,6	-8,8%
	203,0	212,4	187,4	265,2	868,0	-5,3	-0,6%
	29,6%	29,1%	27,7%	28,8%	28,8%		
	67,7	67,7	48,9	111,2	295,5	-49,7	-14,4%
	9,9%	9,3%	7,2%	12,1%	9,8%		
	24,0	25,2	26,1	26,4	101,7	12,6	14,1%
	91,7	92,9	75,0	137,6	397,2	-37,1	-8,5%
	13,4%	12,7%	11,1%	14,9%	13,2%	-1,4%	
	44,3	44,8	31,1	70,5	190,8	-50,8	-21,0%
	0,33	0,34	0,24	0,54	1,45	-0,39	-21,2%
	792,0	848,3	848,0	732,6	732,6	-8,6	-1,2%
	18,3	36,5	3,0	221,1	278,9	-13,8	-4,7%
	-26,8	18,1	-29,2	-61,6	-99,5	66,8	40,2%
	6,9	82,6	118,1	-40,1	-40,1	-45,1	-902,0%
	419,0	422,4	424,3	427,3	427,3	11,9	2,9%
	923,0	867,3	889,1	824,9	824,9	-52,0	-5,9%
	30,0%	28,2%	31,4%	28,2%	28,2%	0,1%	

IN MID. EURO <sup>1</sup>	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011	Q1-Q4 2011
<b>Engines</b>					
Auftragseingang	545,7	485,2	520,4	634,6	2.186,0
Segmentumsatz	454,7	469,6	471,1	599,6	1.995,1
Marine	113,3	140,0	122,0	180,0	555,3
Industrial	103,5	101,5	106,6	158,1	469,8
Oil & Gas	41,4	49,5	50,9	55,5	197,3
Defense	24,8	16,0	28,9	25,3	95,0
After Sales/Übrige (Engines)	171,8	162,4	162,8	180,7	677,7
davon nur direkter Außenumsatz	395,6	389,1	412,7	529,8	1.727,2
EBIT (bereinigt)	58,3	74,9	66,9	98,2	298,4
in % vom Umsatz	12,8%	15,9%	14,2%	16,4%	15,0%
<b>Onsite Energy &amp; Components</b>					
Auftragseingang	278,4	362,2	212,6	193,3	1.046,6
Segmentumsatz	210,9	219,6	252,6	307,4	990,5
OE Diesel Systems & Engines	116,8	135,2	152,2	200,8	604,9
OE Gas Power Systems	10,2	8,9	18,6	27,0	64,7
After Sales/Übrige (Onsite Energy)	33,5	29,4	30,7	32,5	126,1
Injection Systems (Einspritzsysteme)	50,4	46,1	51,2	47,2	194,8
davon nur direkter Außenumsatz	161,5	165,4	195,7	246,7	769,2
EBIT (bereinigt)	24,8	15,7	22,5	13,4	76,4
in % vom Umsatz	11,8%	7,1%	8,9%	4,4%	7,7%
<b>Distribution</b>					
Auftragseingang	146,1	144,8	102,1	159,6	552,6
Segmentumsatz	110,2	130,7	116,8	146,2	504,0
Produkte	82,5	102,8	87,0	108,6	381,0
After Sales (Distribution)	27,8	28,1	29,5	37,6	123,0
davon nur direkter Außenumsatz	104,3	123,0	110,4	137,9	475,7
EBIT (bereinigt)	7,3	6,6	6,6	8,4	28,9
in % vom Umsatz	6,6%	5,0%	5,7%	5,7%	5,7%
<b>Zentrale Posten/Eliminierungen</b>					
Segment-Auftragseingang	-152,4	-159,1	-103,9	-170,1	-585,5
Segmentumsatz	-114,5	-142,4	-121,7	-138,9	-517,5
EBIT (bereinigt)	-18,5	-10,9	-17,2	-11,9	-58,5

<sup>1</sup> In einigen Spalten und Zeilen dieser Datentabelle können durch Rundungen Differenzen zwischen den Einzelwerten und den daraus abgeleiteten Summen entstehen.

	Q1 2012	Q2 2012	Q3 2012	Q4 2012	Q1-Q4 2012	2011 vs. 2012	
						Veränderung absolut	Veränderung in %
	532,0	532,5	527,2	579,9	2.171,5	- 14,5	- 0,7 %
	471,8	470,5	467,3	597,1	2.006,7	11,6	0,6 %
	90,4	112,2	128,7	212,0	543,3	- 12,0	- 2,2 %
	114,0	94,6	86,5	108,5	403,6	- 66,2	- 14,1 %
	69,9	64,7	54,7	55,8	245,1	47,8	24,2 %
	21,1	28,6	22,2	31,5	103,4	8,4	8,8 %
	176,4	170,4	175,2	189,2	711,3	33,6	5,0 %
	408,9	391,0	387,8	504,3	1.692,0	- 35,2	- 2,0 %
	50,8	61,7	49,4	88,0	250,0	- 48,4	- 16,2 %
	10,8%	13,1%	10,6%	14,7%	12,5%	- 2,5%	
	250,3	199,8	217,8	209,5	877,4	- 169,2	- 16,2 %
	231,9	261,5	214,2	293,3	1.000,8	10,3	1,0 %
	129,0	160,4	121,1	183,8	594,3	- 10,6	- 1,8 %
	18,7	15,6	15,8	36,8	86,9	22,2	34,3 %
	31,6	34,9	34,5	38,3	139,3	13,2	10,5 %
	52,6	50,5	42,7	34,5	180,3	- 14,5	- 7,4 %
	177,1	207,8	163,9	249,2	797,9	28,7	3,7 %
	24,6	16,4	4,3	28,4	73,7	- 2,7	- 3,5 %
	10,6%	6,3%	2,0%	9,7%	7,4%	- 0,3%	
	144,7	125,2	102,6	140,8	513,3	- 39,3	- 7,1 %
	108,0	137,1	131,3	177,6	554,0	50,0	9,9 %
	77,9	105,1	98,4	139,1	420,5	39,5	10,4 %
	30,1	32,1	32,8	38,5	133,5	10,5	8,5 %
	99,3	131,3	125,6	168,4	524,6	48,9	10,3 %
	5,2	6,6	7,9	10,3	29,9	1,0	3,5 %
	4,8%	4,8%	6,0%	5,8%	5,4%	- 0,3%	
	- 155,5	- 104,9	- 75,3	- 146,8	- 482,5	103,0	17,6 %
	- 126,4	- 139,0	- 135,4	- 146,2	- 546,9	- 29,4	- 5,7 %
	- 12,9	- 17,0	- 12,6	- 15,5	- 58,0	0,5	0,9 %

# Glossar

## Kaufmännische & technische Fachbegriffe

### **A** ABGASNACHBEHANDLUNG.

Der Begriff umfasst alle Verfahren, die die Abgase eines Motors von Schadstoffen reinigen. Hierzu zählen insbesondere (Diesel-) Partikelfilter, > SCR-Katalysatoren und Oxidationskatalysatoren.

**ABGASRÜCKFÜHRUNG.** Technologie zur innermotorischen Reduzierung von Stickoxidemissionen (NO<sub>x</sub>). Durch Beimischung von gekühltem Abgas zur Ladeluft können die Spitzentemperatur der Verbrennung und damit die Stickoxidemissionen bei Dieselmotoren gesenkt werden.

**ADEC (ADVANCED DIESEL ENGINE CONTROL).** Elektronischer Motorregler, -überwachung, -sicherheitssystem.

**AUTOMATION.** Automation im Sinne der MTU bezeichnet die elektronische Steuerung, Regelung und Überwachung von Dieselmotoren und Antriebssystemen und deren Einbindung in die Automation des jeweiligen Fahrzeugs bzw. Schiffs.

**C** **COMMON RAIL.** Die Common-Rail-Einspritzung ist eine Einspritztechnik, bei der aus einem unter hohem Druck stehenden gemeinsamen Verteilerrohr (common rail) Treibstoff in die Zylinder gespritzt wird. Die Common-Rail-Technik erlaubt daher Mehrfacheinspritzungen sowie Einspritzmengen und Drücke unabhängig von der Motordrehzahl. Diese Einspritzung findet sich hauptsächlich bei Dieselmotoren. Hauptziel ist die Optimierung des Verbrennungsprozesses vor dem Hintergrund einer Verbesserung der Motorlaufeigenschaften und einer weiteren Reduzierung der Emissionen bei sinkendem Kraftstoffverbrauch.

**CONTROL-KONZEPT.** Die Einbeziehung von Unternehmen in den Konzernabschluss erfolgt gemäß IAS 27 nach dem Control-Konzept. Beherrschung (control) liegt dann vor, wenn die Tognum AG entweder direkt oder indirekt durch Tochterunternehmen über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt. Beherrschung liegt ebenfalls vor, wenn die Tognum AG die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann oder die Möglichkeit hat, die Mehrheit der Mitglieder der Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsratsorgane zu ernennen bzw. abzurufen.

### **E** EPA TIER 1, 2, 3A, 4I UND 4.

Emissionsschutzrichtlinien, die von der US-amerikanischen Umweltbehörde Environmental Protection Agency (EPA) festgelegt werden.

**EQUITY-METHODE.** Die Equity-Methode ist eine Bilanzierungsmethode, bei der die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Eigentümers am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird. Der Gewinn oder Verlust des Eigentümers schließt dessen Anteil am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens ein.

**ERGEBNIS JE AKTIE.** Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktionären der Tognum AG zustehenden Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien ermittelt (1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2012 : 131.375.000 Aktien; 1. Januar bis 31. Dezember 2007: 125.902.123 Aktien). Die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien wurde durch die Umwandlung der ehemaligen Tognum Group Holding GmbH in die Tognum AG beeinflusst. Die aus der Umwandlung in die Tognum AG entstandenen nennwertlosen Aktien wurden gemäß IAS 33.64 für Zwecke der Berechnung des Ergebnisses je Aktie rückwirkend für alle vorgelegten Perioden berücksichtigt, d. h. unter Berücksichtigung der nennwertlosen Aktien des Jahres 2007.

**EU STAGE III A, III B.** Europäische Emissionsrichtlinien zur Verringerung von Schadstoffen in Abgasen von Off-Highway-Anwendungen. Siehe > EPA Tier 1, 2, 3a, 4i und 4.

**F** **FAIR VALUE.** Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen. Grundsätzlich kann der Fair Value als Marktwert interpretiert werden, falls ein solcher für die betreffenden Vermögenswerte existiert.

**G** **GENDRIVE-MOTOR.** Diesel- und Gasmotoren zum Antrieb eines Generators zur Stromerzeugung werden im MTU-Sprachgebrauch als Gendrive-Motoren bezeichnet.

**GENSET.** Motor-Generator-Systemeinheit zur stromnetzunabhängigen Energieerzeugung. Gensets sind stationär und mobil einsetzbar und können beispielsweise als Notstrom-, Dauerstrom- und Spitzenlastaggregat eingesetzt werden.

**GOODWILL.** Firmenwert nach Abzug der Substanzwerte, d. h. bei einem kaufmännischen Unternehmen im Wesentlichen die Gesamtheit aller Beziehungen zu anderen Unternehmen und Kunden. Siehe auch > PPA und > Impairment-Test.

**H** **HYBRIDES ANTRIEBSSYSTEM.** Kombination verschiedener Antriebsprinzipien oder verschiedener Energiequellen für eine Antriebsaufgabe innerhalb einer Anwendung. Bei der am weitesten verbreiteten Form des Hybridantriebs wird der Verbrennungsmotor von einem Elektromotor unterstützt, der bei Bremsvorgängen als Generator wirkt und damit Energie in Akkus gespeichert zurückgewinnt, die sonst als Wärme an der Bremsanlage verloren gehen würde (Bremsenergieerückgewinnung).

**I** **IMPAIRMENT-TEST.** Der in der Bilanz aktivierte Goodwill wird mindestens einmal jährlich einem Test auf Werthaltigkeit unterzogen. Siehe auch > PPA.

**K** **KAUFPREISALLOKATION.** Siehe > PPA.

**L** **LASTSCHALTVERHALTEN.** Das Verhalten des Motors als Antwort auf Laständerungen.

**LATENTE STEUERN.** Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertsätzen in der Steuerbilanz und in der IFRS-Bilanz gebildet. Daneben sind auch aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu erfassen, sofern sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den Folgejahren Steuergutschriften ergeben.

**LIFE CYCLE COSTS (LEBENS-ZYKLUSKOSTEN).** Zusammenfassung aller Kosten, die bei der Anschaffung und während der gesamten Betriebsdauer entstehen.

**M MILLER-VERFAHREN.** Verfahren zur Erreichung niedrigerer Stickoxidemissionen beim Verbrennungsvorgang. Dabei werden die Einlassventile früher als im Verbrennungsprozess normalerweise üblich geschlossen, was zu niedrigeren Verbrennungstemperaturen und in der Folge zu niedrigeren Stickoxidemissionen des Motors führt.

**MONTE-CARLO-VERFAHREN.** Stochastisches Verfahren zur Ermittlung des Fair Value einer Phantomaktie aus dem LTIC-Programm. Dazu wird die zeitliche Entwicklung der „earnings per share“ (EPS) der Tognum-Aktie und des MDAX über die Laufzeit des Plans stochastisch simuliert. Mittels des errechneten Wertes wird dann jeweils am Ende der dreijährigen Performanceperiode die auszuzahlende Stückzahl bzw. am Ende der sich anschließenden einjährigen Haltezeit der Auszahlungswert für einen Begünstigten ermittelt.

**N NET WORKING CAPITAL.** Siehe > Working Capital.

**P PEER-GROUP-VERGLEICH.** Zum Zwecke der Ermittlung der Vorstandsvergütung wurden die bereinigten Umsatzrenditen der vergleichbaren Aktivitäten der Wettbewerber CAT Engines, Cummins, Wärtsilä, MAN Diesel, Deutz und Volvo-Penta herangezogen.

**POWERPACK®.** Kompakte Antriebs-Systemlösung, die neben dem Verbrennungsmotor auch weitere Komponenten wie ein Getriebe bzw. einen Generator, ein Hydraulik-, Kühl- und Filtersystem usw. enthält, die auf einem gemeinsamen Trägerrahmen zu einem Antriebsblock integriert sind. Es bietet viel Leistung auf kleinstem Raum. Die MTU produziert PowerPacks® für Bahntriebwagen und für militärische Fahrzeuge.

**PPA (PURCHASE PRICE ALLOCATION).** Die Kaufpreisallokation bezeichnet die Verteilung der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des (gekauften) Tochterunternehmens. Es geht darum, dass zunächst der kleinste mögliche Goodwill – also

Firmenwert einer neu akquirierten Gesellschaft nach Abzug des (neu zum Marktwert berechneten) Gesellschaftsvermögens – in der aktuellen Bilanz aktiviert wird. Grundlage ist die Erwerbsmethode nach IFRS.

Das andere Gesellschaftsvermögen bzw. dessen Kaufpreis (nach Abzug des Goodwill) wird als höher bewerteter Vermögensgegenstand in der Bilanz weiter abgeschrieben. Um den Effekt der rechnerischen Aufwertung des bisherigen Firmenvermögens (der neu erworbenen Gesellschaften) in der Ergebnisrechnung wieder zu eliminieren, werden die tatsächlich erzielten Unternehmensergebnisse auf Basis der ursprünglichen, also ebenso tatsächlichen Wertbasis ermittelt. Der Goodwill, der im Rahmen einer Erstkonsolidierung in der Bilanz aktiviert, aber dann nicht planmäßig abgeschrieben wird, wird mindestens einmal jährlich einem Test auf Werthaltigkeit unterzogen (> Impairment-Test). Zeigt sich dadurch, dass der Ertragswert (net present value, NPV) aus abgezinsten jährlichen Cashflows niedriger ist als das in der Bilanz ausgewiesene Vermögen, wird als Erstes der Goodwill wertberichtigt.

**PUMPE-(LEITUNG-)DÜSE.** Einspritzsystem für Verbrennungsmotoren. Anders als beim Common-Rail-System wird beim Pumpe-Düse-System der Einspritzdruck für jeden Zylinder separat erzeugt. Wesentliche Eigenart ist die Vorhaltung einer Einspritzpumpe für jeden Zylinder mit sehr kurzen Druckleitungen zur Einspritzdüse.

**R RONA (RETURN ON NET ASSETS).** Zur Darstellung der Gesamtkapitalrendite verwenden wir die Kennzahl RONA. Dabei spiegelt das Nettovermögen das im Tognum-Konzern gebundene und zu verzinsende Kapital wider. Auf Konzernebene wird das Nettovermögen passivisch abgeleitet und enthält die Positionen Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und verzinsliches Fremdkapital abzgl. Zahlungsmittel. Den so ermittelten Kapitaleinsatz setzen wir als Durchschnittswert<sup>1</sup> in Relation zu unserer operativen Ergebnissteuerungsgröße, dem bereinigten EBIT. Der daraus resultierende RONA wird gegen den Konzernkapitalkostensatz gestellt.

**S SCR-KATALYSATOR.** Siehe > Selektive katalytische Reduktion.

**SELEKTIVE KATALYTISCHE REDUKTION (SELECTIVE CATALYTIC REDUCTION, SCR).** Verfahren zur Minimierung von Stickoxiden (NO<sub>x</sub>) im Abgas. Vor dem SCR-Katalysator wird eine wässrige Harnstofflösung in das Abgas eingespritzt, aus der Ammoniak und Kohlendioxid entstehen. Der so erzeugte Ammoniak reagiert im SCR-Katalysator mit den Stickoxiden im Abgas. Es entstehen Wasser und Stickstoff.

**SEMI-AMERIKANISCHE CALL-OPTION EINES BERMUDATYP.** Die Tognum AG hat für Führungskräfte ein aktienbasiertes Sondervergütungsprogramm eingeführt, das versicherungsmathematisch eine semi-amerikanische Call-Option (Ausübung innerhalb eines festen Zeitraumes) des Bermudatyps (Ausübung an mehreren festen Zeitpunkten) darstellt.

**W WORKING CAPITAL.** Kennzahl, die sich aus dem Umlaufvermögen abzgl. kurzfristiger Verbindlichkeiten errechnet. Tognum berechnet darüber hinaus das Net Working Capital (= Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. erhaltene Anzahlungen).

<sup>1</sup> (Jahresanfangsbestand + Jahresendbestand)/2

# Kontakt | Impressum

## Ansprechpartner

### Investoren und Analysten

Telefon (0 75 41) 90 33 18  
Telefax (0 75 41) 90 33 28  
E-Mail [ir@tognum.com](mailto:ir@tognum.com)

### Medienvertreter

Telefon (0 75 41) 90 39 89  
Telefax (0 75 41) 90 39 18  
E-Mail [pr@tognum.com](mailto:pr@tognum.com)

### Kunden

E-Mail [info@tognum.com](mailto:info@tognum.com)

### Bewerber

E-Mail [careers@tognum.com](mailto:careers@tognum.com)

## Impressum

### Tognum Aktiengesellschaft

Maybachplatz 1  
88045 Friedrichshafen  
Telefon (0 75 41) 90 91  
Telefax (0 75 41) 90 5000  
[www.tognum.com](http://www.tognum.com)

**ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN UND WEITERE HINWEISE.** Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Tognum bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von Tognum weder beabsichtigt, noch übernimmt Tognum eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen. Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich. Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor. Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.tognum.com> zum Download bereit.

**BILDNACHWEIS:** Robert Hack (S. 4, 8/9), Daimler (S. 11), Oceanco, Miquel Gonzalez (S. 16/17), Corbis, Sami Siva (S. 34/35), Raymond McCrea Jones (S. 50/51), Thoralf Lippmann (S. 70/71), Ray Hall, Matt Reed (S. 100/101)

**KONZEPT UND GESTALTUNG:** 3st kommunikation, Mainz  
Inhouse produziert mit FIRE.sys

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Copyright © 2013.  
Dieser Konzern-Geschäftsbericht wurde am 5. März 2013 veröffentlicht.



# Finanzkalender 2013

---

**7. Mai** Veröffentlichung des Berichts zum 1. Quartal

---

**4. Juni** Hauptversammlung 2013, Friedrichshafen

---

**6. August** Veröffentlichung des Berichts zum 2. Quartal

---

**5. November** Veröffentlichung des Berichts zum 3. Quartal

---

Alle Daten vorläufig, Änderungen vorbehalten

# Weltweit präsent

Unsere Kunden kommen aus dem Off-Highway-Geschäft. Sie betreiben ihr Geschäft überall in der Welt – nicht selten sogar in weit abgelegenen Regionen. Sie erschließen Neuland. Sie gehen neue Wege. Wann, wo und wofür sie uns auch brauchen: Wir sind nahe bei ihnen und für sie den entscheidenden Schritt voraus. Mit 24 vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und rund 1.200 Service- und Händlerstützpunkten sind wir in 130 Ländern auf allen Kontinenten aktiv.



## EUROPA

Arcola | Italien  
Beauchamp | Frankreich  
Dordrecht | Niederlande  
East Grinstead | Großbritannien  
Istanbul | Türkei  
Madrid | Spanien

## DEUTSCHLAND

Augsburg  
Friedrichshafen  
Glatten  
Magdeburg  
Stuttgart  
Ruhstorf

## AFRIKA

Kapstadt | Südafrika

## ASIEN

Datong | China  
Hongkong | China  
Jakarta | Indonesien  
Pune | Indien  
Shanghai | China  
Singapur | Singapur  
Suzhou | China  
Tokio | Japan

## AUSTRALIEN

Sydney  
Melbourne

## NAHER OSTEN

Nathanya | Israel

## NORDAMERIKA

Aiken | USA  
Mankato | USA  
Novi | USA

## SÜDAMERIKA

São Paulo | Brasilien



**Tognum Aktiengesellschaft**

Maybachplatz 1

88045 Friedrichshafen

Telefon (0 75 41) 90 91

Telefax (0 75 41) 90 5000

[www.tognum.com](http://www.tognum.com)

